



Library of the University of Michigan

*Bought with the income
of the*

*Ford-Messer
Bequest*



W. P. HARRIS

Senn
805
P15



Library of the University of Michigan
Bought with the income
of the
Ford-Messer
Bequest



E. PALMER

Senn
805
P15

PALAESTRA CXVI.

UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE

AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE

herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe und Erich Schmidt.**

**DER SPRACHGEBRAUCH DES
DIALEKT-SCHRIFTSTELLERS
FRANK ROBINSON ZU BOWNESS
IN WESTMORLAND.**

VON

DR. JOHANNES SIXTUS.

**BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1912.**

Weimar. — R. Wagner Sohn.

Professor Joseph Wright

Dem großen Förderer der Englischen Dialektforschung

Vorwort.

Die vorliegende Untersuchung wurde bereits im Sommer 1911 von der philosophischen Fakultät der Universität Berlin begutachtet, mit deren Genehmigung Teil I—IV im November 1911 als Inauguraldissertation erschien.

Sie verdankt ihre Entstehung der Anregung meines hochverehrten Lehrers, Herrn Professor Brandl, dessen wohlwollender Unterstützung ich mich im weitesten Maße erfreuen durfte. Stets ward dem Anklopfenden freundlich die Tür geöffnet, und er schied nie aus dem gastlichen Hause, ohne guten Rat empfangen zu haben! Es sei mir daher gestattet, Herrn Professor Brandl an erster Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank schulde ich auch der International Talking Machine Co. zu Berlin-Weißensee, die keine Mühe und Kosten scheute, die grammophonischen Aufnahmen sorgfältig auszuführen, sowie Mr. Frank Robinson in Bowness, der einige seiner Dialekterzählungen in das Grammophon sprach und im Verein mit seiner Gattin stets bemüht war, mir auf alle Anfragen über seine Schriften und seinen Dialekt eingehendste Auskunft zu erteilen. Für gelegentlichen Rat bin ich Mr. J. A. Falconer, M. A., Lektor des Englischen in Hamburg, verpflichtet. Ingleichen haben Mr. und Mrs. Bigland in Bowness, der Verleger Mr. Titus Wilson in Kendal und die Schriftstellerin Miss Theodora Wilson Wilson in Kendal zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Durch die überaus mühevollen, sorgsame Durchsicht der Korrekturbogen hat sich mein lieber Freund, Herr cand. phil. Theodor Albrecht, ein entschiedenes Verdienst erworben. Die letzten Bogen fanden in Herrn Dr. Karl Neßler einen nicht minder eifrigen Korrektor. Beide mögen meines herzlichsten Dankes gewiß sein.

Berlin, am Shakespearitage 1912.

J. S.

Inhalt.

	Seite
I. Teil: Bisherige Schriften im und über den Westmorland-Dialekt.	1
II. Teil: Frank Robinson	13
III. Teil: Die grammophonischen Aufnahmen und ihre phonetische Transskription	17
IV. Teil: Leselehre.	
A. Bezeichnung der Quantität	
Länge	36
Kürze	39
B. Bezeichnung der Qualität	
Betonte Vokale	43
Unbetonte Vokale	60
Konsonanten	66
Überblick über die im Dialekt von Bowness vorkommenden Laute	73
V. Teil: Lautgeschichte (Me. > Bowness).	
A. Quantität	
Dehnung me. kurzer Vokale	78
Kürzung me. langer Vokale	79
B. Qualität	
Betonte Vokale	
Als Kürzen behandelte Vokale	83
Als Längen behandelte Vokale	99
Diphthonge	118
Unbetonte Vokale	124
Konsonanten	131
VI. Teil: Flexionslehre.	
Substantivum	147
Adjektivum	149

	Seite
Zahlwort, Artikel	150
Pronomen	152
Verbum	155
Adverbium	163
Präposition	164
Konjunktion, Interjektion	165
 VII. Teil: Ergebnisse.	
1. Kritik der Schreibung Robinsons	166
2. Kritik der Sprechweise Robinsons	
Dialektische Echtheit der Sprachformen Robinsons	169
Verhältnis der Sprechweise Robinsons zu der	
Biglands	171
3. Verhältnis des Dialektes von Bowness zu den Nach-	
bardialekten	172
 VIII. Teil: Glossar	 191

Verzeichnis der zitierten Schriften nebst Abkürzungen.

1. Ae. und me. Texte und Glossare.

- Alex. Sk.** = The Wars of Alexander. E. E. T. S. XLVII.
M. Arthur = Morte Arthur. E. E. T. S. 8.
B. B. = Barber's Bruce. E. E. T. S. XI. XXI. XXIX. LV.
Cath. Angl. = Catholicon Anglicum. E. E. T. S. 75.
C. M. = Cursor Mundi. E. E. T. S. 57. 59. 62. 66. 68. 99. 101.
Cook = A Glossary of the Old Northumbrian Gospels, compiled by
 Albert S. Cook. Halle 1894.
Th. Erc. = Thomas of Erceldoune, herausg. von Alois Brandl.
 Berlin 1880.
Gaw. = Sir Gawayne and the Green Knight. E. E. T. S. 4.
Hamp. Psalter = The Psalter translated by Richard Rolle of
 Hampole, ed. by H. R. Bramley. Oxford 1884.
Iw. = Iwaine and Gawin, ed. by Joseph Ritson. Edinburgh 1891.
Lindelöf = Glossar zur Altnorthumbrischen Evangelienübersetzung
 in der Rushworth-Handschrift von Uno Lindelöf. Helsing-
 fors 1897.
Orm = The Ormulum, ed. by Robert Holt. Oxford 1878.
Pr. C. = The Pricke of Conscience by Richard Rolle de Hampole,
 ed. by Richard Morris. Berlin 1863.

Pr. P. = The Promptorium Parvulorum. E. E. T. S. CII.

Sus. = Huchown's Pistel of Swete Susan, herausg. von Hans Köster. Straßburg 1895.

Townl. Mist. = The Towneley Plays. E. E. T. S. LXXI.

Destr. Troy. = The Gest Hystoriale of the Destruction of Troy. E. E. T. S. 39. 56.

York Mist. = York Plays, ed. by Lucy Toulmin Smith. Oxford 1885.

In einigen wenigen Fällen sind die me. Belege aus Stratmann bzw. O. D. mit den dort verwendeten Abkürzungen übernommen worden.

2. Grammatiken.

Behrens = Beiträge zur Geschichte der Französischen Sprache in England von Dietrich Behrens. I. Heilbronn 1886.

Björkman = Scandinavian Loan Words in Middle English by Erik Björkman. Stud. zur Engl. Phil. 7. 11. Halle 1900. 1902.

Ten Brink = Chaucers Sprache und Verskunst von Bernhard Ten Brink. Leipzig 1899¹.

Bülbring = Altenglisches Elementarbuch von Karl D. Bülbring. I Heidelberg 1902.

E. D. G. = The English Dialect Grammar by Joseph Wright. Oxford 1905.

Eilers = Die Dehnung vor Dehnenden Konsonantenverbindungen im Mittelenglischen mit Berücksichtigung der Neuenglischen Mundarten von Friedrich Eilers. Stud. zur Engl. Phil. 26. Halle 1907.

Ellis = On Early English Pronunciation (E. E. P.) by Alexander J. Ellis, Part V. E. E. T. S. LVI.

Franzmeyer = Studien über den Konsonantismus und Vokalismus der Neuenglischen Dialekte von Fritz Franzmeyer. Straßburg 1906.

Grüning = Schwund und Zusatz von Konsonanten in den Neuenglischen Dialekten von Bernhard Grüning. Straßburg 1904.

Hackmann = Kürzung Langer Tonvokale vor Einfachen Auslautenden Konsonanten in Einsilbigen Wörtern im Alt-, Mittel- und Neuenglischen von Gottfried Hackmann. Stud. zur Engl. Phil. 10. Halle 1908.

Hirst = A Grammar of the Dialect of Kendal (Westmoreland) by T. O. Hirst. Angl. Forsch. 16. Heidelberg 1906.

Horn = Historische Neuenglische Grammatik von Wilhelm Horn. I. Straßburg 1908.

- Horn, Engl. Gutt.** = Beiträge zur Geschichte der Englischen Gutturallaute von Wilhelm Horn. Berlin 1901.
- Hupe** = Cursor Studies by H. Hupe. E. E. T. S. 101.
- Luick, Untersuchungen** = Untersuchungen zur Englischen Lautgeschichte von Karl Luick. Straßburg 1896.
- Luick, Studien** = Studien zur Englischen Lautgeschichte von Karl Luick. Wien und Leipzig 1903.
- Mařík** = W-Schwund im Mittel- und Frühneuenglischen von Josef Mařík. Wiener Beitr. zur Engl. Phil. 33. Wien u. Leipzig 1910.
- Morsbach** = Mittelenglische Grammatik von Lorenz Morsbach. I. Halle 1896.
- Schilling** = A Grammar of the Dialect of Oldham (Lancashire) by Karl G. Schilling. Darmstadt 1906.
- Schmidt Gram.** = Grammatik der Englischen Sprache von Immanuel Schmidt. Berlin 1901*.
- Sievers** = Angelsächsische Grammatik von Eduard Sievers. Halle 1898*.
- Wall** = A Contribution towards the Study of the Scandinavian Element in the English Dialects by Arnold Wall. Anglia XX.45 ff.
- Wright-Windhill** = A Grammar of the Dialect of Windhill in the West Riding of Yorkshire by Joseph Wright. London 1892.

3. Wörterbücher und Nachschlagewerke.

- Allibone (Suppl.)** = A (Supplement to Allibone's) Critical Dictionary of English Literature. Philadelphia 1900.
- D. D.** = The English Dialect Dictionary by Joseph Wright. London 1896 ff.
- D. N. B.** = Dictionary of National Biography, ed. by Leslie Stephen and Sidney Lee. London 1885 ff.
- Grieb-Schröer** = Chr. Fr. Grieb's Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch, herausg. von Arnold Schröer. 11. Aufl. Berlin.
- Jam.** = An Etymological Dictionary of the Scottish Language by John Jamieson. Paisley 1879 ff.
- Kirkby** = Lakeland Words by B. Kirkby. Kendal 1898.
- O. D.** = A New English Dictionary on Historical Principles, ed. by James A. H. Murray, H. Bradley, W. A. Craigie. Oxford 1888 ff.
- C. O. D.** = The Concise Oxford Dictionary of Current English. Adapted by H. W. Fowler and F. G. Fowler from the Oxford Dictionary. Oxford 1911.

Skeat = An Etymological Dictionary of the English Language by Walter W. Skeat. Oxford 1882.

Stratmann = A Middle English Dictionary by Francis Henry Stratmann. A New Edition by Henry Bradley. Oxford 1891.

Einige weitere Abkürzungen: **afz.** = altfranzösisch; **agn.** = anglonormanisch; **an.** = altnordisch; **B.** = Aussprache von Mrs. Bigland; **Chs.** = Cheshire; **Cum.** = Cumberland; **Dor.** = Dorsetshire; **Dur.** = Durham; **Lan.** = Lancashire; **M.** = Mittelland; **N.** = Norden; **n.** = nördlich; **Nhb.** = Northumberland; **nh.** = nordhumbrisch; **nhd.** = neuhochdeutsch; **pt.** = Präteritum; **p.p.** = Partizipium Präteriti; **R.** = Aussprache von Mr. Robinson; **S.** = Satz, Seite, Süden; **s.** = südlich; **sw.** = südwestlich; **w.** = westlich; **ws.** = westsächsisch; **Wm.** = Westmorland; **Yks.** = Yorkshire.



I. Teil: Bisherige Schriften im und über den Westmorland¹⁾-Dialekt.

Die Grundlage dieser Bibliographie der Westmorland-Literatur bildet Wrights Zusammenstellung der in seinem Dialektlexikon zitierten Werke (D. D. Anhang S. 21). Wrights Liste vervollständige ich nach zwei Richtungen. Einerseits hat Wright eine kleine Anzahl der in der älteren Bibliographie von Skeat (Dial. Soc. 8. London 1875. S. 104) aufgeführten Werke nicht übernommen. Andererseits sind mir noch einige Neuveröffentlichungen, bezw. Neuausgaben bekannt geworden. Dazu füge ich einige Notizen über Alter, Herkunft und Stand der Verfasser, wie auch über Art der Veröffentlichung, Form und Inhalt ihrer Werke, soweit mir diese in der reichen Dialektbibliothek des hiesigen Englischen Seminars zugänglich waren.

Atkinson, James, A MS. Glossary of the Provincialisms in Use in Westmorland, c. 1797.

Blezard, T., Original Westmorland Songs. 8°. Kendal 1858, T. Wilson.

[Bowness, William], Rustic Studies in the Westmorland Dialect with Other Scraps from the Sketch Book of

¹⁾ Die Schreibung des Grafschaftsnamens schwankt zwischen Westmorland und Westmoreland. Ich verwende die heute häufigere Schreibung ohne e, habe indessen in den Büchertiteln nach Möglichkeit die Schreibung des betreffenden Autors beibehalten.

an Artist. 12°. IX, 155 S. London, Whittaker & Co., und Kendal, T. Wilson, 1868.

W. B. geb. 1809 in Kendal (südwestl. Wm.); seit etwa 1830 in London ansässig, doch häufig in seinem Geburtsort; gest. 1867 in London; Maler und Dichter. (D. N. B.). — Nur die als 'Rustic Studies' bezeichneten Gedichte, die Prosaskizze 'Studies about Blackpool' und das Gedicht 'The Coach-Driver's Humble Petition' sind im Dialekt verfaßt, allerdings mit schriftsprachlichen Beimischungen. Den Inhalt bilden kleine Erzählungen, zuweilen mit beigelegter Moral, Erörterungen von Tagesereignissen und Zeitfragen.

Brathwaite, Richard, An Eglogue betweene Billie and Jockie called the Mushrome. In A Strappado for the Diuell. With an Introduction by the Rev. J. W. Ebsworth, M. A. 8°. XXX, 347 S. Boston 1878, Rob. Roberts. S. 129—135.

R. B. geb. um 1588, vermutlich in Burneside bei Kendal (südwestl. Wm.); Student in Oxford und Cambridge; später in Burneside ansässig; gest. 1673 in East Appleton bei Catterick; Dichter und Schriftsteller. (D. N. B.). — Die Ekloge zeigt nur in die Schriftsprache eingestreute Dialektwörter. Das Gespräch dreht sich um die Kunst, möglichst schnell reich zu werden.

Briggs, John, The Remains of John Briggs; containing Letters from the Lakes etc. — Kirkby Lonsdale 1825. (Siehe auch The Lonsdale Magazine).

Carey, Rosa Nouchette, Heriot's Choice, a Tale. 8°. London 1879 u. ö., Richard Bentley & Son.

R. N. C. geb. in London; besuchte das Ladies' Institute St. John's Wood; fruchtbare Romanschriftstellerin seit 1868; wohnhaft in Sandilands, East Putney, S. W. (Who's who 1909). — Heriot's Choice enthält einige kurze Sätze in nicht sehr deutlicher Dialektsprache, vgl. S. 47, 85, 120, 200 etc. (London 1907).

Clarke, Thomas, Tommy Woker's Account of 'T'Reysh Bearin,' red ta Sum Kendal Fwoak Jeny. 20, 1863. 12°. Kendal 1863, T. Atkinson. (Vgl. auch Specimens of the Dialects of Westmorland).

Rev. Th. C., 1846 B. A. Queen's College, Cambridge; 1856 Rektor von Ormside (nordöstl. Wm.). (Allibone Suppl.). — Nur Prosaschriften mit starkem Übergewicht der dialektischen Wörter gegenüber den schriftsprachlichen. Inhalt dem geistlichen Berufe des Verfassers entsprechend oft moralisierend. Gegenüberstellung guter und schlechter Gestalten.

Close, John, The Satirist. 12°. Appleby 1833.

— — Poetical Works. 12°. Kirkby Stephen 1860—61.

— — Tales and Legends of Westmoreland. 3 Bde. 8°. Kirkby Stephen 1862—64.

A Companion by the Way, or a Guide to the Lakes in Cumberland, Westmorland and Lancashire. 12°. 116 S. Penrith. — 3. Ausgabe. Penrith 1830, J. Shaw.

Enthält S. 97—104 ein Gedicht 'A Lamentation' von Thomas Wilkinson aus Yanwath in Wm. an der Grenze von Cum. (Skeat a. a. O.).

Dialogues, Poems, Songs and Ballads, by Various Writers, in the Westmoreland and Cumberland Dialects, now first collected; with a Copious Glossary of Words Peculiar to those Counties. 8°. VIII, 403 S. London 1839, John Russell Smith.

Enthält die Schriften Mrs. Wheelers in der Fassung der Ausgabe von 1840 (s. u.). Auch die Glossare beider Ausgaben sind vollkommen gleich.

Dobbin, Daniel, T'Election at Appleby. Ein einzelnes Blatt. 1854. (Skeat a. a. O.).

Ellis, Alex. J., On Early English Pronunciation, Part V. 8°. XX, 88*, 835 S. E. E. T. S. LVI. London 1889, Trübner & Co.

Nach E.'s Einteilung der englischen Dialekte gehört Wm. zu den Abteilungen 31^{III} und 31^{IV} (West Northern). E. gibt (S. 537ff.) eine genaue Übersicht über die in Edenside (nördl. Wm. und südöstl. Cum.) gebräuchlichen Laute, Dialektproben für Casterton (südl. Wm.), Kendal (südwestl. Wm.), Long Sleddale (mittl. Wm.), Orton (mittl. Wm.), Kirkby Stephen (östl. Wm.), Crosby Ravensworth (mittl. Wm.), Temple Sowerby (nördl. Wm.), Milburn (nördl. Wm.), eine Liste von Orts-

namen in Edenside, die Formen seiner Wortliste für Kirkby Stephen, Crosby Ravensworth, Temple Sowerby, Milburn. — Bowness gehört nach Ellis' Einteilung zum Bezirke Kendal. Einen Vergleich zwischen der Aussprache von Kendal, wie sie Ellis darstellt und der Aussprache von Bowness, wie sie sich aus dieser Untersuchung ergibt, bietet die Zusammenstellung der Ergebnisse am Schluß der Arbeit.

Ellwood, Rev. T., M. A., Landnama Book of Iceland as it illustrates the Dialect and Antiquities of Westmoreland. 8°. 69 S. Kendal 1894.

— — Lakeland and Iceland, being a Glossary of Words in the Dialect of Cumberland, Westmoreland and North Lancashire which seem allied to or Identical with the Icelandic or Norse etc. 8°. XII, 84 S. Dial. Soc. 77. London 1895, Trübner & Co.

Rev. T. E. geb. um 1837 am Solway Firth (nordwestl. Cum.); dort bis zum 18. Lebensjahre; dann 3 J. im östl. Cum. ansässig; später einige J. Lehrer an der Grammar School von St. Bees (Seeort im westl. Cum.), einer Freischule für Kinder aus Wm. und Cum.; zuletzt seit 35 J. (1895) Rector von Torver (nördl. Lan.). — E. schöpft sein Material aus schriftl. und mündl. Quellen und legt das Hauptgewicht auf Cum. Wörter. — (Vorrede).

Fletcher, C. M., A Daughter o' the Dales. A Drama of Village Life. 8°. 39 S. Oxford 1900.

Gibson, Alex. Craig, The Folk-Speech of Cumberland and Some Districts Adjacent, being Short Stories and Rhymes in the Dialects of the West Border Counties. 8°. VIII, 232 S. London, John Russell Smith, und Carlisle, Geo. Coward, 1869.

A. C. G. geb. 1813 zu Harrington (westl. Cum.); praktizierte 7 J. als Arzt in der Nähe von Torver (nördl. Lan.); gest. 1874 in Bebington (Chs.). (Ellwood, Lakeland and Iceland S. X, s. o.). — Das Buch enthält ein Gedicht 'The Skulls of Calgarth' (S. 89—100), in welchem der Bootsmann John Long eine sagenhafte Erklärung für früher in einer Mauernische der Calgarth Hall (westl. Wm.) sichtbare Menschenköpfe gibt. Seine Erzählung ist ziemlich reiner Wm. Dialekt.

[Gough, John], The Manners and Customs of Westmoreland and the Adjoining Parts of Cumberland, Lancashire, and Yorkshire. By a Literary Antiquarian. To which is added Lines from a Poem entitled 'Westmeria.' 2. Ausg. 12°. 48 S. Kendal 1847, J. Hudson.

J. G. Esq., aus Middleshaw bei Kendal. Zuerst veröffentlicht im Westmoreland Adviser, April 18—July 4, 1812. 1. Ausg. Kendal 1827. Nur sehr wenige Provinzialismen (Skeat a. a. O.).

Heed, Mardale Fell, T'Westmorland 'Sizes; Appleby agen Kendal. Ein einzelnes Blatt. Appleby o. J. (Skeat a. a. O.).

Hills, W. H. und Just, Dr., A MS. Collection of Westmorland Words.

Hirst, T. O., A Grammar of the Dialect of Kendal (Westmoreland). Descriptive and Historical. With Specimens and a Glossary. 8°. V, 170 S. Angl. Forsch. 16. Heidelberg 1906, Carl Winter. [= Hirst].

H. stellt die Sprache des Farmers Roger Capstick dar (geb. 1849 in Low Park Farm südöstl. Wm.); dort ansässig bis 1903; jetzt in Liverpool wohnhaft). Die Untersuchung gliedert sich in drei Hauptteile: Aussprachelehre, histor. Lautlehre und Formenlehre. In der Lautlehre wird die Entwicklung der Dialektlaute seit dem Ae. dargestellt, leider jedoch von der heutigen Dialektsprache ausgehend, was das Zurechtfinden sehr erschwert und historisch Zusammengehöriges trennt. Beigegeben sind acht Seiten Dialektproben in phonetischer Umschrift, darunter ein Gedicht, sowie Listen von Vögel- und Pflanzennamen. Vgl. Kruisinga, Anglia Beibl. XVII 267. — Vgl. ferner die Zusammenstellung der Angaben von Hirst und der Ergebnisse dieser Untersuchung am Schluß der Arbeit.

Hodgson, Rev. John, A MS. Glossary of North Country Words.

Rev. J. H. geb. 1779 in Swindale (mittl. Wm.); aus kleinen Verhältnissen; Lehrer und später Curate und Vicar an verschiedenen Orten Nordenglands; zuletzt 1833 bis zu seinem Tode 1845 Vicar in Hartburn (nördl. Nhb.); Antiquar und Historiker. (D. N. B.).

Hutton, Rev. William, A Dialogue in the Vulgar Language of Storth and Arnside, with a Design to mark to our Posterity the Pronuntiation of A. D. 1760. In The Beetham Repository, by the Rev. William Hutton, ed. for the Cum. and Wm. Antiquarian and Archaeological Society, by J. R. Ford. XI, 199 S. Kendal 1906, T. Wilson. S. 166—69.

— — A Bran New Wark, by William de Worfat [= Overthwaite s. u.], containing a True Calendar of his Thoughts concerning Good Nebberhood. Naw first printed fra his MS. for the Use of the Hamlet of Woodland. 12°. 42 S. Kendal 1785, W. Pennington. Neudruck W. W. Skeat, Dial. Soc. 25. London 1879, Trübner & Co. S. 177—222.

Rev. W. H. geb. 1737 zu Overthwaite (südl. Wm.); um 1750 auf der Schule zu Sedbergh (westl. Yks.); um 1759 Trinity College, Cambridge; 1760 Curate, 1762 Vicar von Beetham (südl. Wm.); gest 1811 zu Beetham. (J. Ormandy Crosse, Sketch of the Life of the Rev. William Hutton in The Beetham Repository S. VIIff., s. o.). — Beide Schriften sind in Prosa verfaßt; der Dialog, der sich um den Fang eines riesigen Braunfisches dreht, zeigt überwiegend Dialektwörter; der Predigttraktat, der an H.'s Gemeinde und ihre in der Ferne lebenden Angehörigen gerichtet ist, dagegen nur in die Schriftsprache eingestreute Dialektwörter.

Kirkby, B., Lakeland Words. A Collection of Dialect Words and Phrases, as used in Cumberland and Westmorland, with Illustrative Sentences in the North Westmorland Dialect. 8°. XIV, 168 S. Kendal 1898, T. Wilson.

— Granite Chips and Clints or Westmorland in Words. 8°. XII, 130 S. Kendal 1900, T. Wilson.

B. K. lebte 1900 in Batley (West Riding of Yks.). — Die 'Lakeland Words' stellen ein Glossar speziell im südl. Cum. und nördl. Wm. vorkommender Wörter dar; jedes Wort ist durch einen oder mehrere Beispielssätze belegt. — Die 'Granite Chips and Clints' enthalten Dialekterzählungen, in denen die Dialektwörter stark überwiegen; den Abschnitt 'Clints,'

eine Zusammenstellung von dialektischen Sprichwörtern und Redensarten; den schriftsprachl. Abschnitt 'Westmorland,' eine kurze Schilderung der Sitten von Wm mit scharfer Verurteilung der nach Kirkby's Ansicht in Mrs. Humphrey Ward's Roman 'Robert Elsmere' erfolgten Karikierung dieser Sitten und Gebräuche; den Abschnitt 'Salmagundi,' Schriftsprache mit einigen dialektischen Einschübseln, vermischte Betrachtungen über Volksgebräuche, Aberglauben etc. Der Dialekt ist der des nordöstl. Wm. (Vorrede S. XI).

The Lonsdale Magazine, ed. by John Briggs (s. o.). 3 Bde. 8°. Kirkby Lonsdale und Kendal 1820—1822. Enthält einige Proben von Cum.- und Wm.-Dialekt. (Skeat a. a. O.).

Powley, M., A Plea for the Old Names (chiefly Westmorland). 2 Teile. Abdruck aus den Transact. of the Cum. and Wm. Archaeological Soc. 1878—79.

Quarterly Review. CXXII. 8°. VII, 573 S. London 1867, John Murray. S. 347—81: 'Westmorland.'

Der Artikel behandelt hauptsächlich das Verhältnis Wm.'s zur Geschichte Großbritanniens. Dem Dialekte sind nur einige allgemeine Bemerkungen gewidmet.

Rawnsley, Rev. H. D., Reminiscences of Wordsworth among the Peasantry of Westmoreland. In Transactions of the Wordsworth Society VI. 8°. IV, 257 S. Edinburgh 1884, T. & A. Constable. S. 157—94.

Enthält zahlreiche Aussprüche über Wordsworth im Dialekt von Wm.

Richardson, Rev. John, M. A., The Song of Solomon in the Westmorland Dialect. From the Authorised English Version. 16°. IV, 19 S. Impensis L. L. Bonaparte, London 1859.

Rev. J. R. war Rektor der Schule zu Appleby. (Skeat a. a. O.).

Robinson, Frank, Early Life, Coartship, en Weddin ev Fadther Kursmas, we Luv Letters and ten Other Laughable Tales in the Westmorland Dialect. 8°. 59 S. Whitehaven 1906, W. H. Moss & Sons. [= Laughable Tales].

Inhalt: 1. Preface. 2. How we fared at Spion Kop. 3. Early Life, Courtship, & Wedding of Fadther Kursmas. 4. Fadther Kursmas's Hunney Moon Trip tet Isleoman. 5. A Crack about Auld Times. 6 What we sa' at Blackpool. 7. Josep Shunt, fra Haaksed. 8. What we sa' e London. 9. A Visit ta Matlock Bath, en what we sa. 10. Fadther Kursmas looasen his Hair. 11. A Touch ev Inflewenza. 12. A Queerish Mack of a Dream. 13. A Lectur on Human Hailments. 14. A Kure for Stealing, er es Eddicashun coas it, Cliptomania.

Robinson, Frank, Father Kursmas's Trip te t' North Pole. 8°. 11 S. Bowness o. J. (1909), T. S. Robinson. [= Trip te t' North Pole].

— — Father Kursmas leaves t' North Pole fer Heeam¹⁾. 8°. 11 S. Bowness o. J. (1910), T. S. Robinson.

Robison, Jack, Yan er two Aald Tales ower agen. Kendal 1882.

— — Lord Robison en me. In Kendal and County News, Sept. 22, 1888.

— — Hoo Gooardy Jenkins co ta be a Yalla. ib. March 1889.

[Southey, Robert], T' Terrible Knitters e' Dent. In The Doctor VII. 8°. London 1847, Longman, Brown, Green, and Longmans. S. 78—94. (Vgl. Specimens of the Dialects of Westmorland).

Betty Yewdale aus The Hacket in Little Langdale (nördl. Lan.) erzählte die Geschichte der Miss Sarah Hutchinson, der Schwester Wordsworths, und der Mrs. Warter, die sie von den Lippen der damals in Rydal (westl. Wm.) lebenden Greisin niederschrieben. (The Doctor VII 94). — Den Inhalt der Prosaerzählung bildet die Flucht Bettys und ihrer Schwester Sally aus Dent (westl. Yks.), wo sie unbarmherzig ausgebeutet wurden. Die Dialektwörter überwiegen stark.

Specimens of the Dialects of Westmorland, 3 Bde. 12°. Kendal, Atkinson & Pollitt.

¹⁾ Diese Erzählung konnte ich für meine Untersuchung nicht mehr benutzen; eine oberflächliche Durchsicht zeigte mir aber, daß sie nichts an deren Ergebnissen ändert.

1. Bd. 52 S. 1887. Inhalt: **Rev. Thomas Clarke** (s. o.), T'Reysh Bearn; Jonny Shippard's Jurna ta Lunnan; Jonny Shippard et Heeam. — **William Bowness**, Jimmy Green at Brough Hill Fair (aus Rustic Studies s. o.). — **Robert Southey**, T'Terrible Knitters e' Dent (aus The Doctor s. o.). — **Ältere** Ausg. 1865, 1867 (beide enthalten nur Proben von Clarke und Southey), 1868 (ohne Jonny Shippard et Heeam), 1870, 1872, 1877, 1880, 1885.

2. Bd. 52 S. 1894. Inhalt: **Rev. Thomas Clarke** (s. o.), Sammy Woeer et Lile Toon an' his Nebbers. — [?], Butcher Man an' his Cofe. — **William Wilson** (s. u.), A Lile Bit ov a Sang about a Ter'ble Girt Stir; Kitty Kirkie's Kersamassin; A Reg'lar Daft Watty; Girsmer Spooarts. —

3. Bd. 48 S. o. J. Inhalt: **Rev. Thomas Clarke** (s. o.), Brigsteear Gooardy an' his Maandrins; Brigsteear Gooardy i' Lirple. — [?], Neeabody ivver saa a Deead Donkey; A 'Back End' Reverie. — **Mrs. Ann Wheeler** (s. u.), A Dialogue on the Loss of a Husband; A Brigsteer Blunder; An Appleby School Boy's Speech; A Cockler's Capper (aus The Westmoreland Dialect in Four Familiar Dialogues s. u.). —

Alle neugedruckten Texte weichen von der Schreibweise des Originals ab und zeigen Annäherung an die Orthographie des Rev. Thomas Clarke.

Sullivan, J., The People and Dialect of Cumberland and Westmoreland, containing the First Chapter of a New History. 12°. Kendal 1855.

— — Cumberland and Westmoreland, Ancient and Modern: the People, Dialect, Superstitions and Customs. 8°. London 1857.

Taylor, A. B., Westmorland Sketches. Kendal 1882.

— — Billy Tyson's Coortin and Other Sketches in the Westmorland Dialect. Fourth Edition. Revised and enlarged. 8°. 63 S. Kendal 1901, Atkinson & Pollitt.

A. B. T. geb. 1847; Dorfschule in Burneside bei Kendal (südwestl. Wm.); bis zum 20. Lebensjahre nur Dialekt gesprochen; lebt jetzt in Windermere (südwestl. Wm.) als pensionierter Standesbeamter und Schulinspektor. (Briefliche Mitteilung von Mrs. Robinson). — Inhalt von Billy Tyson's Coortin etc.: B. T.'s Coortin; B. T.'s Hunneymoon; B. T. et Heeam; Mary Jane's Advice to her Dowters; B. T. as a Jury-

man; Ald Smiler i' Lile Langdale—on Peddlers en Strikes; Penny Readins et Burnesed; Tim Straight Up's Tea Party; B. T. en t' Canvassers. — Die Mehrzahl der Wörter zeigt dialektische Umschreibung.

Ward, Mrs. Humphrey, Robert Elsmere. 8°. 604 S. London 1888 u. ö., Smith, Elder & Co.

— — Helbeck of Bannisdale. 8°. 464 S. ib. 1898 u. ö.

Mary Augusta (= Mrs. Humphrey) Ward geb. 1851 zu Hobart (Tasmanien); verlebte einen Teil ihrer Jugend in Rydal Mount (westl. Wm.); studierte in Oxford Theologie, Philosophie und Sprachen; Verfasserin zahlreicher Romane und literarhistor. Abhandlungen. (L. Kellner, Engl. Lit. im Zeitalter der Königin Viktoria. Leipzig 1909, B. Tauchnitz. S. 430). — Im 1. Teile von R. E. ('Westmoreland') und in H. of B. finden sich einige kurze Dialektreden, denen indessen zahlreiche schriftengl. Wörter beigemischt sind.

[Wheeler, Ann], The Westmoreland Dialect, in Three Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. By A. W. 12°. 115 S. London und Kendal 1790, J. Richardson.

Wheeler, Ann, The Westmoreland Dialect, in Four Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. 2nd. Ed., to which is added a Dialogue never before published. 12°. 119 S. London, W. J. & J. Richardson, und Kendal, M. Branthwaite, 1802.

— — The Westmoreland Dialect with the Adjacency of Lancashire and Yorkshire, in Four Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. 3rd. Ed. 12°. 120 S. London, J. Richardson, und Kendal, M. & R. Branthwaite, 1821. (Enthält auch The Kirby Feight; The Appleby Schoolboy's Speech; The Brigsteer Peat Leader's Speech und Brigsteer Jonny).

— — The Westmoreland Dialect in Four Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. New Ed. to which is added a Copious Glossary of Westmoreland and Cumberland Words. 8°. 175 S.

London 1840, John Russell Smith. (Vgl. Specimens of the Dialects of Westmorland und Dialogues etc. in the Westmoreland and Cumberland Dialects).

A. W. geb. 1735 als Ann Coward in Cartmel (nördl. Lan.); als junge Frau nach London für 18 Jahre; dann in Arnside Tower (südl. Wm.) ansässig; gest. 1804. (Biographische Notiz in der Ausgabe von 1840). — Ihre Dialektschriften, bis auf ein kleines Lied und einen einzelnen Vers in Prosa verfaßt, sind am vollständigsten in der Ausgabe von 1821 enthalten: A Prefatory Discourse. Dialogue I. Between Ann and Mary, upon running away from a Bad Husband; Dialogue II. Between Betty, Aggy and Jennet, upon the Loss of a Husband; Dialogue III. Between Sarah and Jennet or the Humours of a Coquet in Low Life displayed; Dialogue IV. Between Barbary and Mary, containing Observations and Remarks on a Journey to London; A Song; The Kirby Feight; The Appleby School-boy's Speech; The Brigsteer Peat-leader's Speech; Brigsteer Jonny. — Der Dialekt ist der des südl. Wm. Die schriftsprachl. Beimischungen sind sehr gering.

Whitehead, Anthony, Legends of Westmorland and Other Poems. With Notes. 8°. 48 S. Appleby 1859, William Barnes.

— — eine andere Ausgabe. 8°. 76 S. Penrith 1896.

A. W. lebte in Reagill (nordöstl. Wm.) und zeigt den Dialekt dieser Gegend. (Skeat a. a. O. Kirkby, Granite Chips S. XI, s. o.).

Wilson, Theodora Wilson, Three Auld Fellers. Studies in the Westmorland Dialect (Kendal). 8°. 4 S. Kendal 1897, T. Wilson.

— —, Childer. Studies in the Westmorland Dialect (Kendal). 8°. 7 S. Kendal 1898, T. Wilson.

[Wilson, Theodora Wilson], Dialogues for Recitation in the Westmorland Dialect. 8°. 15 S. Kendal o. J., Thompson Brothers.

— —, Trooantin. 8°. 5 S.

Miss Th. W. W. in Kendal geb. und dort noch ansässig. Verfasserin zahlreicher, sehr beifällig aufgenommener Romane und Erzählungen, in denen indessen nach ihrer eigenen An-

gabe der Dialekt nur eine untergeordnete Rolle spielt. In den Dialogen dagegen, die von Kindern rezitiert werden sollen, überwiegen die Dialektwörter stark. Hier sind in leicht satirisierender Weise allerlei Fragen des Alltagslebens behandelt, z. B. Kindererziehung, Frauenfrage, Klatschsucht der Frauen, die Sucht Vereine zu gründen u. a. Die Orthographie dieser Dialoge ist nach Ansicht der Verfasserin nicht mustergültig, da sie für Kinder geschrieben sind, die mit dem Dialekt genau vertraut sind und daher nur einer leichten Nachhülfe, nicht einer genauen Anleitung bedurften. (Briefl. Mitteilung der Schriftstellerin).

Wilson, William, Pegasus in Lakeland and Poems in the Westmoreland Dialect. 16°. Windermere 1878.

Wright, J., The English Dialect Dictionary. 4°. 6 Bde, Anhang und Supplement. London 1896—1905, Henry Frowde. [= D. D.].

— —, The English Dialect Grammar. 8°. XXIII, 696 S. Oxford 1905, Henry Frowde. [= E. D. G.]

Das Material für sein Riesenwerk lieferten Wr. in erster Linie die nach allen Teilen Großbritanniens ausgesandten Fragebogen; doch benutzte er auch hdschr. Glossare und gedruckte Werke im und über den Dialekt; schließlich ist auch Ellis' Werk zur Ausfüllung noch vorhandener Lücken herangezogen worden. Wr. will nicht eine genaue Kenntnis eines Dialektes, sondern eine allgemeine Übersicht über alle Dialekte vermitteln. So fügt er seinen Belegen häufig nur die Ortsbezeichnung 'Wm.', seltener eine genauere Angabe bei. Auch die phonetische Umschreibung strebt nur die Vermittlung allgemeiner Werte an. — Eine vergleichende Zusammenstellung der Angaben von Wright und der Ergebnisse dieser Untersuchung findet sich am Schluß der Arbeit.

II. Teil: Frank Robinson.

Meine Bekanntschaft mit Robinson und seinen Schriften hat eine längere Vorgeschichte, über die ich hier berichten will, um zugleich ein Bild von den Vorarbeiten für diese Untersuchung zu geben.

Im Frühjahr 1909 unternahm ich es, in einer Seminararbeit den Sprachgebrauch des Rev. William Hutton auf Grund seiner Schrift *A Bran New Wark* (vgl. die bibliograph. Liste) darzustellen. Diese Arbeit zeigte bereits im wesentlichen den Aufbau der vorliegenden Untersuchung. Von der Schreibung des Dialektextes ausgehend, bestimmte ich zunächst die Aussprache und gab dann eine historische Entwicklung der Dialektlaute vom Me. aus.

Im Herbst 1909 weilte ich dann mehrere Monate in England und bereiste auch Westmorland, um dort an Ort und Stelle die Dialektstudien fortzusetzen. Auf der Suche nach dialektsprechenden Leuten wurde ich in Bowness¹⁾ mit dem Bootsbesitzer Bigland bekannt, der mich als boarder in sein Haus aufnahm. Hier unterstützte mich besonders Mrs. Bigland; sie ist in Bowness geboren, hat keine höhere Schulbildung empfangen und ihren Heimatsort nie für längere Zeit verlassen. Ich hatte einen Teil des Textes meiner Seminararbeit mitgebracht, den mir Mrs. B. vorlas, wobei ich zu meiner Freude erkannte, daß ihre Aussprache des Dialektes im wesentlichen mit den Ergebnissen meiner Arbeit übereinstimmte.

Mrs. B. machte mich dann auf die Dialekterzählungen des ebenfalls in Bowness wohnhaften Woll- und Posamentier-

¹⁾ B. hat etwa 2000 Einw.; es liegt am Ostufer des Lake Windermere, nahe dem wenig größeren Orte Windermere (Eisenbahnstation) und 8 engl. Meilen nordwestl. von Kendal. Ellis 31 III.

warenhändlers Frank Robinson aufmerksam. Ich suchte R. in seinem Laden auf, erzählte ihm von dem Interesse, das ich für seinen Dialekt hegte, und erstand das kleine Heftchen, das seine Dialekterzählungen enthält. Zu weiteren Erörterungen über den Dialekt kam es an diesem Tage noch nicht, denn Robinson war sehr beschäftigt; er lud mich indessen freundlichst ein, am nächsten Tage zum Tee in seine Wohnung zu kommen. Inzwischen hatte ich Zeit, mit Mrs. Bigland die Lektüre von R.'s Erzählungen zu beginnen, was wieder in der Weise geschah, daß sie mir einzelne Abschnitte vorlas, die ich dann nachzusprechen versuchte, wobei ich mir auch die Aussprache besonders schwieriger und seltener Wörter aufzeichnete.

So konnte ich mich am nächsten Tage schon einigermaßen vertraut mit dem Charakter von Robinsons Schriften in seiner Wohnung einfinden. Natürlich drehte sich unser Gespräch nur um Dialektfragen. Ich ersuchte R., mir auch seinerseits einiges aus seinem Buche vorzulesen, und befragte ihn über die Aussprache einiger Wörter, die mir bei der Lektüre mit Mrs. B. unklar geblieben waren. Hierbei war es bezeichnend für R.'s richtige Auffassung von sprachlichen Verhältnissen, daß er mir auf meine recht ungeschickt gestellte Frage: 'How do you pronounce that word in your dialect?' zunächst antwortete: 'Please, give me the word in a phrase, I can then far better pronounce it.'

In solcher Weise betrieb ich meine Dialektstudien in Bowness zehn Tage hindurch, las mit Mrs. B. die Dialekterzählungen und befragte in zweifelhaften Fällen Mr. Robinson, der mir stets bereitwilligst Auskunft gab. Dazu suchte ich noch Farmhäuser in der näheren Umgebung von Bowness auf und erfuhr auch dort viel Wissenswertes.

Über Robinson's Leben habe ich mich z. T. im Gespräch mit ihm selbst unterrichtet, z. T. durch spätere Korrespondenz mit ihm und Mrs. Robinson, der lebenswürdigen zweiten Gattin des Autors, einer ehemaligen Lehrerin.

Frank Robinson wurde im Jahre 1863 in Bowness geboren und hat den größten Teil seines Lebens dort zu-

gebracht. Er besuchte zunächst eine jener alten, jetzt längst verschwundenen 'Dame Schools,' wo den Kindern von einer nur dialektsprechenden Lehrerin mit viel Kniffen und Püffen Buchstabieren und Stricken beigebracht wurde. In der Volksschule in Bowness kamen dann Rechnen und Lesen als Unterrichtsfächer hinzu, während von Geschichte, Erdkunde und Schreiben nur gelegentlich die Rede war. Letzteres lernte R. erst viel später, als er bereits den kaufmännischen Beruf ergriffen hatte und nun die Abendschule eines alten ausgedienten Soldaten besuchte, der ihn auch mit den Elementen der Buchführung bekannt machte. Gewiß war die Schulbildung nicht danach angetan, die Reinheit der Dialektsprache R.'s in früher Jugend zu gefährden.

Als Inhaber eines großen Woll- und Posamentierwarengeschäfts, in dem nicht nur die Einwohner von Bowness, sondern auch die Bewohner des umliegenden ländlichen Bezirkes ihre Einkäufe machen, ist R. in beständiger Umgebung von dialektredenden Leuten geblieben. Da aber in den Sommermonaten auch die zahlreichen Fremden, die Bowness aufsuchen, zu seinen Kunden gehören, so ist ihm auch das Hochenglische vertraut geworden. Wenn das Bewußtsein des Gegensatzes von Dialekt und Schriftsprache die Vorbedingung für die verständnisvolle Abfassung von Dialektliteratur ist, erscheint sie bei R. vollkommen erfüllt.

Für die Beliebtheit, die R. in Bowness bei Jung und Alt genießt, und die sicher für ihn einen bedeutenden Ansporn bei der Abfassung seiner Erzählungen bildete, mag folgende Stelle aus einem Briefe Mrs. Robinsons einen Beleg bieten: 'Great excitement prevails every year amongst the children of the village, who flock to the windows of the shop on Christmas Eve to see the figures of Father Christmas & Margaret displayed. They never seem to get tired of them, though they appear year after year, and the remarks of the children are most amusing. Some of the tiny little mites go inside and give Mr. Robinson a detailed account of their requirements with a request that he shall

tell Father Christmas what to bring them. He always makes a note in his pocket book for the child to see and the tells the father or mother when they come to make their purchases. If the right things are not afterwards found in their stockings, they again come in and demand an explanation which he never fails to give them, and they then appear quite satisfied.'

Derselbe Brief unterrichtete mich über die Entstehungsgeschichte der 'Fadther Kursmas's Letters,' wie R. selbst seine Schriften nennt: 'He (Mr. Robinson) is not able to give you the list of subjects in exact sequence, but all have been written within the last 12 years. I think it was in December 1897 that it occurred to him to send out a Trade Circular—or Letter as from Father Christmas. This Circular took the people's fancy so much that there was a great demand for it, and as offers to buy it were so frequently made, he determined to try another the following year. These Circulars grew so quickly in popularity that eventually Mr. Robinson had them printed in book form, and now I think he disposes of at least 2000 each year.'

Den Inhalt der Erzählungen bilden lustige Geschichten aus dem Leben des Weihnachtsmannes, seine Brautwerbung um Marget im Alter von 89 Jahren, seine Hochzeitsreise nach der Isle of Man und andere Reisen, wobei das Ehepaar infolge seiner Einfalt und Unerfahrenheit häufig in komische Situationen gerät. Auch von der guten alten Zeit und von Übelständen der Gegenwart ist reichlich die Rede.

Die Schriften Robinsons sind nicht rein dialektisch; vielmehr finden sich häufig eingestreute schriftsprachliche Wörter. Folgendermaßen äußert sich Mrs. R. über die Schreibweise ihres Gatten: 'His book represents the speech of the district. The spelling is his own and he has had congratulations poured upon him for his readableness, from natives of Westmorland, abroad, and in the district. Writers of the dialect have been to him for advice.'

III. Teil: Die grammophonischen Aufnahmen und ihre Transskription.

Nach Berlin zurückgekehrt, verarbeitete ich im Winter 1909/10 das in Bowness gewonnene Material zu einer Leselehre. Diese war fast vollendet, als sich die International Talking Machine Co. Odeon zu Berlin-Weißensee mit liebenswürdigem Entgegenkommen bereit erklärte, auf vier Platten grammophonische Aufnahmen einiger Abschnitte aus Robinsons *Laughable Tales* zu machen. Zu diesem Zwecke reiste R. im Mai 1910 nach London und sprach im Aufnahmebüro der Talking Machine Co. drei seiner Erzählungen, einige kurze Sätze und ein dem Buche *Cummerland Talk* (Carlisle 1876²) entnommenes Gedicht von J. Richardson in das Grammophon. Robinson war nicht daran gewöhnt, seine Schriften selbst vorzutragen, doch hatte er durch die Benutzung seines Geschäftstelephons wenigstens einige Übung im klaren Sprechen in einen Apparat.

Die Aufnahmen gelangen vorzüglich und bildeten bei der ausgezeichneten Klarheit der mit dem Apparat der International Talking Machine Co. erzielten Wiedergabe eine unschätzbare Hilfe für meine Arbeit. Nun erst hatte ich sicheren Boden unter den Füßen; zu den Dialektplatten konnte ich immer wieder meine Zuflucht nehmen, wenn mir Zweifel über die Aussprache eines oder des anderen Wortes aufstiegen.

Demnächst unternahm ich es, den Inhalt der Platten phonetisch zu transskribieren, indem ich ihn mir Satz für

Satz oft hundertmal vorspielen ließ, bis ich über die gehörten Laute ganz sicher zu sein glaubte. Bei dieser Arbeit unterstützten mich Herr Professor Brandl und die Kommilitonen Theodor Albrecht, Willy Klein, Bruno Schulze und Fräulein Dr. Hanna Lohmann in liebenswürdigster Weise.

Für die phonetische Transskription verwendete ich das von H. Sweet im *Primer of Spoken English* (³S. 4 ff.) gebrauchte Zeichensystem. Zur Ergänzung zog ich die in *Sweets Primer of Phonetics* (²S. 24 ff.) gebotenen Zeichen heran. Für narrow vowels sind daher aufrechte, für wide vowels, außer für *a*, das nur wide vorkommt, kursive Lettern gesetzt. Schließlich fügte ich noch einige ganz neue Zeichen hinzu, nämlich: *q* zur Bezeichnung eines back-wide-round Vokals, der nur als Länge vorkommt und hinsichtlich der Zungenhöhe die Mitte hält zwischen dem mid-b.-w.-r. Vokal *o* und dem low-b.-w.-r. Vokal *ɔ* Sweetscher Transskription, vgl. Hirst § 17; *r* zur Bezeichnung eines ungerollten *r* mit Rückbiegung der Zungenspitze bis hinter die Alveolen und Hebung des Zungenrückens, sogenanntes kakuminales oder zerebrales *r*, vgl. Viëtor, *Elemente der Phonetik* ⁵S. 218; Sievers, *Grundzüge der Phonetik* ⁵S. 116; ' zur Bezeichnung eines stark explosiven Ansatzes des folgenden Konsonanten. — Bereits hier verweise ich auf die Übersicht über die im Dialekt von Bowness vorkommenden Laute (§ 89 ff.).

Auf Grund der so gewonnenen Transskriptionen mußte ich nun natürlich die Leselehre vollständig umarbeiten. Dabei ließen sich noch einige interessante Beobachtungen anstellen. Einerseits trat eine Reihe nicht unbedeutender Schwankungen in Robinsons eigener Aussprache zu Tage, die in der Schreibung seiner Erzählungen keinen Ausdruck fanden; andererseits ergaben sich auch einige Verschiedenheiten zwischen Robinsons Aussprache und den von mir bei der Lektüre mit Mrs. Bigland gemachten Notizen, was mir in Bowness noch nicht aufgefallen war.

In dem nun folgenden Abdruck der Transskriptionen

habe ich alle Inkonsequenzen in Robinsons Sprechweise stehen lassen, um dem Kapitel, das die Kritik seiner Aussprache bringen soll, nicht vorzugreifen. Fettgedruckt habe ich jene Wörter, die sich nicht nur durch die allgemeine Artikulationsbasis und Lautnüanzierung R.'s von der Schriftsprache unterscheiden, sondern zugleich in charakteristischer Dialektweise. Daß diese Sonderung vielfach nur eine relative ist, weiß ich wohl; doch wollte ich nicht darauf verzichten, einerseits, weil die grammatische Untersuchung des Dialektes sich vorzugsweise auf die so hervorgehobenen Wörter stützen muß, andererseits, weil es auch dem Leser helfen dürfte, besondere Dialektformen sofort zu erkennen. Gegenübergestellt habe ich den Transskriptionen einen genauen Abdruck des Textes in R.'s eigener Schreibung. Hier habe ich die vom Schriftenglischen abweichenden Formen fettgedruckt, ohne von vornherein zu sonderu, ob die Wörter mit Recht oder Unrecht als dialektisch markiert wurden. Man wird so leicht erkennen, daß R. manchmal bei der schriftenglischen Schreibung bleibt, obwohl er anders spricht, manchmal aber eine von der schriftenglischen Gepflogenheit verschiedene Schreibung hat, obwohl er in der Aussprache nicht sonderlich abweicht. Am Schluß füge ich eine Übersetzung der Texte in die Schriftsprache hinzu, in der solche schriftenglischen Wörter durch fetten Druck hervorgehoben sind, die ich an Stelle von Dialektwörtern R.'s einführen mußte. In allen aus R.'s Schriften entnommenen Texten (Laughable Tales S. 3, 58, 59) sind die Seiten und Zeilen der Originalausgabe genau beibehalten worden, sodaß Zitate leicht nachgeschlagen werden können.

Die vier Dialektplatten werden in je zwei Exemplaren in der Sammlung grammophonischer Lehrmittel des hiesigen Englischen Seminars aufbewahrt.

Laughable Tales Seite 3.

Preface.

My Dear Friends and Supporters,

If it gives you as **mich** pleasure **ta** reed this book es it **gev** me **ta** rite it **wees** **beeath** be **inta** pocket. Many a happy hower **ah**

s sat be mesel in a room like
a icehoose, **ta** wark me ideas
out, en darsent stir off me
peeak till I'd gitten me
thouts onta paper. Many

10 a time t'ald clock streeak
twelve, aye, en yan, befoore
I lapt me valuable bundle
a papers up fer fear Marget
set t' fire we em in t' morn-

15 ing. Mind ya, Marget's
helped ma many a bit we
reminding ma a things et
I'd clean fergitten en wad
nivver eh been menshuned
20 if sheed been deead, but I
nivver allow'd her in me
studdy when I was writing

me daft circuler es sum folk cooa it. Why, it may be a bit daft,
but I've hard em say they laft till they wer wake, en others sed
25 they laft till they roowered, en t'dockters say a gud laff's better
than a doze a medson, so when ya feel a bit owt a fettle, esteead a
consulting a medikal man, reed Fadther Kursmases Trip tet
Isle-a-man, en if that dussent kure ya yer nobbet in a vara
shakkey way; ye'l ga en spend yan-en-three-hoopence fer a box a
30 pills, en when yev teean em, whar er they? Noo, if ye'l buy yan
a thor books fer a shillin it el last ya a life time, en yer barns efter
ya. It's cheeap ah tell ya if its nobbet ta larn ya ta speeak yer
awn native langwidge as it out ta be spokken.

Wee these few remarks I dedikate this book ta me Dear Wife,
35 wishing et she may leeve fer ivver en me nivver dee.

Phonetische Transskription von Seite 3.

.....

mai diir frendz,

if it givz ju ez mitf plezö tē riid dis buk ez it gev
mi tē rait it wix biap bi intē pokēt. meni ē hapi haur a
sat bi misel in ē ruum laik 5
ē haifshaus, tē wark mi aidiēz
aut, ən darsnt stēr of mi
plēk tīl aid gētn mi
pauts ontē peēpē. meni
ē taim taald klok striak 10
twelv, ai, ən jan, bifuur
aī lapt mi valjēbl bundl
ē peēpēz up fē fiir maagöt
set 'fair wli em int mo-
nēn. maīnd jē, maagöt 15
helpt mē meni ē bit wē
rimaīndēn mi ēv piŋz öt
ai hēd klin fēgētn en wud
nēvēr ə bin menfēt
iv fiid bin dlēd, böt ai 20
nēvēr ēlaud ēr in mi
studi wen ai wos raitēn

mi daft soeklē ez sum fok kōz it. hwai, it meē bi ē bit daft,
bēt av haad dēm see de laft til de wər week, ən uddēz sed
de laft til de ruurd, ənt 'dōktēz see ē gud lafz betē 25
nēr ē dooz ē medsēn, so wen jē fiil ē bit aut ē fetl, östlēd ö
konsultēn ē medikēl man, riid faddē kērsmešēz trip tēt
ail ē man, ən iv dat dūznt kjuur jē jē nobēt in ē varē
faki wee; jēl gaa ən spend jan ən prii hopēns fēr ē boks ö
pūz, ən wen jēv tlan em, hwaar əə də? Noū, if jēl bai jan 30
ē dōr buks fēr ē fēlēn it ēl last jē ē laif taim, ən jē baanz eftē
jē. its tflēp ē tel jē if its nobēt tē laan jē tē spiik jör
aan neštēv lanwīdg əz it aut tē bi spokn.

Wē diiz fjuu rimaarks a dediket dis buk tē mi diir waif,
wifin öt si mē liiv fēr ēvēr en mee nēvē dei.

35

Laughable Tales Seite 58.

**A Lectur ou Human Hallments
By Dockter Shiftem.**

Ladies en Gentlemen,

Hes it niver struck ya what a feerful amount ev sickness en
5 dezease lurks in this Inghland ev ours, en how vara few Dockters
can find oot t' recal coase ev t' dezease; hense, hoo can they
expect ta kure t' poor sufferers. Noo I've med dezeases ev o
sooarts a life's study. Ah intend just noo nobbut to menshun
yan, say fer hinstance, skurvy, er if ya like, skin dizease. Noo if
10 any ladies present er sufferin fra this particular trubble, what on
hearth is t' use a takkin pills er medson. Its o maapment, nather
ell shift pimples, the'l maybe meeak em bigger esteead a less.
Noo my remedy's es simple es A B C. I just ex t' lady ta sit
doon in a rush-boddomed chare, en pop a cushen under er heead
15 en tel er ta shut er bonnie blue eyes fer fear t' dust gits in, then
I rub t' pimples we a sheet a dry sand paper till ther level we her
feeace, taking girt care net ta hinger t' skin. She may mebbe
screeam fer say ten seckends, bet efter that she sinks intul a kind
ev tranco, en dreeams ev hangels far away en dockters in bank-
20 rupey, en lang befoore she wakkens, t' rubbin hopperashun's ower,
ah then gently brush o' t partickles ev skin en pimples away we a
pure brissel hare brush en sponge it ower we vinegar, leeaving her
noo luvly feeace as smooth as plate glass, ah gerrentee this en o
me kures as seeaf es eggs, ev cooarse ah chargo akordingly tet
25 number a pimples, a shilling a dozen is me reg'lar price fer cash
et t'ime a sitting, but iv the lady hes mair than thirty-six, two
shilling a feeace, es many es ya can git ontul it, ah also kure
Korns, Brown Kitus, Harry Sipplas, en Appytitus,

Yours trowly,

Dockter Shiftem.

Phonetische Transkription von Seite 58.

ë lektfë on juumën heelömëns

.....

leediz ën dgentlmen,

hez it nívë struk jë hwat ë fiiṛful ëmaunt ëv sīknës ën
diziiz loeks in dis iṅlind ëv aur̥s, ðnt au vare fjuu doktëz 5
kën fīnd awt 'riël koz ov dë dziiz; hens, hau kën dë
ekspekt tē kjuur̥ t puur̥ soṛërëx. Nau aiv miad dziizëz ov ə
smurts ë laifs studi. ai intend dgust nau nobët tē menfën
jan, seë fër instëns, skin dziiz seë skeevi. nou̯ iv
eni leediz prëznt ə soṛërin free diz pətikëlë trubl, hwat on 10
seep iz gud ë takën pilz ëṛ medsën. its ə maapmënt, needër
ël siift pimply, dël mebl miak ëm bigër ðstlëd ë les.
nou̯ mai remëdiz ëz simpl ëz seë bii sii. ai dgust eks t leedi tē sit
daun on ë ruf bodëmt tšær, ən pop ë kufn undër ə hlëd
ən tel æṛ tē fut æṛ boni bluu aiz fə fiiṛ ðt 'dust gëts in, 15
ai den rub t pimply wil ë siit ëv drai sand peepë til dër levël wil æṛ
flas, tekën girt keeṛ nët tē hēndgë t skin. si mee mebl
skriëm fë seë ten sekëndz, but eftë dat si sinks intu ë kaind
ëv trans, ən driimz ëv eendgëlz faar ðwee ən 'doktëz in baṛk-
rapel, bët laṇ bīfuur̥ si wakns, t rubin opëreeshënz aur̥, 20
ai den dgentli bruf t paatikls ëv skin ðwee wil ə
pjuur̥ brisl hæṛ bruf en spundz it aur̥ wë vinëgë, lliëvën ëṛ
nau luvli flas ëz smuud ëz pleet glas, a garënti dis ən ə
mai kjuur̥z tē bi əz slaf əz egz, əv kuur̥s ai tšaadz ðkodënlai tët
numbër ë pimply, ə sīlën ë duun iz mi regëlë prais fër kaf 25
æt taim ë sītiṇ, bët if dë leedi hez miër dën përti siks, tuu
siliṇz ë flas, əz meni əz si kën gët ontul it, ai also kjuur̥
konz, warts, braunkastëz ën harisiplës.

.....

.....

A Kure for Stealing, er es Eddicashun coas it,
'Cliptomania'.

Noo ah wad just like ta say a few words on a varra serious complaint, it issent a new en by any meens, its menshant in t' Bible as steealin, but eddicashun coas it cliptomania. London ladies er turbly plagued we it. Its mainly carried on beet heigher class ah's pleased to say, et dussent kna what belongs em. They paap about ther girt shops, first leeaken et yan thing en then another, en poo things about somet crowel, en when neabody's leeaken, es they think, they shuv sommet under ther mantels en woak oot, as if nowt ed happent, en intul a cab es sharp es leet-ning. Noo issent that summat owful: but t'dockters say they cannot help it, en they coa it a dezease noo. Why, eddicashun mun coa it summit, en it sartenly dus soond better ta coa a lady a cliptomaniak then a thief. Of coorse ya kna poor foak don't cum under t' eddicashun act, they tak t' latter neeam en git a change a climate—en three months we hard labour. Mind ya, t' ladies gaily often git coppt, en brout up, but t'dockters, gennerly speaking, can proove ther hinnasince, en sooa t'judge orders em ta be watched in fewter. Noo they tell me et coas on it is hinsokts in t'heead. Ther nobbut lile ens, but they bite mortal hard, en the mair ya scrat, the faster they breed. Noo if ya kna ev anybody ots plagued we this hoful dezease, it can be kewed in less then a week, tell em ta git a black teeth comb, ther nobbut fowerpence apiece, en use it efter ivvery meel, ya'l seean stamp em out en be honnest men en wimmen ivver efter.

Phonetische Transskription von Seite 59.

a kjuur fē stiēlīn ar az edikeefēn kōz it,
'klēptōmeenjē'.

Now a wud dgēst laik tē see ē fjuu wærdz on a varē siirjēz
kompleent, it isnt ē njuu ēn bi eni miinz, its menfēnt int
baibl as stiēlīn, bēt edikeefēn kōz it klēptōmeenjē. lundēn 5
leediz ar toobli pleegd wi it. its meenli karid on bit helē
klas az plēzd tē see, ēt duznt naa wat bilerz ēm. deē
paap ēbaut dor gērt fops, fērst liēkīn ēt jaa piŋ an den
ēt ēnude, ēn puu piŋz ēbaut sumēt kruuēl, an wen neabodiz
liēkīn, az deē piŋk, de fuv sumēt unde dēr mantēlz en 10
wok aut, ez iv naut hed apnt, an intēl ē kab az saap az lilt-
nīn. Now isnt dat sumēt ofēl: bōt 'dōktēz see de
kanot help it, ēn de kō it ē diziiz nou. hwaī, edikeefēn
mun kō it sumēt, an it saatnli dās suund betē tē kō ē leēdi
ē klēptōmeenjak den ē piif. ēf kuurs jē naa t puur fok doont 15
kum unde edikeefēn akt, de tak t latē niam an gīt ē
tfeendz ē klaimēt an prii munŋ wi haad leebē. maind jē,
leediz ofn gīt kopt, an braut up, bēt 'dōktēz, dgenēli
spiēkīn, kēn pruv der ēnēsīns, an suē t dgudz hes
dēm on dī wotf bit fjuutjē. nu dē tel mii ēt kōz bi insekts 20
int hiēd. de a nobēt laīl ēnz, bēt dē bait motēl haad, an
dē miēr jē skrat, dē fastē dē briid. nu if jē naa ēv enibodi
ēts pleegd wē dīs hōfēl diziiz, it kēn bi kjuurd in les dēn
ē wiik, tel ēm tē gīt ē blak tiip koom, dēr nobēt faurpēns
ēpiis, an juuz it eftēr ēvēri miēl, jēl siēn stamp dēm aut an 25
bi onēst men an wimēn ēvēr eftē.

Phonetische Transskription eines Gedichtes aus
J. Richardsons Cumberland Talk.

snek posët.

1. a hau laŋ its sen, ai kenët see,
b for if ai dat sud tel,
c sum bisi føk mud rekn up,
d hau aald ai /z misel.
2. nla matë tiz, hau laŋ its sen;
ai den wës juŋ ën daft,
n/n fleet ë wark ən n/vë taird,
ət faf ən kæŋ ai laft.
3. ë strap/n gud laik tfap ai woz,
fër ɔ ai seet misel,
ən wen tët mëri nilts ai went,
ai stil kud gaŋ wit bel.
4. böt jans dær woz, ail tel jë hwaar,
ë snek posët ai gat;
riit sarët tjuu jël þiŋk ai woz,
nla daut, jël ɔ see dat.
5. jaa þeezde nilt, twëz w/ntë taim,
ənt grënd wëz hapt wi snaa.
wind straŋ freet nɒp aur hutn muur,
wi hw/sl/n blast dud blaa.
6. twëz t meri nilt ët muurend hoŭs
fë meni ë laŋ, laŋ jiir.
aald a/sëk føk hed kept it up,
ən lots ɔ føk wə dær.
7. de kom free þrelkëþ ən freet skeelz
ën dawn freet pastë said,
free suutë fel ənt gra/zël mil;
de kom free faar ën waid.
8. sum draŋk, sum danst, sum leekt ët kaadz,
ən ɔ went merëli on,
jan haadli njuu ət ju wə deer
tɪl tuu ë þrii haurs hed gon.

9. ai danst oft wi ə boni las;
a niidnt tel həɾ nlam,
bət — wi gruɯ kwait pik, ən bliɐ əgriid
dət ai sʊd set həɾ hlam.
10. a ɔaɪt a wəd sii ə slaf tət djuɪ,
ən den rɪlt bak aɪd rʊn
tət mɔri niit ət muurend haws
ən sii sʊm miɔr ət fun.
11. ə singl kis ət 'djuɪr ai stɪəlt,
ən den sez ai, 'mi pet,
al kʊm əgen ənʊddə niit,
mi fiit ɛ pɔsn wɛt'.
12. p/ɪks ai, əz bak əgen ai ran,
dət woznt badli diən;
wɛt fiit wɛɾ nobət ɛ bit ɛv əkskjuɯs
fə liəv/n həɾ so slən.
13. ə lot ɛ dzoli dogz wə left;
geɯ riav/n laaks wi hed,
ənt kok həd kraʊn its sekənd raʊnd
bɪfʊɪr wiɪ went tɛ bed.
14. ə fɔtɪlt ɛftə of ai set
mi boni las tɛ sii,
ənt n/və jans ɛ duut ai hed,
bət welkəm ai wəd biɪ.
15. ai dzɛntli tapt ət wində peen,
ən wen si saa mɛ diɪɾ,
si sed, 'doʊ mead mɛ staat, du dʊd;
hwɔt ixtə wɔnt/n hiɪɾ?'
16. sez ai, 'ai telt də ai wəd kʊm,
ən naʊ du siɪs ai hev.'
'nu, ai,' si sez, 'ai sii waa tiz,'
ən ə la/ɪ sn/rt si geav.
17. 'dʊʊs man/ft varə wiɪl,' sez si,
'tɛ kʊm ɔt weɯ tɛ niit,
bət — as flɛet dul g/t di diəp ɛ kaald,
gaa hlam ən draɪ di fiit.'

Phonetische Transskription einiger kurzer Sätze.

ə fjuu sentənsəz.

1. nee, nee, a weent let ɛ goo, wɛ blap gaan tɔg/ddɔ ɔɔ nɛt
ɛt ə. 2. hi tɔrɒnd mɛ aut, ɔn gev mɛ needɔ briɔd, mɪlk nɛ watɔ.
3. maagɛt sed fɪ felt reedɔ fleet. 4. faddɔ k/rsmɛs sed hid kʊm ɔ
pɔrɔpɛs. 5. wi wɛr ə fuɪrst tɛ weet mɪɔr dɛn hɔf ɛn aʊr. 6. miast
on ɛm wɛr eedɔr aʊr siɔn ɛr aʊr liat. 7. puɪr lam, its in ɛ varɔ
midliŋ wee; it isnt laŋ fɔr dis weeld; gaa ɛn ɛks if du kɛn help
dɛm. 8. taald man dodɛd laik ɛ lɪɔf, ɔn geell niɪr kekt t barɔ sul
ɛ teetɪz aʊr. 9. hiiz ɛz dlɛf ɛz ɛ post, or ɛz dlɛd ɛz ɛ djuɪr neel.
10. dɛrɪz mɪɔr klaut nɔr pʊd/n. 11. hwai dustɔ tɔk s/k maapmɛnt?
du mʊn bi n/kt ɛt hiɔd. 12. hɛstɔ g/tn aʊt tɛ send hɪam fɔrt
paald fɔk?

Übersetzung von Seite 3.

.....

My dear friends,

If it gives you as much pleasure to read this book as it gave me to write it, we shall both be in pocket. Many a happy hour I sat by myself in a room like 5 an icehouse to work my ideas out, and durst not stir off my seat till I had got my thoughts on to paper. Many a time the old clock struck 10 twelve, aye, and one, before I lapped my valuable bundle of papers up, for fear Margaret set the fire with them in the morning. Mind you, Margaret 15 helped me many a bit with reminding me of things that I had clean forgotten and would never have been mentioned if she had been dead; but I 20 never allowed her in my study when I was writing

my silly circular as some folk call it. Why, it may be a bit silly, but I have heard them say they laughed till they were weak, and others said they laughed till they roared, and the doctors say a good laugh is better 25 than a dose of medicine; so when you feel a little uneasy, instead of consulting a medical man, read Father Christmas's Trip to the Isle of Man, and if that does not cure you, you are only in a very shaky way; you will go, and spend one-and-three halfpence for a box of pills, and when you have taken them, where are they? Now, if you will buy one 30 of those books for a shilling, it will last you a life time and your children after you. It is cheap, I tell you, if it is only to teach you to speak your own native language as it ought to be spoken.

With these few remarks I dedicate this book to my dear wife, wishing that she may live for ever and may never die.

35

Übersetzung von Seite 58.

A Lecture on Human Ailments.

.....

Ladies and Gentleman,

Has it never struck you what a fearful amount of sickness and
5 disease lurks in this England of ours, and how very few doctors
can find out the real cause of the disease? Hence, how can they
expect to cure the poor sufferers? Now, I have made diseases of all
sorts a life's study. I intend just now **only** to mention
one, say for instance, skin disease or scurvy. Now, if
10 any ladies present are suffering from this particular trouble, what on
earth is the good of taking pills or medicine? It is all **nonsense**, neither
will shift pimples, they will maybe make them bigger instead of less.
Now, my remedy is as simple as the **A B C**. I just ask the lady to sit
down on a rush-bottomed chair, and pop a cushion under her head,
15 and tell her to shut her bonny blue eyes, for fear the dust gets in.
I then rub the pimples with a sheet of dry sand paper till they are level with her
face, taking great care not to injure the skin. She may maybe
scream for say ten seconds, but after that she sinks into a kind
of trance, and dreams of angels far away and doctors in bank-
20 ruptcy; but long before she wakenes, the rubbing operation is over;
I then gently brush the particles of skin away with a
pure bristle hair brush, and sponge it over with vinegar, leaving her
now lovely face as smooth as plate glass. I guarantee this and all
my cures to be as safe as eggs; of course, I charge accordingly to the
25 number of pimples; a shilling a dozen is my regular price for cash
at the time of sitting, but if the lady has more than thirty-six, two
shilling a face, as many as she can get on to it. I also cure
Corns, Warts, Bronchitis, and Erysipelas.

Übersetzung von Seite 59.

A Cure for Stealing, or as **educated people** call it
'**Kleptomania**'.

Now, I should just like to say a few words on a very serious complaint, it is not a new one by any means, it is mentioned in the Bible as stealing, but **educated people** call it kleptomania. London 5 ladies are terribly plagued with it. It is mainly carried on by the higher class, I am pleased to say, that does not know what belongs to them. They move about those great shops, first looking at one thing and then at another, and pull things about somewhat cruelly, and when nobody is looking as they think, they shove somewhat under their mantles, and 10 walk out as if nought had happened, and into a cab as sharp as lightning. Now, is not that somewhat awful? But the doctors say they cannot help it, and they call it a disease now. Why, **educated people** must call it somewhat, and it certainly does sound better to call a lady a kleptomaniac than a thief. Of course, you know the poor folk do not 15 come under the education act; they take the latter name, and get a change of climate — and three months with hard labour. Mind you, the ladies often get caught and brought up, but the doctors, generally speaking, can prove their innocence, and so the judge has them on the watch in future. Now, they tell me that the cause be insects 20 in the head. They are only little one's, but they bite mortal hard, and the more you scratch, the faster they breed. Now, if you know of anybody that is plagued with this awful disease, it can be cured in less than a week; tell them to get a black teeth comb, they are only fourpence a piece, and use it after every meal; you will soon stamp them out, and 25 be honest men and women ever after.

Übersetzung
des Gedichtes aus J. Richardsons Cumberland Talk.

Sharp Refusal.

1. **a** How long it's since, I cannot say,
 b For if I that should tell,
 c Some busy folk **might** reckon up,
 d How old I **am** myself.
2. No matter 'tis, how long it's since;
 I then was young and **foolish**,
 Not afraid to work and never tired,
 At trouble and care I laughed.
3. A strapping **goodly** chap I was,
 For all I say it myself,
 And when to the merry nights I went,
 I still could go with **my** belle.
4. But once there was, I'll tell you where,
 A **sharp refusal** I got;
 Right served too you'll think I was,
 No doubt, you'll all say that.
5. One Thursday night, 't was winter time,
 And the ground **was covered** with snow.
 The wind **blew** from the North over Hutten Moor,
 With whistling blast did blow.
6. 'T was the merry night at the Moorend House
 For many a long, long year.
 Old Isaac folk had kept it up,
 And lots of folk were there.
7. They came from Threlketh and from the Scales
 And down from the Paster side,
 From Sooter Fell and Grizel Mill,
 They came from far and wide.
8. Some drank, some danced, some **played** at cards,
 And all went merrily on;
 One hardly knew that **one** was there
 Till two or three hours had gone.

9. I danced oft with a bonny lass;
I needn't tell her name,
But — we grew quite thick, and both agreed
That I should set her home.
10. I thought I **should** see her safe to the door,
And then right back I **should** run
To the merry night at the Moorend House
To see some more of the fun.
11. A single kiss at the door I stole,
And then said I, 'My pet,
I shall come again another night,
My feet are wringing wet.'
12. I think, as back again I ran,
That wasn't badly done;
The wet feet were **only** a bit of excuse
For leaving her so soon.
13. A lot of jolly dogs were left;
Gay raving larks we had,
And the cock had crowed its second round
Before we went to bed.
14. A fortnight after off I set
My bonny lass to see,
And never once a doubt I had,
But welcome I **should** be.
15. I gently tapped at the window pane,
And when she saw me there,
She said, '**You** made me start, **you** did;
What are you wanting here?'
16. I said, 'I told **you** I **should** come,
And now **you** see I have.'
'Oh, aye,' she says, 'I see who 't is,'
And a little snort she gave.
17. '**You** have managed very well,' says she,
'To come all the way to-night,
But— I **am** afraid **you'll** get **your** death of cold,
Go home and dry **your** feet.'

Übersetzung der kurzen Sätze.

A Few Sentences.

1. No, no, I won't let her go, we are both going together or not at all. 2. He turned me out, and gave me neither bread, milk nor water. 3. Margaret said she felt rather frightened. 4. Father Christmas said he had come on purpose. 5. We were all forced to wait more than half an hour. 6. Most of them were either over soon or over late. 7. Poor lamb, it is in a very middling way; it is not long for this world; go and ask if you can help them. 8. The old man doddered like a leaf, and gaily near knocked the barrel full of potatoes over. 9. He is as deaf as a post, or as dead as a door nail. 10. There is more clotted cream than pudding. 11. Why do you talk such nonsense? You must be wrong in the head. 12. Have you got aught to send home for the old folk?

IV. Teil: Leselehre.

Die großen Zahlen geben die Seiten, die kleinen Zahlen die Zeilen der *Laughable Tales* an. Einfache Zahlen bezeichnen die Zeilen des *Trip te t'North Pole*. S. 1, 2, usw. besagt, daß das betreffende Wort im 1., 2., usw. der in phonetischer Transskription abgedruckten Sätze vorkommt. Die Belege aus dem Gedicht werden durch Angabe der Strophenzahl (1, 2, 3, ...) und der Verszahl (a, b, c, d.) bestimmt. — Die Aussprache ist in eckige Klammern [] gesetzt. — An der Spitze der einzelnen Abschnitte stehen die im aufgenommenen Text vorkommenden Wörter (R.), während jene Wörter, deren Aussprache mir durch Mrs. Bigland (B.) bekannt wurde, oder die ich aus der Schreibung erschlossen habe, erst an zweiter Stelle folgen. — In der Leselehre werden in erster Linie solche Wörter behandelt, deren Schreibung vom traditionellen Schriftbild abweicht.

A. Bezeichnung der Quantität.

Mit Sweet (*Primer of Spok. Engl.* 1) unterscheiden § 1. wir drei Grade der Quantität: lange, halblange und kurze Vokale. Lange Vokale treten nur in betonten Wörtern im Auslaut und vor stimmhaften Konsonanten auf. Vor stimmlosen Konsonanten dagegen sind sie nur halblang. Entsprechend sind kurze Vokale betonter Wörter vor stimmhaften Konsonanten halblang. Da die Schreibung unseres Textes halblange Vokale nicht von langen bzw. kurzen Vokalen scheidet, so sprechen wir auch im folgenden nur von langen oder kurzen Vokalen. Lange Vokale werden in der phonetischen Umschreibung durch Verdoppelung des Vokalzeichens markiert, außer [æ], [ɔ], [ɑ], die nie kurz vorkommen.

Robinson hat Länge gekennzeichnet durch
 § 2. 1. Schreibung zweier oder dreier Vokalzeichen
 in Doppelschreibung, in diphthongischer Schreibung
 oder in triphthongischer Schreibung.

aa: maapment 58 11 [maapmënt] = nonsense; paap 59 8
 [paap] = to walk about. — gaas 30 7 [gaaz] = goes 3. Sg.; Haaksed
 33 15 [haaksöd] = Hawkshead¹⁾; paatled 53 1 [paatëld] = patted
 pt.; taatled up 13 18 [taatëld up] = tipsy; kaased 42 22 [keest]
 = cased p.p.; flaad 35 28 [fleed] = frightened p.p.; graadly
 53 7 [greedli] = decently; raather 30 2 [reeddë] = rather;
 fraat 19 7 [freet] = from the.

ee: feerful 58 4 [fiirful] = fearful; leetning 59 11 [liitnin]
 = lightning; leeve 33 5 [liiv] = to live; reed 3 3 [riid] = to read.
 — beech 48 5 [biitf] = beach; beleeve 23 13 [biliiv] = to
 believe; creeped 9 22 [kriipt] = crept pt.; neet 9 6 [niit] = night;
 reet 9 17 [riit] = right; wee 31 17 [wii] = very small; weel
 12 35 [wiil] = well etc. etc.

oo: befoore 3 11 [bifuur] = before; proove 59 19 [pruuv]
 = to prove; poo 59 9 [puu] = to pull; soond 59 14 [suund]
 = to sound; hoopence 3 29 [hopëns] = halfpence. — aboot 20 2
 [ëbuut] = about; cloud 9 3 [kluud] = cloud; coo 34 15 [kuu]
 = cow; shooder 21 10 [fuudë] = shoulder; toon 37 6 [tuun]
 = town etc.; boo 43 25 [bø] = ball; coo 11 6 [kø] = to call;
 woo 35 16 [wø] = wall.

Robinson hat also *aa*, *ee* und *oo* als Längezeichen ver-
 wendet, was bei *ee* und *oo* dem schriftengl. Brauche ent-
 spricht, während *aa* eine Erfindung des Autors ist.

Ähnlich hat er bei Diphthongen häufig den längeren
 Teil durch Verdoppelung des betreffenden Vokalzeichens
 markiert: cheeap 3 32 [tʃiëp] = cheap. — beeath 3 4 [biap R.,
 auch beap B.] = both. — sooa 59 19 [suë] = so etc.

ai: hailments 58 1 [heelëmëns] = ailments. — aither 25 1

¹⁾ Flecken am Estthwaite Water in Lancashire; Wordsworth
 besuchte die Grammar School des Ortes.

[ee(d)dër] = either; lait 39 4 [leet] = to seek; waint 23 5 [weent] = won't.; maister 21 11 [meestë] = master.

au: auld 41 8 [h|aald] = hold; auld 14 4 [aald] = old.

ay: flayed 9 21 [flead] = frightened p.p., vgl. flaad; hurrayin 37 23 [huree-in] = hurraing.

ea: neat 16 30 [niit] = night; sonst stets neet.

oa: coa 59 14 [kɔ] = to call; coas 59 20 [kɔz] = cause; foak 59 15 [fɔk] = folk; woak 59 11 [wɔk] = to walk. — stoad 38 12 [stɔd] = tired; toak 37 16 [tɔk] = to talk; woas 49 13 [wɔz] = walls.

oe: hooful 54 3 [h|ɔfël] = awful.

ou: dout 13 5 [duut] = doubt; douning 13 14 [duunin] = downing; toun 14 3 [tuun] = town; foulk 26 27 [fɔk] = folk; skoupe 52 17 [skɔp] = scalp.

Diphthongische Schreibung für lange Vokale wurde Robinson ebenfalls durch das Schriftengl. nahegelegt.

eea: dezeease 59 23 [diziiz] = disease; dreeams 58 19 [driimz] = dreams 3. Sg.; feear 3 13 [fiir] = fear; meean 59 4 [miinz] = means; speeak 3 32 [spiik] = to speak. — leeave 48 26 [liiv] = to live.

ooa: cooa 3 23 [kɔz] = call 3. Pl. — fooak 40 24 [fɔk] = folk.

oou: hoound 37 20 [huund] = hound; roound 31 26 [ruund] = round.

Für alle oben angeführten Wörter mit Ausnahme des überhaupt nur einmal vorkommenden hoound finden sich neben Formen mit Triphthong auch solche mit bloßem Diphthong. Schreibung eines Triphthongs zur Bezeichnung von Vokallänge ist im Schriftengl. nicht üblich. Überhaupt dient die diphthongische und triphthongische Schreibung wohl mehr zur Markierung der Qualität als der Quantität.

2. Anfügung eines End-*e*: wake 3 24 [week] = weak; § 3. chare 58 14 [tʃær] = chair; hare 58 22 [hær] = hair. — brane 28 16 [breen] = brain; gradely 51 6 [greedli] = decently; lake 11 16 [leek] = to play; male 37 27 [meel] = mail; rale 25 35

[reel] = rail; trane 21 8 [treen] = train; vale 25 31 [veel] = veil etc.; fare 36 15 [fær] = fair; waite 9 27 [weet] = wait; hofe 14 27 [hɔf] = half; stoles 43 22 [stɔlz] = stalls; toke 9 19 [tɔk] = to talk; woke 26 15 [wɔk] = to walk; yoke 27 3 [jɔk] = yolk; skoupe 52 17 [skɔp] = scalp.

Auch im Schriftengl. sind die in offener Silbe geschriebenen Vokale in der Regel lang.

- § 4. 3. Stellung des Vokals in betontem Wort- oder Silbenauslaut: ga 3 29 [gaa] = to go; kna 59 22 [naa] = to know; fra 58 10 [free] = from; we 3 14 [wii] = with; o 58 7 [ɔ] = all; hoful 59 23 [hɔfəl] = awful; nather 58 11 [needər] = neither. — la 20 35 [laa] = low; ya 15 6 [jaa] = one; sa 9 3 [saa] = saw pt.; wha 33 5 [h|waa] = who; fla 47 16 [flee] = to frighten; ma 53 5 [mee] = may 3. Sg. na 23 4 [nee] = no; taties 28 13 [teetiz] = potatoes; gi 46 9 [gii] = to give; bo 11 15 [bɔ] = ball; co 42 17 [kɔ] = to call; ho 48 22 [hɔ] = hall. Vgl. aber § 8 Anm. 3.

In dieser Stellung sind auch im Schriftengl. die Vokale zumeist lang.

- § 5. 4. Stellung des Vokals vor *r*, *w* in geschlossener Silbe, vor *l* + Kons. Es kommen hier in Betracht die Verbindungen *ar*, *or*, *ur* im Auslaut, *ar*, *or*, *ur* + *Kons.*, *ald*, *aw*, *ew*, *ow*, *oow*. In fast allen auch im Schriftengl. vorkommenden Wörtern finden sich *l*, *r*, *w* bereits dort in der angegebenen Stellung.

ar im Auslaut: Marget 3 13 [maagət] = Margaret; sartenly 59 14 [saatnli] = certainly; whar 3 30 [hwaar] = where; aber darsent 3 7 [darsnt] = durst not. — clarted up 24 9 [klaatəd up] = daubed; hyar 53 14 [jaar] = hair; karkers 43 26 [kaaköz] = sort of nails; par 50 18 [paar] = pair; sarvice 29 20 [saavis] = service; war 37 20 [waar], warse 9 23 [waas] = worse.

ar + Konsonant: barns 3 31 [baanz] = bairns, children; hard 3 24 [haad] = heard p.p.; larn 3 32 [laan] = to learn;

aber: wark 3 6 [wark] = to work. — dart 10 1 [daat] = back, away; hart 24 6 [haat] = heart; starn 25 25 [staan] = stern.

or im Auslaut: porpus 18 7 [pɔrpəs] = purpose.

or + Konsonant: Thorsday 16 22 [pæzde] = Thursday; torn 19 17 [tɔrn, tɔən] = to turn.

ur im Auslaut: jurney 47 18 [dʒəəni] = journey.

ur + Konsonant: turbly 59 6 [tæbli] = terribly; aber: Kursmas 3 27 [kɔrsməs] = Christmas. — burthday 38 29 [bæpde] = birthday; gurs 38 8 [gəərs] = grass; gurn 14 14 [gəən] = to grin; wurld 45 18 [wæəld] = world etc.; aber: furst 13 5 [first, fɛrst, fæst B., first R.] = first.

ald: ald 3 10 [aald] = old. — cald 12 15 [kaald] = cold; hald 21 23 [h|aald] = hold.

aw: awn 3 33 [aan] = own. — below 44 4 [bilaa] = below; blaw 9 7 [blaa] = to blow; sawcey 29 4 [saasi] = saucy; slaw 51 1 [slaa] = to slow; thrawn 37 26 [praan] = thrown p.p.; caw 28 22 [kə] = to call.

ew: fewter 59 20 [fjuutjə] = future. — dew 11 2 [djuu] = to do; dewer 32 6 [djuur] = door; plew 45 23 [pluu] = to plough.

ow: owful 59 12 [ɔfəl] = awful. — fowk 15 3 [fɔk] = folk.

oo: roowered 3 25 [ruurd] = roared pt. — poowed 19 6 [puud] = pulled p.p.

Anm. 1. R. hat Vokallänge nicht besonders bezeichnet, wenn ihm die Beibehaltung der schriftengl. Schreibung schon als genügende Markierung der Länge erschien. So haben auch langen Vokal: complaint 59 4 [kompleent]; mainly 59 6 [meenli]; away 58 19 [əwee]; may 58 17 [mee] 3. Sg.; say 3 24 [see] inf.; way 3 29 [wee]; fear 58 16 [fiir]. — Ebenso: eddicashun 59 1 [edikeefən] = education; labour 59 17 [leebə]; plagued 59 6 [pleegd] p.p. etc. doze 3 26 [dooz] = dose etc. — Ebenso: corns 58 28 [kɔnz]; mortal 59 21 [mɔtəl]; words 59 3 [wæədz]. — 2. Länge des Vokals ist auch unbezeichnet geblieben in: change 59 17 [tʃeendʒ]; hangels 58 19 [eendʒəl] = angels.

Kürze kennzeichnet R. durch Schreibung eines einfachen Vokals in geschlossener Silbe, wenn nicht *l*, *r*, *w* in der oben angegebenen Weise folgen. Diese Vokalstellung erreicht er durch

§ 6. 1. Schreibung eines einfachen Vokals statt zweier Vokale im Schriftengl.: laft 3 24 [laft] = laughed pt.; sed 3 24 [sed] = said pt.; dus 59 14 [dus] = does 3. Sg.; gud 3 25 [gud] = good. — draft 56 11 [draft] = draught; yack 48 27 [jak] = oak; aquentence 37 18 [ökwentëns] = acquaintance; breck 22 23 [bræk] = to break; frends 45 2 [frendz] = friends; pent 50 26 [pent] = paint; reddy 16 6 [rëdi] = ready; shilled 43 5 [šild] = shealed p.p.; koft 27 6 [koft] = coughed pt.; blud 41 9 [blud] = blood; bund 45 18 [bund] = bound p.p.; sud 9 15 [sud] = should; sutt 14 24 [sut] = soot; tutch 48 9 [tutf] = to touch; yung 53 9 [juŋ] = young.

§ 7. 2. Doppelschreibung des folgenden Konsonanten. Er verdoppelt *b, c, d, f, g, k, l, m, n, p, r, s, t, v, z*. Die Doppelschreibungen für *c* und *k* sind *ck* und *kk*; *ck* findet in der Regel Verwendung im Wortauslaut und bei folgendem Konsonanten, *kk* dagegen bei folgendem Vokal.

bb: mebbe 58 17 [mɛbi] = maybe; nobbut 58 8 [nobët] = only; trubble 58 10 [truɒl] = trouble. — sebben 51 17 [sebn] = seven.

dd: eddicashun 59 1 [edikeešën] = education; studdy 3 22 [studi] = study. — cudent 11 33 [kudnt] = could not; fludded 26 12 [fludəd] = flooded p.p.; laddie ta 28 2 [ladi tē] = very fond of; pladdy 17 3 [pladi] = checked; poddish 14 28 [podif] = porridge; reddy 16 6 [rëdi] = ready; stiddy up 19 30 [stidi ʌp] = to cheer up; widdas 45 13 [widöz] = widows.

ff: laff 3 25 [laf] = laugh. — offen 24 36 [ofn] = often; puff 36 17 [puf] = breath; Soffirah 25 12 [sofiira] = Sapphira; tallegraff 30 21 [talögraf] = telegraph.

gg: brigg 31 12 [brig] = bridge; ligging 9 10 [ligin] = lying; wiggs 14 35 [wigz] = kind of cake.

ck: seckends 58 18 [sekëndz] = seconds. — ackt 28 15 [akt] = to act; breck 22 23 [bræk] = to break; brack 16 10 [brak] = broke pt.; mack 9 20 [mak] = kind sb.; yack 48 27 [jak] = oak; pick 57 10 [pik] = pitch; shuck 24 25 [ʃuk] = shook pt.; sick 15 22 [sik] = such etc.

kk: shakkey 3 29 [faki] = shaky; spokken 3 33 [spokn] = spoken p.p.; takkin 58 11 [takin] = taking; wakkens 58 20 [wakns] = wakens 3. Sg. — brokken 21 1 [brokn] = broken p.p.; mekking 29 11 [mekin] = making; pokket 45 25 [pokët] = pocket; shakkin 37 17 [fakin] = shaking.

ll: culler 50 29 [kulë] = colour; hallibut 43 7 [halibwt] = halibut; shilled 43 5 [fild] = shealed p.p.; tallegraff 30 21 [talëgraf] = telegraph.

mm: summat 59 12 [sumët] = somewhat; wimmen 59 26 [wimën] = women. — bicummin 42 7 [bikumîn] = becoming; fummel 12 26 [fuml] = to fumble; immige 15 7 [imidz] = image; plumber 49 26 [plumë] = plumber; rammelt 25 1 [ramëld] = rambled pt.; stummock 28 15 [stumëk] = stomach; tremmelet 57 16 [tremëld] = trembled pt.

nn: gennerly 59 18 [dzenëli] = generally. — annimals 40 14 [animëlz] = animals; enney 25 7 [eni] = any; cannel 50 4 [kanl] = candle; chinnon 54 9 [tfinën] = chignon; conney 15 3 [koni] = pretty, good (quantitativ); hunney 19 1 [huni] = honey; minnits 37 2 [minits] = minutes; thunner 57 7 [punë] = thunder.

pp: hopperashun 58 20 [opëreefën] = operation. — chappel 43 18 [tfapl] = chapel; oppen 34 35 [opn] = to open; tappestry 48 28 [tapëstri] = tapestry; tuppence 22 8 [tupëns] = twopence.

rr: gerrentee 58 23 [gärënti] = to guarantee; varra 59 3 [varë] = very. — forren 49 23 [forën] = foreign; forret 23 22 [forët] = forward; perrished 38 33 [perift] = perished p.p.; sarred 36 19 [sarët] = served p.p.

ss: dussent 3 28 [duznt] = does not; issent 59 4 [isnt] = is not. — hassid 41 11 [hasid] = acid; hosses 42 34 [hosëz] = horses; wissel 37 12 [hwisl] = whistle.

tt: gitten 3 8 [gitn] = got p.p. — attoms 9 14 [atëmz] = atoms; fettle 14 4 [fetl] = condition, health; patternize 58 17 [patënaiz] = to patronize; sutt 14 24 [sut] = soot; spitt 15 7 [spit] = spit; tittie 31 17 [titi] = tiny, little; watter 10 16 [watë] = water.

vv: ivver 3 35 [ivër] = ever; ivvery 59 25 [ivëri] = every; nivver 3 35 [nivë] = never. — shuvved 38 2 [ʃuvd] = shoved pt.

zz: mezzled 21 6 [mezld] = amazed, confused; mizzled up 47 14 [mizld up] = confused; muzzey 31 30 [muzi] = crowd; puzzen 14 16 [puzn] = to poison; wizzing 9 8 [wizin] = flying, hissing.

Anm. 1. allus 13 18 [ɔləs] = always zeigt fehlerhafte Schreibung unter Einfluß des schriftenglischen all. — 2. tatty 33 31 (auch 40 10) ist ebenfalls falsche Schreibung. Es ist zu sprechen [teeti] = potatoe; vgl. [teetiz] S. 8. Die richtige Schreibung taties findet sich übrigens auch (28 13).

Die Tendenz der Konsonantenverdoppelung zeigt sich auch in Fällen, wo ein Extrakonsonant geschrieben wird: langwidge 3 33 [laŋwidʒ] = language. — carridge 46 32 [karidʒ] = carriage; pidgen 16 16 [pidʒən] = pigeon; britches 17 3 [britʃɛz] = breeches; fratching 55 10 [fratʃin] = quarrelling; tutch 48 9 [tʌtʃ] = to touch.

ch, sh, th sind als einfache Konsonantenzeichen zu betrachten, z. B. nashun 45 14 [neefən] = nation u. o. Daher ist in fashun 19 24 [faʃən] = fashion die Quantität nicht richtig bezeichnet. — *dth* und *tth* dienen mehr zur Bezeichnung der Qualität als der Quantität (§§ 58, 82), z. B. fadther 3 27 [faddə] = father.

§ 8. 3. Abfall eines End-*e* oder -*i*: cum 59 16 [kum] = to come; gev 3 3 [gev] = gave pt.; luvly 58 23 [luvli] = lovely; medson 3 26 [medsən] = medicine; shuv 59 10 [ʃuv] = to shove; sum 3 23 [sum] = some; tak 59 16 [tak] = to take. — bid 34 32 [bid] = bade pt.; bisness 13 9 [biznəs] = business; dun 19 20 [dʌn] = done p.p.; ghem 38 27 [gem] = game; giv 14 25 [giv] = to give; gon 31 34 [gon] = gone p.p.; med 13 11 [med] = made pt.; nin 13 26 [nin] = none; sham 37 22 [ʃam] = shame; spak 41 14 [spak] = spoke pt.; yal 9 15 [jal] = whole.

Anm. 1. In vielen Wörtern, die schon im Schriftengl. einfachen Vokal in geschlossener Silbe zur Markierung von Vokalkürze zeigen, hat R. die schriftengl. Schreibung beibehalten: rubbin 58 20 [rubin]

= rubbing; black 59 24 [blak]; cannot 59 18 [kanot]; happy 34 [hapi] etc. etc. — Ebenso: act 59 16 [akt]; bundle 3 12 [bʊndl]; judge 59 19 [dʒʊdʒ]; lang 58 20 [laŋ] = long etc. etc. — Ebenso: brush 58 21 [brʊʃ] vb.; cab 59 11 [kab]; man 3 27 [man]; shut 58 15 [ʃʊt] inf. etc. etc. — 2. Eine ganze Reihe von Wörtern mit schriftengl. einfachem Vokalzeichen in geschlossen geschriebener Silbe zeigt im Dialekt kurzen Vokal gegenüber langem Vokal oder Diphthong im Schriftenglischen, ohne daß R. diesen Unterschied in der Aussprache auch durch einen Unterschied in der Schreibung markiert hat. Solche Wörter sind z. B.: faster 59 22 [fastə]; find 58 6 [find] inf.; first 59 8 [first]; last 3 31 [last] inf.; stir 3 7 [stir] inf.; thirty 58 26 [pɛrti] etc. — 3. Im Widerspruch mit der Hauptregel haben infolge ungenauer Schreibung auch folgende Wörter kurzen Vokal: another 59 9 [ənʊdə]; cushion 58 14 [kʊʃn] = cushion; dozen 58 26 [dʌzn]; others 3 34 [ʊddɛz]; present 58 10 [prɛznt] etc. — eny 49 36 [eni] = any; haver 20 11 [havə] = oats; manish 22 4 [manɪʃ] = to manage; fisick 14 16 [fɪzɪk] = physic etc. etc.

B. Bezeichnung der Qualität.

Betonte Vokale.

a bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe § 9. außer vor *r*, *ld* und *w* den Laut [a]. Die Schreibung **a** für den Laut [a] ist eine Erfindung des Autors. Da ein großer Teil der hier in Betracht kommenden Wörter bereits im Schriftengl. die Schreibung **a** aufweist (s. u. Anm. 1), so übertrug Robinson diese Schreibung auch auf andere Wörter mit dem gleichen Laut. — daft 3 23 [daft] = mad, silly; laff 3 25 [laf] = laugh; lang 58 20 [laŋ] = long; yan 58 9 [jan] = one; varra 59 8 [varə] = very. — yacker 45 22 [jakə] = acre; brack 16 10, brak 47 14 [brak] = broke pt.; brast 25 9 [brast] = burst pt.; crack 28 1 [krak] = talk; draft 56 11 [draft] = draught; fratch 45 15 [fratʃ] = to quarrel; yam 9 15 [jam] = home; yat 49 25 [jat] = hot; yance 9 15 [jans] = once; sham 37 22 [ʃam] = shame; shap 30 19 [ʃap] = shape; strang 14 29 [straŋ] = strong; wamp 21 24 [wamp] = wasp; yal 9 15 [jal] = whole; rang 46 8 [raŋ] = wrong; yalla 52 7 [jalə] = yellow.

Anm. 1. Sehr häufig findet sich *a* bereits im Schriftengl.: black 59 24 [blak]; cab 59 11 [kab]; class 59 7 [klas]; faster 59 22 [fastë]; happy 3 4 [hapi]; tak 59 16 [tak] = to take etc. — 2. Nach Ausweis der Dialektplatten hat belongs 59 7 die Aussprache [bileɹz] = belongs 3. Sg. Weitere Ausnahmen bilden: axt 46 5 [ekst] = asked pt.; than 11 21 [ðen] = then; tatties 40 10 [teetiz] = potatoes. axt findet sich nur an der angegebenen Stelle neben häufigem ext; *a* des Schriftengl. ist infolge ungenauer Schreibung bewahrt geblieben. — Die Schreibung than für then erklärt sich durch Anlehnung an schriftengl. than, das ebenfalls [ðen] lautet. — Zu tatties vgl. § 7 Anm. 2. — 3. Infolge inkonsequenter Bewahrung der schriftengl. Schreibung ist *a* = [ee] zu sprechen in: change 59 17 [tʃeendʒ]; hangels 58 19 [eendʒəlz] = angels.

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r*, *ld* und *w* den Laut [aa]. Man vergleiche schriftengl. far, sharp, wo *a* ebenfalls vor *r* den Laut [aa] markiert. Vor *l* bezeichnet *a* im Schriftengl. den Laut [aa] in calm, half etc., wo indessen *l* stumm ist, während es in der Verbindung *ald* in Bowness gesprochen wird. Nur *aw* = [aa] ist eine Erfindung R.'s. — Beispiele sind in der Quantitätslehre gegeben worden (§ 5).

3. in offen geschriebener Silbe außer vor *r* den Laut [ee], seltener [eë]; *a* in offener Silbe bezeichnet im Schriftengl. den Laut [ei], von dem sich [ee] besonders durch Fehlen des *i*-Nachhalls unterscheidet. Es ist jedoch erklärlich, daß Robinson das Zeichen *a* zur Markierung des Lautes [ee] verwendet hat. — wake 3 24 [week R., weëk B.] = weak. — brane 28 16 [breen] = brain; faked up 28 18 [feekt ʌp] = mixed up; flate 41 8 [fleet] = frightened; gradely 51 6 [greedli] = decently; grate 20 16 [greet] = great; lake 11 16 [leek, leëk] = to play; late 19 26 [leet] = to seek; male 37 27 [meel] = mail; ma 34 24 [mee] = may 2. Sg.; na 23 4 [neë] = no; nale 32 6 [neel] = nail; rales 25 35 [reelz] = rails; remane 44 12 [rimeen] = to remain; sale 23 8 [seel] = sail; slape 23 32 [sleep] = slippery; tale 28 9 [teel] = tail; taties 28 13 [teetiz] = potatoes; trane 21 8 [treen] = train; vales 25 31 [veelz] = veils.

Anm. 4. Häufig ist schriftengl. *a* beibehalten: eddicashun

59 1 [edikeefën] = education; ladies 58 3 [leediz]; native 3 33 [neëtiv]; plate 58 23 [pleet] etc. — 5. In haver 20 11 = oats; vara 40 20 = very; manish 22 4 = to manage ist das betonte *a* = [a] zu sprechen. Für vara vgl. varra 10 36 mit *rr* als Zeichen der Kürze des Vokals. — 6. neither schwankt bei R. zwischen den Aussprachen [needë(r)] und [needë(r)]. Vgl. nather 58 11 [needër], S. 2 [needë]; B. spricht [needë] (38 3). — 7. fra hat stets die Aussprache [free] = from z. B. 58 10. — 8. In einer kleinen Gruppe einsilbiger Wörter bezeichnet das im Auslaut stehende *a* den Laut [aa]. Bezeichnung des Lautes [aa] durch *a* im Auslaut ist schriftengl. selten. Sie findet sich nur in papa, mama, hurra (Schmidt Gram. § 19). Beispiele in der Quantitätslehre (§ 4).

4. in offen geschriebener Silbe vor *r* den Laut [æ], seltener [ee]. — chare 58 14 [tʃæɹ] = chair; hare 58 22 [hæɹ] = hair; dag. care 58 17 [keɹ] = care. — fare 36 15 [fæɹ] = fair; stare 41 5 [stæɹ] = stair.

aa steht in der Hauptsache für die Aussprache [aa]. § 10. Das ist eine Erfindung des Autors, für die schriftengl. Vorbilder wie to baa, Aar, Baal etc. (Schmidt Gram. § 25) kaum in Anspruch genommen werden dürfen. — Beispiele in der Quantitätslehre (§ 4).

In einigen Fällen ist *aa* = [ee] zu lesen. — kaased 42 22 [keest] = cased p.p. (die Doppelschreibung *aa* ist lediglich ein überflüssiges Quantitätszeichen); flaad 35 28 [fleed] = frightened (vgl. fla 47 16, flate 41 8, flayed 9 21); graadly 53 7 [greedli] = decently (vgl. gradely 51 6); raather 30 2 [reeddë] = rather.

In fraat 19 17 = from the ist *aa* = [ee] zu sprechen in Übereinstimmung mit fra 58 10 [free] = from (§ 4).

Neben sehr häufigem feeace und pleeace finden sich je einmal faacè (20 1) und plaace (45 7). Da mir die zu feeace und pleeace stimmenden Aussprachen [fias] und [plias] (§ 20 2) häufig begegnet sind, dagegen nie [faas], [plaas] oder ähnliches, so bleiben die Schreibungen faace und plaace dunkel.

ae tritt nur zweimal auf. Bei gaes 12 35 [gaaz] schwebte § 11. dem Verfasser sicher schriftengl. goes (3. Sg.) vor. — Die Form

agaen 54 12 = against ist zu lesen [ëgen]. Vgl. agen 46 5 und häufiges again.

§ 12. **ai** entspricht in der Regel die Aussprache [ee], die zuweilen mit [eë] oder [ee] wechselt. Wie *a* in offener Silbe, so bezeichnet auch *ai* im Schriftengl. in der Hauptsache den Laut [ei] und wie bei *a*, so ist auch hier ein schriftengl. Lautzeichen zur Markierung eines dem schriftengl. Laute nahestehenden Dialektlautes verwendet worden. — hailments 58 1 [heelëmëns] = ailments. — amaizingly 27 25 [ëmeezinli] = amazingly; aither 25 1 [oedër R. S. 6, dag. eeddër und eeddër B.] = either; graizing 49 27 [greezin] = grazing; lait 39 4 [leef] = to seek; naither 38 3 [needdë B., dag. R. needë S. 2, needër 58 11] = neither; waint 23 5 [weent R. S. 1, dag. weënt B.] = won't.

Anm. In vielen Wörtern ist schriftengl. Schreibung mit *ai* beibehalten worden: complaint 59 4 [kompleent]; mainly 59 6 [meenli]. — gailey 14 17 [geeli] = gaily; waite 9 27 [weet, weat B.] = wait.

ai bezeichnet stets den Laut [ee] in dem Worte maister 21 11 etc. [meestë] = master.

ai = [e] nur in again 9 21 [ëgen] = against. Vgl. agen 46 5.

Schließlich bezeichnet **ai** noch einen Laut, den genauer zu analysieren mir nicht gelungen ist. Ich hörte in der Gruppe von Wörtern, die hier in Betracht kommen, fünf verschiedene Laute, nämlich [eë, eë, ea, ië, ia]. Neben der Schreibung mit **ai** kommen bei allen diesen Wörtern mit Ausnahme von sair auch Schreibungen mit *ea* und *eea* (§§ 17, 20) vor. — mair [miër] = more (so R. viermal im abgedruckten Text 58 26, 59 22, S. 5, S. 10. Alle fünf Aussprachen dag. bei B.). — baith 23 5 [biaþ R. S. 1, biaþ, beaþ B.] = both; gaive 19 12 [geav B.] = gave pt; maist 26 28 [miast R. S. 6, meast B.] = most; sair 14 11 [seë B.] = sore.

Aus dem Umstande, daß **ai** nicht weniger als acht verschiedene Laute bezeichnen kann, ist ersichtlich, daß sich Robinson über die Bedeutung dieses Zeichens nicht klar gewesen ist.

au wird von R. nach dem Vorbilde von schriftengl. Wörtern § 13. wie aunt, laugh, laundress etc. (Schmidt Gram. § 33) verwendet, um den Laut [aa] zu bezeichnen. — auld 41 8 [h|aald] = hold; auld 14 4 [aald] = old. — Daneben häufige Schreibung mit einfachem *a* (s. o.).

aw: sawcey 29 4 [saasi] = saucy. Hier ist *w* Quantitäts- § 14. zeichen (§ 5). caw 28 22 [kə B., kɔ, kə R. 59 13, 14] = to call. Die Form caw kommt nur einmal vor. Die häufigeren Schreibungen sind co, coa, coo, cooa. Vgl. §§ 26 3, 27 1, 30 2, 31 3. *aw* dient im Schriftengl. zur Bezeichnung des low-back-narrow-round Vokals [ɔ], z. B. call, law. Im Dialekt wechselt aber [ɔ] mit [ə], einem zwischen low und mid-back-wide-round stehenden Vokal. Vgl. § 90. Die Schreibung *aw* für [ə] ist demnach nicht einwandfrei.

ay bezeichnet entsprechend *ai* den Laut [ee], der zu- § 15. weilen mit [eē] wechselt. — flayed 9 21 [flee] = frightened; hurrayen 37 28 [huree-in] = hurraing.

Anm. In einigen Wörtern wird schriftengl. Schreibung mit *ay* übernommen: may 58 17 [mee], dag. 3 23 [meē] 3. Sg.; say 59 7 [see], dag. 58 18 [seē] inf.; way 32 2 [wee] etc.

e bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe § 16. den Laut [e]. Das entspricht durchaus schriftengl. Gepflogenheit. — efter 3 31 [eftē] = after; ex 58 13 [eks] = to ask; gev 3 3 [gev] = gave pt.; hes 58 4 [hez] = has 3. Sg.; mebbe 58 17 [mebi] = maybe; sed 3 24 [sed] = said pt. — agen 46 35 [ēgen] = again; enney 25 7, enny 36 6 (auch eny 49 36) [eni] = any; breck 22 23 [brek] = to break; breth 53 5 [breθ] = breath; fettle 14 4 [fetl] = condition, health; ghem 38 27 [gem] = game; kecked up 12 15 [kekt up] = turned over pt.; ledder 13 16 [le(d)dē] = leather; med pt. 13 11, p.p. 16 20 [med] = made; neb 50 19 [neb] = toe; pent 50 26 [pent] = paint; selt 15 1 [selt] = sold pt.; steck 41 34 [stek] = stick; thenk 46 10 [pɛŋk] = to think; wesket 28 9 [wesket] = waistcoat; wesh 39 36 [wɛʃ] = wash; weft 50 34 [weft] = strength, energy.

Anm. 1. Wenn 58 7 der Schreibung med die Aussprache [miad] gegenübersteht, so ist das nur ein Schreib- bzw. Aussprachever-

sehen. Es gibt nämlich für pt. und p.p. von *make* zwei Formen, [miad] und [med]. Vgl. Formenlehre. — 2. In einigen Wörtern hat *e* vor oder nach *r* eine zu *i* hinneigende Aussprache ([ë] oder [i]): Kersmas 282 [kirmsës, kërsmës] = Christmas; merrie 494 [mëri] = merry; present 5810 [prëznt] = present; redy 166 [rëdi] = ready. — 3. *e* in geschl. Silbe bezeichnet den Laut [a] in dem Worte gerrentee 5823 [gárënti] = to guarantee. Hier liegt offensichtlich ein Schreibfehler vor. Vgl. garrenteed 526.

2. in offen geschriebener Silbe ebenfalls den Laut [e]. Im Schriftengl. sind Wörter, in denen *e* in offener Silbe den Laut [e] bezeichnet, sehr häufig. Da R. kurze Vokale in der Regel durch Stellung in geschl. Silbe markiert, so finden wir zumeist neben den nicht ganz korrekten, aber durch das schriftengl. Muster erklärlichen Wörtern, in denen *e* in offener Silbe steht, auch solche mit *e* in geschl. Silbe. — eny 4936 (enney 257, enny 366) [eni] = any; fether 1510 [fe(d)dë] = feather; heben (hebben 382) annenst 911 [hebn ënenst] = right against; meny 1318 (menny 524) [meni] = many; seben 2623 [sebn] = seven.

Anm 4. Nur einmal bezeichnet *e* (bei vom Schriftengl. abweichender Schreibung) den Laut [i], nämlich ye 104 [ji] = you. (bet. Nom.). — 5. me 386 [mee] = may 3. Sg. ist falsche Schreibung.

§ 17. **ea** bezeichnet entweder den Laut [ië] oder den Laut [ia], der mit [ea] wechselt. Hier läßt die Schreibung im Stich, denn sie sondert nicht zwischen den beiden sich allerdings sehr nahe stehenden Aussprachen. Mit der Schreibung *ea* wechselt die Schreibung *eea*, die sogar bei weitem die häufigere ist. Das hat auch seinen guten Grund, denn die Schreibung *ea*, die schriftengl. zumeist den Laut [ii] bezeichnet, ist zur Wiedergabe von [ië] bzw. [ia] sehr schlecht gewählt. Beide Schreibungen sind vom Verfasser erfunden, denn die Laute, die sie markieren, kommen schriftengl. garnicht vor.

Da sich in den abgedruckten Textstellen nur wenige Beispiele finden, so stütze ich mich bei der Sonderung zwischen den Aussprachen [ië] und [ia] bzw. [ea] in erster Linie auf das Zeugnis von B.

1. *ea* bezeichnet den Laut [ië]: *ameast* 98 [ëmiëst] = almost; *bead* 12 32 [biëd] = bade pt.; *beas* 19 10 [biëz] = cows; *kear* 26 11 [kiër] = to care; *leak* 30 83 [liëk] = to look; *strea* 25 31 [strië] = straw. — Bereits schriftengl. geschriebenes *ea* hat die Aussprache [ië] in: *heatables* 22 7 [h|iëtëblz] = eatables; *pleased* 59 7 [pliëzd] = pleased p.p.

2. *ea* bezeichnet den Laut [ia], für den manchmal [ea] eintritt: *alean* 14 6 [ëlian] = alone; *beath* 9 9 [biap, beap B., biap R. S. 1.] = both; *clease* 20 4 [klias] = clothes; *heam* 15 13 [hiam] = home; *mead* pt. 20 25, p.p. 9 25 [miad] = made; *meast* 30 17 [meast B., miast R. S. 6] = most; *nea* 23 3 [nia] = no; *neabody* 59 9 [neabodi R.] = nobody; *skearse* 54 13 [skéars] = scarce; *stea* 28 14 [stian] = stone; *teable* 9 22 [tiabl] = table.

Anm. *ea* bezeichnet den Laut [ii] in *neat* 16 30 [niit] = night; sonst stets *neet*, vgl. § 19.

eea wird nur einmal verwendet und zwar zur Markierung des Lautes [ië]: *cleaan* 35 11 [kliën] = clean. Gewöhnlich wird dieses Wort geschrieben *cleean* oder *cleen* und kommt auch mit der Aussprache [kliin] vor. Vgl. § 19 Anm. 1.

ee bezeichnet den Laut [ii], der in einigen Wörtern § 19. zu diphthongischer Aussprache neigt = [iï, ei, ei], was auch in der Schreibung oft dadurch zum Ausdruck kommt, daß in diesen Wörtern *ee* mit *ei* wechselt. Bei Schwachtonigkeit haben wir nur [i]. Diese Schreibung ist unmittelbar aus dem Schriftengl. übertragen. Robinson geht sogar soweit, daß er häufig Wörter, die im Schriftengl. die Schreibung *ea* haben, der Deutlichkeit halber (denn *ea* bezeichnet wie oben gezeigt [ië] oder [ia]) im Dialekt bei unveränderter Aussprache mit *ee* schreibt. — *beet* 59 6 [bit] = by the; *dee* 3 35 [dei, B. dii] = to die; *feerful* 58 4 [fiirful] = fearful; *leetning* 59 11 [liitnin, B. leitnin] = lightning; *leeve* 3 35 [liiv] = to live; *reed* 3 3 [riid] = to read; *sheed* 3 20 [fiid] = she had; *wees* 3 4 [wiz] = we shall. — *beech* 48 5 [biitf]

= beach; cleer 34 18 [kliir] = to clear; creeped 9 22 [kriipt] = crept pt.; deel 9 25 [diil] = deal; deer 38 20 [diir] = dear; flee 27 34 [flii] = to fly; geen 16 6 [giin] = given p.p.; geezer 26 29 [dziizë] = old woman; heer 10 16 [hiir] = to hear; lees 32 27 [liiz] = lies; leet 21 25 [liit, leit] = light; neer 28 25 [niir] = near; neet 9 6 [niit] = night; reet 50 22 [riit] = right; seet 22 17 [siit, seit] = sight; tee 28 18 [tii] = tea; theer 48 29 [diir] = there; tee 20 5 [tii] = to tie; wee 30 32 [wii] = very small; weel 12 35 [wiil] = well; weet 14 22 [wit] = with the; eers 33 18 [iirz] = years.

Anm. 1. In einigen Wörtern wechselt *ee* mit häufigerem *eea*. Diese Wörter haben in der Regel nebeneinander die beiden Aussprachen [ii] und [ië]. Es kommen hier in Betracht: cleen 514 [kliin, kliën] = to clean; leek 25 15 [liëk R. 598] = to look; meel 14 26 [miël R. 5925] = meal; meens 33 28 [miinz R. 594] = means; dagegen erscheint read = [riid R. 38] häufig in der Schreibung reed (z. B. 33 inf., 472 sb.) und nur einmal als reead (2921 inf.). — 2. Besonders häufig wechselt *ee* mit *eea* vor *r*. Vgl. mit den oben aufgeführten Beispielen: fear 313 [fiir] = fear (fear 58 15 [fiir]); heear 35 29 [hiir] = to hear; neear 25 9 [niir] = near (near 111 [niir]); theear 11 13, thear 46 7 [diir] = there; eears 15 31 [iirz] = years. — In der Schreibung *eea* haben wir wohl den Versuch zu erkennen, auch den vokalähnlichen Klang des [r], das vor folgendem Kons. und Pause an die Stelle von [r] tritt, in der Umschrift wiederzugeben. Die Tatsache, daß auch *-ear* geschrieben ist, wo [iir] gesprochen wird, ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß Robinson sich beim Niederschreiben die Wörter nicht im Satzgefüge, sondern einzeln vorsprach. — 3. Das Nebeneinanderstehen von been 41 23 und beean 48 29 [biin, biën] = being ist wohl so zu erklären, daß der Verfasser in been an den Stamm be- die übliche Gerundivendung -en angehängt hat, während er in beean mehr phonetischen Erwägungen gefolgt ist.

§ 20. **eea** bezeichnet entweder den Laut [ië] oder den Laut [ia], der mit [ea] wechselt (vgl. § 17). Beispiele sind im abgedruckten Text in großer Zahl zu finden.

1. *eea* = [ië]: cheap 3 32 [tʃiëp] = cheap; deead 3 20 [diëd] = dead; heead 58 14 [hiëd] = head; esteead 58 12 [ëstiëd] = instead; peecak 3 8 [piëk] = seat; reeal 58 6 [riël]

= real; screeam 58 18 [skriëm] = to scream; seean 59 25 [siën] = soon; steealin 59 5 [stiëlin] = stealing. — efterneean 9 2 [eftëniën] = afternoon; ageean 39 20 [ëgiën] = again; ageeat 21 20 [ëgiët] = agate; ameeast 38 34 [ëmiëst] = almost; beead 11 29 [biëd] = bade pt.; beeas 40 14 [biëz] = beasts; breead 16 19 [briëd] = bread (vgl. S. 2); deeaf 23 2 [diëf] = deaf (vgl. S. 9); deeath 9 21 [diëp] = death; heeap 25 36 [hiëp] = heap; meeat 24 16 [miët] = meat; meear 21 27 [mië] = more (vgl. § 12); peeat 24 7 [piët] = pet; reeason 50 7 [riëzn] = reason; seea 36 6 [sië] = sea; seeam 27 12 [siëm] = to seem; steead 20 24 [stiëd] = stead; steead 10 3 [stiëd] stood pt.; sweear 29 10 [swiër] = to swear; sweeat 12 15 [swiët] = sweat; teeak 36 16 [tiëk] = took pt. etc.

2. *eea* = [ia] bezw. [ea]: beeath 3 4 [biaþ, B. auch heap] = both (vgl. § 12); feeace 58 17 [fias, B. auch feas] = face; meeak 58 12 [miak] = to make; neeam 59 16 [niam] = name; seeaf 58 24 [siaf, B. seaf] = safe; streeak 3 10 [striak] = struck pt.; teean 3 30 [tian] = taken p.p. — aleeen 35 36 [ëlian] = alone; beean 28 16 [bian] = bone; breead 15 29 [briad] = broad; cleease 20 9 [klias] = clothes; geeav 37 22 [geav] = gave pt.; greean 20 27 [grian] = to groan; heeam 10 9 [hiam] = home; meead pt. 33 28, p.p. 11 19 [miad] = made; neea 38 14 [nia] = no; pleeace 15 35 [plias, pleas] = place; reeace 11 12 [rias] = race; reeave 20 15 [riav] = tore pt.; seeal 19 14 [sial] = sale; secam 24 36 [siam, seam] = same; screeap 27 13 [skreap] = to scrape; seea 34 10 [sia] = so; steean 28 12 [stian] = stone; sweear 47 6 [swiar] = swore pt.; teeable 28 19 [tiabl] = table; tecasted 46 17 [tiastöd] = tasted pt.; weear 43 5 [wiar] = wore pt. etc.

Anm. 1. Über Wörter, deren Schreibung und Aussprache zwischen *ee* und *eea* bezw. [ii] und [ië] schwankt vgl. § 19 Anm. 1. 2. — 2. [ii] wechselt ferner mit [ië] in einigen Fällen, wo stets *eea*, nie *ee* geschrieben ist: dreeams 58 19 [driimz R.] = dreams 3. Sg.; dreeam 16 14 [driëm B.] = to dream; speeak 33 2 [spiik R.] = to speak; speeking 59 19 [spiëkin R.] = speaking. — 3. In *dezeease* 59 23 [diziiz R.] = disease und *leeave* 48 26 [liiv B.] = to live ist *eea*

= [ii] zu sprechen. Für erstere Form wird gewöhnlich geschrieben *dezease* (z. B. 585), für letztere *leeve* (z. B. 385).

§ 21. **eei** findet nur in zwei Wörtern Verwendung: *theeir* 43 16 [ðiɪr] = *there* vgl. häufigeres *thear*, *theer*, *theear*; *feeight* 35 26 [feit] = *to fight*. — Das Zeichen *eei* ist dem Schriftengl. fremd, ebenso der Laut [ei.] In allen anderen Fällen geschieht die Markierung dieses Lautes durch das Zeichen *ei*. Vgl. § 22.

§ 22. **ei** bezeichnet gewöhnlich den Laut [ei]: *heigher* 59 6 [heië] = *higher*. — *feight* 43 32 [feit] = *to fight*; *heigh* 28 11 [hei] = *high*; *leight* 55 34 [leit] = *light*; *leightning* 12 25 [leitnin B., liitnin R.] = *lightning*; *seight* 47 17 [seit] = *sight*.

Anm. Für *freighteent* 57 18 ist mir die Aussprache [fritënd] durch B. bezeugt. — Neben *leight* und *seight* sind häufiger *leet* und *seet*, die eine zweite Aussprache [liit] und [siit] bezeichnen Vgl. § 19. *their* 11 12 ist zu lesen [ðiɪr] = *there*. Vgl. § 21.

§ 23. **ew** bezeichnet nach den Liquiden *l* und *r* den Laut [iu], nach anderen Konsonanten den Laut [juu]. Für die Aussprache [juu] ist einfach Übernahme des schriftengl. Zeichens erfolgt, man vgl. schriftengl. *dew*, *new*. Der Laut [iu] dagegen, der schriftengl. nicht vorhanden ist, findet durch *ew* keine klare Bezeichnung.

1. *ew* nach Liquiden: *frewts* 49 23 [friuts] = *fruits*; *flewer* 38 24 [fliur] = *flower*; *rewin* 29 3 [riuɪn] = *to ruin*; *trew* 16 24 [triu] = *true*; *trewth* 45 5 [triup] = *truth*.

Anm. *crewel* 59 9 [kruuël] = *cruel*, sonst stets geschrieben *cruel*. — *plew* 45 23 [pluu] = *plough*. — *inflewenza* 54 1 = *influenza* ist wie im Schriftengl. zu sprechen.

2. *ew* außer nach Liquiden: *kewered* 59 23 [kjuurd] = *cured* p p.; *fewter* 59 20 [fjuutjē, B. fjuutē] = *future*. — *assewer* 30 10 [ësjuur] = *to assure*; *dew* 11 2 [djuu] = *to do*; *dewer* 32 6 [djuur R. S. 9] = *door*; *sewer* 11 33 [sjuur] = *sure*.

§ 24. **ey** kommt nur einmal vor und bezeichnet den Laut [ai]: *swey* 23 15 [swai] = *to sway*.

§ 25. **i** bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe außer vor *r* den Laut [ɪ]. Das ist durchaus die Art des

Schriftengl. — Inland 58 5 [iŋlɪnd] = England; ivver 3 35 [ivər] = ever; fergitten 3 18 [fəɡɪtn] = forgotten p.p.; git 58 27 [ɡɪt] = to get; mich 3 3 [mɪtʃ] = much; ebenso: find 58 6 [fɪnd] = to find. — bid 36 26 [bɪd] = bade pt.; britches 17 3 [brɪtʃɪz] = breeches; brigg 31 12 [brɪɡ] = bridge; bisness 13 9 [bɪznəs] = business; kist 52 28 [kɪst] = chest; klickt up 37 30 [klɪkt ʌp] = picked up pt.; hit 41 22 [hɪt] = to eat; gidthered 43 21 [ɡɪddəd] = gathered p.p.; gip 9 18 [dʒɪp] = thrashing; him 29 22 [hɪm] = hymn; lig 14 17 [lɪɡ] = to lie; nin 13 26 [nɪn] = none; shilf 37 1 [ʃɪlf] = shelf; sind 20 13 [sɪnd] = to drink after food; sick 15 22 [sɪk] = such; tittie 31 17 [tɪti] = small, tiny; wimmen 25 10 [wɪmən] = women.

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r* ebenfalls den Laut [ɪ], der indessen gelegentlich mit [ë] und [œ] wechselt. In fast allen in Frage kommenden Wörtern hat R. diese Aussprache nicht durch ein besonderes Zeichen markiert, sondern die schriftengl. Schreibung beibehalten. — circuler 3 28 [sœklɛ] = circular; first 59 8 (auch furst) [fɪrst, B. auch fɛrst, fœst] = first; girt 59 8 [ɡɪrt] = great; stir 3 7 [stɪr] = to stir; thirty 58 26 [pɛrti] = thirty.

3. in offen geschriebener Silbe den Laut [aɪ] genau wie im Schriftengl. — lile 59 21 [laɪl] = little; rite 3 4 [raɪt] = to write. — bile 34 9 [baɪl] = boil; kiann 14 24 [kaɪ-an] = Cayenne pepper; flipe 17 2 [flaɪp] = brim of the hat; slipe 31 4 [slaɪp] = slip; stile 23 10 [staɪl] = style.

Anm. 1. *i* in offener Silbe bezeichnet den Laut [ii] in gi 46 9 [ɡii] = to give. — 2. iver 13 14, niver 41 14 sind fehlerhafte Schreibungen statt ivver, nivver s. o. In fisick 14 16, tagither 23 5 ist *i* ebenfalls [i] zu sprechen. Vgl. § 8 Anm. 3.

o bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe § 26. außer vor *r* den Laut [o]. nobbut 58 8 [nobət] = only; spokken 3 33 [spokn] = spoken p.p.; brossen 21 26 [brɒsn] = burst p.p.; com 9 8 [kom] = came pt.; clogs 30 6 [klogz] = wooden shoes; conney 15 3 [koni] = pretty, good (quantitativ); koff 24 7 [kof] = to cough; hod 29 20 [hod] = to hold; hoss

42 34 [hos] = horse; lock 10 1, lok 30 3 [lok] = lot; molt 28 25 [molt] = malt; poddish 14 28 [podif] = porridge; pot 19 27 [pot] = put pt.; yock 42 16 [jok] = to start to, begin to.

Anm. 1. In einigen Wörtern ist schriftengl. *o* bewahrt, bezeichnet aber, abweichend vom Schriftengl. den Laut [u], der sonst durch *u* markiert wird (§ 381). Korrekte Schreibung mit *u* neben fehlerhafter mit *o* ist häufig. — com 128 [kum] = to come; dossent 52 3, dosent 55 36 [dusnt] = does not; months 59 17 [mʌnp] = months; somet 59 9, sommet 59 10 [sumēt] = somewhat; sponge 58 22 [spundʒ] = to sponge. — 2. *o* in geschlossener Silbe bezeichnet den Laut [oo] in folgenden Wörtern: comb 59 24 [koom] = comb; don't 59 16 [doont] = do not; mon't 22 22, mo'nt 14 30 [moont] = must not.

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r* teils [ɔ] teils [əə]. R. u. B. stimmen hier nicht überein. — porpus 18 7 [pɔrpəs R. S. 4, pəəpəs B.] = purpose; Thursday 16 22 [pəəzde R. 5 a] = Thursday; torn 19 17 [tɔrn R. S. 2, B. auch təən] = to turn; words 59 3 [wəərdz R.] = words. — Schriftengl. bezeichnet *or* ebenfalls zwei verschiedene, den hier erwähnten annähernd gleiche Laute, nämlich [ɔ] in afford, force, sport etc.; [əə] bei vorausgehendem *w* wie in work, world etc. Eine Scheidung der Schreibungen wäre hier am Platze gewesen.

3. in offen geschriebener Silbe den Laut [ɛ], der indessen manchmal unter dem Einfluß der schriftengl. Aussprache der betreffenden Wörter durch [ɔ] verdrängt wird. — o 58 7 [ɔ, B. ɛ] = all; hoful 59 23 [hɔfəl] = awful. — bo 11 15 [bɛ] = ball; co 42 17 [kɛ, kɔ] = to call; dobed 50 26 [dɛbd] = daubed p.p.; hofe 14 27 [hɛf] = half; ho' 48 22 [hɛ] = hall; sove 52 18 [sɛv] = salve; stole 43 22 [stɛl] = stall; toke 9 19 [tɛk] = to talk; woke 26 15 [wɛk, wɔk] = to walk; watterfo 30 27 [watɛfo] = waterfall.

Die Darstellung des Lautes [ɛ] (mid-back-wide-round mit lowering, vgl. S 18), der sich im Schriftengl. nicht findet, machte Robinson die größten Schwierigkeiten. Das beweist der Umstand, daß nicht weniger als acht verschiedene Schreibungen vorkommen, nämlich: *aw*, *o*, *oa*, *oe*, *oo*, *ooa*, *ou* und *ow*. Er merkte wohl, daß *aw* einen zu offenen, *oo*

und *ow* einen zu geschlossenen Laut wiedergaben, daß *oa* und *ooa* leicht für [uë] gehalten werden konnten (§§ 27, 31), und das Ungewöhnliche der Schreibung *oe* fühlte er auch. Daher dieses Schwanken. Man kann aber nicht verkennen, daß auch *o* in offener Silbe keine gute Wiedergabe des Lautes ist, denn *o* in offener Silbe bezeichnet im Schriftengl. [ou] oder [uw] oder auch [a]. Dazu kommt, daß R. selbst *o* in offener Silbe auch noch verwendet, um den Laut [oo] bzw. [o] zu bezeichnen.

4. in offen geschriebener Silbe den Laut [oo] bzw. [o]: *doze* 3 25 [dooz] = dose; *so* 3 26 [so] = so adv. — *coaco* 40 9 [kooko] = cocoa; *controle* 10 25 [kontrool] = controll; *follo* 41 1 [folo] = to follow; *peepotie* 25 8 [pipooti] = teetotum; *swallo* 44 3 [swalo] = to swallow.

Anm. 3. Zu *no* 46 10 = now vgl. § 30 1. — 4. *another* 59 9 [ënuðë], *dozen* 58 25 [dwn], *others* 3 24 [uddëz] mit fehlerhafter Beibehaltung der schriftengl. Schreibung. Vgl. § 8 Anm. 3.

oa bezeichnet: 1. den Laut [ə] (bzw. [ɔ], vgl. § 27. § 26 3). Diese Schreibung des in der Mitte zwischen [o] und [ɔ] stehenden Lautes lag besonders dadurch nahe, daß *oa* im Schriftengl. sowohl den Laut [ou] z. B. in *load*, als auch, wenngleich seltener, den Laut [ɔ] bezeichnet z. B. in *broad* und speziell vor *r* in *boar*, *roar* etc. Tadelnswert ist an dieser Schreibung besonders, daß sie daneben auch noch sehr häufig zur Markierung des Lautes [uë] Verwendung findet. — *coas* 59 5 [kəz], 59 1 [kɔz] = calls 3. Sg.; *coas* 59 20 [kəz], *coase* 58 6 [kɔz] = cause; *foak* 59 15 [fək], aber S. 12 [fɔk] = folk; *woak* 59 11 [wək, B. auch wɔk] = to walk. — *stoad* 38 12 [stəd] = tired; *toak* 37 16 [tək] = to talk; *woas* 49 13 [wəz, wɔz] = walls.

2. den Laut [uë] bzw. [ö]. Daneben kommt häufiger die viel deutlichere Schreibung *ooa* vor (§ 31 1). Zur Erklärung der Schreibung *oa* für den Laut [uë] muß man ausgehen von schriftengl. Wörtern wie *lose*, *move* etc., wo *o* in offener Silbe einen *u*-Laut bezeichnet. Daran fügte Robinson dann *a* zur Bezeichnung des [ö]-Lautes. — *choak*

16 5 [tfuëk] = to choke; moation 19 7 [moëfën] = motion; noa 23 1 [nuë] = no; noatice 22 10 [nuëtis, noëtis] = notice soa 12 17 [suë] = so. — Gelegentliches [oë] neben [uë] ist wohl auf Beeinflussung der Dialektaussprache durch die schriftengl. Aussprache zurückzuführen.

3. den Laut [oo]: goa 23 5 [goo R. S. 1] = to go, sonst stets [gaa] (§ 9 Anm. 8); coaco 40 9 [kooko] = cocoa.

§ 28. **oe** wird nur einmal verwendet und zwar zur Bezeichnung des Lautes [ø]. Vgl. § 26 3. hoeful 54 3 [b|øfël] = awful.

§ 29. **oi** bezeichnet ähnlich wie im Schriftengl. den Laut [oi]: toitled 12 4 [toitëld] = tottered pt.

§ 30. **oo** bezeichnet: 1. in der Regel den Laut [uu]. Hier hat B. stets die Aussprache [uu], während R. zwischen [u], [uu], [oũ] und [au] schwankt. befoore 3 11 [bifuur] = before (vor Vok.), 58 20 [bifuur] = before (vor Kons.); coorse 59 15 [kuurs] = course; doon 58 14 [daun] = down; hoo 58 6 [hau] = how; icehoose 3 6 [haishaus] = icehouse, aber 6 a [hoÿs] = house; noo 59 20, 22 [nu] schwach bet., 3 30, 58 9, 13, 59 3, 12, 13 [noũ], 58 7, 8 [nau] = now; oot 58 6 [aut] = out; proove 59 19 [pruuv] = to prove; poo 59 9 [puu] = to pull; soond 59 14 [suund] = to sound; thoo [doũ 15 c, duu 17 a, du 15 c schwach bet.] = thou. — aboot 20 2 [ëbuut] = about; clood 9 3 [kluud] = cloud; coont 10 7 [kuunt] = to count; coorting 43 2 [kuurtin] = courting; coo 34 15 [kuu] = cow; doot 9 5 [duut] = to doubt; droon 22 26 [druun] = to drown; foorst 42 21 [fuurst R. S. 5] = forced p.p.; gloored 22 9 [gluurd] = gloared pt.; hoors 10 11 [uurz, dag. aur R. S. 5] = hour(s); mooth 31 23 [muup] = mouth; oor 9 8 [uur] = our; prood 29 8 [pruud] = proud; rooring 37 17 [ruurin] = roaring; roond 10 7 [ruund] = round; scor 10 2 [skuur] = score; shoöder 21 11 [fuudë, auch fuëdë] = shoulder; shoot 23 2 [fuut] = to shout; smook 9 3 [smuuk] = smoke; sooth 37 15 [suup] = south; sproot 52 23 [spruut] = to sprout; stoop 46 6 [stuup] = post, pillar; thoosans 45 12 [puuzënz] = thousands; throo 20 29 [pruu] = through; toon 37 6 [tuun] = town etc. etc.

2. Den Laut [q] bezw. [ɔ]. Vgl. § 268. hoopence 329 [hɔpəns] = halfpence. — boo 43 25 [bɔ] = ball; coo 11 6 [kɔ, kɔ] = to call; nooty 30 7 [nɔti] = naughty; woo 35 16 [wɔ, wɔ] = wall.

Anm. 1. oo = [œ] bezw. [ɔ]. Vgl. § 262. — toorn 392 [tɔrn R. S. 2, auch tœn B.] = to turn; woorld 322 [wœld R. S. 7, wœrld B.] = world. — 2. oo = [ë]: groond 49 19 [grënd R. 5b, dag. grund B.] = ground. — 3. cloose 2730 [kluës] = close adv. ist falsche Schreibung. Vgl. § 311. — 4. Wie ee mit eea (vgl. § 19 Anm. 2), so wechselt auch oo mit ooa häufig vor folgendem r. Vgl. mit den oben aufgeführten Beispielen: coorse 5824 [kuurs] = course; soort 588 [suurt] = sort. — befooar 10 19 [bifuur] = before; cooart 1533 [kuurt] = to court; fooarst 104 [fuurst R. S. 5] = forced p.p. — roaring 109 [ruurin] = roaring ist häufiger als das zu erwartende rooring.

ooa bezeichnet: 1. außer vor r in der Regel den § 31. Laut [uë]. Diese Schreibung ist sehr gut gewählt, um den im Schriftengl. nicht vorkommenden Laut zu bezeichnen. In einigen Wörtern wechselt ooa mit seltenerem oa. Vgl. § 272. — sooa 59 19 [suë] = so conj. — booa 19 29 [buët] = boat; booa 24 7 [buëk] = to vomit, belch; clooa 37 7 [kluës] = close adv.; cooa 32 4 [kuët] = coat; gooa 37 6 [guëd] = went pt.; hooa 21 21 [huël] = hole; looa 50 7 [luëzin] = losing; nooa 22 9 [nuë] = no; nooa 16 10 [nuëz] = nose; nooa 15 17 [nuët] = note; nooa 29 34 [nuëtist] = noticed pt.; prapooa 51 9 [prëpuëz] = to propose; rooa 41 26 [ruëd] = road; throoa 16 5 [þruët] = throat.

2. vor r, also in der Verbindung ooar den Laut [uur]. Vgl. § 30 Anm. 4.

3. in vereinzeltten Fällen [q, ɔ]. Vgl. § 263. cooa 323 [kɔz] = call präs. pl. — fooa 40 24 [fɔk, fɔk] = folk.

ooo findet sich nur zweimal und bezeichnet als ooor § 32. den Laut [uur] vor Kons. bezw. Pause. e spielt hier die Rolle des a in den Schreibungen eear bezw. ooar. Vgl. §§ 19 Anm. 2, 30 Anm. 4. — hooor 27 23 [uur] = hour (dagegen R. S. 5 [aur]); tooor 48 31 [tuur] = tower.

§ 33. **oon** bezeichnet den Laut [uu]. Dieses Zeichen findet sich im Schriftengl. nicht. Es ist jedenfalls eine Mischung aus der schriftengl. Schreibung *ou* und der im Dialekt zu erwartenden Schreibung *oo*. Vgl. § 301. — *hoound* 37 20 [huund] = hound; *round* 31 26 [ruund] = round, daneben auch *roond* 107 etc.

§ 34. **oow** bezeichnet den Laut [uu]: *poowed* 19 6 [puud] = pulled p.p.; mit folgendem *er* den Laut [uur] in: *roowered* 3 25 [ruurd] = roared pt. In beiden Fällen ist *w* in erster Linie Quantitätszeichen. Vgl. § 5.

§ 35. **ou** bezeichnet: 1. in der Regel den Laut [au] wie im Schriftengl. — *brout* 59 18 [braut] = brought p.p.; *out* 3 33 [aut] = ought pt.; *thouts* 3 9 [pauts] = thoughts. — *ouctioneer* 19 22 [aukfëniir] = auctioneer; *out* 20 13 [aut] = aught; *houster* 55 15 [baustë] = bolster; *bout* 19 10 [baut] = bought pt.; *loup* 13 19 [laup] = to leap; *louse* 46 31 [laus] = to loose; *nout* 11 10 [naut] = nought; *thout* 9 10 [paut] = thought pt.

2. den Laut [uu] in einigen vereinzelt Fällen, in denen daneben auch die Schreibung *oo* vorkommt. — *dout* 13 5 [duut] = doubt; *doun* 13 14 [duun] = to down; *fouurst* 31 7 [fuurst] = forced p.p.; *throu* 29 8 [pruu] = through; *toun* 14 3 [tuun] = town.

Während *dout* und *throu* wohl fehlerhafte Beibehaltung des schriftengl. *ou* zeigen, ist in den anderen Wörtern *ou* für [uu] jedenfalls im Hinblick auf schriftengl. *youth*, *uncouth*, *group*, *soup* etc. geschrieben worden.

3. die Laute [ɔ, ɒ] nur in zwei Wörtern: *foulk* 26 27 [fɔk, fɒk] = folk; *skoupe* 52 17 [skɔp] = scalp. Vgl. § 263.

§ 36. **ow** bezeichnet: 1. in der Regel den Laut [au] wie im Schriftengl. Es wechselt häufig mit gleichbedeutendem *ou* (s. o.). — *Brown Kitus* 58 28 [braunkaitëz] = Bronchitis; *fowerpence* 59 24 [faurpëns] = fourpence; *hower* 3 4 [haur] = hour (B. stets [uur]); *nowt* 59 11 [naut] = nought; *owt* 3 26 [aut] = out (B. stets [uut]); *ower* 58 20 [aur] = over. — *owt* 22 11 [aut] = aught (vgl. S. 12); *bowt* 41 1 [baut] = bought pt.;

howk 35 18 [hauk] = to carry; lowp 52 19 [laup] = to leap; lowse 39 2 [laus] = to loose; powcher 13 14 [pautfē] = poacher; pow 30 21 [pau] = pole; powney 14 31 [pauni] = pony; rowl 25 8 [raul] = to roll; scrow 55 35 [skrau] = disorder; sowenly 24 22 [sauēnli] = terribly; stowl 42 22 [staul] = stole pt.; towed 20 26 [taud] = walked pt.

2. die Laute [ə, ɔ]. Vgl. § 263. — owful 59 12 [ɔfəl] = awful. — fowk 15 3, fowlk 29 3 [fok, fɔk] = folk.

Anm. Ganz singular ist sowger 37 16 [soudzē] = soldier, dessen Aussprache mir aber durch B. sicher bezeugt ist.

oy bezeichnet den Laut [oi] wie im Schriftengl. — § 37. Corderoy 32 30 [kɔdroi] = Corridor; by goy 55 12 [bi goi] = by god (im Ausruf).

u bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe § 38. außer vor r den Laut [u]. Auf die gleiche Weise wird der Laut [u] im Schriftengl. markiert (z. B. full, bulwark, bush etc.). — cum 59 16 [kum] = to come; dus 59 14 [dus] = does 3. Sg.; gud 3 25 [gud] = good; Lundon 59 5 [lundən] = London; luvly 58 23 [lɔvli] = lovely; mun 59 14 [mun] = must; shuv 59 10 [ʃuv] = to shove; sum 3 23 [sum] = some; summet 59 14 [sumēt] = somewhat; studdy 3 22 [studi] = study; trubble 58 10 [trubl] = trouble. — blud 41 9 [blud] = blood; culler 30 20 [kulə] = colour; dub 30 29 [dub] = puddle; dud 49 10 [dud] = did pt.; dun 19 20 [dun] = done p.p.; enuff 26 16 [ɛnuf] = enough; hunney 19 1 [huni] = honey; lug 14 12 [lɛg] = ear; mutther 29 5 [muddē] = mother; mug 39 5 [mug] = cup; mush 56 32 [mʊʃ] = to pulverize; puzzen 14 16 [puzn] = to poison; pultace 22 26 [pultēs] = poultice; pund 15 17 [pund] = pound; stummock 28 15 [stumək] = stomach; thunner 57 7 [pʊnē] = thunder; tung 41 30 [tʊŋ] = tongue; tutch 48 9 [tʊtʃ] = to touch; wunder 39 1 [wundər] = to wonder etc. etc.

Anm. 1. In vielen Wörtern, die bereits im Schriftengl. u haben, wird die Aussprache [u] nicht besonders angedeutet: brush 58 21 [brʊʃ]; bundle 3 12 [bʊndl]; cushen 58 14 [kʊʃn] = cushion; dust 58 15 [dʊst]; judge 59 19 [dʒʊdʒ]; just 58 8 [dʒʊst]; number 58 25 [nʊmbər]; rub 58 16 [rʊb]; rush 58 14 [rʊʃ]; shut 58 15 [ʃʊt]; struck 58 4

[struk]; under 5814 [undër] etc. — 2. In einigen Fällen bezeichnet auch *u* in offener Silbe infolge nachlässiger Schreibung den Laut [u]: cuver 419 [kuvë] = to cover; duzen 393 [duzn] = dozen; tuther 1324 [tuddë] = the other; smuther 4712 [smudë] = to smother; stumack 349 [stumëk] = stomach. — 3. sufferers 587 und sufferin 5810 sind nach Ausweis der Dialektplatten zu sprechen: [sofärëz] bzw. [sofërin].

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r* den Laut [œə], der zuweilen mit [i] oder [ë] wechselt. — Kursmas 3 27 [kërsmës, B. kirmsës] = Christmas; turbly 59 6 [tœabli] = terribly; ebenso bei Bewahrung des traditionellen Schriftbildes: lurks 58 5 [lœaks]; skurvy 58 9 [skœœvi]. — burthday 38 29 [bœœpde] = birthday; furst 13 5 [first R., auch [fërst, fœest B.] = first; gurs 38 8 [gœœrs] = grass; gurn 14 14 [gœœn] = to grin; journey 47 18 [džœœni] = journey; shurt 41 9 [fœæt] = shirt; wurld 45 18 [wœœld R. S. 7, auch wœœrld B.] = world; wurslen 11 14 [wœœslin] = wrestling.

3. in offen geschriebener Silbe den Laut [juu]. — duen 10 33 [djuu-in] = doing; suer 57 24 [sjuur] = sure Vgl. aber Anm. 2.

Anm. 4. prusener 42 26 ist zu lesen [prëzënë] = prisoner.

§ 39. **ya** kommt als Vokalzeichen nur einmal vor und zwar zur Markierung des Lautes [ia]: tya 34 4 [tia] = two. — Häufiger ist *ya* im Anlaut zur Bezeichnung des Lautes [ja]. Beispiele §§ 91, 86.

§ 40. **ye:** vanyer 10 10 [vaniür] = very near und yer 19 3 [iür] = year haben allein das Zeichen *ye*. Vgl. die gewöhnl. Schreibungen dieser beiden Wörter § 19.

Unbetonte Vokale.

§ 41. **a** in unbetonter Stellung bezeichnet: 1. vortonig in der Regel den Laut [ë], selten [ə]. Im hier abgedruckten Text finden sich nur solche Beispiele, bei denen die Schreibung nicht von der Schriftsprache abweicht: amount 58 4 [ëmaunt]; another 59 9 [ënüdë]; away 58 19 [ëwœe]; parti-

cular 58 10 [pətəkələ]. — ameeast 38 34 [əmīēst] = almost; alean 14 16 [ēlian] = alone; awivver 36 24 [əwívvē] = however; prapooase 51 9 [prəpuēz] = to propose; tagither 23 5 [təgíddē] = together, vgl. S. 1; tawards 57 17 [təwaádz] = towards; appod 32 2 [ēpod] = to uphold; apon 47 14 [ēpon] = upon.

2. nachtonig in der Regel den Laut [ē], selten [ə]: hinna since 59 19 [inēsins] = innocence; inta 3 4 [intē] = into; onta 3 9 [ontē] = on to; varra 59 3 [varē] = very, ebenso 3 28, aber 58 5 [varə]. — chimla 15 21 [tʃimlə] = chimney; citrans 49 23 [sitrens] = citrons; fella 13 12, fellar 34 3 [felē] = fellow; formally 28 23 [fomēli] = formerly; gallan 33 21 [galēn] = gallon; hesta 16 20 [heztē] = hast thou (S. 12); narra 35 16 [narē] = narrow; petticat 37 8 [petikēt] = petticoat; pilla 16 13 [pilē] = pillow; pultace 22 26 [pultēs] = poultice; widda 45 13 [widē] = widow; winda 15 22 [windē] = window; yalla 52 7 [jalē] = yellow etc. etc.

3. in einsilbigen Wörtern ohne Satzaccent verschiedene Laute. Zwar steht *a* auch in dieser Stellung in der Hauptsache für den Laut [ē], doch finden sich auch häufig, teils unter dem Einflusse der schriftengl. Aussprache, teils infolge eines auf den betreffenden Wörtern ruhenden leichten Nebentons die Laute [ə], [a], [i], [u], selbst [aĩ] und [ai] (z. B. 58 21 bzw. 58 8). Die Schreibung gestattet hier keinerlei sichere Schlüsse auf die Aussprache. *a* wechselt auch häufig mit *e* (§ 42) und Bewahrung des traditionellen Schriftbildes. Robinson hat eben fast alle Laute, deren Klangfarbe er nicht genauer zu analysieren vermochte, durch *a* oder *e* bezeichnet oder überhaupt die schriftengl. Schreibung beibehalten. Während er *a* hauptsächlich im Wortauslaut schrieb (z. B. ma 3 17 = me, ta 3 3 = to, sa 15 13 = so, ya 58 4 = you), setzte er *e* besonders häufig im Inlaut oder Anlaut (z. B. er 58 11 = or, fer 58 9 = for, net 58 17 = not, tet 3 27 = to the, ther 59 21 = they are). Da sich also die Aussprache der einsilbigen Wörter ohne Satzaccent nicht zu ihrer Schreibung in Beziehung setzen läßt, so wird

vorteilhafter erst in der historischen Lautlehre über sie gehandelt.

§ 42. **e** bezeichnet: 1. vortonig in der Regel den Laut [ē], seltener [i], [i] oder [ə]. — *dezease* 58 5 [diziiz] = disease; *fergitten* 3 18 [fēgīt̃n] = forgotten p.p.; *esteead* 3 26 [ēstiēd] = instead; *mesel* 3 5 [misel] = myself. — *pertikular* 33 25 [pət̃kələ] = particular (vgl. 58 10); *petition* 50 24 [pēt̃fēn] = partition.

2. nachtonig a) zwischen Konsonant und Nasal oder *l* keinen Lautwert. — *sartenly* 59 14 [saat̃nli] = certainly; *cushen* 58 14 [kuf̃n] = cushion; *dussent* 3 28 [duz̃nt] = does not; *darsent* 3 7 [dars̃nt] = durst not; *issent* 59 4 [is̃nt] = is not. — *Amelsed* 13 20 [am̃səd] = Ambleside¹⁾; *basen* 14 22 [beezn] = basin; *bodden* 52 28 [bod̃m] = bottomed adj.; *dazzelin* 42 20 [daz̃lin] = dazzling; *imprissend* 48 29 [im̃priz̃nd] = imprisoned p.p.; *puzzen* 14 16 [puzn] = to poison; *sarvent* 47 23 [saaṽnt] = servant; *suddent* 43 15 [sud̃nt] = should not; *speshel* 53 14 [spef̃l] = special; *struggelen* 46 11 [strug̃lin] = struggling; *waggen* 43 7 [wagn] = waggon. Wo Konsonantenhäufung stattfinden würde, hat *e* in der oben angegebenen Stellung den Lautwert [ē] bzw. [ə]: *hailmens* 58 1 [heelēm̃s] = ailments; *maapment* 58 11 [maap̃mēnt] = nonsense; *mantels* 59 10 [mant̃ēlz] = mantles; *seckends* 58 18 [sek̃ēndz] = seconds. — *hingen* 36 28 [h̃indz̃ēn] = engine; *insurence* 13 8 [ins̃juur̃ēns] = insurance; *pidgen* 16 16 [pidz̃ēn] = pigeon; *tremmelet* 57 16 [trem̃ēld] = trembled pt.; *awarrent* 16 19 [ēw̃ar̃rēnt] = to warrant. — In nebentoniger Silbe hat *e* ebenfalls in der bezeichneten Stellung den Lautwert [ē]: *animel* 40 14 [anim̃ēl] = animal; *aniwel* 45 3 [aniw̃ēl] = annual; *funerel* 13 22 [fjuuñēr̃ēl] = funeral; *hignerent* 29 1 [h̃igñēr̃ēnt] = ignorant; *horniments* 50 10 [h̃oñim̃ēnts] = ornaments; *parlement* 45 19 [paal̃ēm̃ēnt] = parliament.

¹⁾ Ca. 8 engl. Meilen von Bowness am Nordende des Windermere Lake gelegene Ortschaft. Hauptpunkt des Fremdenverkehrs im Lake District.

b) wenn es nicht zwischen den unter a) angegebenen Konsonanten steht, den Laut [ë], selten [ø]. — circuler 3 23 [sœklë] = circular; dockters 58 5 [døktëz] = doctors; fewter 59 20 [fjuutjë, B. fjuutë] = future; hinger 58 17 [hindzë] = to injure; Marget 3 13 [maagët] = Margaret; summet 59 14 [sumët] = somewhat; ebenso bei Bewahrung der schriftengl. Schreibung: better 3 25 [betë]; nivver 58 4 [nivë] = never; number 58 25 [numbër]; under 58 14 [undër]. — Amelsed 13 20 [amlsëd] = Ambleside; bellering 37 17 [belërin] = bellowing; culler 50 29 [kulë] = colour; cumfetable 27 33 [kumfætëbl] = comfortable; faveret 33 20 [feevërët] = favourite; feller 24 9 [felë] = fellow; forret 23 22 [forët] = forward; Haaksed 33 15 [haaksëd] = Hawkshead; hungry 28 29 [hunëri] = hungry; hignerent 29 1 [hignërënt] = ignorant; intet 12 13 [intët] = into the; nobbet 55 18 [nobët] = only; parlement 45 10 [paalëmënt] = parliament; pettiket 33 11 [petikët] = petticoat; venter 35 29 [ventër] = to venture; wesket 28 9 [weskët] = waistcoat etc.

3. in einsilbigen Wörtern ohne Satzaccent in der Regel den Laut [ë], der indessen häufig mit [ø] und auch zuweilen mit [e] oder [i] wechselt. Vgl. § 41 3.

4. in der Bildungssilbe -en des part. präs. und des ger. den Laut [i] R., wogegen B. auch [ë] hat. — z. B. leeaken 59 8 [liëkin] = looking etc. Daneben findet sich auch die Schreibung -in und auch Bewahrung des schriftengl. -ing.

e-ea-ee-eea-ei-eai: Schriftengl. there und their kommen § 43. in den Formen ther, thear, theer, theear, their und theeir vor. Im abgedruckten Text finden sich nur: ther [dër] 59 10, [der] 59 19 = their; [dærz] S. 10 = there is. Nach B. haben beide in unbt. Stellung die Aussprache [dë] vor Kons. u. Pause, [dër] vor Vok. Jedenfalls hat sich R. beim Niederschreiben seiner Erzählungen die Wörter there und their nicht im Satzzusammenhang vorgesprochen, wo sie unbetont sind, sondern herausgegriffen und einzeln ausgesprochen, wobei

sie dann natürlich betonte Wörter wurden. Vgl. bet. [diir] 467 = there.

Anm. 1. In chimlea 579 [tʃimlə] = chimney erklärt sich ea jedenfalls durch schriftengl. Wörter wie funereal, ocean. Immerhin bleibt es auffällig, warum gerade in diesem Worte ea für [ë] geschrieben ist. Es findet sich übrigens auch die Form chimla (1521). — 2. wee 334 [wë] = with ist falsche Schreibung.

§ 44. -ey bzw. -ley wird häufig als Suffix an Stelle von schriftengl. -y bzw. -ly gebraucht und bezeichnet [i] bzw. [li]: shakkey 329 [ʃaki] = shaky. — enney 257 [eni] = any; conney 1927 [koni] = pretty, good (quantitativ); dickey 2434 [diki] = dicky, poorly; gailey 1417 [geeli] = gaily; powney 1431 [pauni] = pony; sawcey 294 [saasi] = saucy etc. etc. — Ein Grund für diese vom Schriftengl. abweichende Schreibung ist nicht ersichtlich.

Anm. seys 2114 [sez] = say 1. Sg. neben häufigerem sez.

§ 45. i bezeichnet vortonig, nachtonig und in einsilbigen unbetonten Wörtern:

1. im Wort- oder Silbenauslaut [i]: eddicashun 591 [edikeefən] = education. — aniwel 453 [aniwəl] = annual; mi 5411 [mi] = my pron. poss. (sonst stets geschrieben me); horniments 5010 [hɔnimənts] = ornaments.

2. im Inlaut den Laut [i]: hinnasince 5919 [inəsins] = innocence; langwidge 333 [laŋwidʒ] = language. — bargin 3727 [baagin] = bargain; cabbish 4011 [kabɪʃ] = cabbage; injoy 4922 [indʒoɪ] = to enjoy; hankicher 3123 [hankɪtʃər] = handkerchief; immige 157 [imɪdʒ] = image; manish 224 [manɪʃ] = to manage; minnits 3727 [mɪnɪts] = minutes; parkin 1434 [paakɪn] = ginger bread; provinder 3614 [próvɪndə] = provinder, provision.

Anm. 1. Nach Konsonant und vor n hat i keinen Lautwert in: sartinly 2116 [saatnli] = certainly; gaardin 4918 [gaadn] = garden; pardin 2527 [paadn] = pardon. — 2. fir 379 an Stelle des gewöhnlichen fer für schriftengl. for, vgl. § 413; til 1322 [təl] = to. — 3. in [in R., auch en B.] = ing, Bildungssuffix, vgl. § 424. cummin 3117 [kumɪn] = coming.

ie: Wie *-ey* und *-ley*, so werden auch *-ie* und *-lie* an § 46. Stelle von schriftengl. *-y* und *-ly* zur Markierung der Suffixe [i] und [li] gebraucht: *bonnie* 58 15 [boni] = bonny. — *fairlie* 46 1 [færli] = fairly; *foggie* 46 17 [fogi] = foggy; *jiffie* 46 8 [dzifi] = jiffy; *merrie* 49 4 [mëri] = merry; *tinie* 30 32 [taini] = tiny; *tittie* 31 17 [titi] = little, tiny.

o bezeichnet den Laut [ë]: *medson* 58 11 [medsën] = § 47. medicine. — *baynots* 10 21 [beënëts] = bayonets; *dollop* 20 23 [dolëp] = heap, great lot; *fullock* 41 28 [fulëk] = bang, jerk; *stummock* 28 15 [stumëk] = stomach; *westcote* 14 19 [weskët] = waistcoat; *wod* 9 24 [wëd, wud] = would.

oo: *wood* 38 12 [wëd, wud] = would. Häufiger sind § 48. die Schreibungen *wad*, *wod*, *wud*.

ooa: In *wesccoat* 44 4 [weskët] = waistcoat ist *coat* in § 49. Anlehnung an das Simplex *coat* (§ 31 1) falsch geschrieben worden.

u bezeichnet vortonig, nachtonig und in unbt. § 50. Partikeln den Laut [ë], der manchmal mit [u] wechselt.

Brown Kitus 58 28 [braunkaitëz] = bronchitis; *eddi-cashun* 59 13 [edikëefën] = education; *intul* 59 11 [intël], aber 58 18 [intu] = into; *menshun* 58 8 [menfën] = to mention; *nobbut* 58 8 [nobët] = only; *ontul* 58 27 [ontul] = on to; *hopper-ashun* 58 20 [opëreefën] = operation; bei Schreibung wie im Schriftengl.: *owful* 58 12 [ɔfël] = awful; *but* 59 5 [bët], 14 d [bät], 59 12 [böt], 58 18 [but]; *just* 59 3 [dzëst]. — *allus* 13 18 [ɔlës] = always; *Kersmus* 47 24 [kërsmës, kîrsmës] = Christmas; *kulurd* 50 21 [kulëd] = coloured; *comprehshun* 40 3 [komprënfën] = comprehension, sowie alle Substantiva auf *-shun*; *45 22 milyun* [miljën] = million; *un* 20 9 [ën] = one (enklit.); *porpus* 18 7 [pɔrpës, pæpës] = purpose; *wud* 24 13 [wëd, wud] = would.

So können also *a*, *e*, *i*, *o*, *u* in gleicher Weise den Laut [ë] bezeichnen. Auch diese Lizenz hat R. in der Schriftsprache vorgefunden.

Konsonanten.

- § 51. **bb** ist lediglich Quantitätszeichen und hat den Lautwert [b] wie im Schriftengl. Beispiele in der Quantitätslehre § 7.
- § 52. **c**: 1. = [k]: sic 25 2 [sik] = such. Häufiger sind die Schreibungen sick und sik.
2. = [s]: seeace 34 8 [siēs] = to cease; practice 27 34 [praktis] = to practise; sence 28 20 [sens] = sense; wincey 37 8 [winsi] = linsey-woolsey.
Wie in der Schriftsprache, so gehen auch hier *s* und *c* als Schreibungen für [s] durcheinander. Jedoch hat R. in der Mehrzahl der Fälle *s* für den Laut [s] geschrieben (§ 76).
- § 53. **ck** ist lediglich Kürzezeichen. Beispiele § 7.
- § 54. **d**: bands 31 23 für schriftengl. bans ist schwer zu erklären. Die Aussprache ist [banz]. Die Schreibung mag auf ungenügende Lautierung zurückzuführen sein, indem Robinson zwischen der dentalen Nasalis und dem dentalen Reibelaut noch den dentalen Verschlußlaut zu hören vermeinte. Nur ein sehr geübtes Ohr vermag den Unterschied zwischen den Aussprachen [banz] und [bandz] wahrzunehmen. Dazu kommt, daß auch der Gedanke an einen Zusammenhang von bans mit bond, band, bind etc. die Schreibung beeinflußt haben kann.
- § 55. **dd** ist meistens nur Quantitätszeichen und hat dann den Lautwert [d]. Vgl. § 7. Es kann aber auch einen Laut markieren, dessen akustischer Effekt am besten durch das Zeichen [dđ] ausgedrückt wird. Dieser dem Schriftengl. unbekannte Laut wird dadurch produziert, daß ein breiter Teil der Zungenspitze an der Grenze der hinteren Schneidezähne und der Alveolen einen Verschluß bildet und löst. Er steht also auch hinsichtlich seiner Artikulationsstelle in der Mitte zwischen dem interdentalen [đ] und dem alveolaren [d]. Während B. den Laut stets rein hatte, schwankte R. zwischen [dđ] und [d] bzw. [đ]. Die Schreibung **dd** ist

nicht gut gewählt, da sie die Eigenart des Lautes nicht klar erkennen läßt und auch leicht Verwechslungen mit dem bloßen Quantitätszeichen *dd* möglich sind. Zum Glück kommt bei den meisten Wörtern neben der Schreibung *dd* auch die Schreibung *dth* vor, die den Laut viel besser wiedergibt. Auch eine dritte Schreibung *tth* findet sich. Unter I sind jene Beispiele aufgeführt, für die durch das Vorkommen mit der Schreibung *dth* oder durch das Zeugnis von B. oder R. die Aussprache [dð] gesichert erscheinen kann, unter II die Beispiele, deren Aussprache noch unsicher ist.

I: *anudder* 28 6 [ənuddē B., auch ənudē R.] = another; *bodder* 34 19 [boddē] = bother sb. (vgl. to bodther 56); *fadder* 28 13 [faddē R. S. 4, B.] = father; *tudder* 47 8 [tuddē R. 3 24, B.] = the other; *tagidder* 11 18 [tægiddē R. S. 1, B.] = together; *wedder* 52 23 [h|weddēr] = whether (vgl. wedther 51 2).

II: *bledder* 34 15 = bladder; *ledder* 13 16 = leather.

dg bezeichnet wie in der Schriftsprache den Laut [dʒ]: § 56. *langwidge* 3 33 [lanwidʒ] = language. — *carridge* 46 32 [karidʒ] = carriage; *pidgen* 16 16 [pidʒən] = pigeon.

dt (auch d't, dd't) ist entstanden durch Anfügung § 57. eines flexivischen *t* an den Verbalstammauslaut *d*. — *wedt* 17 4, *wedd't* 15 32 [wet] = wedded p.p.; *hod't* 55 14 [hot] = held pt.

dth bezeichnet den Laut [dð]. Vgl. §§ 55, 81, 82. § 58. *fadther* 3 27 [faddē] = father. — *gidther* 43 21 [giddē] = to gather; *wedther* 51 2 [h|weddēr] = whether. — In *Father Kursmas's Trip te t'North Pole* außerdem noch: *bodther* 56, *tudther* 198, *anudther* 341, *tagidther* 64, *wedther* 16 (= weather).

f = [f] in: *koft* 27 6 [koft] = coughed pt.; *draft* 56 1 § 59. [draft] = draught; *fisick* 14 16 [fizik] = physic.

ff = [f]. Vgl. § 7.

§ 60.

5*

- § 61. **g** bezeichnet genau wie in der Schriftsprache im Anlaut vor *e* und *i* den Laut [dz]: gip 9 18 [dzip] = thrashing; sowger 37 16 [soudzë] = soldier; im Auslaut dagegen den Laut [g]: lig 14 17 [lig] = to lie (= jacere).
- § 62. **gg** = [g]. Vgl. § 7.
- § 63. **gh** kommt nur einmal vor, um den Laut [g] im Anlaut vor *e* zu bezeichnen: ghem 38 27 [gem] = game. Hätte Robinson einfaches *g* beibehalten, so wäre man über die Aussprache dieses *g* im Unklaren gewesen. *gh* für [g] ist daher eine sehr gute Schreibung.
- § 64. **h**: Die Schreibung, welche fast immer Formen mit *h* und *h*-lose Formen nebeneinander aufweist, gibt kein Mittel an die Hand, um das Vorhandensein oder Fehlen des *h* in der Aussprache sicher festzustellen. Das ergibt sich aus folgenden, dem grammophonisch aufgenommenen Text entlehnten 28 Beispielen. Nur bei 14 unter ihnen entspricht die Schreibung oder Auslassung des *h* auch der Aussprache. Es sind nur solche Wörter als Beispiele angeführt worden, die an irgend einer Stelle der Schriften R.'s von der schriftengl. Schreibung abweichen, oder deren Aussprache mir als sicher abweichend bekannt ist.
- I. *h* wird geschrieben und gesprochen: hailments 58 1 [heelëmëns] = ailments; hoful 59 23 [hofël] = awful; Harry Siplas 58 28 [harisiplës] = erysipelas; happy 3 4 [hapi] = happy; hes 58 26 [hez] = has 3. Sg.; hoo 58 6 [hau] = how; hower 3 4 [haur] = hour; hinger 58 17 [hindzë] = to injure. + 8
- II. *h* wird nicht geschrieben und nicht gesprochen: ex 58 13 [eks] = to ask; owful 59 12 [ɔfël] = awful; sheed 3 20 [fiid] = she had; eh 3 19 [ə] = to have; er 58 15 [ər] = her pron. pers.; er 58 15 [ər] = pron. poss. + 6
- III. *h* wird geschrieben, aber nicht gesprochen: hangels 58 19 [eendzëlz] = angels; hearth 58 11 [æəp] = earth; happent 59 11 [apnt] = happened p.p.; her 58 22 [ër] = her pron. poss.; her 3 21 [ër] = her pron. pers.; honnest 59 26

[onëst] = honest; how 58 5 [au] = how; hinnasince 59 19 [inësins] = innocence; hinsekts 59 20 [insekts] = insects; hinstance 58 9 [instëns] = instance; hopperashun 58 20 [opë-reefën] = operation. — 11

IV. *h* wird nicht geschrieben, aber gesprochen: ed 59 11 [həd] = had pt.; I'd 3 18 [ai həd] = I had; icehoose 3 6 [haishaus] = icehouse. — 3

Von den übrigen Seiten der Schriften R.'s läßt sich noch eine große Anzahl von Wörtern mit Abfall oder Zusatz eines Anlaut-*h* hinzufügen.

I. Mit Abfall des *h*: appen 13 21 [h|apn] = to happen; appy 9 15 [h|api] = happy; apt 12 17 [h|apt] = heaped pt.; im 14 25 [h|im] = him; is 13 9 [h|iz] = his; yam 9 15 [jam] = home; orrers 41 7 [h|orëz] = horrors; uddled 25 36 [h|udëld] = huddled p.p.; appod 32 2 [ëpod] = to uphold etc.

II. Mit Zusatz des *h*: hassid 41 11 [h|asid] = acid; hadmit 31 7 [h|admit] = to admit; hartickle 16 13 [h|aatikl] = article; hex 56 24 [h|eks] = to ask; hit 41 22 [h|it] = to eat; hingen 36 28, hingin 47 4 [h|indzën] = engine; hextra 23 14 [h|ekstrë] = extra; hice 41 26 [h|ais] = ice; hignerent 29 1 [h|ignërënt] = ignorant; Hireland 30 14 [h|airlënd] = Ireland; horniments 50 10 [h|onimënts] = ornaments.

In einer Reihe von Wörtern ist *h* postvokalisch angefügt, ohne daß es einen Laut bezeichnet: oh 54 3 [o, o] = all; ah 9 3 [a] = I. Hannahnias 25 12 [h|anëniës] = Ananias; Soffirah 25 12 [sofiira] = Sapphira. In biblischen Namen findet sich ja häufig ein überflüssiges *h*, z. B. Messiah, hallelujah etc.

k bezeichnet den Laut [k]: Brown Kitus 58 28 [braun § 65. kaitëz] = Bronchitis; Kursmas 3 27 [kërsmës] = Christmas; korns 58 28 [konz] = corns; kowered 59 23 [kjuurd] = cured p.p.; dedikate 3 34 [dediket] = to dedicate; hinsekts 59 20 [insekts] = insects; medikal 3 27 [medikël] = medical; sickness 58 4 [siknës] = sickness.

kk = [k]. Vgl. § 7.

§ 66.

- § 67. **l** = [l]. intul 59 11 [intël] = into, aber [intu] 58 18.
— spottled 49 27 [spotëld] = spotted; toitled 12 4 [toitëld] = tottered pt.
- § 68. **ll** = [l]. Vgl. § 7.
- § 69. **mm** = [m]. Vgl. § 7.
- § 70. **ng** = [ŋ]: gang 31 11 [gaŋ] = to go; tung 41 30 [tuŋ] = tongue.
- § 71. **nn** = [n]. Vgl. § 7.
- § 72. **p** = [p]: Josep 33 15 [dʒoozëp] = Joseph.
- § 73. **pp** = [p]. Beispiele § 7.
- § 74. **r**: Da Robinson *r* des Schriftengl. überall bewahrt, so lassen sich daraus keine Schlüsse auf die Aussprache des *r* ziehen. Für die mannigfachen Abweichungen, die *r* im Dialekt gegenüber dem Schriftengl. zeigt, wird daher auf die Lautgeschichte verwiesen. — Die neben häufigem *fella* nur je einmal vorkommenden Schreibungen *fellars* 34 3 (pl.) und *feller* 24 9 (sg.) [felë] = fellow erklären sich wohl daraus, daß *r* in den unbetonten Endsilben *-er* und *-ar* (außer vor Vokal im Anlaut des folgenden Wortes) verstummt ist. Der Lautwert der Endungen *-ar* und *-er* ist dann der gleiche wie der der Endung *-a* und es wird ein Zeichen für das andere gesetzt.
- § 75. **rr** = [r]. Beispiele § 7.
- § 76. **s** ist die gewöhnliche Schreibung für [s] außer im Inlaut nach kurzem Vokal. Vgl. §§ 52, 78. — sartenly 59 14 [saatnli] = certainly; hense 58 6 [hëns] = hence; hinnasince 59 19 [inësins] = innocence; medson 58 11 [medsën] = medicine. — bounsed 34 36 [baunst] = bounced pt.; bras 33 26 [bras] = brass; seeace 34 8 [siës] = to cease; cleas 35 9 [klias] = clothes; fooarst 10 4 [fuurst] forced p.p.; offis 46 22 [ofis] = office; please 31 33 [plias] = place; skearse 54 13 [skears] = scarce; sal 30 3 [sal] = shall; sud 9 15 [sud] = should; dagegen squeesed 43 23 [skwiizd] = squeezed p.p.

sh bezeichnet wie im Schriftengl. den Laut [ʃ]. 1. Im § 77. Suffix *ish*: cabbish 40 11 [kabɪʃ] = cabbage; manish 22 4 [manɪʃ] = to manage; poddish 14 28 [pɒdɪʃ] = porridge. — 2. Im Suffix *shun*: eddicashun 59 1 [ɛdɪkeɛʃən] = education; menshun 58 8 [mɛnʃən] = to mention; hopperashun 58 20 [ɒpɛreɛʃən] = operation. — comprehenshun 40 3 [kɒmpɛnʃən] = comprehension; fashun 19 24 [faʃən] = fashion; nashun 45 14 [neɛʃən] = nation; profeshun 33 22 [prɒfɛʃən] = profession; relashun 40 4 [rɪleɛʃən] = relation; stashun 20 22 [steɛʃən] = station. — 3. Außerdem: speshel 53 14 [spɛʃl] = special.

ss ist die gewöhnliche Schreibung für [s] im Inlaut § 78. nach kurzem Vokal. Vgl. §§ 52, 76. Beispiele § 7. Ausnahmen bilden: dussent 3 28 [dʊznt] = does not. — imprissend 48 29 [ɪmprɪznd] = imprisoned p.p.; pussen 47 12 [pʊzn] = to poison. Die Aussprache [pʊzn] wird gesichert durch die daneben mehrfach auftretende Schreibung puzzen (z. B. 14 16). Überall handelt es sich wohl um Schreibfehler.

t bezeichnet den Laut [t]: jert 36 29 [dʒɛət] = jerk; § 79. Tems 42 33 [tɛmz] = Thames. — satchelt 32 18 für satchel ist wohl ein Schreibfehler. Eine Form mit / läßt sich nirgends nachweisen. Auch kommt dasselbe Wort noch zweimal ohne *t* vor (42 12, 42 32). — Über die Aussprache des *t* als Flexionszeichen vgl. § 57.

tch dient zur Markierung des Lautes [tʃ] in: britches § 80. 17 3 [brɪtʃɛz] = breeches; fratch 45 15 [fratʃ] = to quarrel; tutch 48 9 [tʊtʃ] = to touch.

th wird von R. nicht als besonderes dialektisches § 81. Schreibzeichen verwendet, doch ist mir bei einigen Wörtern mit bereits im Schriftengl. vorhandenem *th* durch B. die vom Schriftengl. abweichende Aussprache [dð] bezeugt, während R. in diesen Wörtern [ð] spricht wie im Schriftengl. Vgl. §§ 55, 58, 82. — aither 25 1 [eɛdðɛr, eeddɛr B., dagegen eedɛr R. S. 6] = either; naither 38 3 [neɛdðɛ B.,

dag. R. needër 58 11, needë S. 2] = neither; raather 30 2 [reeddë B., dag. reedë R. S. 3] = rather.

§ 82. **tth** ist eine dritte Art der Bezeichnung für den Laut [dd] (vgl. §§ 55, 58, 81). Sie gibt den Laut nicht gut wieder: fatther 13 3 [faddë] = father; mutther 29 5 [muddë] = mother; thitther 43 19 [piddër] = thither.

§ 83. **w** bezeichnet den Laut [w]: langwidge 3 33 [laŋwidz] = language. — aniwel 45 3 [aniwël] = annual; wamp 21 24 [wamp] = wasp; weft 50 34 [weft] = strength, energy; wig 37 9 [wig] = kind of cake; swashey 28 17 [swafi] = squashy.

w bezeichnet ferner den Laut [hw], für den bei Schwachtonigkeit [w] eintritt: wick 27 5 [h|wik] = quick; wat 17 4 [h|wat] = what; wen 9 15 [h|wen] = when; war 12 32 [h|waar] = where; wile 19 27 [h|wai] = while; wissel 37 12 [h|wis] = whistle.

§ 84. **wh** bezeichnet den Laut [w] in: Whales 30 15 [weelz] = Wales.

§ 85. **x** bezeichnet den Laut [ks] wie im Schriftengl.: ex 58 13 [eks] = to ask. — axident 27 20 [aksidënt] = accident; gox 14 7 [goks] = god (im Ausruf).

§ 86. **y** bezeichnet den Laut [j] im Anlaut vor Vokalen. — yan 58 9 [jan] = one. — yacker 45 22 [jakë] = acre; hyar 52 1 [jaar] = hair; yam 9 15 [jam] = home; yat 49 25 [jat] = hot; milyun 45 22 [miljën] = million; yack 48 27 [jak] = oak; yance 9 15 [jans] = once; ya 22 15 [jaa] = one; yen 34 17 [jën] = one; yal 9 15 [jal] = whole; yalla 24 8 [jalë] = yellow; yock 42 16 [jok] = to begin, set to. Vgl. auch *ya* und *ye* als Vokalzeichen, §§ 39, 40.

§ 87. **z** bezeichnet wie im Schriftengl. den Laut [z]: dezease 58 5 [diziiz] = disease; doze 3 26 [dooz] = dose. — mazelled 41 31 [meezëld] = astonished; sez 24 35 [sez] = say 1. Sg., ebenso 20 6 = says 3. Sg.

§ 88. **zz** ist lediglich Quantitätszeichen und markiert den Laut [z]. Beispiele § 7.

Überblick über die im Dialekt von Bowness vorkommenden Laute.

Die Leselehre hat uns das Vorhandensein folgender Laute im Dialekt von Bowness gezeigt:

Vokale.

1. Kurze Vokale¹⁾: a, e, (e), i, (i), o, u, (u), ə, ɛ.
2. Lange Vokale: aa, æ, (ee), ee, ii, (ɔ), ɒ, oo, uu, ɔɔ.
3. Diphthonge: ai, au, (ei), (eə), (ea), (ei), (eə), ia, iə, iu, oi, (oɪ), (oə), uə.

1. Kurze Vokale.

§ 89.

[a] mid-back-wide wie a im dtsh. 'Mann', z. B. [brak] = broke pt.; [faddə'r] = father; [laf] = laugh; [laŋ] = long; [varə] = very; [wamp] = wasp.

[e] mid-front-wide wie e im schriftengl. 'men', z. B. [eks] = to ask; [gem] = game; [sebn] = seven; [telt] = told pt. u. p.p.; [wef] = to wash.

[ə] mid-front-narrow wie e im dtsh. 'See', nur schnell ausgesprochen. Der Laut erscheint nur in neben-tonigen Silben, z. B. [ðe] = they; [dediket] = to dedicate; [pæzde] = Thursday.

[ɪ] high-front-wide wie i im schriftengl. 'bit', z. B. [ivər] = ever; [git] = to get; [girt] = great; [laŋwidz] = language; [liəkin] = looking; [mitʃ] = much.

[i] high-front-narrow wie i im franz. 'si'. Der Laut wechselt in Bowness niemals mit [ɪ] wie in Kendal (vgl. Hirst § 4). Er tritt vornehmlich in unbetonten und neben-tonigen Silben auf, z. B. [bilerz] = belongs 3. Sg.; [bi] = by; [saatnli] = certainly; [mi] = my; [wiz] = we shall; [wi] = with.

¹⁾ Selten oder nur in Nebenformen vorkommende Laute sind in () gesetzt. o, ɔ und ɒ sind keine Dialektlaute und daher hier nicht aufgeführt.

[o] mid-back-wide-round wie *o* im dtsh. 'Stock', z. B. [nobët] = only; [podif] = porridge; [post] = post; [spokn] = spoken p.p.

[u] high-back-wide-round wie *u* im schriftengl. 'put', z. B. [kum] = to come; [dus] = does 3. Sg.; [luvli] = lovely; [studi] = study; [trubl] = trouble.

[ʊ] high-back-narrow-round wie *u* im dtsh. 'gut', nur schnell gesprochen. Der Laut ist selten und kommt nur gelegentlich an Stelle von [uu] in schwach betonten Wörtern vor, z. B. [nu] = now; [ðu] = thou.

[ə] mid-mixed-wide wie *e* im schriftengl. 'better'. Der Laut kommt nur in satzunbetonten einsilbigen Wörtern und in unbetonten Silben mehrsilbiger Wörter vor, wo er mit [ë] wechselt, z. B. [ən] = and; [əz] = as; [ər] = her; [əv] = of; [kumfətëbl] = comfortable; [pətikëlë] = particular.

[ö] mid-mixed-narrow wie *e* im dtsh. 'Gabe'. Der Laut kommt in unbetonten Silben aller Art vor, in betonten Silben nur vor und nach *r*, wo er zuweilen mit [i] wechselt, z. B. in unbetonten Silben; [ën] = and; [ëz] = as; [ër] = her; [ëv] = of; [ðë] = they; [të] = to. [ëwee] = away; [betë] = better; [maapmënt] = nonsense; [nobët] = only; [varë] = very. Vor oder nach *r* in betonten Silben: [kërsmës, kirmsës] = Christmas; [mëri] = merry; [rëdi] = ready.

§ 90.

2. Lange Vokale.

[aa] mid-back-wide wie *a* im schriftengl. 'father', z. B. [gaa] = to go; [laan] = to learn; [maapmënt] = nonsense; [aald] = old.

[æ] low-front-narrow. Der Laut findet sich nur vor [r] bezw. [r] und wechselt mit [ee] (s. u.), z. B. [kær, keer] = care; [tʃær] = chair; [hær] = hair.

[ee] mid-front-wide, der [e] entsprechende lange Vokal. Er wechselt vor [r] mit [æ] (s. o.), sonst auch mit [eə], z. B. [free] = from; [meestë|r] = master; [needë|r, needë|r] = neither.

[ee] mid-front-narrow wie *e* im dtsch. '*geben*'. Bei sehr nachdrücklicher Betonung findet sich [eě] statt [ee], z. B. [dee] = day; [leedi, leědi] = lady; [leet] = to seek; [peepě|r, peěpě|r] = paper; [week] = weak.

[ii] high-front-narrow wie *i* im dtsch. '*Liebe*'. [ii] neigt zuweilen zur Diphthongierung = [iɪ], ist aber in der Regel rein, z. B. [diil] = deal; [fiit] = feet; [sii] = to see; [wii] = very small. — In einigen Wörtern wechselt [ii] mit [iě] und zwar tritt die diphthongische Aussprache bei stärkerer Betonung auf, z. B. [kliin, kliěn] = to clean, vgl. § 19 Anm. 1. In anderen Wörtern wechselt [ii] in gleicher Weise mit [ei], z. B. [dii, dei] = to die; [liit, leit] = light sb. (= lumen), vgl. § 19, 22 Anm.

[ə] low-back-narrow-round wie im schriftengl. '*law*' und [ɔ] mid-back-wide-round mit lowering wechseln beständig miteinander, doch neigt B. mehr zu [ɔ], dem eigentlichen Dialektlaute, R. mehr zu [ə], dem schriftengl. Laute, z. B. [kə, kɔ] = to call; [fək, fɔk] = folk; [həf] = half; [pərpəs] = purpose; [tərn] = to turn.

[uu] high-back-narrow-round wie *u* im dtsch. '*bluten*'. Der Vokal neigt bei R. zum Wechsel mit diphthongischer Aussprache = [oʊ] und wird sogar häufig durch [au] ersetzt (vgl. § 301), z. B. [kuurs] = course; [puu] = to pull; [suund] = to sound; aber [noʊ, nau] = now; [ðuu, ðoʊ] = thou und stets bei R.: [daun] = down; [hau] = how.

[œœ] low-mixed-narrow wie im Schriftengl., z. B. [ləək] = to lurk; [skœvi] = scurvy; [tœbli] = terribly; [wœeld] = world.

3. Diphthonge.

[aɪ] findet sich fast nur in Wörtern, in denen es auch § 91. im Schriftengl. vorkommt, dazu in folgenden Dialektwörtern: [baɪl] = boil; [flaɪp] = brim of the hat; [laɪl] = little etc.

[au]. Beispiele: [braut] = brought pt. u. p.p.; [naut] = nought; [aur] = over etc. Vgl. auch [uu].

[ei] kommt nur im Wechsel mit [ii] vor.

[eë] kommt nur vor in [seë] = sore und [meë] = more. more zeigt großes Schwanken in der Aussprache. Vgl. § 12.

[ea] kommt nur im Wechsel mit [ia] vor.

[ei] kommt nur im Wechsel mit [ii] vor.

[eë] kommt nur im Wechsel mit [ee] vor.

[ia] ist scharf von [ië] zu sondern, wechselt dagegen manchmal mit [ea], besonders bei B. (s. o.). Das erste Element dieses Diphthongs ist länger als das zweite. Beispiele: [biaɸ, beaɸ] = both; [fias, feas] = face; [liat] = late; [niam] = name; [siaf, seaf] = safe.

[ië] ist ebenfalls ein fallender Diphthong. Beispiele: [diëd] = dead; [hiëd] = head; [siën] = soon. Über gelegentlichen Wechsel von [ië] mit [ii] s. o.

[iu] kommt nur nach Liquiden vor, z. B. [fliuɾ] = floor; [friuts] = fruits; [triu] = true. Nach anderen Konsonanten tritt dafür [juu] ein, z. B. [djuu] = to do; [sjuuɾ] = sure.

[oi] findet sich fast ausschließlich in Wörtern, in denen es auch im Schriftengl. vorkommt, dazu in folgenden dialektischen Wörtern: [kɔdroi] = Corridor; [goi] = god; [toiti] = to totter.

[oū] kommt nur im Wechsel mit [uu] vor.

[oë] kommt nur im Wechsel mit [uë] vor.

[uë] wechselt bei B. zuweilen mit [oë] (s. o.). Der erste Bestandteil ist stärker als der zweite. Beispiele: [buët] = boat; [kuët] = coat; [nuëtis, noëtis] = notice; [suë] = so; [ruëd] = road.

Konsonanten.

§ 92. Die Konsonanten sind die gleichen wie im Schriftengl. Dazu kommt der *voiced point alveolar*, für den Sweet kein besonderes Zeichen angibt, und den ich seines akustischen Effektes wegen — nach dem Vorbilde von Wright — mit Zusammenziehung der Sweetschen Zeichen *d* und *ð* durch [dð] bezeichne. Vgl. § 55. [dð] kommt nur vor in Silben,

die me. auf gesprochenes *r* ausgingen. Beispiele: [faddē|r] = father; [giddē|r] = to gather; [h|weddē|r] = whether.

Ein besonderes Interesse beansprucht unter den Konsonanten noch das kakuminale [r], das besonders nach betontem Vokal im Auslaut vor folgendem konsonant. Anlaut oder Pause und auch nach langem Vokal im Inlaut häufig auftritt. Vgl. S. 18. Beispiele: [bifuur] = before; [tʃær] = chair; [niir] = near; [pɔrpəs] = purpose; [fuurst] = forced pt. u. p.p.; [gəərs] = grass; [wæərd] = word.

V. Teil: Lautgeschichte.

Den Ausgang nehme ich vom Nordengl. des 14. Jhds., zu-
meist von der Sprache des C. M. Unter 'ae.' sind, wenn nicht
anders bemerkt, die nh. Formen verzeichnet, in der Regel die des
Glossars von Cook. In [] füge ich die Aussprache R.'s bei, soweit
die phonographischen Platten reichen (vgl. S. 20ff.); in den übrigen
Fällen gebe ich die in der Leselehre aus seiner Schreibung er-
schlossene Aussprache. B.'s Aussprache ist häufig zum Vergleich
herangezogen.

A. Quantität.

Dehnung me. kurzer Vokale.

§ 93. Ersatzdehnung findet sich bei Ausfall folgender
Konsonanten.

Verschlußlaute. **t**: Zu [laɪl] 59 21 = little, ae. lýtēl,
dessen me. **t** auch auf andere Weise erklärt werden kann,
vgl. § 135 Anm. 1.

Reibelauten. **v**: [giɪn] 16 6 = given p.p., ae. gefen¹⁾,
me. giuen C. M. 1219. Ebenso [giɪ] 46 9 = to give vor Kons.,
vgl. § 107. — **h**: [feɪt] 45 16 = to fight, ae. fehta, me. fight
C. M. 470. — [riɪt] 4 c = right, ae. reht, me. richt B. B. XV 82.
— **þ**: [wiɪ] 3 14 = with, ae. wið, me. wit, d, þ. — Über
das ungleiche Ergebnis der i-Dehnung vgl. §§ 108, 135.

Sonorlaute. **l**: [puɪ] 59 9 = to pull, ae. pulliga, me.
pullyn Pr. P. 360. — **r**: (me. *a*): [baɪn] 26 26 = bairn, child,
ae. bearn, me. barn C. M. 1231. — (me. *e*): [laɪn] 3 82 =
to learn, ae. leorniga, me. lern C. M. 19028. — (me. *i*):

¹⁾ Das Präfix *ge-* des p.p. ist stets weggelassen.

[gœn] 14 14 = to grin, ae. grenniga, me. gyrnand B. B. IV 322.
 — (me. o): [kœnz] 58 28 = corns, ae. me. corn C. M. 6840.
 — (me. u): [skœvi] 58 9 = scurvy, ae. me. scurf C. M. 11823.
 — n: [jaa] 59 8 = one, ae. me. ān C. M. 763. Entwicklung:
 me. ān > jan (§ 117) > jaa.

Dehnung von i, u in offener Tonsilbe (vgl. Luick, § 93a. Studien und Luick, Untersuchungen § 383ff.): [liiv] 335 = to live, ae. lifiga, me. lēve (: Eve = Eva) Pr. C. 492. Vgl. § 131a. — [djuur] S. 9 = door, ae. duru, me. dōre Pr. C. 3451. Vgl. § 139. — [smuuk] 93 = smoke, ae. *smuca (Luick a. a. O. § 469), me. smōke (: bōke < ae. bōc) Pr. C. 7100 u. ö.

Kürzung me. langer Vokale.

1. Rückgang ae. Vokaldehnungen. § 94.

Die schon ae. erfolgten Vokaldehnungen vor Nasal oder Liquida + stimmhaftem homorganen Verschluslaut und vor r + anderen homorganen stimmhaften Konsonanten (Bülbring § 285) scheinen im Nordhumbr. nicht durchgeführt oder später teilweise wieder rückgängig gemacht worden zu sein. Vgl. Eilers S. 6ff., 181 ff.; Morsbach § 58 Anm. 4. Für die Vorstufen der Formen unseres Dialektes ist teils Kürze teils Länge anzunehmen.

mb: Kürze: [klīm] 357 = to climb, ae. clīmba. — **nd:** Kürze: [find] 58 6 = to find, ae. finda Cook 57. — [bund] 45 18 = bound p.p., ae. bunden Cook 72. — [pund] 15 17 = pound, ae. pund ac. sg., pūnda gen. pl. Cook 161. — Länge: [kaīnd] 58 18 = kind sb., ae. gecynd Cook 75. — [maīnd] 59 17 = to mind, ae. gemyndgiga Cook 89. — [huund] 37 20 = hound, ae. hund Cook 118. — Schwanken: [gruund B. 49 19, grēnd R. 5 b] = ground, ae. grund, grúnd Cook 107. Vgl. § 143 A. — **ng:** Kürze: [laŋ] 58 20 = long, ae. long Cook 134. — [siŋ] 34 8 = to sing, ae. singa Cook 172. — [tuŋ] 41 30 = tongue, ae. tunga Cook 189. — [juŋ] 2 b = young, ae. giung- Cook 105. — **ld:** Länge: [haald] 21 23 = hold sb.,

ae. *hālda* vb. Cook 109, *gehāld* sb. Cook 82; dagegen [hɔd] vb. 29.20. Vgl. § 120. — [kaald] 12 15 = cold, ae. *cāld* Cook 27. — [aald] 3 10 = old, ae. *āld* Cook 8. — [waīld] 40 14 = wild, ae. *wilde* Cook 206. — **rd**: Kürze: [haad] 10 26 = heard pt., ae. *herde*, *hērde* Cook 114. — [tēwaádz] 57 17 = towards, ae. *toweard* Cook 188. Vgl. §§ 106, 103. — Länge: [wærd] 59 3 = word, ae. *word*, *wórd* Cook 213. Vgl. § 142. — [ēbuurd] 44 = on bord, ae. *bord*. — [hiird] 12 12 = heard pt., s. o., wahrscheinlicher ist indessen, daß hier Übernahme des Präsensstammes in das Präteritum erfolgt ist. Vgl. Flexionslehre. — **rl**: Länge: [wæold] S. 7 = world, ae. *wor(u)ld* Cook 214. Vgl. § 142. — **rn**: Kürze: [baan] 3 31 = bairn, child, ae. *bearn* Cook 16. — [laan] 3 32 = to learn, ae. *leorniga* Cook 131. — [tē mɔn] 32 26 = to-morrow, ae. *morgen* Cook 144. — [tɔrn R. S. 2, B. auch tɔən 29 14] = to turn, ae. *turniga*, afz. *turner*. Vgl. § 115.

§ 95. 2. Rückgang me. Vokaldehnungen.

Die für die me. Vorstufen des Schriftengl. anzusetzenden Dehnungen der Tonvokale *a*, *e*, *o* in offener Silbe sind in unserem Dialekt, wenn überhaupt allgemein erfolgt (vgl. Luick, Studien S. 36, 38, 41 ff.), teilweise wieder rückgängig gemacht worden. Es stehen sich in Bowness Formen mit Kürze und Formen mit Länge gegenüber.

Kürze, z. B.: me. *a* (vgl. § 100): [kaurak] 20 10 = implement used for raking coals, ae. *raca*, me. *rake* = *rastrum* Pr. P. 365. — [mak] 9 20 = kind sb., ae. *maciga*, me. *mak* C. M. 87. — [fak] 14 15 = to shake, ae. *sc(e)acca*, me. *scak* C. M. 3565. — [fap] 30 19 = shape, ae. *gesceppa* + *sc(e)aft*, me. *shap* (:hap < an. happ) C. M. 512. — [fam] 49 21 = shame, ae. *sc(e)oma*, me. *scham* C. M. 636. — me. *e* (vgl. § 104—5): [brek] 22 23 = to break, ae. *brecca*, me. *breke* C. M. 10674. — [git] 58 27 = to get, [gitn] 3 8 = got p.p., ae. *-ge(a)ta*, me. *gette* (:sette < ae. *setted* p.p.) C. M. 460 u. ö. Vgl. Hupe § 50 und ib. § 73: half-long open *e*. — me. *o* (vgl. § 110): [brokn] 21 1 = broken p.p., ae. *brocen*, me. *broken*

C. M. 25710. — [opn] 34 35 = to open, ae. geōpnigā, me. oppen C. M. 13329. — [spokn] 3 33 = spoken p.p., ae. sp(r)ecen, me. spoken C. M. 612. — Das von Hackmann (§ 71ff.) gewonnene Ergebnis, wonach die Kürzung ganz unabhängig von der Natur des folgenden Konsonanten ist, bestätigt sich, wie aus Vorstehendem ersichtlich, für Bowness und bei Wörtern mit ae. Kürze in offener Silbe, nicht. Vielmehr zeigt sich Kürze fast ausschließlich vor Tenuis. Ich habe daher im Folgenden in diesem Falle mehr als bisher üblich war mit bereits me. Kürze gerechnet, vgl. §§ 100, 104, 105, 110.

Länge, z. B.: me. ā (vgl. § 116 A): [liadn] 43 7 = loaden, laded, ae. hladen, me. lāden. — [niam] 59 16 = name, ae. nama, me. nāme (: hāme < ae. hām) C. M. 2769. — [teal] 48 28 = tale, ae. talu, me. tāle (: hāle < ae. hāl) B. B. XI 5. — me. ē (vgl. § 123): [miēt] 24 16 = meat, ae. mett-, me. mēte Hamp. Psalter VII 5. — [stiēd] 20 24 = stead, ae. stede, me. stēd (: dēd < ae. dēad) B. B. XX 254. — [stiēl] 59 5 = to steal, ae. ste(a)la, me. stēle C. M. 4910. — Mit späterer Kürzung nach § 97: [it] 41 22 = to eat, [itn] 51 8 = eaten p.p., ae. e(a)tta, me. vgl. Hupe §§ 50, 73. — me. ō (vgl. § 136): [luēz] 50 7 = to lose, ae. losiga, me. lōses 2. Sg. C. M. 2975. — [nuēz] 16 10 = nose, ae. nosu, me. noose Alex. Sk. 4380. — [pruēt] 16 5 = throat, ae. þrotu, me. þrōte Gaw. 1740.

3. Kürzung vor mehrfacher Konsonanz. § 96.

[brītfēz] 17 3 = breeches, ae. brēc, me. brēke Iw. 1770. Vgl. § 131 Anm. 1. — [draft] 56 11 = draught, vgl. ae. draga vb., me. draght C. M. 21 266. Vgl. § 147 Anm. 1. — [spotl] 49 27 = to spot, ae. spātiga vb. = expuere, spādī sb. = sputum, me. spotyl sb. = sputum, screa, saliva Pr. P. 429 und spotte sb. = macula, labes Pr. P. 430. Frühes Lehnwort aus dem S(üdenglischen).

4. Kürzung vor einfachem auslautenden Konsonant. § 97.

Vor Verschlusslaut: d: [blud] 41 9 = blood, ae. blōd, me. blōde C. M. 197. — [flud] 26 12 = to flood, ae.

flōd sb., me. flōd sb. C. M. 1042. — **t**: [sut] 14 24 = soot, ae. sōt, me. soot Pr. P. 424. — **k**: [klik up] 37 80 = to snatch up, ae. *clēc(e)a, me. clēke = to clutch York Mist. XXX 240. Vgl. O. D. cleach vb., auch § 126 Anm. — [sukt in] 48 4 = disappointed, ae. sūca, me. souke Pr. C. 6764. Vgl. D. D. suck vb. 7.

Vor Reibelaut: **v**: [fuv] 38 2 = to shove, ae. scūfa, me. scūve. — **þ**: [breþ] 53 5 = breath, ae. brēþ, me. brēthe Pr. C. 613; dag. [briēð] 26 33 = to breathe, mit Bewahrung alter Länge. Vgl. § 126. — **s**: [dus] 59 14 = does 3. Sg., me. duse Pr. C. 3675, vgl. [dun]. — **x**: [ēnuf] 26 16 = enough, ae. genōh, me. inogh C. M. 92. — [laf] 21 26 = to laugh, ae. hlæhha, me. laghand C. M. 7366. Vgl. § 147 Anm. 1.

Vor Sonorlaut: **n**: [dun] 19 20 = done p.p., ae. doen†, me. dōn C. M. 340.

Hier bestätigt sich demnach Hackmanns Ansicht, daß die Kürzung unabhängig von der Natur des folgenden Konsonanten sei. Vgl. § 95.

§ 98. 5. Kürzung vor wortbildendem Suffix.

[ivēr] 3 35 = ever, ae. æfre, dialektisches iver erst im 19. Jhd.; [ivēri] 59 25 = every; [nivē] 3 35 = never. Vgl. § 125 Anm. — [mezēld] 21 6 = amazed, stupefied; daneben aber auch [mizēld up] 47 14 und mit Bewahrung alter Länge [meezēld] 41 31; ae. amasiga, me. māsēd C. M. 27 891. Vgl. § 119 A. — [muddē] 29 5 = mother, ae. mōder, me. mōder C. M. 78. — [nobēt] 58 8 = only, me. nocht bot B. B. I 2.

§ 99. 6. Kürzung in unbetonten Silben mehrsilbiger Wörter und in einsilbigen unbetonten Partikeln.

(me. ā): [ēn] 20 2 = -one (enklit.), ae. ān, me. suilk ān C. M. 85. — [imidz] 15 7 = image, afz. image, me. ymāge C. M. 2298. — [podif] 14 28 = porridge, afz. potage, me. potāge C. M. 3549. — [sē] 21 6 = so adv., ae. swā, swē, me. s(u)ā C. M. 63. — (me. ē): [tfimlē] 15 21 = chimney, afz. cheminee, me. chymné Pr. C. 4368. — [haaksēd] 33 15 =

Hawkshead, ae. hēafod, me. hēde Pr. C. 486. — [mē] 3 16 = me pron. pers., ae. me. mē. — (me. *ɪ*): [mēdsən] 10 80 = medicine, afz. medicine, me. medicēn (: pīne < ae. pīn) C. M. 1378. — (me. *ō*): [pētikēt] 33 11 = petticoat, afz. petit + cote, me. petycōte Pr. P. 334. — [tēwáadz] 57 17 = towards, ae. toweard, me. tōward C. M. 1006. — (me. *ū*): [tē] S. 11 = thou (enklit.), ae. þū, me. sal-tow (= shalt thou) Pr. C. 425. — (me. *ai*): [olēs] 13 18 = always, me. alwais C. M. 6168. — [mē] 3 85 = may, ae. mæg, me. may C. M. 33. — [varē] 59 8 = very, afz. verai, me. verray Pr. C. 4310. — (me. *au*): [felē] 13 12 = fellow, an. fēlagi, me. felau C. M. 7648. (me. *iu*): [valjēbl] 3 12 = valuable, afz. value + able, me. value. — (me. *ou*): [windē] 15 22 = window, an. vindauga, me. windou C. M. 1683 etc. etc. — Häufig mag Kürzung bereits in vorme. Zeit eingetreten sein. Vgl. auch § 153 ff.

B. Qualität.

Betonte Vokale.

Als Kürzen behandelte Vokale.

Me. a.

Me. *a* bleibt zumeist bis heute erhalten (1); in der Nachbarschaft von Palatalen wird es häufig [e] (2); vor gleichsilbigem *l* entwickelt es sich über *au* zu [o] bzw. [ɔ] (3); vor gleichsilbigem *r* erfährt es beim Verstummen des *r* Ersatzdehnung > [aa] (4).

1. Me. *a* > Bowness [a].

§ 100.

A. Erbwörter¹⁾: me. *a* < ae. *a*: [kaurak] 20 10 = implement used for raking coals, ae. raca, me. rake Pr. P. 365. — [mak] 13 7 = to make, ae. maciga, me. mak (: brak < ae. bræc) B. B. IV 712. Vgl. §§ 101 Anm., 119 Anm.

¹⁾ Bereits ae. belegte Wörter mannigfacher Herkunft.

me. *a* < ae. *o*, *a* vor Nasalis: [ëmaŋ] 25 25 = among, ae. on gemonge, me. amang C. M. 694. — [brant up] 10 3 = straight up, ae. bront, me. brant up Alex. Sk. 3648. — [kanl] 16 29 = candle, ae. condel, me. candel C. M. 20 701. — [lam] 50 7 = lamb, ae. lomb, me. lamb C. M. 690. — [lan-] 34 2 = land-, ae. lond, me. land C. M. 8. — [laŋ] 58 20 = long, ae. long, me. lang C. M. 950. — [man] 3 27 = man, ae. monn, me. man C. M. 1. — [sand] 58 16 = sand, ae. sond, me. sand Alex. Sk. 4299. — [stanin] 32 1 = standing, ae. stonda, me. stand C. M. 61. — [straŋ] 14 29 = strong, ae. strong, me. strang C. M. 5. — [praŋ] 25 16 = busy, throng, vgl. ae. geþrone sb., me. thrang sb. Pr. C. 4704. — [raŋ] 46 8 = wrong, ae. wrong, me. wrang C. M. 29.

me. *a* < ae. *æ*: [blak] 59 24 = black, ae. blæc, me. blac C. M. 8073. — [brak] 16 10 = broke pt., ae. bræc, me. brak C. M. 673. — [brast] 25 9 = burst pt., ae. bærst, me. brast C. M. 1766. — [daft] 3 23 = foolish, silly, ae. gedæfte, me. defte = obtusus Pr. P. 123, dafte Orm 2175. — [faddë] 3 27 = father, ae. fæder, me. fader C. M. 304. — [gat] 9 13 = got pt. ae. g(e)æt, me. gatt O. M. 9241. — [latë] 59 16 = latter, ae. lætra, me. lattire Alex. Sk. 3891. — [sat] 3 5 = sat pt., ae. sæt, me. sat C. M. 5892. — [spak] 32 5 = spoke pt., ae. sp(r)æc, me. spak C. M. 889. — [wakn] 58 20 = to waken intrans., trans. 32 6, ae. wæcn(ig)a, wacn(ig)a, me. wakens 3. Sg. intrans. Alex. Sk. 2222. — [watë] S. 2 = water, ae. wæter, me. watter Pr. C. 4777. — [wat] 59 7 = what, ae. hwæt, me. quat C. M. 34.

Anm. [last] 331 = to last geht auf ae. læsta zurück, das bereits ae. Kürzung erfuhr und me. lautgesetzlich last ergab. Vgl. O. D.

me. *a* < ae. (e)*a*: [fak] 14 15 = to shake, ae. sc(e)acca, me. scak C. M. 3565. — [sal] 30 3 = shall vb., ae. sc(e)al, me. sal C. M. 67. — [fap] 30 19 = shape, vgl. ae. sc(e)aft sb., sceppa vb., me. shap (: hap < an. happ) C. M. 512.

me. *a* < ae. (e)*o*, (e)*a* vor Nasalis: [gaŋ] 31 11 = to go, ae. g(e)onga Cook 92 + gaa Cook 69, me. gang C. M. 949. — [fam] 49 21 = shame, ae. sc(e)oma, me. scham C. M. 636.

B. Lehnwörter¹⁾: me. *a* < afz. *a*: [akt] 59 18 = act sb., afz. acte, me. act. — [aniwël] 45 8 = annual, afz. me. annuel. — [barë] S. 8 = barrel, afz. baril, me. barell. — [kabif] 40 11 = cabbage, afz. caboche, me. cabaches. — [kabin] 26 8 = cabin, afz. me. caban Pr. P. 67. — [kapë] 40 14 = surprise, [it kaps mē] 30 30 = it surprises me, [it kapt kok feitin] 23 10 = it surpassed cock fighting, vgl. afz. cape sb., me. capen = to cover with a cap. Für die Bedeutungsentwicklung vgl. O. D. cap vb.¹, D. D. cap vb.¹ — [tʃapl] 43 18 = chapel, afz. chapelle, me. chapell C. M. 27 198. — [mantëlz] 59 10 = mantles, afz. me. mantel C. M. 16 619. — [ratn] 25 30 = rat, afz. me. raton Cath. Angl. 300. — [satʃl] 42 12 = satchel, afz. me. sachel. — [swafi] 28 17 = squashy, vgl. afz. esquachier, me. sqvacche vb. — [valjēbl] 3 12 = valuable, afz. me. value.

me. *a* < an. *a*: [aʔkæld up] 46 1 = twisted, entangled, vgl. an. hangr bezw. hönk, gen. hankar = coil, loop; schwed. hanka upp = to wind up; me. hanc = to tie, fetter C. M. 16 044. Vgl. Wall S. 106, Björkman S. 212. — [baʔd] 39 6 = intimidated, vgl. an. banga = to hammer. Für die Bedeutungsentwicklung vgl. D. D. u. O. D. — [havē] 20 11 = oats, an. hafr, me. havyr Cath. Angl. 178. — [tak] 59 16 = to take, an. taka, me. ourtak (: brak < ae. bræc) B. B. IV 138. Daneben auch [tek], vgl. §§ 101 Anm., 119 Anm.

me. *a* entspr. an. *ð*: [hagstok] 16 34 = chopping-block, an. höggstokkr, me. hagget pt. Destr. Troy 10 023. — [hagwom] 40 19 = viper, an. höggormr, me. hagworme Cath. Angl. 169.

me. *a* entspr. an. *e*: [takn] 41 34 = taken p.p., an. tekinn, me. taken C. M. 9215. *a* des inf. (an. taka) ist hier in die Form des p.p. eingedrungen; p.p. *teken kommt me. garnicht vor, soweit ich sehe. Die in Bowness noch häufiger als [takn] auftretende Form [tekn], z. B. 9 28, braucht nicht als direkte Fortsetzung des an. tekinn angesehen zu werden, sondern kann auch auf andere Weise erklärt werden. Vgl. §§ 101 Anm., 116 Anm. 2, 119 Anm.

¹⁾ Erst in me. oder späterer Zeit entlehnte Wörter.

Wörter anderen lehnwörtlichen Ursprungs: [krak] 281 = talk sb., vgl. holländ. kra(a)k, nhd. krach, me. crak C. M. 18953. — [manif] 224 = to manage, ital. maneggiare, me. noch nicht belegt. — [stamp] 5925 = to stamp, holländ. stampen, me. stampyn Pr. P. 465, vgl. auch ae. stempa.

C. Wörter unklarer Herkunft: [fratf uut] 4515 = to fight out (a quarrel), me. fracchyn = strido Pr. P. — [galēsēz] 176 = braces, vgl. O. D. galliass, D. D. gallows 6. — [hap up] 5215 = to cover, wrap up, me. hap C. M. 6802. — [ladi tē] 283 = having a great liking for, vgl. ne. lad, me. lad Pr. P. 254. — [lag ē laupin] 1114 = leap-frog, eig. = Letzter am Springen, vgl. O. D. lag sb.¹, D. D. fog adj., lag adj. — [lap up] 312 = to lap up, me. lapped in p.p. Pr. C. 523. — [ram on] 212, [ram up] 3618 = to walk on, me. rammyn = trudo Pr. P. 381. — [skraml] 5526 = to scramble; vgl. C. O. D., Skeat, Björkman S. 243 Anm. — [skrat] 5922 = to scratch, scrat, me. scratte Pr. C. 7378. [wamp] 2124 = wasp, vgl. D. D. whamp.

§ 101.

2 Me. *a* > Bowness [*e*].

In einigen Wörtern, zumeist in der Nachbarschaft von palatalen Konsonanten, wird me. *a* über *æ* > [*e*] verengert. Dieser Vorgang bahnt sich schon in me. Zeit an, wie einzeltes Vorkommen der Schreibung *e* in nördlichen me. Denkmälern beweist. Vgl. Hirst § 42.

A. Erbwörter: me. *a* < ae. *ā*, *a*, *æ*: [eks] 5813 = to ask, ae. āsciga, me. ask C. M. 595. — [bilen] 597 = to belong, ae. langiga, me. bilangen. — [gem] 3827 = game, ae. gamen sb. (+ gæmniga inf.), me. gammyn sb. B. B. XIX 804. — [gev] 119 = gave pt., ae. g(e)æf, me. gaf C. M. 409, gef Gaw. 370; daneben [geav] 1912 mit Länge aus dem Plural, vgl. § 116 A. — [heltēr] 13 = to halter, ae. hælftre sb., me. heltryn vb. Pr. P. 233. Vgl. O. D. — [perks] 4634 = thanks, ae. þonc, me. thanck C. M. 6398. — [wef] 248 = to wash.

39 36 sb., ae. wasca, wæsca, me. wasch C. M. 15 319, wesche C. M. 27 547.

Anm. Vielleicht ist [e] auf dieselbe Weise zu erklären in [mek] 58 18 = to make, [tek] 58 17 = to take, [tekn] 9 28 = taken p.p. Vgl. §§ 100 A, B, 119 Anm.

B. Lehnwörter: me. *a* < an. *a*: [kest] 40 25 = cast p.p., an. kasta inf., me. cast C. M. 5289, kest C. M. 19 614. — [stek] 41 34 = hindrance, an. stakkr = stack, heap, pile, me. stake = acervus Pr. P. 431. Vgl. D. D. steck sb. 2.

3. Me. *a* + *l* > Bowness [o, ɔ]. § 102.

In der Lautgruppe *a* + gleichsilbiges *l* tritt zwischen *a* und *l* ein Übergangslaut *u* ein, der später *l* verstummen macht und sich mit *a* zum Diphthong *au* verbindet. Den Ausfall des *l* belegt die Schreibung Fawkirke (Brandl zu Th. Erc. S. 66) bereits für den Beginn des 15. Jhds. Die von Hirst (§ 96) angesetzte Zeit (16. Jhd.) kann auch deshalb nicht zutreffen, weil um dieselbe Zeit *ou* > *au* wird, das bis heute erhalten bleibt (Hirst § 115), während *au* < *al* sich > [o, ɔ] weiterentwickelt. — Der Übergang *au* > [ɔ] darf vielleicht in die frühne. Zeit gesetzt werden, wo auch im Schriftengl. *au* > [ɔ] wurde (Horn S. 107). Der Übergang [ɔ] > [o] ist zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Heute zeigt sich Schwanken zwischen [ɔ] und [o], indem ersteres, wohl unter dem Einfluß der Schriftsprache, wieder in den Dialekt eindringt.

A. Erbwörter: me. *a* < ae. *ā*: [ɔ] 58 7 = all, ae. āll Cook 9, me. all C. M. 268. — [kɔ, kɔ] 59 13, 14 = to call, ae. cālliga, an. kalla, me. call C. M. 103. — [watəfɔ] 30 27 = waterfall, ae. fālla Cook 55, me. fall C. M. 62, Fawkirke Th. Erc. 360. — [hɔf] S. 5 = half, ae. hālf Cook 110, me. half C. M. 973. — [hɔ] 49 1 = hall, ae. hāll Cook 110, me. hall C. M. 439. — [sɔt] 249 = to salt, ae. sāl̥t Cook 165, me. salt Iw. 2047. — [sɔv] 52 7 = salve, ae. sāl̥f, me. salve C. 27 383. — [stɔd] 38 12 = tired, ae. stālliga, me. stall Alex. Sk. 195. — [wɔk]

59 11 = to walk, ae. wālca, me. walkand C. M. 755. — [wɔ] 35 16 = wall, ae. wāll, me. walles pl. Pr. C. 577. — Halb heimischen, halb skandinavischen Ursprungs ist: [tɔk] S. 11 = to talk, an. tūlka + ae. taliga Cook 184, me. talk C. M. 13115.

Anm. In der Bewahrung des *l* zeigen Einfluß der Schriftsprache: [stɔlz] 43 22 = stalls pl., ae. stāll, me. stall C. M. 396, und [mɔlt] 28 25 = malt, ae. mält, me. malt B. B. V 398; [mɔlt] fällt auch durch seinen Vokal auf. D. D. gibt die Aussprache [mɔt] für Wm. an.

B. Lehnwörter: me. *a* < afz. *a*: [bɔ] 11 15 = ball, afz. balle, me. bal C. M. 2879. — Zu [skɔp] 52 17 = scalp, me. scalp, vgl. an. scālpr = sheath.

§ 103.

4. Me. *a* + *r* > Bowness [aa].

In der Lautgruppe *a* + gleichsilbiges *r* verstummt *r*, und es tritt Ersatzdehnung *a* > [aa] ein. Vgl. § 93.

A. Erbwörter: me. *a* < ae. *ea*: [baan] 26 26 = bairn, child, ae. bearn, me. barn C. M. 1231. — [təwaadz] 57 17 = towards, ae. toweard, me. toward C. M. 1006.

B. Lehnwörter: me. *a* < afz. *a*: [aatɪkl] 16 13 = article, afz. me. article. — [baagin] 37 27 = bargain, afz. bargaine, me. bargane B. B. VII 221.

C. Wörter unklarer Herkunft: [klaatəd ʊp] 24 9 = daubed, me. bicklarted. Vgl. Wall S. 129. — [daat] 10 1 = away, back.

Me. e.

Me. *e* bleibt in der Regel erhalten (1); nach Palatalen wird es häufig > [i] (2); vor gleichsilbigem *r* geht es in *a* über, das bei Ausfall des [*r*] zu [aa] gedehnt wird (3).

§ 104.

1. Me. *e* > Bowness [e].

A. Erbwörter: me. *e* < ae. *e*: [ebn enenst] 9 11 = right against, ae. efne + on efne + (e)s, t, me. even Pr. C. 5179

+ onence Pr. C. 3678, anent B. B. XIX 512. Vgl. O. D. oven, anent. — [betë] 3 25 = better comp., ae. betra, me. better C. M. 2363. — [fetl] 14 4 = condition, state of health, ae. fetel sb. = girdle, belt, me. fetled p.p. = jointly bestowed Gaw. 656. Vgl. O. D. fettle. — [ken] 23 19 = to know, ae. cenna, me. ken Pr. C. 1074. — [leddë] 13 16 = leather, ae. leder, me. ledyr, lepyr Pr. P. 258. — [neb] 50 19 = toe, ae. nebb, me. neb. — [penk] 46 10 = to think, ae. ðenca, me. thenkyn Pr. P. 499. — [weft] 50 34 = strength, energy, ae. weft sb., me. weft sb. Townl. Mist. II 435. Vgl. D. D. sb. 4. — [brøk] 22 23 = to break, ae. brecca, me. breke C. M. 10674. Vgl. § 95.

me. *e* anderer erbwörtlicher Herkunft: [eftë] 3 31 = after, ae. æfter, me. efter C. M. 493 (jedenfalls me. Neubildung nach eft). — [bleddër] 34 15 = bladder, ae. blēdre, me. bledder Pr. P. 41. — [bet] 14 35 = beaten p.p., ae. bēaten, me. bette Pr. C. 5204 (< schwacher Neubildung bedded oder durch Kürzung < bēten). — [sen] 28 7 conj., 1 a adv. = since, ae. sidða, me. sen Pr. C. 57 (Kurzform).

B. Lehnwörter: [mel on] 48 19 = to interfere with, afz. meller, me. mell C. M. 22 641. — [sek] 45 20 = to seck, drive away, an. sekka = to pack up, me. seke sb. Pr. P. 405.

C. Wörter unklarer Herkunft: [keltëment] 46 18 = rubbish, vgl. O. D. kelter sb.⁴, D. D. kelter sb.², Kirkby S. 82 kelderment.

Anm. 1. Vorausgehendes *r* läßt me. *e* > [ë] werden: [prëznt] 58 10 = present, afz. me. present C. M. 3578. — [rëdi] 16 6 = ready, ae. ræde, me. reddy B. B. XIX 453. — Denselben Einfluß scheint nachfolgendes *r* auszuüben: [mëri] 49 4 = merry, ae. mirige, me. meri C. M. 8, miri ib. 20577. Vgl. § 109 Anm. 1. — 2. [swalë] 43 35 = to swallow, ae. swelga, me. swelghe Pr. C. 6232 zeigt Neubildung des inf. nach dem pt. swalvede (Pogatscher, Engl. Stud. XXVII 272). *a* in [jalë] 24 8 = yellow, ae. geolu, me. yalow Alex. Sk. 607 (in der Regel aber Formen mit *e*), ist vielleicht durch Angleichung an fallow zu erklären, Horn S. 29. Sollte jedoch in beiden Wörtern / den Übergang *e* > [a] verursacht haben?

§ 105.

2. Me. *e* > Bowness [*i*].

In einigen Wörtern wurde me. *e* nach Palatalen > [*i*]. Dieser Übergang vollzog sich jedenfalls bereits in me. Zeit. Daher ist die Grenze zwischen den hier aufgeführten Wörtern und den § 107 genannten nicht scharf zu ziehen. Ich bringe hier nur Wörter, für die mir die me. Aussprache *e* wahrscheinlicher ist als *i*. — [*git*] 58 27 = to get, ae. ge(a)ta, me. gette (: sette < ae. setted) C. M. 460. — [*gitn*] 3 8 = got p.p. ebenso. — [*giddē*] 43 21 = to gather, ae. ge(a)driga, me. geder C. M. 4060, vgl. Bülbring § 251, Hupe § 73. — [*tēgiddē*] S. 1 = together, ae. togedre Lindelöf 84, ebenso.

§ 106.

3. Me. *e* + *r* > Bowness [*aa*].

e vor gleichsilbigem *r* wird zunächst > *a* verschoben. Dieser Lautwandel beginnt im Norden schon um die Mitte des 14. Jhds., wie das häufige Vorkommen der Schreibung *a* statt *e* in den nördl. Denkmälern dieser Zeit beweist. Vgl. Th. Erc. S. 57. Das durch *r*-Modifikation entstandene *a* wird dann wie ursprünglich vor *r* stehendes *a* bei Ausfall des *r* gelängt. Vgl. § 103.

A. Erbwörter: me. *e* < ae. *e*, *eo*: [*haad*] = heard 10 26 pt., 3 24 p.p., ae. herde, me. herd C. M. 865, hard C. M. 2849. — [*haat*] 24 6 = heart, ae. heorte, me. hert C. M. 57, hart B. B. I 28. — [*laan*] 3 32 = to learn, teach, ae. leorniga, me. lern C. M. 19 028. — [*waak*] 10 31 = work sb., ae. werc, me. werc C. M. 132, warc C. M. 112. Zu work vb. vgl. § 109 Anm. 2.

Anm. 1. [*æp*] 58 11 = earth, ae. eordo, me. herth C. M. 71, ist aus der Schriftsprache entlehnt.

me. *e* entspr. ae. *y*: [*waas*] 38 7 = worse, ae. wyrsa, me. werse C. M. 38, dessen *e* wohl Einfluß des an. verri, s. u.

B. Lehnwörter: me. *e* < afz. *e*: [*saatnli*] 59 14 = certainly, afz. certain, me. certeyn C. M. 636. — [*saavnt*] 40 2 = servant, afz. servant, me. servand Alex. Sk. 2779. — [*saavis*] 29 20 = service, entsprechend.

Anm. 2. [sarët] 8619 = served p.p., afz. servir, me. serve. Hier schob sich, nachdem bereits $e > a$ geworden war, zwischen r und v ein Gleitelaut e ein, der einerseits a in offene Silbe setzte, und so den Ausfall des r und die Ersatzdehnung verhinderte, andererseits wahrscheinlich auch den späteren Ausfall des v bewirkte. Me. Beispiele mit Gleitelaut e gibt Behrens S. 91. — 3. [varë] 598 = very, afz. verai, me. verray Pr. C. 4310 zeigt ebenfalls den Übergang $e > a$.

me. $e < an. e$: [waar] 37 20 = worse, an. verri, me. wert C. M. 4330, warr C. M. 454. — me. e entspr. an. \bar{o} : [staan] 25 25 = stern sb., an. stjörn, me. sterne.

C. Wörter unklarer Herkunft: [paakin] 14 34 = ginger bread, < Eigennamen Perkin, Parkin (?), vgl. O. D. parkin, D. D. parkin sb.¹ — [jaakin] 37 24, 40 11 = big, large, vgl. D. D. yark vb.¹ 7 (2).

Me. i.

Me. i bleibt in der Regel erhalten (1); in der Verbindung iht verstummt h , und es tritt Ersatzdehnung $> [ii]$ ein, das in einigen Wörtern Diphthongierung in $[ei]$ zeigt (2): vor gleichsilbigem r wechselt $[i]$ mit $[ë]$ und $[æ]$ (3).

1. Me. $i >$ Bowness $[i]$. § 107.

A. Erbwörter: me. $i < ae. e$ neben Palatal (vgl. § 105): [kist] 52 28 = chest, ae. cest, me. kyst C. M. 5614. — [giv] 22 3 = to give (vor Vok.), ae. ge(a)fa, me. gyfe C. M. 145. — [sik] S. 11 = such, ae. swelce, seltener swælce, swilce Cook 181, me. suilk C. M. 66. — [filf] 37 1 = shelf, ae. scelfe, me. schelf Pr. P. 395. — [fil] 43 5 = to shell, ae. scell, me. schellis sb. Alex. Sk. 4049, s(c)hyllyn vb. Pr. P. 452.

Anm. Bei Konsonantenausfall und Ersatzdehnung entspricht me. i in Bowness $[ai]$ oder $[ii]$ bzw. $[ei]$. Vgl. § 93.

me. $i < ae. i, y$: [find] 58 6 = to find, ae. finda, me. find C. M. 96. Vgl. § 94. — [lig] 38 8 = to lie (= jacere), ae. licga, me. lig C. M. 8946. — [mitf] 3 3 = much, ae. micel,

me. miche Alex. Sk. 5602. — [pik] 57 10 = pitch, ae. pic, me. pik B. B. XVII 611. — [stidi up] 19 30 = to cheer up, vgl. ae. stede, styd (= locus), an. stydja = to steady, prop, hold one up, me. stidig adj. = stubborn Orm 9885. — Ebenso mit festem ae. *y*: [brig] 31 12 = bridge, ae. brycg, me. brig C. M. 8945.

B. Lehnwörter: me. *i* < afz. *e*: [tʃiml̥ə] 15 21 = chimney, afz. cheminee, me. chymné Pr. C. 4368. — me. *i* < an. *ī*: [skit̥ər̥in] 52 6 = little, an. skīta = cacare, skītr = stercus, me. skytte = fluxus Pr. P. 414, 697. Vgl. Björkman S. 128. — me. *i* < an. *i*: [titi] 31 17 = small, little, an. tittr = small peak, bird, me. tytemose = bryd Pr. P. 483, vgl. ne. tit, titmouse = kleiner Vogel, bes. Meise. — [midin] 16 25 = dunghill, vgl. dän. mødding (Wall S. 112), me. myddyng Pr. C. 628. — me. *i* < holländ. *i*, *e*: [wig] 14 35 = kind of cake, holländ. wegge, wigge, me. wygge = brede Pr. P. 527, vgl. ae. wecg = cuneus, nhd. Wecken.

C. Wörter unklarer Herkunft: [dʒip] 9 18 = thrashing, vgl. D. D. gip vb.² = to punish. — [sind] 20 13 = to rinse, wash out, vgl. D. D. sind. — [stikibaks] 27 26 = snapshots.

§ 108.

2. Me. *ih̥t* > Bowness [iit], [eit].

In der Verbindung *ih̥t* verstummt *h*, und es tritt Ersatzdehnung *i* > [ii] ein. Dieser Übergang kann erst erfolgt sein, nachdem altes *ī* gegen Ende der me. Zeit seinen Diphthongierungsprozeß begonnen hatte (vgl. § 135), denn das so entstandene [ii] ist bis heute erhalten geblieben und wechselt nur gelegentlich unter dem Einfluß der schriftengl. Aussprache mit [ei]. Kendal hat noch durchgängig [ii], vgl. Hirst § 91.

Es kommen nur Erbwörter in Betracht:

me. *i* < ae. *e*: [feit] 45 16 = to fight, ae. fehta, me. fight C. M. 470. — [leit B.] 55 34 = light (= lumen), aber [liitn̥in R.]

59 11 = lightning, ae. leht, me. light Pr. C. 6818. — [riit] 4c, 10b = right adv., ae. reht, me. richt B. B. XV 82.

me. *i* < ae. *æ*: [niit] 6a = night, ae. næht, me. nyghtes Pr. C. 5704.

me. *i* < ae. *i*: [siit] 22 17, [seit] 47 17 = sight, ae. insiht, me. sight Pr. C. 6817.

me. *i* < ae. *y*: [freitn] 57 18 = to frighten, ae. fyrhto sb., me. ffreyth Pr. P. 173.

3. Me. *i* + *r* > Bowness [*i*], [*ö*], [*œ*]. § 109.

Die Entwicklung war hier jedenfalls [*ir*] > [*ör*] > [*œ*] (Ersatzdehnung). Während R. zumeist bei [*ir*] stehen geblieben ist, zeigt B. gewöhnlich die am weitesten fortgeschrittene und wohl unter dem Einfluß des Schriftengl. stehende Aussprache [*œ*]; bei beiden findet sich gelegentlich [*ör*].

A. Erbwörter: In heimischen Wörtern entstand me. *i* < ae. *e*, *i*, *y*. Zum Teil ist Metathesis eingetreten. [beoþde B.] 38 29 = birthday, ae. gebyrd, me. birthe Pr. C. 506. — [kirmses R. S. 4, B., kërsmes R. 3 27] = Christmas, ae. Cristes mæsse, me. cristmasse Gaw. 471. — [fîrst R. 59 8, auch fêrst, feest B.] = first, ae. fyrst, me. first C. M. 8. — [geors B.] 38 8 = grass, ae. gærs, gers, me. gyrss B. B. VIII 445. — [geon B.] 14 14 = to grin, ae. grenniga, me. gyrnand B. B. IV 322. — [stîr R.] 3 7 = to stir, ae. styriga, me. stir C. M. 4662. — [þerti R.] 58 26 = thirty, ae. ðrittig, me. þritte C. M. 188.

ae. *æ* liegt jedenfalls zu Grunde in: [wœsl B.] 11 14 = to wrestle, ae. wræstliga, me. wirstill, wrastyll Alex. Sk. 2276. Zur Erklärung des *i* vgl. dän. vriste = to wrestle.

B. Lehnwörter: [føet B.] 41 9 = shirt, an. skyrta, me. schyrte Pr. P. 398.

Ann. 1. Auch in offener Silbe stehendes *i* wird unter dem Einfluß eines folgenden oder auch eines vorangehenden *r* zu [*ë*] modifiziert, vgl. § 104 Ann. 1: [mëri] 10c = merry, ae. mirige, me. myry Pr. C. 904. — [prëzënë] 42 26 = prisoner, afz. prisonier, me. prisoner. — 2. [wark] 36 = to work, ae. wyrca, me. wirk C. M.

1753, ist jedenfalls durch Mischung einer Verbalform *[wirk] und der Substantivform [waak] entstanden. Zu work sb. vgl. § 106.

Me. o.

Me. o bleibt in der Regel als [o] erhalten (1); mit gleichsilbigem l verschmilzt es zum Diphthong ou, der später > [au] wird (2); vor gleichsilbigem r wird o > [ɔ] verschoben (3).

§ 110.

1. Me. o > Bowness [o].

A. Erbwörter: me. o < ae. o (vgl. dazu auch § 95): [brokn] 21 1 = broken p.p., ae. brocen, me. broken C. M. 25710. — [brosn] 21 26 = burst p.p., ae. borsten, me. brusten Gaw. 1166. — [loċ] 10 1 = lot, ae. loc, me. loke of hey Pr. P. 268. — [opn] 34 35 = to open, ae. geopniga, me. oppen C. M. 13329. — [post] S. 9 = post, ae. me. post C. M. 7258. — [pot] 20 1 = put pt., ae. potiga, me. pot(te) pt. — Ebenso [spokn] 3 33 = spoken p.p., ae. sp(r)ecen, me. spoken C. M. 612.

me. o < ae. (e)o: [jok] 42 16 = to set to, to begin, ae. g(e)oc = jugum, me. yock sb. C. M. 21267. Vgl. D. D. yoke vb.¹ 22. —

me. o < ae. ā: [spotl] 49 27 = to spot, frühes Lehnwort aus dem S. mit Kürzung vor mehrfacher Konsonanz, vgl. § 96.

B. Lehnwörter: [podif] 14 28 = porridge, afz. potage, me. potāge C. M. 3549.

C. Wörter unklarer Herkunft: [dolēp] 20 23 = a great lot, a large heap, vgl. O. D., D. D. dollop. — [slonk uut] 50 5 = to leave (a shop), vgl. D. D. slink, slank, slenk vb. Wohl spielender Vokalwechsel.

§ 111.

2. Me. o + l > Bowness [au].

Zwischen o und l schob sich ein u als Gleitelaut ein und verband sich mit o zum Diphthong ou, worauf l ver-

stummte. Wenn heute einige Wörter *l* zeigen, so ist dieses wohl auf spätere Übernahme aus der Schriftsprache zurückzuführen. Vgl. § 181. *ou* ging zu Ende des 16. Jhds. in [*au*] über. Vgl. Hirst § 115.

A. Erbwörter: [*baustē*] 55 15 = bolster, ae. bolstar, me. bolstir Alex. Sk. 1569. — [*hawk*] 35 18 = to carry, ae. hol-adj. + Dimin. suffix -k, me. holkked pt. = hollowed E. E. Alliterative Poems B. 1222, to holke = palare Cath. Angl. 187. Bedeutungsentwicklung nach D. D. 'hollow out' > 'dig up' > 'pull up' > 'lift violently.' Daran schließt sich sehr leicht die Bedeutung 'to carry,' die weder im O. D. noch im D. D. verzeichnet ist; ähnlich 39 25.

Anm. Einfluß der Schriftsprache zeigen wohl: [*fok*] 59 15, [*fok*] 328 = folk, ae. folc, me. folk C. M. 144, foke C. M. 12054. — [*jok*] 278 = yolk, ae. g(e)olca, me. yholk Pr. C. 6451.

B. Lehnwörter: [*raul*] 25 8 = to roll, afz. roller, me. rolle Cath. Angl. 311.

C. Wörter unklarer Herkunft: [*dgaul up*] 22 32 = to shake up, mix together, me. jolle = to knock about York Mist XXXII 14, vgl. D. D. jowl vb.¹ 6; ähnlich 24 16. — [*prau ewee*] 43 28 = to prowl about, me. prollyn = scrutari Pr. P. 359. — [*skrau*] 55 35 = disorder, vgl. D. D. scrow(e) sb. 2, Jam. scrow sb., Hirst § 120, Kirkby S. 26. — [*sauën*] 47 29, [*sauënli*] 24 22, 28 7 = extremely, extraordinarily, vgl. D. D. sowan. — [*tau ewee, up*] 20 26, 46 21 = to walk on.

3. Me. *o* + *r* > Bowness [ɔ]. § 112.

Beim Verstummen des *r* wird *o* in der Lautgruppe *o* + gleichsilbiges *r* zu [ɔ] gedehnt. Vgl. Horn S. 46. Dieses [ɔ] scheint nicht mit [ɒ] zu wechseln. Daher handelt es sich hier möglicherweise um Entlehnungen bzw. Einfluß von der Schriftsprache.

A. Erbwörter: me. *o* < ae. *o*: [*konz*] 58 28 = corns, ae. corn, me. corns C. M. 6840. — [*tē mōn*] 32 26 = tomorrow, ae. morgen, me. to morn C. M. 5941.

Anm. In [hos] 4294 = horse, ae. hors, me. horse C. M. 2250 ist *r* jedenfalls früh dem *s* assimiliert worden. Daher entwickelt sich *o* nach § 110.

B. Lehnwörter: me. *o* < afz. *o*: [ëkadīnlai] 58 24 = accordingly, afz. accord, me. accordingli. — [mōtēl] 59 21 = mortal, afz. mortel, me. mortal.

me. *o* < an. *o*: [hagwōm] 40 19 = a viper, an. höggormr, me. hagworme Cath. Angl. 169.

Me. *u*.

Me. *u* bleibt in der Regel als [u] erhalten (1); bei Ausfall eines gleichsilbigen *l* tritt Ersatzdehnung > [uu] ein (2); vor gleichsilbigem *r* geht *u* in [q] bzw. [æə] über (3).

§ 113.

1. Me. *u* > Bowness [u].

A. Erbwörter: me. *u* < ae. *u*: [bund] 45 18 = bound p.p., ae. bunden, me. bunden C. M. 5080. — [dust] 58 15 = dust, ae. dust (< älterem dūst), me. duste Pr. P. 134. — [kum] 59 16 = to come, ae. cuma, me. com Pr. C. 86. — [hul] 20 8 = sty or pen for animals, ae. hulu, me. hule. — [huni] 19 1 = honey, ae. hunig, me. hony C. M. 76. — [luv] 34 8 = to love, ae. lufiga, me. luue C. M. 52. — [pund] 15 17 = pound, ae. pund, me. pund B. B. XVIII 285. — [pul] 17 6 = to pull, ae. pulliga, me. pullyn Pr. P. 360; daneben [puu]. vgl. § 114. — [sum] 3 23 = some, ae. me. sum C. M. 123. — [punē] 57 7 = thunder sb., ae. puner, me. poner Iw. 370. — [tuŋ] 41 30 = tongue, ae. tunga, me. tung Pr. C. 783. — [tuml] 38 5 = to tumble, ae. tumbiga, me. tombill Th. Erc. 383. — [undēr] 58 14 = under, ae. me. under C. M. 193. — [up] 3 13 = up, ae. me. up C. M. 280. — [wundēr] 39 1 = to wonder, ae. wundriga, me. wonder C. M. 9093. — [juŋ] 53 9 = young, ae. giung-, me. yhung Pr. C. 214 etc. etc.

B. Lehnwörter: me. *u* < afz. (agn.) *u* (geschrieben *o*, *u*, *ou*): [bruŋ] 58 21 = to brush, afz. brosse sb., me. brusch

sb. Cath. Angl. 46. — [kulē] 50 29 = colour, afz. culur, me. colour Pr. C. 694. — [kʷndzör] 41 12 = to conjure, afz. cunjurer, me. coniurd pt. C. M. 17 828 — [kʷvö] 41 9 = to cover, afz. cuvrir, me. couer C. M. 916. — [kʷfn] 58 14 = cushion, afz. cussin, me. cussens. — [frʷnt] 41 9 = front, afz. frunt, me. frunt C. M. 7588. — [numbēr] 58 25 = number, afz. nombre, me. nombre C. M. 503. — [plʷm] 57 13 = plumb adj., afz. plomb, me. plom Townl. Mist. III 520. — [spʷndz] 58 22 = to sponge, afz. esponge sb., me. spunge. — [stʷmök] 34 9 = stomach, afz. estomac, me. stomake Alex. Sk. 4436. — [tʷtf] 48 9 = to touch, afz. toucher, me. touch Pr. C. 8969. — [trʷbl] 58 10 = trouble, afz. trouble, me. trobel Pr. C. 4319. — [tʷnl] 21 27 = tunnel, afz. tonnel. — [ʷŋkl] 33 9 = uncle, afz. me. uncle.

Anm. [o] in [sofēr] 587, 10 = to suffer, ist sehr auffällig. Bewahrung des französischen o ist kaum anzunehmen, da sich o im Me. nur selten und fast nur im S. findet (im N. vgl. sofre Alex. Sk. 1858 u. ö.), und da das Wort in anderen Dialekten, z. B. im Dialect of Windhill (vgl. Wright-Windhill § 226) ganz regelmäßig entwickelt ist.

me. (i)ʷ < afz. ü: [dzʷdz] 59 19 = judge, afz. juge, me. iuge Pr. P. 242. — [dzʷst] 58 8 = just, afz. juste, me. just Destr. Troy 214. — [stʷdi] 3 22 = study, afz. estodie, me. stody Alex. Sk. 263.

me. ʷ < afz. o: [lʷdzin] 43 18 = lodging, afz. loger, me. loging C. M. 6212, lugin B. B. VI 1. Übergang o > ʷ noch nicht aufgeheilt. Formen mit Schreibung ʷ finden sich in me. Zeit fast ausschließlich in schottischen Denkmälern.

C. Wörter unklarer Herkunft: [blakbum] 30 20 = blackberry, bum vielleicht onomatopoetischen Ursprungs, vgl. O. D. bum sb.¹, me. bom = buttocks. — [bʷndl] 3 12 = bundle, vgl. holländ. bundel, me. bundelle Pr. P. 52. — [bʷsl] 23 14 = bustle, vgl. O. D. bustle sb.² — [dʷb] 30 29 = pool, vgl. O. D., D. D., Wright-Windhill § 111: dub. — [fʷlök] 41 28 = bang, violent jerk, vgl. O. D. fullock, fulk, D. D. fullock. — [fʷmæld] 12 26 = fumbled pt., vgl. O. D.

fumble vb. 2 c. — [lug] 14 12, 26 25, 31 24 etc. = ear (= auriculus), vgl. O. D., D. D. lug. — [munki] 40 19 = monkey, vgl. O. D. — [muft up] 56 32 = mashed, crushed p.p., vgl. O. D. vb.² ('onomatopoetic alteration of mash'), D. D. mush, Jam. musk (weist auf an. mosk). — [muzi] 31 30 = crowd, vgl. O. D. mizzy = a quagmire (< me. misy Gaw. 749 < ae. mēos (?) = moss, bog), D. D. muzzy, mizzy, mizzick = quagmire. Auch hier wohl Vokalspielerei; vgl. noch ne. mess = Mischmasch, Gemengsel. — [rub] 58 16 = to rub, vgl. niederdt. rubben, dän. rubbe, schwed. rubba, me. rubbyn Pr. P. 388. — [ruml] 57 6 = rumble, vgl. dt. rummel, dän. rumle, holländ. rommel, me. romble, rumble B. B. XII 557 v. r. — [ruf] 58 14 = rush und [fut] 58 15 = to shut, bedürfen noch der Aufklärung. Es ist unsicher, ob me. *u* heimischer dialektischer Entwicklung oder fremdem (niederdeutschem?) Einfluß zuzuschreiben ist. Vgl. Horn S. 28, zu rush auch O. D. sb.¹ — [skutē] 25 10 = to run hurriedly, vgl. D. D. scutter, Grieb-Schröer scutter und die dort gegebenen Verweise, Björkman S. 125.

§ 114.

2. Me. *u* + *l* > [uu].

Bei Ausfall eines gleichsilbigen *l* (vgl. § 181) tritt Ersatzdehnung > [uu] ein (vgl. § 93).

A. Erbwörter: [puu] 59 9 = to pull, ae. pulliga, me. pullyn Pr. P. 360. — [fuudē] 21 10 = shoulder, ae. sculdor, me. sculder C. M. 27 931.

B. Lehnwörter: [stuup] 46 6 = peg, post, an. stölpi, me. stulp Pr. P. 444.

§ 115.

3. Me. *u* + *r* > Bowness [ɔ] bzw. [əə].

Die dialektische Entsprechung des me. *u* vor gleichsilbigem *r* scheint [ɔ] zu sein. Doch findet sich daneben häufig [əə], das wohl dem Schriftengl. entlehnt ist. Die geringe Zahl der vorhandenen Beispiele erlaubt indessen kein abschließendes Urteil.

A. Erbwörter: [lœk R.] 585 = to lurk, ae. *lūr + Häufigkeitssuffix -k, vgl. O. D., me. lurkand York Mist. XXIX 107. — [skeevi R.] 589 = scurvy, ae. me. scurf C. M. 11823. Vgl. an. skurfur sb. pl., skurföttr adj. — [pœzde R.] 5a = Thursday, ae. þunres dæg + an. þōrsdagr, me. Thorsday C. M. 270. — [tørn R., auch tœn B.] S. 2 = to turn, ae. turniga, afz. turner, me. turn C. M. 1864.

B. Lehnwörter: [pørpes R., pœpës B.] S. 4 = purpose, afz. me. purpos B. B. I 143.

Als Längen behandelte Vokale.

Me. ā.

Me. ā wird in der Regel > [ia] (1); im Anlaut und nach h wird es > [ja] (2); in einer Gruppe von Wörtern entspricht ihm [uē] (3); in einigen spät aus dem Schriftengl. entlehnten Wörtern zeigt sich [ee] bzw. [eē] (4); vor ld bleibt me. ā erhalten (5); einige Sonderentwicklungen (6).

1. Me. ā > Bowness [ia].

§ 116.

Während in Kendal me. ā, ē und ē in gleicher Weise zu [iə] werden (Hirst §§ 131—139), spaltet sich in Bowness die Entwicklung: me. ā > [ia], me. ē > [iē, ii], vgl. § 122ff. Diese getrennte Entwicklung von me. ā und me. ē ist das sicherste Kennzeichen des Dialektes von Bowness gegenüber dem von Kendal. Bowness [ia] wechselt zuweilen mit [ea].

Anm. 1. In einigen Wörtern wurde ā > [iē], ähnlich wie in Kendal: [ēgiēt] 2120 = agate, an. gata, me. gāte Pr. C. 8983. — [biēt] 4180 = bit pt., ae. bāt, me. bāte C. M. 18732. — [ēmiēst] 98 = almost, ae. āll + māst, me. almāste.

A. Erbwörter: me. ā < ae. ā: [ēlian] 1416 = alone, ae. āll ān, me. alān Pr. C. 24. — [bian] 2816 = bone, ae. me. bān C. M. 194. — [briad] 1529 = broad, ae. brād, me.

brāde C. M. 93. — [klias] 209 = clothes, ae. clāðas, me. clāthes Pr. C. 6156. — [grian] 20 27 = to groan, ae. grāniga, me. grānand Pr. C. 798. — [miast R., meast B.] S. 6 = most, ae. me. māst C. M. 905. — [nia B.] 233 = no adj., ae. me. nā C. M. 16; vgl. [neabodi R.] 599 = nobody; seltener ist [nuë], vgl. § 118. — [tian] 29 19 = the one, ae. þæt ān, me. þe tān C. M. 1533. — [riap] 25 28 = rope, ae. rāp, me. rāpe C. M. 16 501. — [sia] 160 = so conj., ae. swā, me. swā (: mā < ae. maciga) B. B. I 34. Häufiger aber ist [suë], vgl. § 118. — [stian] 18 12 = stone, ae. me. stān C. M. 193. — [striak] 3 10 = struck pt., ae. strāc, me. strāke Pr. C. 7355.

me. ā < ae. a in offener Silbe: [liat] S. 6 = late, ae. lat-, me. lāte C. M. 1784. — [liadn] 43 7 = loaden, laded, ae. hladen, me. lāden. — [miak] 58 12 = to make, ae. maciga, me. māke C. M. 86. — [miad] 36 9 = made pt., ae. macode, me. mād (: brād < ae. brād) C. M. 348. — [miad] 58 7 = made p.p., ae. macod, me. māde (: brāde < ae. brād) C. M. 94. — [niam] 59 16 = name, ae. namu, me. nāme (: hāme < ae. hām) C. M. 2769. — [sial] 19 14 = sale, ae. sala, me. sāle C. M. 19 239. — [teal] 48 28 = tale, ae. talu, me. tāle (: hāle < ae. hāl) B. B. XI 5.

me. ā < ae. æ: [geav] 19 12 = gave pt., ae. gæf, me. gāff (: laif < ae. lāf) B. B. X 179. Die Dehnung erfolgte hier unter dem Einfluß des pt. pl., z. B. gāve B. B. I 287. Vgl. Bülbring, Ablaut der starken Zeitwörter S. 61; Ten Brink § 192.

Eine besondere Entwicklung zeigen die beiden Präteritalformen [swiar] 47 6 = swore und [wiar] 43 5 = wore (ae. swōr bzw. werode). Hier ist jedenfalls in Anlehnung an das Präteritum bar (< ae. bær) u. a. ein neues Präteritum mit *a* gebildet worden (vgl. Skeat wear). Dieses *a* wurde später unter dem Einfluß der übrigen Formen mit langem Vokal > ā, das lautgesetzlich [ia] ergab. Vgl. me. suāre (: māre < ae. māra) C. M. 4650 und wāre Luke VIII 27, auch die oben genannten Stellen bei Bülbring und Ten Brink.

B. Lehnwörter: me. $\bar{a} <$ afz. a : [fias R., auch feas B.] 58 17 = face, afz. face, me. fāce C. M. 953. — [piav] 43 35 = to pave, afz. paver, me. pāved p.p. Pr. C. 8910. — [plias, pleas] 41 2 = place, afz. place, me. plāce C. M. 851. — [riavin] 13 b = raving, afz. raver, me. rāvyn = deliro Pr. P. 381. — [skears] 54 13 = scarce, afz. escars, me. scārse. — [tiabl] 9 22 = table, afz. table, me. tābell C. M. 14. — [teast] 46 17 = to taste, afz. taster, me. tāstin Pr. P. 496.

me. $\bar{a} <$ afz. au (Luick, Anglia XVI 468 ff.): [siaf R., seaf B.] 58 24 = safe, afz. sauf, me. saufe Pr. C. 2959. — [siav] 10 4 = to save, afz. sauver, me. sāve B. B. I 157.

me. $\bar{a} <$ an. \bar{a} : [biap R., auch beap B.] S. 1 = both, an. bādir, me. bāthe C. M. 28 249. — [rias] 11 12 = race, an. rās, me. rāse Pr. C. 8938. — [stria] 25 31 = straw, an. strā, me. strā Iw. 2655.

me. $\bar{a} <$ an. a : [kiak] 40 4 = cake, an. kaka, me. cāke Pr. P. 68. — [riak] 45 20 = to rake, an. raka, me. rāke. — [siam, seam] 11 23 = same, an. samr, me. sāmyn (dat.) B. B. I 252. — [skreap] 27 13 = to scrape, an. skrapa, me. scrāpyn Pr. P. 455.

An m. 2. [tian] 3 30 = taken p.p. geht nicht direkt auf an. tekinn zurück, sondern auf eine Neubildung taken (a aus dem inf.), die später $>$ tān kontrahiert wurde. Vgl. me. tāne (: nāne $<$ ae. nān) Th. Erc. 347. — 3. [riav] 20 15 = rived pt. beruht wohl auf me. Neubildung rāue C. M. 7510, während [raiv] inf. direkt dem An. entlehnt ist.

C. Unklarer Herkunft: [triaps] 32 14 = to walk heavily, plod along, trapes, vgl. D. D. trapes, Hirst § 69 [tpraap] = to saunter, wander, trapes. C. O. D. weist auf holländ. trappen.

2. Me. $\bar{a} >$ Bowness [ja]. § 117.

Me. \bar{a} wird im Wortanlaut und nach h zu [ja]. In der Verbindung $h\bar{a}$ fiel jedenfalls h früh, sodaß auch hier \bar{a} in den Anlaut trat. Es ist wohl anzunehmen, daß die Ent-

wicklung dieses \bar{a} sich genau so vollzog wie die des inlautenden \bar{a} , und daß nur von der letzten Stufe [ia] aus im Anlaut eine Weiterbildung $>$ [ja] erfolgte. In diesem Falle hat auch Kendal [ja]. Vgl. Hirst § 131 Anm., § 134 Anm.

A. Erbwörter: me. $\bar{a} <$ ae. \bar{a} : [jam] 9 15 = home (nach Vok., seltener nach Kons.), daneben [hiam] S. 12 (nur nach Kons.), ae. me. hām C. M. 994. — [jat] 49 25 = hot, ae. hāt, me. hāte C. M. 2703. — [jak] 48 27 = oak, ae. āc, me. āke. — [jans] 9 15 = once, ae. ānes, me. ānys B. B. I 272. — [jan] 58 9, mit Abfall des *n* und Ersatzdehnung (§ 93): [jaa] 59 8 = one, ae. ān, me. ān C. M. 652. — [jal] 9 15 = whole, ae. hāl, me. hāle C. M. 419.

me. $\bar{a} <$ ae. æ : [jakē] 45 22 = acre, ae. æcer, me. ākir.

B. Lehnwörter: [jabl] 13 = able, afz. h|able, me. āble Pr. P. 4. — [jaar] 52 1 = hair, an. hār, me. hāre Pr. C. 5001, zeigt Ersatzdehnung für das im Verstummen begriffene *r*, vgl. aber auch § 121. Neben [jaar] ist auch die Form [hæʀ] gebräuchlich, die auf ae. hēr zurückgeht und aus dem Schriftengl. entlehnt ist, vgl. § 126.

§ 118.

3. Me. $\bar{a} >$ Bowness [uë].

In einer kleinen Gruppe von Wörtern entspricht me. \bar{a} der Diphthong [uë]. Diese Wörter sind entweder früh, doch wohl erst gegen Ende der me. Zeit, aus dem S. entlehnt worden (me. \bar{a} lautgesetzlich $>$ [uë], vgl. § 136), oder aber sie entstammen einem Nachbardialekt. So hat z. B. Windhill durchgängig [uë] für me. \bar{a} , Wright-Windhill § 122; ebenso hat Oldham [uuë], Schilling § 27, Kendal dagegen auch nur in einigen Wörtern [uuə], Hirst § 142. Vgl. Luick, Anglia XVI 372 ff.

Me. \bar{a} entspricht in allen Fällen ae. \bar{a} : [buët] 19 29 = boat, ae. me. bāt B. B. XVI 647. — [nuë] 22 9 = no adj.; merkwürdigerweise findet sich [nuë] nur einige Male vor [nuëtis] = notice (z. B. noch 23 1, 35 9), also auch einem Worte mit [uë], während sonst immer [nia] verwendet wird, vgl. § 116 A.

— [ruəd] 41 20 = road, ae. *rād*, me. *rāde* C. M. 11 427. — [ruur] 3 25 = roar, ae. *rāriga*, me. *rāre* Pr. C. 7341. Hier ist [ē] in dem folgenden *r* aufgegangen, vgl. § 160a. — [suē] 59 19 = so conj., ae. me. *swā* B. B. I 34. Daneben aber auch [sia] nach § 116 A, z. B. 160.

Anm. [tuu] 259 = two und [tupəns] 228 = twopence sind spätere Lehnformen aus dem S.

4. Me. *ā* > Bowness [ee], [eē]. § 119.

In einigen Wörtern, die erst aus dem Schriftengl. in die Dialektsprache aufgenommen wurden, nachdem die Entwicklung des me. *ā* im N. (< *a*, *ā*) und im S. (< *a*) verschiedene Wege einzuschlagen begonnen hatte, findet sich [ee], bei stärkerer Betonung auch [eē]. Es handelt sich hier zumeist um Wörter der höheren Rede.

A. Erbwörter: me. *ā* < ae. *ā*: [leedi] 58 18, [leēdi] 59 14 = lady, ae. *hlāfdia* Cook 116, me. *lāde* Gaw. 1810.

me. *ā* < ae. *a*: [ēmeezinli] 27 25 = amazingly, [meezēld] 41 31 = stupefied, amazed, ae. *amasiga*, me. *māsed* C. M. 27 891; daneben mit gleicher Bedeutung [mezēld] 21 6 (Kürzung vor wortbildendem Suffix § 98) und [mizēld up] 47 14. — [reedē] S. 3 = rather, ae. *hrade*, me. *rāper* C. M. 26 735. Vgl. Horn S. 41. — [greez] 49 27 = to graze, ae. *grasiga*, me. *grāse*.

Anm. Späte Lehnformen aus dem Schriftengl., deren Vokal vor Tenuis bezw. einf. ausl. Kons. Kürzung erfuhr, sind vielleicht: [med] 13 10 = made pt., [med] 16 20 = made p.p., [mek] 53 13 = to make, [tek] 58 17 = to take, [tekn] 16 17 = taken p.p. Vgl. §§ 100 B, 101 Anm.

B. Lehnwörter: me. *a* < afz. *a*: [stærkees] 41 5 = staircase, afz. *casse*, me. *cāse*, *kāce* Pr. P. 67, 245. — [leebē] 59 17 = labour, afz. *labour*, me. *lāboure* C. M. 2229. — [meel] 37 27 = mail (-train), afz. me. *māle*. — [neefēn] 45 14 = nation, afz. *natiun*, me. *nācion* C. M. 241. — [opēreefēn] 58 20 = operation, afz. *operatiun*, me. *operācioun*. — [peepē] 58 16, [peēpē] 3 9 = paper, afz. *papir*, me. *pāpure* (dat.) Gaw.

802. — [pleeg] 59 6 = to plague, afz. plage, me. plāge sb. — [pleet] 58 23 = plate, afz. plate, me. plāte Alex. Sk. 3673. — [steefēn] 20 22 = station, afz. staciun, vgl. me. stācyoner Pr. P. 431.

Gelehrter lateinischer Herkunft: [edikeefēn] 59 1 = education, lat. educationem, me. noch nicht belegt. — [neëtiv] 3 33 = native, lat. nativus, me. nātyf. — Spanisches Lehn-
gut: [teetiz] 28 13 = potatoes, span. patata, me. noch nicht
belegt.

C. Unklarer Herkunft: [weest] 19 27 = waist, vgl.
ae. wæstm, got. wahstus, ahd. wahst = growth, me. wast
Gaw. 144.

§ 120. 5. Me. *ā* vor *ld* > Bowness [aa].

Me. *ā* geht hier auf ae. *a* zurück, das durch Dehnung
vor *ld* aus älterem *a* entstanden war (Bülbring § 285). — [kaald] 12 15 = cold, ae. cāld, me. cālde Pr. C. 767. — [aald] 3 10 = old, ae. āld, me. ālde Pr. C. 214. — [haald] 21 23 = hold sb., ae. me. hāld C. M. 9350. Daneben kommt auch einmal, 23 6, die Form [hod] für das sb. vor, und das vb. lautet immer [hod], z. B. 29 20; vgl. auch [ēpod] 32 2 = to uphold. Diese Formen erklärt Hirst (§ 83) wohl mit Recht als Analogiebildungen nach einem Adjektiv [hōdnli] = continuously.

§ 121. 6. Sonderentwicklungen von me. *ā*.

Bewahrung des me. *ā*: Im Auslaut: [gaa] 3 29 = to go, ae. gaa, me. gā C. M. 1243. — [waa] 33 5 = who pron. inter., ae. hwā, me. quā C. M. 454. — Einfluß von [gaŋ]. [h|wat]? Vgl. § 100 A. — Vor auslautendem *r*: [paar] 50 18 = pair, an. p̄ar, me. pāris pl. B. B. XIII 463. — [hwaar] 3 30 = where, ae. hwær, me. wāre (: lāre < ae. lār) C. M. 1000.

Bowness [i]: [nin] 13 26 = none, ae. nān, me. nāne B. B. I 173.

Bowness [ee]: [free] 58 10 = from, an. me. frā C. M. 1180.

Verschiedene Aussprachen: [keer] 5817 sb., [kiër] 2611 vb. = care, ae. caru, cariga, me. cāre C. M. 483 sb., ib. 17517 vb. — [miër R., auch meër, meër, mear, miar B.] S. 10 = more, ae. māra, me. māre Th. Erc. 522. Auch D. D. gibt für Wm. mehrere Aussprachen an. — [seër] 1411 = sore, ae. sār, me. sāre Th. Erc. 437. — In care, from, more und sore hat wohl *r* die Aussprache des Vokals modifiziert.

Me. ē.

Da eine scharfe Sonderung zwischen \bar{e} und \acute{e} in den nördl. me. Denkmälern nicht durchzuführen ist, so empfiehlt es sich, beide \bar{e} gemeinsam zu behandeln, für die Erbwörter die klaren ae. Unterschiede zu Grunde zu legen und bei den Lehnwörtern von den afz. bezw. an. etc. Vorstufen auszugehen.

A. Erbwörter.

Me. \bar{e} < ae. $\bar{e}a$ entspricht in Bowness [ië]. § 122.

[briəd] S. 2 = bread, ae. brēad, me. brēde Pr. C. 3597. — [tʃiöp] 332 = cheap adj., ae. cēap sb., me. chēpe sb. Pr. P. 79. — [diəd] 320 = dead, ae. dēad, me. dēde Pr. C. 859; ganz ebenso [diëf] S. 9 = deaf; [diëp] 921 = death. — [driēm B. 1614 vb., 1615 sb., schriftsprachl. driim R. 5819 vb.] = (to) dream, ae. drēam sb., drēma vb., me. drēme sb. u. vb. C. M. 18985. — [hiəd] 5814 = head, ae. hēafud, me. hēde Pr. C. 5001. — [hiöp] 2536 = heap, ae. hēap, me. hēpe C. M. 26021. — [liëf] S. 8 = leaf, ae. lēaf, me. leef Pr. C. 684. — [piëkt] 3712 = peaked adj., ae. pēac sb., me. pēkyd.

Anm. Ae. grēat > me. grēt > gret (Kürzung § 97) > gert (Metathesis § 186) > girt (§ 105). Auf der Stufe [girt] blieb das Wort bis heute erhalten (§ 109), z. B. 598 = great. Ebenso Hirst § 56. Die daneben vorkommende Form [greet], z. B. 2016, die nur in übertragener Bedeutung verwendet wird, ist aus dem Schriftengl. entlehnt.

§ 123. Me. $\bar{e} < ae. e$ entspricht in Bowness [ië].

[biërë] 42 5 = bearer, ae. bera vb., me. bër vb. (: hër < ae. hēr) C. M. 904. — [miët] 24 16 = meat, ae. mete, me. meite B. B. III 393. — [siët] 32 19 = seat, ae. set-, me. sētes Pr. C. 6046. — [spiëk] 59 19, aber schriftsprachl. [spiik] 3 32 = to speak, ae. sp(r)eca, me. spēke (: smēke < ae. smēc) C. M. 1643. — [stiëd] 20 24 = stead, ae. stede, me. stēd (: dēd < ae. dēad) B. B. XX 254, (: rēdd < ae. rēda) C. M. 238: ebenso [ëstiëd] 3 26 = instead. — [stiël] 59 5 = to steal, ae. ste(a)la, me. stēle C. M. 4910. — [striëk] 39 23 = straight, ae. strec- adj., me. strēke M. Arthur 3101. — [swiir] 15 30 = to swear, ae. sweriga, me. suēre C. M. 3225, zeigt Verschmelzung des [ë] mit dem folgenden *r*.

Anm. 1. Zu [it] 41 22 = to eat, [itn] 51 8 = eaten p.p., vgl. § 95. — 2. [wiil] 12 35 = well adv. beruht jedenfalls auf ae. wēl, obwohl die Form wel im Ae. bei weitem häufiger ist Vgl. Cook 205, Bülbring § 284. Me. ist Länge gesichert durch Reime und Schreibungen wie wēle (: sēle < ae. sēl) C. M. 438, weill (: deill < ae. dæll) B. B. I 394.

§ 124. Me. $\bar{e} < ae. eo$ entspricht in Bowness [ië].

[miëli] 39 4 = mealy, ae. meolo, me. mēle C. M. 4680

§ 125. Me. $\bar{e} < ae. \bar{a}$ (germ. *ai-i*) entspricht in Bowness [ië].

[kliën] 30 6 etc., [kliin] 51 4 = to clean, [kliin] 3 18 adv., ae. clāene adj., me. clēne adj. (: bēne < ae. bēon) Pr. C. 3828. — [diil] 9 25 = deal sb., ae. dæll, me. dēle C. M. 20276. — [liëv] 58 22 = to leave, ae. lāefa, me. lēue C. M. 568. — [miën] 33 23 = to mean, ae. mæna, me. mēne (: sēne < ae. gesēne) C. M. 8496. — [riëtf] 25 4 = to reach, ae. ræca, me. rēche Pr. C. 3814. — [sië] 36 6 = sea sb., ae. sǣ, me. see (: bē < ae. bēon) C. M. 382. — [swiët] 12 15 = sweat sb., ae. swāt sb. †, dafür swæta vb., me. suēte sb. C. M. 921. — Die Formen mit [ii] stehen sicher unter schriftsprachl. Einfluß.

Anm. Auf Kürzung eines aus *e* entstandenen *i* sind jedenfalls zurückzuführen: [ivēr] 335 = ever, [ivēri] 5925 = every, [nivē] 385 = never. Vgl. § 98.

Me. *ē* < ae. außerwests. *ē* (germ. *ā*) ergibt in Bowness § 126. meist [iē].

[briēð] 2633 = to breathe, ae. brēþ sb., me. brēthyn Pr. P. 65; dagegen [brēþ] 535 = breath sb. mit früher Kürzung vor einfachem auslautenden Kons. (§ 97). — [iēt] 4012 = eat, ate pt., ae. ētt Cook 44, vgl. auch Sievers § 391 Anm. 3, me. ēte C. M. 3536. — [miēl R. 5925, miil B. 1426] = meal, ae. mēl, me. mēele Pr. P. 284. — [riid R. 38, riēd B. 2921] = to read, ae. rēda, me. rēd sb. (: dēd < ae. dēap) B. B. I 348, rēde vb. (: lēde < ae. lēode) C. M. 233. — [iirz] 1531, [hiir] 1525 (nur nach vokal. Auslaut) = year(s), ae. gēr, me. yhēre (: hēre < ae. hēr) Pr. C. 741; hier ist [ē] in *r* aufgegangen. In den übrigen Fällen ist [ii] wohl schriftsprachl. Herkunft. — [hær] 5822 = hair ist dem Schriftengl. entlehnt.

Me. *ē* < ae. *ēo* (*īo*, *ēa*) entspricht in Bowness [ii]. § 127.

[kriip] 1018 = to creep, ae. crēopa, me. crēpe C. M. 22036. — [diip] 1124 = deep, ae. dēop, me. deip B. B. VIII 189. — [nii] 1223 = knee, ae. cnēw, me. knē C. M. 5426. — [sii] 1231 = to see, ae. sēa, me. sē C. M. 33. — [prii] 208 = three, ae. drēo, me. prē C. M. 136.

Me. *ē* < gemeinae. *ē* entspricht in Bowness [ii]. § 128.

[hiir] 3429 = here, ae. hēr, me. hēre C. M. 331. — [kiipt] 311 = kept pt., ae. cēpte pt. + cēpa inf., me. kēpit B. B. XIV 197. — [jii] 104 = you stark bet. nom., ae. gē, me. gee C. M. 1874.

§ 129. Me. $\bar{e} < \text{ae. (angl.) } \bar{e}$ vor g, j, h entspricht in Bowness zumeist [ii], vereinzelt [ei] oder [ei].

Ae. (angl.) \bar{e} vor g, j, h , das im Urangl. durch Ebnung aus \bar{e} - bzw. $\bar{æ}$ -Diphthongen entstanden war (Bülbring § 198ff.), bleibt in me. Zeit zunächst erhalten, doch fällt der Konsonant aus (Brandl zu Th. Erc. S. 59). Dieses \bar{e} entwickelt sich zu Beginn der ne. Zeit zu [ii], das aber eine eigentümliche Neigung zu diphthongischer Aussprache = [ei] oder [ei] zeigt. Bemerkenswert ist, daß aus me. *ih̄t* hervorgegangenes [iit] (§ 108) ebenfalls mit [eit] wechselt, was bei [ii] anderen Ursprungs nicht der Fall ist. Da die hier in Frage stehenden Wörter im Schriftengl. diphthongische Aussprache haben, so ist wohl anzunehmen, daß diese auf die Dialektaussprache eingewirkt hat. Kendal kennt auch hier nur die Aussprache [ii], Hirst § 90; dagegen findet sich dem D. D. zufolge in den benachbarten nördl. Dialekten Cumberlands und Yorkshires sporadisch [ei] für [ii] $< \text{ae. } \bar{e} + g, j, h$, während [ii] anderen Ursprungs nie mit [ei] wechselt. Wright-Windhill gibt bei folgenden Wörtern die Aussprache [æi] an (a. a. O. § 43): [fæit] = to fight, [ræit] = right, [æit] = eight, [æi] = high, [næi] = nigh, sonst aber stets [ii] (a. a. O. § 39).

[flii B.] 27 34 = to fly (= volare), ae. flēga, vgl. flēgende = volucris Cook 58, me. flei C. M. 1782. — [heie R. B.] 59 6 = higher, ae. hēh, me. hye (: trē $< \text{ae. } trēo$) Th. Erc. 82. — [lii B.] 29 2 = to lie (= mentiri), ae. lēga, vgl. lēgere sb. Cook 131, me. lye (: mē $< \text{ae. } mē$ pron.) Th. Erc. 318. — [niibē B.] 29 35 = neighbour, ae. nēhebūr, me. nēghbur C. M. 6479. — [tii B.] 20 5 = to tie, vgl. ae. racentēg (= catena) Cook 161, me. tē B. B. XV 282. — Hierher gehört auch das dem An. entlehnte [dei R., dii B.] 3 35 = to die, vgl. an. deyja, me. dye (: bee $< \text{ae. } bēon$) Th. Erc. 334.

§ 130. Me. $\bar{e} < \text{ae. außerwests. } \bar{e}$ (ws. *te*) entspricht in Bowness [ii].

[biliiv] 23 13 = to believe, ae. (ge)lēfa, me. belēuyt pt.

Destr. Troy 10 919. — [hiir] 10 16 = to hear, ae. hēra, me. hēre C. M. 1.

Me. $\bar{e} < \text{ae. } \bar{a}$ (germ. \bar{a} -i) entspricht in Bowness [ii]. § 131.

[briid] 48 18 = breed sb., ae. brōda vb., me. brēde (: sprēde < ae. sprāda) C. M. 227. — [fiit] 12 9 = feet, ae. fōt, me. fēte C. M. 190. — [miit] 29 19 = to meet, ae. gemōta, me. mēte C. M. 1197.

Anm. 1. Kürzung (§ 96) zeigt: [britfēz] 178 = breeches. — 2. Eine Ausnahme bildet [siēm] 1922, 2528 u. ö. = to seem, ae. sēma, me. sēme Pr. C. 6022.

Me. $\bar{e} < \text{ae. } i$ entspricht in Bowness [ii]. § 131 a.

[liiv] 3 35 = to live, ae. lifiga, me. lēve (: Eve = Eva) Pr. C. 492. Vgl. § 93 a. — [wiik] 28 4 = week, wie im Schriftengl.

Es entspricht also me. $\bar{e} < \text{ae. } \bar{e}a, e, eo, \bar{a}$ (germ. ai -i), außerwests. \bar{e} (germ. \bar{a}) zumeist Bowness [iē], me. $\bar{e} < \text{ae. } \bar{e}o, \bar{e}, \text{ angl. } \bar{e}$ vor g, j, h , außerwests. \bar{e} (ws. ie), \bar{a}, i zumeist Bowness [ii]. Gelegentliches [ii] für [iē] ist wohl auf Einfluß der Schriftsprache zurückzuführen. [iē] statt [ii] in [siēm] = to seem, s. o., bedarf noch der Erklärung.

B. Lehnwörter. § 132.

1. Altfranzösischer Herkunft: me. $\bar{e} < \text{afz. } ai$ (agn. \bar{e}): [diziiz] 59 23 = disease, dag. [iēzi] 36 = easy, afz. desaise, desayse, me. disēse C. M. 14 197. — [pliēz] 59 7 = to please, afz. plaisir, me. plēsand B. B. I 10. — [riēzn] 50 7 = reason sb., afz. raisun, me. rēsūn C. M. 774. — me. $\bar{e} < \text{afz. } e$: [biēz] 19 10 = cows (40 14 = beasts, 49 28 = cattle), afz. bestes, me. bēst Pr. C. 166. — [siēs] 34 8 = to cease, afz. cesser, me. sēse C. M. 414. — me. $\bar{e} < \text{afz. } e\ddot{e}$: [miinz] 59 4 = means sb., afz. meēn, me. mēne Pr. P. 285. — [priētf] 43 31 = to preach, afz. preëcher, me. prēche C. M. 175.

§ 133. 2. Altnordischer Herkunft: [riidn] 33 10 = bad tempered, peevish, ist jedenfalls verwandt mit an. reidr = angry, vgl. auch ae. wrāþ sb., dän. schwed. vred = angry, schwed. vriden = mad, eccentric, me. noch nicht belegt. — [skriēm] 58 18 = to scream, an. skræma = to scare away, to make a wry face, me. scrēmen. Vgl. auch Björkman S. 131.

§ 134. C. Wörter unklarer Herkunft.

[klik up] 37 30 = to snatch up, mit Kürzung nach § 97. — [piäk] 38, 36 29 = seat, vgl. O. D., D. D. perk, Wright-Windhill § 278 [piäk] = (to) perch. Der Herleitung von me. perch, perke Pr. P. 333 (< afz. perke, lat. pertica), die begrifflich keine Schwierigkeiten machen würde, stehen lautliche Hindernisse entgegen, da *er* > Bowness [aa], vgl. § 106. — [piët] 24 7, 40 18 = peat (= Torf), me. pēte. Vgl. O. D. peat sb.¹, D. D. sb.¹ 2. — [skwiäk] 50 33 = squeak, wohl skandinav. Ursprungs. Vgl. schwed. skvaka = to croak, norweg. skvaka = to cackle, an. skvakka = to give a sound, as of water shaken in a bottle. — [wii] 30 32 = very small, me. a litill wē = a short space of time B. B. VII 182; 'probably variant of way' (C. O. D.). Vgl. auch Jam.

§ 135.

Me. ī.

Me. ī wird im N. bereits um 1600 zu [ai], Horn S. 57 Anm. 2.

A. Erbwörter: me. ī < ae. ī: [bait] 59 21 = to bite, ae. bīta, me. bīte C. M. 8493. — [hais] 36 = ice, ae. īs, me. yse Pr. C. 6644. — [laif] 58 8 = life, ae. līf, me. lijf C. M. 6. — [slaip] 31 4 = slip (tē djuu ē slaip of = to try to make one's escape unperceived), ae. slīpa vb., me. slīpe vb. — [swain] 34 7 = to drink hurriedly, ae. swīn sb., me. suīne sb. pl. C. M. 4711. — [wail] 26 2 = while sb., ae. hwīl,

me. quīle C. M. 1053. Vgl. dagegen [wel] 251 u. ö. = while conj. — [waīld] 40 14 = wild, vgl. § 94.

me. $\tau <$ ae. \bar{y} : [baīl] 34 9 = boil sb., ae. bȳl, me. bīle C. M. 6011. — [draī] 58 16 = dry, ae. drȳge, me. drī C. M. 381. — [faīr] 3 14 = fire, ae. fȳr, me. fīre C. M. 1290. — Zu [kaīnd] 58 18 = kind sb., [maīnd] 59 17 = to mind, vgl. § 94.

Anm. 1. [laīl] 59 21 = little setzt frühes me. \bar{i} voraus. Es ist aber unsicher, ob hier \bar{i} des ae. unflektierten lytel vorliegt, ob bei Ausfall des t Ersatzdehnung erfolgte (§ 98), oder ob an. lītill im Spiele ist. Vgl. auch Luick, Archiv CLI 62 Anm.

B. Lehnwörter: me. $\tau <$ afz. i : [klaīmēt] 59 17 = climate, afz. climat, me. clīmatis pl. B. B. IV 701. — [naīs] 48 13 = nice, afz. nice, me. nȳs Gaw. 323. — [praīs] 19 21 = price, afz. pris, me. prīse C. M. 2103.

Anm. 2. Me. \bar{i} - \bar{a} wurde kontrahiert $>$ [iē]: [triēkl] 14 84 = treacle, afz. triacle, me. triācle (: mīrācle) Chaucer C. T., B. 479.

C. Wörter unklarer Herkunft: [dgiizē] 26 29 = old woman, queer person, erklärt O. D. (geezer) als dialektische Nebenform von guiser, guisard = mummer, masquerader, die von afz. guise herzuleiten sind. Dann müßte aber hier me. $\tau <$ afz. i erhalten sein, was sonst nicht der Fall ist (s. o.). — [flaīp] 17 2 = brim of the hat, stellt D. D. (flipe) mit norweg. dial. flipe = a flap zusammen, während O. D. (flipe) holländ. fleb, flep = forehead-cloth worn by women, dän. flip = lap, protruding piece (of a shirt etc.), isl. flipi = a horse's lip, zum Vergleich heranzieht.

Me. \bar{o} .

Me. \bar{o} entspricht in der Regel Bowness [uö] (1); vor gleichsilbigem l wird es $>$ [au] (2); vor gleichsilbigem r geht es in [uu] über (3).

§ 136.

1. Me. \bar{e} > Bowness [uë].

A. Erbwörter: me. \bar{e} < ae. *o*: [luëz] 50 7 = to lose, ae. *losiga*, me. *lōses* 2. Sg. C. M. 2975. — [nuëz] 16 10 = nose, ae. *nosu*, me. *noose* Alex. Sk. 4380. — [pruët] 16 5 = throat, ae. *protu*, me. *prōte* Gaw. 1740.

[guëd] 37 6 = went pt. beruht jedenfalls auf einer me. Form **g̃de*, die aus Mischung des auf ae. *ēode* beruhenden me. *zōde* C. M. 681 und einer zum ae. inf. *gaa* neugebildeten schwachen Präteritalform *gaid* Destr. Troy 369 entstanden ist.

B. Lehnwörter: me. \bar{e} < afz. *o*: [kluës] 37 7 = close adv., afz. *clos*, me. *cloyse* Destr. Troy 11 152. — [kuët] 32 4 = coat, afz. *cote*, me. *cōte* Gaw. 335. — [nuët] 44 5 = note, afz. *note*, me. *nōte* C. M. 7407. — [prēpuëz] 51 9 = to propose, afz. *proposer*, me. *purpōsyn* Pr. P. 360. — [oë] neben [uë] zeigen, vielleicht unter dem Einfluß der schriftengl. Aussprache: [moëfën] 19 7 = motion, afz. *motion*, me. *mōcioun*. — [noëtis] 35 9 = notice, afz. *notice*, me. *nōtyse* vb.

C. Unklarer Herkunft: [tfuëk] 16 5 = to choke, me. *chōkede* pt.

§ 137.

2. Me. $\bar{e} + l$ > Bowness [au].

Zwischen \bar{e} und *l* schob sich *u* als Gleitelaut ein und verband sich mit \bar{e} zum Diphthong *ou*, der gegen Ende des 16. Jhds. in [au] überging (Hirst § 115); *l* fiel zumeist aus. Wo es blieb oder später wieder eingeführt wurde, ist dies wohl dem Einfluß der Schriftsprache zuzuschreiben.

[kaurak] 20 10 = implement used for raking coals, ae. *col-*, me. *cōle* Pr. C. 6762. — [pau] 30 21 = pole, ae. *pāl*, me. *pōle* Pr. P. 340, eine frühe Lehnform aus dem S. — [staul] 42 22 = stole pt., ae. *stæl* sg. †, *stēlon* pl. †, me. *stōlen* pt. pl. Langland P. P. B XIX 151, Neubildung nach dem p.p.

Anm. [buäk] 247 = to vomit, belch; [huël] 21 21 = hole, gehen ebenfalls auf me. Formen mit dem Nexus $\bar{u} + l$ zurück, zeigen aber, abweichend von den obengenannten und in Übereinstimmung mit den im § 136 aufgeführten Wörtern, die Entwicklung $\bar{u}l > [uël]$. Hirst nennt § 140 noch [suuël] = sole, mit der gleichen Abweichung. [buäk] läßt sich nur bis zum Me. zurückverfolgen: bōlkyn = ructo, eructo Pr. P. 62. -- [huël] geht auf ae. hol- zurück, me. hoill B. B. XIX 669. Formen mit Ausfall des l sind bereits früh belegt: bōk Douglas Aneis III. VIII. 136 (1513), howis pl. B. B. XI 153.

3. Me. $\bar{u} + r >$ Bowness [uu]. § 138.

Me. \bar{u} vor gleichsilbigem r nahm zunächst dieselbe Entwicklung wie sonstiges me. \bar{u} (§ 136). Dann aber scheint der zweite Bestandteil des Diphthongs [uë] in dem folgenden r mit Hinterlassung von Dehnung aufgegangen zu sein.

me. $\bar{u} <$ ae. o : [ëfuur] 11 1, [ëfuur] 9 7 = afore prep. adv., ae. onfora, me. afōr selten. — [bifuur] 10 19, 58 20, [bifuur] 3 11 = before prep. adv., ae. befora, me. befōr C. M. 631. — [skuur] 10 2, [skuur] 16 9 = score, ae. scoru, an. skor, me. scōre C. M. 1675. — [snuur] 34 13 = to snore, vgl. ae. snora sb., holländ. snorren = to grumble, me. snōryn Pr. P. 460.

Me. \bar{u} .

In einer Gruppe von Wörtern wird me. $\bar{u} >$ Bowness [iu] bzw. [juu] (1); in einer anderen Gruppe entspricht ihm Bowness [ië] (2); bei Kürzung ergibt sich Bowness [u] (3); vor gleichsilbigem r findet sich Bowness [uu] bzw. [əə] (4).

1. Me. $\bar{u} >$ Bowness [iu] bzw. [juu]. § 139.

Die Untersuchungen Brandls (Th. Erc. S. 61) und Luicks (Untersuchungen § 119 ff.) haben erwiesen, daß ae. \bar{u} nördlich des Humber bereits um 1300 in einen dem französischen \bar{u} ähnlichen Laut übergegangen war. Dieser Laut verband starke Geschlossenheit mit Entrundung und diphthongierte im 17. Jhd. $>$ [iu], das in einigen Wörtern

nach Liquida bis heute erhalten blieb, nach anderen Konsonanten aber > [juu] vorrückte.

[djuu] 112 = to do, ae. dōa, me. dō C. M. 653. — [djuur] S. 9 = door, ae. duru, me. dōre Pr. C. 3451. Vgl. § 93a. — [fliur] 2332 = floor, ae. flōr, me. flōre C. M. 5895. — [tjuu] 4c = too adv., ae. me. tō C. M. 950.

Anm. In [smuuk] 9a, 422 u. ö. = smoke ist me. \bar{o} (< ae. u, vgl. § 93a und Luick, Untersuchungen § 469) > [uu] geworden, das noch der Aufklärung bedarf. Me. \bar{o} liegt auch zu Grunde in [duu] 1227 = party, festivity; me. noch nicht belegt und wohl durch Zerlegung von ado entstanden (O. D. do sb.¹); ähnlich 3328, dag. 285 = lively times, 5227 = fit of snoring. — Wenn sich sonst noch Wörter mit [uu] < me. \bar{o} finden, so sind dies stets Entlehnungen aus der Schriftsprache, z. B. [skuul] 159 = school, [smuud] 5823 = smooth etc.

§ 140.

2. Me. \bar{o} > Bowness [ië].

Das aus \bar{o} entstandene [iu] (§ 139) wurde in einigen Wörtern durch Abschwächung des zweiten Bestandteils > [ië]. Es ist bemerkenswert, daß sich dieser Lautwandel nur vor den einfachen auslautenden Konsonanten findet, die auch sonst Kürzung des vorhergehenden Vokals bewirken (§§ 97, 141).

[diën] 4526 = done p.p., häufiger [dun], vgl. § 141, ae. dōn, me. dōn C. M. 340. — [liëk] 598 = to look, seltener [luk], vgl. § 141, ae. lōciga, me. lōke C. M. 2830. — [niën] 92 = noon, ae. nōn, me. nōne C. M. 988. — [siën] 5925 = soon, ae. sōna, me. sōne (: fortōne < afz. fortune) Pr. C. 1274, soyne (: fortoune) B. B. XV 412. (Beispiele von Th. Erc. S. 61). — [stiëd] 103 = stood pt., auch [stud], vgl. § 141, ae. stōd, me. stōde C. M. 2616. — Dazu ein Lehnwort: [tiëk] 529 = took pt., auch [tuk], vgl. § 141, an. tōk, me. tōke C. M. 335.

§ 141.

3. Me. \bar{o} > Bowness [u].

Der aus ae. \bar{o} entstandene stark geschlossene \bar{o} -Laut wird bei Eintritt von Kürzung zu einem dem bereits vor-

handenen *u* (< ae. *u*) sehr ähnlichen *u*-Laut, der später ganz mit diesem zusammenfällt. Vgl. Luick, Untersuchungen § 124 ff.

[*blud*] 41 9 = blood, ae. *blōd*, me. *blōde* C. M. 197. — [*dus*] 59 14 = does 3. Sg., ae. *doed* †, me. neugebildet nach dem inf.: *dūse* (: *ūse* < afz. *use*) Pr. C. 3675. — [*dun*] 19 20 = done p.p., seltener [*diēn*], vgl. § 140. — [*flud*] 26 12 = to flood, ae. *flōd* sb., me. *flōde* sb. C. M. 1043. — [*luk*] 22 21 = to look, häufiger [*liēk*], vgl. § 140. — [*munþ*] 59 17 = month, ae. *mōnað*, me. *mōneth* C. M. 10 998. — [*muddē*] 29 5 = mother, ae. me. *mōder* C. M. 79. — [*uddē*] 3 24 = other, ae. *ōðer*, me. *ōþer* C. M. 54. — [*smudē*] 47 12 = to smother, ae. *smoriga* + Suffix *-þer*, me. *smorþer*, *smōþer* (totale Dissimilation). — [*sut*] 14 24 = soot, ae. *sōt*, me. *soot* Pr. P. 424. — [*stud*] 55 16 = stood pt., auch [*stiēd*], vgl. § 140. — Dazu ein Lehnwort: [*tuk*] 11 5 = took pt., auch [*tiēk*], vgl. § 140.

Anm. Wechsel zwischen [*o*] und [*u*] zeigt die Präteritalform des Verbums [*tē kum*] = to come, vgl. [*kom*] 9 8, [*kum*] 26 31. Kendal hat hier nur eine [*kom*] nahestehende Form [*kōm*], Hirst § 451.

4. Me. *ō* + *r* > Bowness [*uu*] oder [*æə*]. § 142.

Me. *ō* vor *r* nahm wohl zunächst die gewöhnliche Entwicklung des me. *ō* (vgl. § 139) und ging später in reines [*uu*] über (Horn S. 90), das sich bis heute erhielt. Die Formen mit [*æə*] stehen wohl unter schriftengl. Einfluß. [*djuur*] = door und [*fliur*] = floor, vgl. § 139, zeigen keine Einwirkung des *r* auf ihren Tonvokal.

ō + *r* > [*uu*]: Erbwörter: [*ēbuurd*] 44 = on board, ae. *bord*, me. *bōrd* Gaw. 481. — Lehnwörter: [*fuurst*] S. 5 = forced p.p., afz. *forcer*, me. *fōrce* C. M. 13 044. — [*suurt*] 58 8 = sort, afz. *sorte*, me. noch nicht belegt. — [*spuurt*] 317 = sport, afz. *sport*, me. *spōrt*. — [*gluur*] 22 9 = to glore, stare, an. *glōra*, me. *glōrand* Alex. Sk. 4552.

ō + *r* > [*æə*]: [*wæerd*] 59 3 = word, ae. *wōrd*, me. *word* me. *wōrd* C. M. 259. — [*wæeld*] S. 7 = world, ae. *wor(u)ld*,

me. wōrld C. M. 230. Hier trat jedenfalls Kürzung des aus \bar{o} entstandenen $\bar{u} > u$ ein, das dann wie gewöhnliches u zu $[œ]$ weitergebildet wurde. Vgl. § 115 und Horn S. 90 Anm. 6.

Me. \bar{u} .

Me. \bar{u} bleibt in der Regel als $[uu]$ erhalten, das aber zuweilen mit $[oũ]$, $[au]$ wechselt (1); in einigen Wörtern tritt Kürzung $> [u]$ ein (2).

§ 143. 1. Me. $\bar{u} >$ Bowness $[uu]$, ($[oũ]$, au).

Es ist wenig wahrscheinlich, daß sich me. \bar{u} über au zu $[uu]$ entwickelt hat, wie Hirst (§ 111) annimmt. Die wenigen Wörter, die heute $[au]$ zeigen, sind wohl Entlehnungen aus der Schriftsprache. Vgl. Kruisinga, Anglia Beibl. XVII 271. Vielmehr ist anzunehmen, daß me. \bar{u} sich bis heute im großen und ganzen unverändert erhalten hat, und erst jetzt im Begriff steht zu diphthongieren, und zwar $> [uu]$ in Kendal und $> [oũ]$ in Bowness. Auffällig ist, daß R., der fast stets oo schreibt, in der Mehrzahl der in Frage kommenden Fälle doch $[au]$ spricht. (vgl. § 30). Vielleicht hat er $[au]$ unwillkürlich aus der Schriftsprache übernommen, was sich immerhin durch die ungewohnte Art des Vortrags in die Sprechmaschine erklären ließe. Da indessen B. durchaus $[uu]$ spricht, und sich die Aussprache $[oũ]$ nur vereinzelt zeigt, so ist wohl immer noch $[uu]$ als die Entsprechung von me. \bar{u} für Bowness anzusehen.

A. Erbwörter: me. $\bar{u} <$ ae. \bar{u} : $[ëbuut]$ 9 19 = about, ae. on-būta, me. abūte C. M. 995. — $[kluud]$ 9 8 = cloud, ae. clūd, me. clūde C. M. 18 767; dag. Kendal $[klaud]$. — $[kuu]$ 34 15 = cow, ae. cū, me. cou C. M. 6764. — $[kruud]$ 31 25 = crowd, ae. crūda vb., me. croude Sus. 83. — $[huus]$ B., haus R. 3 6, hoūs R. 6 a] = house, ae. me. hūs C. M. 192. — $[muuþ]$ 31 23 = mouth, ae. mūd, me. mouth C. M. 4136;

dag. Kendal [mauþ]. — [uor B. 9 15, aur R. 58 5] = our, ae. ūre, me. oure C. M. 41. — [spruut] 52 23 = to sprout, ae. sprūta, me. sprūte C. M. 11 216. — [suuþ] 37 15 = south, ae. sūd, me. south C. M. 594. — [puuznd] 9 9 = thousand, ae. dūsend, me. thūsand C. M. 420. — [tuun] 14 3 = town, ae. tūn, me. toune B. B. I 185.

me. \bar{u} < ae. \bar{u} : [gruund B. 49 19, grēnd R. 5 b] = ground, ae. grūnd Cook 107, me. grūnd C. M. 128. — [huund] 37 20 = hound, ae. hund Cook 118, me. hūnd C. M. 687; dag. Kendal [haund]. — Vgl. [bund] = bound p.p., [pund] = pound, §§ 94, 113 A.

me. \bar{u} < ae. \bar{o} : [pluu] 45 23 = to plough, ae. plōg sb., me. to plowghe Cath. Angl. 284.

B. Lehnwörter: me. \bar{u} < afz. (agn.) u : [kuunt] 10 7 = to count, afz. cunter, me. count B. B. III 320. — [kuurs] 59 15 = course, afz. curs, me. cours (: shours pl. < ae. scūr) Pr. C. 4318. — [kuurt] 15 33 = to court, afz. curt sb., me. court C. M. 20 619. — [daut 4 d, duut 14 c] = doubt sb., afz. dute, me. doute Pr. C. 580. — [pruud] 29 3 = proud, afz. prud, vgl. auch spätae. prūt, an. prūdr, me. prūde C. M. 2415. — [ruund] 10 7 = round, afz. rund, me. ronde C. M. 14; dag. Kendal [raundhaŋk], Hirst S. 163. — [suund] 33 24 = to sound, afz. sun sb., me. sounes 3. Sg. Pr. C. 4678; Formen mit -d me. noch nicht belegt. — [tuur] 48 31 = tower, afz. tur, me. tour C. M. 487.

C. Wörter unklarer Herkunft: [druun] 22 26 = to drown, vgl. O. D., das die gewöhnliche Herleitung von ae. druncniga, an. drukkna, mit Ausfall des k und Ersatzdehnung ablehnt; me. droune B. B. XIV 358. — [fuut] 23 2 = to shout, vgl. an. skūta, skūti = a taunt (Björkman S. 134), me. schowtyn = vocifero Pr. P. 453. — [spuut] 50 27 = spout, water-pipe, jedenfalls verwandt mit [spruut], s. o. A., me. spowt = fistula Pr. P. 430. Vgl. schwed. spruta sb. = squirt, pipe through which any liquor is squirted, sp(r)uta vb. = to squirt, spout: dän. sprude, sprutte = to spout, spirt; holländ. spuit(en)

= (to) spout; hochdtsh. sprudeln, spritzen, sprießen etc. etc. (Skeat).

§ 144. 2. Me. \bar{u} > Bowness [u].

In einigen Wörtern trat vor einfachem auslautenden Konsonanten Kürzung (§ 97) und Öffnung ein.

me. \bar{u} < ae. \bar{u} : [fuv] 382 = to shove. — [sukt in] 484 = disappointed.

me. \bar{u} < ae. \bar{o} : [ënuv] 2616 = enough.

Diphthonge.

Me. ai.

Me. *ai* wird in Bowness in der Regel zu [ee] (1); vor gleichsilbigem *r* zu [æ] (2).

§ 145. 1. Me. *ai* > Bowness [ee].

Auch dieser Lautwandel bildet ein wichtiges Kriterium für den Dialekt von Bowness gegenüber dem von Kendal. Dort wird nämlich stets *ai* > [ee], Hirst § 51. Als Zwischenstufen der Entwicklung sind jedenfalls anzusetzen: *ai* > [æ] > [ee] > [ee] (Horn S. 96). Kendal würde dann eine ältere Stufe der Entwicklung darstellen als Bowness. Zuweilen geht Bowness sogar noch einen Schritt weiter und zeigt einen Ansatz zu neuer Diphthongierung = [eë].

A. Erbwörter: me. *ai* < æ + g: [breen] 2816 = brain, ae. brægen, me. brayn-wod (= mad) Gaw. 1461. — [meenli] 596 = mainly, ae. mægen sb., vgl. auch an. megn adj., me. maynly Alex. Sk. 399. — [mee] 5817, [meë] 328 = may 3. Sg., ae. mæg, me. may Pr. C. 364. — [neel] 326 = nail, ae. nægel, me. nail C. M. 26017. — [see] 597, [seë] 5818 = to say, ae. sæcga, me. say C. M. 55. — [teel] 289 = tail, ae. tægl, me. tail C. M. 5818.

Anm. 1. Auf Kürzung eines mittelländischen \bar{e} und nicht auf nördliches *ai* scheint [e] zurückzuführen zu sein in: [ëgen] 465 = against prep. und [ëgen] 4636 = again adv. Vgl. Luick, Untersuchungen § 376. Dafür spricht die neben [ëgen] adv. auch vorkommende Form [ëgiën] (3920, 3928), die me. \bar{e} voraussetzt (vgl. § 131a), in gewisser Weise dagegen allerdings die in Kendal übliche Aussprache [ægeen], Hirst § 51, die nur auf me. *ai* beruhen kann. D. D. verzeichnet für Wm. die Aussprachen [ëgian], [ëgiën], [ëgen] und [ëgeen].

me. *ai* < ae. *e* + *g*: [heelëmëns] 581 = ailments, vgl. ae. *egla* vb., me. *ails* 3. Sg. C. M. 20301. — [seel] 238 = sail, ae. *segl*, me. *segle* Pr. P. 404. — [wee] 329 = way, ae. *weg*, me. *wai* C. M. 1250; ebenso [ëwee] 5819 = away.

me. *ai* < ae. \bar{e} + *g*: [eedër R. S. 6, eeddë B. 176] = either, ae. *ëgðer* Cook 50, me. *aiper* C. M. 389. Durch *either* ist die Entwicklung von *neither* beeinflußt worden: [needë R. S. 2, needër R. 5811].

B. Lehnwörter: me. *ai* < afz. *ai*: [kompleent] 594 = complaint, afz. *complainte*, me. *complaint* Destr. Troy 1516. — [geeli] S. 8 = gaily, afz. *gai*, me. *gayly* B. B. XI 128. — [rimeen] 4412 = to remain, afz. me. *remayn*. — [treen] 218 = train, afz. *train*, me. *traine* B. B. XIX 362. — [weet R. S. 5, weat! B.] = to wait, afz. *waiter*, me. *waite* C. M. 899.

Anm. 2. Stets [ee] statt [e] zeigt [meestë] 2111 = master, afz. *maistre*, me. *maister* C. M. 6408.

me. *ai* < afz. *ei*: [reel] 2535 = rail, afz. *reille*, me. *raile*. — [veel] 2531 = veil, afz. *veile*, me. *veyle* Pr. P. 505.

Anm. 3. Vor gleichsilbigem *n* zeigt sich bereits in me. Zeit in einigen frz. Lehnwörtern Schwanken zwischen *e* und *ai*, vgl. Behrens S. 134, 157. Es handelt sich um acquaintance, to faint und to paint. Hier hat in Bowness [e] im Kampf um die Existenz gesiegt. D. D. verzeichnet [kwent] = to acquaint, [fent, feent] = to faint. Wright-Windhill (§ 204) gibt [fæënt] und [pæënt] an. — R. hat [ëkwentëns] 3718 = acquaintance, afz. *queint*, me. *aqueint* C. M. 19536, *aquentid* C. M. 5298, *aquentance* B. B. II 167. — [fent] 1029 = to faint, afz. *feindre*, me. *ffainted* pt. Destr. Troy 3550. — [pent] 5028 = to paint, afz. *peindre*, me. *paynt* (: quaint < afz. *queint*) C. M. 28014. — Hirst verzeichnet die Wörter nicht.

me. *ai* < an. *ei*, *ey*: [flee] 47 16 = to frighten, [flead] 338, [fleet] S. 3 = frightened, an. *fleygja*, me. *flay* (: day < ae. *dæg*) Pr. C. 1268. — [greedli] 51 6 = decent, proper, satisfactory adj., an. *greidli*gr, me. adv. *graitly* C. M. 741, *graidli* Destr. Troy 13 593, *graythely* Pr. C. 645, dag. adj. *grait* C. M. 14 246 etc. Vgl. Wall S. 104. — [leek, leek] 11 16 = to play, an. *leika*, me. *laiked* pt. C. M. 24 027. — [leet] 20 2 = to seek, an. *leita*, me. *layt* Pr. C. 6001. — [nee] S. 1 = no adv., an. *nei*, me. *nai* C. M. 3729. — [sleep] 23 32 = slippery, an. *sleipr*, me. nicht belegt. — [week R., auch week B.] 3 24 = weak, an. *veikr*, me. *wayke* Pr. C. 6157. — [deë] 59 10 = they, an. *þeir*, me. *þai* Pr. C. 156.

Anm. 4. Nicht ganz durchsichtig ist die Form [swai] 23 16 = to sway, an. *sveigja*, me. *sweyed* pt. Gaw. 1429. Hier scheint me. *ai* erhalten geblieben zu sein. Auch in Kendal nimmt dieses Wort eine Sonderstellung ein. Hirst gibt im Glossar (S. 166) die Aussprache [sweet] an, ohne indessen diese Form im historischen Teil zu erklären.

§ 146.

Me. *ai* + *r* > Bowness [æ].

Vor *r* blieb die Entwicklung auf der Stufe [æ] stehen. oder es wurde ein bereits entstandenes [ee] > [æ] zurückgebildet. Horn (S. 99) nimmt letzteres an.

A. Erbwörter: [fær] 36 15 = fair adj., ae. *fæger*, me. *fayre* Pr. C. 4315. — [stær] 41 5 = stair, ae. *stæger*, me. *steire*.

B. Lehnwörter: [tʃær] 58 14 = chair, afz. *cha(i)ere*, me. *chaier* (: kaiser) C. M. 9954, später kontrahiert > chair. — [prær] 30 1 = prayer, afz. *preiere*, me. *prayris* (prayers) pl. Alex. Sk. 1483.

Me. au.

§ 147. Me. *au* wurde zu Beginn der neuenglischen Zeit zu einem sehr offenen *ō*, das fast an *ā* grenzte (Horn S. 107). Einen ähnlichen Laut ergab das aus *a* + *l* entstandene *au*

(vgl. § 102; Horn S. 108). Während nun in der Schriftsprache sowohl das ältere wie auch das jüngere *au* als [ɔ] erhalten blieb, und nur vor Labialen eine Weiterbildung >[aa] erfolgte (Horn S. 109), zeigt sich in Bowness eine reinliche Scheidung: Das jüngere *au* hat durchweg [ɔ, ʔ] ergeben, das ältere aber, mit dem wir es hier zu tun haben, ist >[aa] monophthongiert worden. Es ist unsicher, ob die aus den beiden *au* entstandenen frühne. Monophthonge eine verschiedene Lautfärbung hatten, oder ob das jüngere *au* sich erst endgültig fixierte, nachdem das ältere bereits seinen Monophthongierungsprozeß begonnen hatte.

A. Erbwörter: me. *au* < ae. *ā + w*: [blaa] 97 = to blow, ae. *blāwa*, me. *blau* C. M. 22631. — [naa] 597 = to know, ae. *cnāwa*, me. *knew* Pr. C. 163. — [slaa] 511 = to slow, ae. *slāwiga*, me. *slawe*. — [praan] 3726 = thrown p.p., ae. *prāwen*, me. *prawen* Gaw. 194. — Ebenso [kraa] 371 = crow, [snaa] 33 = snow.

me. *au* anderen erbwörtlichen Ursprungs: [draa] 433 = to draw, ae. *draga*, me. *draw* C. M. 222. — [haaksəd] 3315 = Hawkshead (vgl. § 2), ae. *heafoc*, me. *hawk* C. M. 3529. — [aan] 279 = own, ae. *āgen*, me. *awen* Pr. C. 90. — [saa] 93 = saw pt., ae. *sæh*, me. *sau* C. M. 1352.

Anm. 1. [draft] 5611 = draught und [laf] 2126 = to laugh, zeigen Kürzung, vgl. §§ 96, 97. — 2. [aut] 383 = ought pt. (ae. *āhte*, me. *aght* C. M. 267) ist wohl als eine frühe Lehnform aus dem S. (me. *ȝhte*) anzusehen. Die Entlehnung ist jedenfalls auf der Stufe *out* erfolgt, das lautgesetzlich in Bowness [aut] ergibt, vgl. § 152.

B. Lehnwörter: me. *au* < afz. *au*: [saasi] 294 = saucy, rude, afz. *sauce + y*, me. *salss* B. B. III 540, saucy seit dem 16. Jhd. belegt.

Anm. 3. Aus der Schriftsprache entlehnt sind: [dɔb] 5026 = to daub, afz. *dauber*, me. *dawbyn* Pr. P. 135; dag. Kendal [daab], Hirst § 65, die lautgesetzliche Form. — [eendzəl] 5819 = angel, ae. *engel†*, afz. me. *aungel* Pr. C. 6188. — [tfeendz] 5917 = change, afz. me. *chaunge* C. M. 28820. — 4. Dem Latein. entstammt das ebenfalls aus der Schriftsprache entlehnte [kɔz] 586, [kɔz] 5920 (mit Lautsubstitution), lat. *causa*, me. *causs* B. B. I 280.

me. *au* an. Ursprungs: [laa] 20 35 = low, an. *lāgr*, me. *lawe* Pr. C. 862.

Anm. 5. Dem Schriftengl. entlehnt ist: [ɔfəl] 59 12, [hɔfəl] 59 23 = awful, an. *agi* + *ful*, me. *aghful* C. M. 7869.

C. Wörter unklarer Herkunft: [maapmënt] 58 11, S. 11 = nonsense, foolish talk, vgl. D. D. *mapment*, O. D. *mope* vb. — [paap ëbaut] 48 18, 59 8 = to walk idly about, vgl. D. D. *paup*, *pop* vb.¹ 8, O. D. *pop* vb.¹ 8, Jam. *pap*, *pape*. — [paatl] 53 1 = to pat, vgl. D. D. *paut*, O. D. *pote*. — [taatëld up] 13 18, 56 6 = drunken, tipsy.

Me. eu.

§ 148. Me. *eu* > Bowness [iu].

[triu] 16 24 = true, ae. *trēowe*, me. *treu* C. M. 75. Entsprechend [triup] 45 5 = truth.

Me. iu.

Me. *iu* bleibt nach Liquiden erhalten (1); es geht in [juu] über nach anderen Konsonanten (2). Es kommen hier nur Lehnwörter aus dem Französischen in Betracht, in denen me. *iu* durch volkstümliche Lautsubstitution an die Stelle von frz. *ü* bzw. *üi* getreten war. Vgl. Horn S. 102.

§ 149. 1. Me. *iu* > Bowness [iu].

[friut] 49 23 = fruit, afz. me. *fruit* C. M. 33. — [riuin] 29 3 = to ruin, afz. *ruiner*, me. *ruine* sb. — Dag. [kruuël] 59 9 = cruel, unter schriftengl. Einfluß.

§ 150. 2. Me. *iu* > Bowness [juu].

[kjuur] 59 23 = to cure, afz. *curer*, me. *curyn* Pr. P. 119. — [fjuutjē R., fjuutē B.] 59 20 = future, afz. me. *future*. —

[sjuur] 11 33 = sure, afz. s(e)ur, me. surely Alex. Sk. 1833.
Ebenso [ësjuur] 30 10 = to assure, [insjuurëns] 13 8 = insurance.

Me. oi, ui.

§ 151.

Das me. Schwanken zwischen *oi* und *ui* (Horn S. 100) scheint in unserem Dialekt durch Zusammenfall beider Laute unter [oi] beendet zu sein. Es findet sich nur ein dagegen sprechendes Wort, nämlich [puzn] = poison (s. u.). Kendal kennt ebenfalls nur einen Laut [oi], vgl. Hirst § 127. Das Wort poison ist dort nicht genannt. Auch Windhill zeigt Zusammenfall (Wright-Windhill § 216), und dort bildet auch poison keine Ausnahme.

Alle hier in Frage kommenden Wörter sind französischen Ursprungs: [noiz] 9 12 = noise, afz. noise, me. noys Pr. C. 4705. — [spoil] 50 25 = to spoil, afz. espouiller, me. spoilis 3. Sg. Alex. Sk. 4962, spulgeit p.p. B. B. XIII 459. — [vois] 31 22 = voice, afz. vois, me. voyce Alex. Sk. 1000. — Dagegen: [puzn] 14 16 = to poison, afz. poisonner vb., puison, poison sb., me. pwsoune sb. B. B. I 533, puson vb. sb. Cath. Angl. 295, poysenyd p.p. Pr. P. 340. Vgl. Luick, Anglia XIV 299. — Unklarer Herkunft sind: [kədroi] 32 30 = Corridor. — [bi goi] 55 12 = by god, wohl absichtliche Wortverdrehung, vgl. O. D. god 13. — [toitl] 12 4 = to totter.

Me. ou.

§ 152.

Me. *ou*, das schon früh aus älteren getrennten *ou* und *ou* zusammengefloßen war (Horn S. 116), wird zu Ende des 16. Jhds. [au], das bis heute geblieben ist. Vgl. §§ 111, 137.

A. Erbwörter: me. *ou* < ae. *ō* + *ht*: [aut] S. 12 = aught, ae. *ōht*, me. oght C. M. 1389. — [baut] 19 23 = bought pt., ae. *bōhte*, me. boght C. M. 3554. — [braut] 59 18 = brought p.p. (ebenso 19 21 pt.), ae. *brōht*, me. broght C. M. 63. — [naut] 59 11 = nought, ae. *nōht*, me. noght C. M. 345. Eine Entlehnung aus der Schriftsprache mit Lautsubstitution

[o] für [ɔ] ist dagegen wohl [nɔti] 30 7 = naughty. — [paut] 39 = thought sb. (ebenso 10a pt.), ae. *ðōht*, me. *thoght* C. M. 807.

me. *ou* anderen heimischen Ursprungs: [faur] 59 24 = four, ae. *fēower*, me. *four* C. M. 356. — [aur] 58 20 = over, ae. *ofer*, me. *ouer* C. M. 599.

B. Lehnwörter: me. *au* < an. *au*: [laup] 13 19 = to leap, an. *hlaupa*, me. *lowp* B. B. XIII 652. — [laus] 21 28 = loose adj. (39 2 vb.), an. *lauss*, me. *lous* C. M. 13 333.

me. *au* < afz. *ou*: [pautfē] 13 14 = poacher, afz. *po(u)che* = pocket, bag, me. *powche* sb. = marcipium (= marsupium) Pr. P. 343, vb. seit 16. Jhd. belegt. Vgl. O. D. *pouch*. — [pauni] 14 31 = pony, afz. *poulenet*, me. noch nicht belegt.

Anm. Beeinflussung durch die Schriftsprache zeigt [soudzēr] 38 2 = soldier, afz. *sold(o)ier*, *soudoier*, me. *sandours* Alex. Sk. 1921, *songeours* ib. 2828, *sodiourys*, *souldiers* B. B. V 205.

Unbetonte Vokale.

In unbetonter Stellung werden die me. Diphthonge, die langen und kurzen Vokale zu [ē], seltener zu [ə], [i], [i] oder anderen Lauten abgeschwächt, oder ganz beseitigt. Folgen im letzteren Falle *l*, *m* oder *n*, so werden diese silbisch.

§ 153.

Bowness [ē].¹⁾

Vortonig: Erbwörter: [ēbuut] 9 19 = about prep. (11 1 adv.); [ēmiēst] 9 8 = almost; [ēlian] 14 16 = alone; [ēman] 25 25 = among; [ēwee] 58 19 = away; [ēnuf] 26 16 = enough; [ēwivē] 36 24 = however; [ēstiēd] 3 26 = instead; [tēgiddē] S. 1 = together; [tēwaadz] 57 17, [tēl ēwaadz] 48 32 = towards; [ēpod] 32 2 = to uphold etc. etc.

¹⁾ Für die ae. und me. Formen wird auf die übrigen Abschnitte der Lautgeschichte verwiesen. Vgl. besonders § 99.

Lehnwörter (nur franz.): [äkuunt] 36 17 = account; [äkwentäns] 37 18 = acquaintance; [äsjuur] 30 10 = to assure; [pätifän] 50 24 = partition; [präpuöz] 51 9 = to propose.

Nachtonig: Erbwörter: [jakä] 45 22 = acre; [pläs] 13 18 = always; [pfäl] 59 12 = awful; [baustä] 55 15 = bolster; [kërsmäs] 3 27 = Christmas; [ivër] 3 34 = ever; [faddë] 3 27 = father; [haaksäd] 33 15 = Hawkshead; [hundäd] 48 23 = hundred; [intë] 3 4, [intäl] 59 11 = into; [narë] 48 8 = narrow (vgl. Horn S. 124); [nobët] 58 8 = only; [pilë] 16 13 = pillow; [siknäs] 58 4 = sickness; [skitërin] 52 6 = little; [sumët] 59 12 = somewhat; [swalë] 33 21 = to swallow; [watë] S. 2 = water; [weskët] 14 9 = waistcoat; [jalë] 24 8 = yellow etc. etc.

Lehnwörter: (franz.): [eendzël] 58 19 = angel; [aniwël] 45 3 = annual; [barë] S. 8 = barrel; [tfimlë] 15 21 = chimney; [kumfätëbl] 27 33 = comfortable; [kundzër] 41 12 = to conjure; [kuvë] 41 9 = to cover; [kruuël] 59 9 = cruel; [kurën] 37 9 = currant; [dzenëli] 59 18 = generally; [inäsins] 59 19 = innocence; [insjuurëns] 13 8 = insurance; [leebë] 59 17 = labour; [mantëlz] 59 10 = mantles; [medsën] 58 11 = medicine; [moëfän] 19 7 = motion; [neefän] 45 14 = nation; [numbër] 58 25 = number; [pätikëlë] 58 10 = particular; [petikët] 33 11 = petticoat; [prözënë] 42 26 = prisoner; [pörpës] S. 4 = purpose; [stumäk] 34 9 = stomach; [valjëbl] 3 12 = valuable; [ventër] 35 29 = to venture; [varë] 3 28 = very, vgl. auch § 154. — (skand.): [felë] 13 12 = fellow; [havë] 20 11 = oats.

Satzunbetonte einsilbige Partikeln (vgl. § 154 ff.): Hier sind ausschließlich solche Wörter verzeichnet, die im gramminophonisch aufgenommenen Text vorkommen, da es mir für sie allein möglich war, die Aussprache mit Genauigkeit festzustellen. — [ä] 58 1 = a (Artikel); [än] 3 11, [ënt] 58 5 = and; [jë] 3 28 = you are; [ëz] 3 23 = as; [ët] 59 8 = at; [bët] 59 5 = but; [kën] 58 6 = can; [fër] 58 9, [fë] 3 13 = for; [jäv] 3 30 = you have; [ë] S. 1, [ër] 3 21 = her pron. pers.; [ër] 58 22 = her pron. poss.; [ë] 3 32 = I; [dzëst] 59 3

= just; [më] 3 16 = me pron.; [në] S. 2, [nër] S. 10 = nor; [nët] 58 17 = not; [ë] 3 13, [ëv] 58 4 = of; [ën] 59 4 = -one; [ër] S. 6, [ër] 58 11, [ë] 8 d = or; [ët] 59 7 = that pron. rel.; [ët] 3 35 = that conj.; [dë] 16 a = thee; [ëm] 3 14, [dëm] 3 24 = them; [dë] 59 22 = they; [të] 3 3 = to; [wëz] 5 b = was; [wë] 13 a = were 3. Pl.; [ël] 3 31 = will 3. Sg.; [wë] 3 16 = with (vor Kons.); [wöd] 10 a = would (= should 1. Sg.); [jë] 58 4 = you; [jë] 3 31, [jër] 3 32 = your etc. etc.

§ 154.

Bowness [ə].

Vortonig: [əgen] 12 a = again; [enuddë] 11 c = another; [əkskjuus] 12 c = excuse; [pətikələ] 58 10 = particular. — Nachtonig: [kumfətəbl] 27 23 = comfortable; [varə] 58 5 = very, vgl. auch § 153. — Satzunbetonte einsilbige Partikeln (vgl. § 153): [ə] 9 a = a (Artikel); [ən] 37, [ənt] 14 c = and; [ər] 59 6, [ə] 58 10 = are 3 Pl.; [əz] 12 a = as; [ət] 2 d = at; [bət] 14 d = but; [kən] 59 23 = can; [fə] 58 15, [fər] 58 25 = for; [həd] 13 c = had 3. Sg.; [ə] 3 19 = have inf.; [hər] 9 d, [ər] 58 15, [ə] 10 a = her pron. pers., [hər] 9 b, [ə] 58 14 = her pron. poss.; [əv] 58 24, [ə] 6 d = of; [ər] 59 1 = or; [dən] 59 23 = than; [dət] 9 d, [ət] 8 c = that conj.; [wər] 12 c, [wə] 6 d = were 3. Pl. etc. etc.

§ 155.

Bowness [i].

Vortonig: Erbwörter: [bifuur] 58 20 = before; [bilenz] 59 7 = belongs 3. Sg.; [misel] 3 5 = myself. — Lehnwörter (lat.): [edikeesën] 59 1 = education; [rileesën] 40 4 = relation. — (franz.) [rimeen] 44 12 = to remain. — Nachtonig: Erbwörter: [badli] 12 b = badly; [mebi] 58 17 = maybe; [mëri] 10 c = merry; [përti] 58 26 = thirty. — Lehnwörter (nur franz.): [aniwël] 45 3 = annal; [muni] 29 6 = money; [onimënts] 50 10 = ornaments. — Satzunbetonte einsilbige Partikeln (vgl. § 153): [bi] 3 5 = by; [mi] 3 6 =

my; [ði] 17 c = thy; [wi] 5b, 9a = with (vor Kons. bezw. Vok.) etc. etc.

Bowness [t].

§ 156.

Vortonig: Nur Lehnwörter (franz.): [diziiz] 58 5 = disease; [indzoi] 49 22 = to enjoy. — (ital.): [influénzə] 54 1 = influenza. — Nachtonig: Erbwörter: [mɔniŋ] 3 15 = morning; [ʃilɪŋ] 58 25 = shilling. — Lehnwörter (franz.): [baagin] 37 27 = bargain; [kabɪʃ] 40 11 = cabbage; [kabiŋ] 26 8 = cabin; [karɪdʒ] 46 32 = carriage; [hankɪʃlɛr] 31 23 = handkerchief; [inəsɪns] 59 19 = innocence; [pɒdɪʃ] 14 28 = porridge; [pʊltɪs] 22 26 = poultice; [pʊdɪŋ] S. 10 = pudding; [saavis] 29 20 = service etc. etc. — (ital.): [manɪʃ] 22 4 = to manage. — (lat.): [neətɪv] 3 33 = native. — Satzunbetonte einsilbige Partikeln: [i B. 13 14, in R. S. 7] = in.

Andere Vokale.

§ 157.

a: [a] 3 4 = I. — e: [dediket] 3 34 = to dedicate; [ðe] 7 a = they; [pɛəzde] 5a = Thursday; ii: [wii] 3 14 = with (vor Vok.). — o: [kompleent] 59 4 = complaint sb.; [konsult] 3 27 = to consult. — u: [but] 58 18 = but (vgl. [bɒt] 4a). — u: [nu] 59 22 = now; [ðu] 15 c = thou.

Ausfall eines Vokals und Vokalisierung eines folgenden gleichsilbigen *l*, *m* oder *n*. § 158.

l: Erbwörter: [kanl] 16 29 = candle; [fetl] 14 4 = condition, state of health etc.; [tuml] 38 5 = to tumble; [weesl] 11 14 = to wrestle. — Lehnwörter (franz.): [tʃapl] 43 18 = chapel; [spɛʃl] 53 14 = special; [tʊnl] 21 27 = tunnel. — Wörter unklarer Herkunft: [bʊndl] 3 12 = bundle; [bʊsl] 23 14 = bustle, pad; [dazl] 42 20 = to dazzle; [fʊml] 12 26 = to fumble; [paatl] 53 1 = to pat; [raml] 25 1 = to ramble; [rʊml] 57 6 = rumble; [trʊnl] 57 8 = to trundle;

m: [bodem] 52 18 = bottomed;

n: Erbwörter: [freitn] 57 13 = to frighten; [opn] 34 35 = to open; [sebn] 51 17 = seven; [puuznd] 9 9 = thousand; [wakn] 35 13 = to waken. — Lehnwörter (franz.): [beezn] 14 12 = basin; [saatnli] 59 14 = certainly; [kufn] 58 14 = cushion; [duzn] 39 3 = dozen; [gaadn] 49 18 = garden; [puzn] 14 16 = to poison; [prëznt] 58 10 = present; [ratn] 25 30 = rat; [riëzn] 50 7 = reason; [saavnt] 40 2 = servant.

§ 159. Verkürzung um eine Silbe infolge von Unbetontheit.

Nur Lehnwörter: Vortonige Silben: [lastiks] 58 18 = elastics; [teetiz] S. 8 = potatoes. — Nachtonige Silben: [sөөklө] 3 23 = circular; [komprensën] 40 3 = comprehension; [difrënt] 28 8 = different; [harisiplës] 58 28 = erysipelas; [famli] 45 24 = family; [dzenëli] 59 18 = generally; [guvnë] 39 26 = governor; [maagët] 3 13 = Margaret; [medsën] 58 11 = medicine; [tөөbli] 59 6 = terribly.

§ 160. Einschub eines unbetonten Vokals (Svarabhakti).

In einigen Wörtern ist zwischen *r*, *l* und einem folgenden oder vorhergehenden Konsonanten [ө] als Gleitelaut eingeschoben worden: [heelëmëns] 58 1 = ailments, vgl. § 145 A. — [hunëri] 28 29, 32 16 = hungry, vgl. § 113. — [sarët] 4 c, 36 19 = served p.p., vgl. § 106 Anm. 2.

§ 160a.

Anhang: r-Einflüsse.

Es sind uns so häufig Wörter begegnet, deren Vokale durch ein vorausgehendes oder folgendes *r* beeinflusst wurden, daß es sich wohl lohnt, die durch *r* hervorgerufenen Veränderungen hier noch einmal besonders zusammenzustellen. Diese Veränderungen sind teils quantitativer, teils qualitativer Art; da letztere früher eintreten, behandle ich

sie zuerst. Ich gebe für jeden Fall nur ein Beispiel und verweise für weitere auf die beigelegten Paragraphen.

A. Qualitative Veränderungen.

I. Vor gleichsilbigem *r*: 1. Betonte kurze Vokale: Me. *a* bleibt zunächst unverändert, vgl. § 103, z. B. [barn] = bairn, child, me. barn C. M. 1231. — Me. *e* > [a], vgl. § 106, z. B. [hard] = heard pt., p.p., me. herd C. M. 865, auch bereits hard C. M. 2849. — Me. *i* bleibt wie sonstiges *i* erhalten oder > [ë], vgl. § 109, z. B. [first, fërst] = first, me. first C. M. 8. — Me. *o* > [ɔ], vgl. § 112, z. B. [të morn] = to-morrow, me. to morn C. M. 5941. — Me. *u* > *o* unbestimmter Qualität, vgl. § 115.

2. Betonte lange Vokale: Me. *ā* nimmt die gewöhnliche Entwicklung > [ia], bleibt erhalten oder zeigt schwankende Aussprache, vgl. §§ 116, 121, z. B. [swiar] = swore pt., me. suāre (: māre < ae. mārā) C. M. 4650. — [h|waar] = where, me. wāre (: lāre < ae. lār) C. M. 1000. — [miēr R., auch meēr, meēr, mear, miar B.] = more, me. māre Th. Erc. 522. — Me. *ē* jeder Qualität > [ii], vgl. § 123ff., z. B. [swiir] = to swear, me. suēre C. M. 3225 (< ae. sweriga). — [hiir] = here, me. hēre C. M. 331 (< ae. hēr). — Me. *ɛ* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl. § 135, z. B. [fair] = fire, me. fire C. M. 1290. — Me. *ō* jeder Qualität > [uu], vgl. §§ 138, 142, doch zeigt *ō* zuweilen auch eine von *r* unbeeinflusste Entwicklung. Beispiele: [skuur] = score, me. scōre C. M. 1675 (< ae. scoru). — [ëbuurð] = on board, me. bōrd Gaw. 481 (< ae. bord); aber [fliur] = floor, me. flōre C. M. 5895 (< ae. flōr). — Me. *ū* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl. § 143, z. B. [kuurs] = course, me. cours (: shours < ae. scūr) Pr. C. 4318.

3. Diphthonge: Me. *ai* > [æ], vgl. § 146, z. B. [fær] = fair adj., me. fayre Pr. C. 4315. — Me. *iu* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl. § 150, z. B. [sjuur] = sure, me. surely Alex. Sk. 1833. — Me. *ou* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl.

§ 152, z. B. [fauɾ] = four, me. four C. M. 356. — Für me. *au* und *oi* fehlen Beispiele.

4. Unbetonte Vokale: Vor *r* zeigt sich mit Vorliebe [ə] statt des gewöhnlichen [ë], vgl. § 154, z. B. [pətíkëlë] = particular me. particuler. — [kumfətëbl] = comfortable, me. comfortabyll.

II. Nach gleichsilbigem *r*: Vorausgehendes *r* beeinflußt im allgemeinen die Entwicklung des folgenden Vokals nicht, doch finden sich folgende Fälle mit *r*-Einfluß: *e* > [ë] in [prëznt] = present, me. present C. M. 3578 und [rëdi] = ready, me. redy B. B. XIX 453. — *i* > [ë] in [prëzënë] = prisoner, me. prisoner. — *ā* > [ee] in [free] = from, me. frā C. M. 1180. — *ū* > [ë] in [grënd R.] neben gewöhnlichem [gruund B.] = ground, me. gründ C. M. 128. — *iu*, *eu* > [iu], vgl. §§ 148, 149, z. B. [friut] 49 23 = fruit, me. fruit C. M. 33.

III. Vor *r* im Anlaut der folgenden Silbe: *e* > [a] in [varë] = very, me. verray Pr. C. 4310. — *e* bzw. *i* > [ë] in [mëri] = merry, me. meri C. M. 8, miri C. M. 20577.

B. Quantitative Veränderungen.

Kurze Tonvokale erfahren bei Verstummen eines folgenden *r* Ersatzdehnung (vgl. § 93), nachdem sie vorher z. T. qualitativen Veränderungen unterworfen waren (s. o.). Beispiele: [baan] < älterem [barn] = bairn, child, vgl. § 103. — [haad] < älterem [hard] = heard pt., p.p., vgl. § 106. — [fæöst] < älterem [fërst] = first, daneben aber auch [fīrst] und [fërst], vgl. § 109. — [të mōn] < älterem [të mōrn] = to-morrow, vgl. § 112. — [tōrn] < älterem [torn (?)] mit Übergang des *r* > *r*, vgl. § 115. — Lange Vokale und Diphthonge bleiben quantitativ unverändert.

Konsonanten.¹⁾

Halbvokale.

Me. j.

§ 161.

Me. *j* ist in dem folgenden Vokal aufgegangen im Anlaut des Wortes *year*. Es findet sich [iir] 319 u. ö. und [hiir] 156 u. ö., von denen letzteres nur nach Vokal im Auslaut des vorausgehenden Wortes vorkommt. Vgl. ae. *gēr*, me. *yhēre* Pr. C. 741, *yeir* C. M. 188.

Me. w.

§ 162.

Me. *w* ist erhalten geblieben im Anlaut in [wæsl] 11 14 = *to wrestle*, wo schon me. durch Metathesis, die den Verlust des *w* herbeiführende Verbindung *wr* beseitigt worden war. Vgl. ae. *wræstliga*, dän. *vriste*, me. *wirstill* Alex. Sk. 2276. — Im Silbenanlaut ist *w* gefallen in [ɔləs] 13 18 = *always*, me. *alwais* C. M. 6168 und [forət] 23 22 = *forward*, ae. *fōreweard*, me. *forward* C. M. 5480. Vgl. Grüning § 4, der den Schwund des *w* wohl mit Recht als eine Folge nachlässiger Aussprache erklärt, die auch in der gewöhnlichen Umgangssprache zu beobachten ist.

Im Inlaut ist *w* als Übergangslaut zwischen zwei Vokale eingefügt worden: [aniwəl] 45 3 = *annual*, afz. me.

¹⁾ Da ein großer Teil der auf den Konsonantismus in den neuengl. Dialekten bezüglichen Angaben von Ellis (E. E. P. V) in den Arbeiten von Franzmeyer und Grüning systematisch zusammengestellt ist, so verweise ich in der Folge wiederholt auf die dort gewonnenen Ergebnisse. Es ist aber zu beachten, daß beide nur die in Ellis' Listen aufgeführten Wörter benutzt haben, nicht aber die in den Mustersätzen enthaltenen (vgl. die Vorreden), und daß sich die Wortliste für 31^{III}, der Abart der Gruppe 31, der auch Bowness angehört, nicht auf die Unterabteilung 31^{III d} (Kendal) bezieht, zu der Bowness zu rechnen ist, sondern auf 31^{III b} (Dent in Yorksh.). Das in Ellis' Mustersätzen enthaltene Material stelle ich selbst im VII. Teil zusammen.

annuel. Über eine ähnliche Einfügung eines *w*, die einzige, die Ellis anführt, vgl. Grüning § 47 (S. 55). — [ëwivë] 36 24 = however, me. hou-ever.

Verschluslaute.

§ 163.

Me. b.

Im Inlaut ist *b* gefallen zwischen *m* und *l*, vgl. Grüning § 24, z. B. [treml] 57 16 = to tremble, afz. trembler, me. tremble C. M. 24 413. — [tum] 38 5 = to tumble, ae. tumbiga + -le, me. tombill Th. Erc. 383, aber bereits tummyll B. B. XIII 29. — Während in der Schriftsprache häufig ein unorganisches *b* zwischen *m* und *l* eingefügt ist, findet dieses sich nie in unserem Dialekt: [fum] 12 26 = to fumble; [ram] 25 1 = to ramble; [rum] 57 6 = rumble; [skram] 55 26 = to scramble. — Inlautendes *b* zwischen *m* und *er*, desgl. auslautendes *b* nach *m* verhalten sich wie im Schriftengl. Vgl. [plumë] 49 26 = plumber; [numbër] 58 25 = number; [klim] 297 = to climb; [plum] 57 13 = plumb adj.

§ 164

Me. p.

p verhält sich wie im Schriftenglischen.

Me. d.

Intervokales *d* > [dd̥] in Silben, die auf me. gesprochenes *r* ausgehen (1); *d* fällt häufig nach *n* (2).

§ 165.

1. Me. *d* > Bowness [dd̥].

Während im Ae. noch eine reinliche Scheidung zwischen Wörtern mit *d* und solchen mit *d̥* besteht, zeigt sich seit Beginn des 14. Jhds. vereinzelt *d* für *d̥* und umgekehrt. Gegen Ende der me. Zeit wird das Schwanken immer häufiger. Diese Unsicherheit in der Schreibung deutet auf eine sicher bereits viel früher eingetretene Veränderung der Aussprache,

vgl. O. D. father. Die Bewegung geht wohl von *d* aus, das im Begriff steht, in [ð] überzugehen. Ob dieser Lautwandel spontan oder unter dem Einfluß des An. erfolgte, das in fast allen Fällen Formen mit *d* zeigt, muß dahingestellt bleiben. Es ist nicht nötig, mit Wright (E. D. G. § 297) anzunehmen, daß *d* erst allgemein > [ð] wurde, und daß dann das neue wie das alte [ð] erhalten blieben oder > [dd] und [d] weiter- bzw. zurückgebildet wurden. Vielmehr glaube ich, daß, nachdem einmal die Artikulationsstelle des *d* unfest geworden war, auch die des *d* unsicher wurde, und daß sich dann in den einzelnen Dialekten verschiedene Kompromißlaute festsetzten. Heute ist der Unterschied zwischen *d* und *d* in allen Dialekten verwischt, im N. zu- meist zugunsten von [d] bzw. [dd], im S. zugunsten von [ð]. Vgl. Hirst § 286, Franzmeyer S. 64. Für die Wörter mit ae. *d* vgl. § 172.

[bledðer] 34 15 = bladder, ae. blēdre, me. bledder Pr. P. 41. Vgl. an. blaðra. — [faddē] 3 27 = father, ae. fæder, me. fader C. M. 304. Vgl. an. faðir. — [giddē] 43 21 = to gather, ae. geadriga, me. geder C. M. 4060. — [muddē] 29 5 = mother, ae. mōder, me. mōder C. M. 78, mōþer C. M. 14 969 (Gött.), mōther Paston Lett. III 148 (O. D.). Vgl. an. mōðir. — [þiddēr] 43 19 = thither, ae. me. þider Pr. C. 1417. Vgl. an. þaðra. — [tēgiddē] S. 1 = together, ae. togedre, me. togider Pr. C. 1858, togīþer C. M. 582 (Gött.). — [weddē] 16 = weather, ae. weder, me. wedirs pl. Pr. C. 1424. Vgl. an. veðr. — Unklarer Herkunft ist [boddē] = bother 34 19 sb., 56 vb. Das Wort findet sich, zuerst als vb., seit Anfang des 18. Jhds. bei Schriftstellern irischer Herkunft, vgl. O. D.

2. Me. *nd* > Bowness [n].

§ 166.

d nach *n* ist gefallen, und zwar: 1. Vor *l*: [kanl] 16 29 = candel, ae. condel, me. candel C. M. 20701. — [trunl] 57 8 = to trundle, vgl. ae. trendel sb. = circle, trendliga = to trundle, roll, me. trendlyn Pr. P. 502. — Unter schrift-engl. Einfluß steht wohl [bundl] 3 12 = bundle.

2. Vor Flexionsendung: [hanz] 37 17 = hands, ae. hond, me. hand Sus. 252. — [stanin] 32 1 = standing, ae. stonda, me. stand C. M. 61. — [puuzenz] 45 12 = thousands, ae. ðūsend, me. þūsands C. M. 7066; dag. im Auslaut [puuzend] 9 9. — Doch in diesem Falle *d* auch häufig bewahrt.

3. Im Auslaut des ersten Bestandteils eines Kompositums: [hanful] 14 23 = handful; [hankitfēr] 31 23 = handkerchief, s. o. — [lanlōd] 34 2 = landlord, ae. lond, me. land C. M. 8.

Vgl. Grüning § 27, der nachweist, daß stets die Nachbarschaft eines *n* oder *l* den Ausfall des *d* bewirkt.

4. Einf. ausl. *l* schwankt in found pt., p.p., vgl. § 205.

Anm. 1. *d* fällt infolge von Satzunbetontheit in der Regel in der Partikel and: [ēn] 584, [ən] 5814, während es bei nachdrücklicher Sprechweise in *t* übergeht: [ēnt] 585, [ənt] 14c. — 2. Auslautendes *d* > *t* in [forēt] 23 22 = forward, vgl. § 162. — [sarēt] 4c = served p.p., vgl. § 106 Anm. 2.

§ 167.

Me. t.

t im Inlaut > [d] in folgenden Wörtern: [bodēmt] 58 14, [bōdm] 52 28 = bottomed, ae. botm sb., me. Schwanken zwischen *t* und *þ*: botyme Pr. P. 45, boþem Gaw. 2145. Bereits 1513 findet sich auch *dd*: boddum Douglas Äneis VII Prol. 57. (O. D.). Vgl. Franzmeyer S. 43, der den gleichen Lautwandel bei bottom für zwei schottische Dialekte belegt. — [podif] 14 28 = porridge, afz. me. potāge C. M. 3549.

t fällt nach *s* und vor Konsonant (Grüning § 18): [biēz] 40 14 = beasts, afz. beste, me. beistes C. M. 6137. — [brōsn] 21 26 = burst p.p., ae. borsten, me. brusten Gaw. 1166. — [wēosl] 11 14 = to wrestle, vgl. ae. wræstliga, dän. vriste, me. wirstill Alex. Sk. 2276. — *t* ist ferner gefallen zwischen *n* und *s* in [heelēmēns] 58 1 = ailments, me. -mentes.

Zwischen Vokal und Konsonant ist *t* ausgefallen in [laīl] 59 21 = little, ae. lýtēl, me. lītel C. M. 1448.

t im Auslaut ist gefallen in: [mos] 47 29 = most, ae. me. māst C. M. 205. Eine Lehnform aus dem S., vgl. Grüning § 19, wo dieselbe nur für S. und M(ittelland) nachgewiesen

ist. Die gewöhnliche Form in Bowness ist [miast], vgl. § 116 A. — [kurën] 37 9 = currant, afz. Corinthe, me. Coraunte.

Me. g.

§ 168.

Auslautendes *g*, das auf ae. (nh.) palatales *cg* zurückgeht (Bülbring § 499), bleibt erhalten: [brig] 31 12 = bridge, ae. brycg, me. brig C. M. 8945. — [lig] 38 8 = to lie, ae. licga, me. lig C. M. 8946.

Im Suffix *-ing* der Substantiva verstummt *g* (Horn, Engl. Gutt. S. 31 ff.). Erbwörter: [liitnin] 59 11 = lightning; [monin] 3 15 = morning; [filin] 58 25 = shilling. — Lehnwörter: [midin] 16 25 = dunghill, vgl. an. mykidyngja, dän. mødding. — [puðin] S. 10 = pudding (< afz. boudin?, vgl. O. D.), me. puddyng Pr. P. 349, 211.

Anm. [in] bezw. [ën] ist auch die Endung des part. präs., des ger. und des verbalsb., beruht dort aber wohl auf me. and < an. and.

Me. k.

§ 169.

Anlautendes *k*, das auf ae. (nh.) palatales *c* zurückgeht (Bülbring § 493), bleibt erhalten: [kist] 52 28 = chest, ae. cest, me. kyst C. M. 5614.

Der me. Konsonantenverbindung *kw* (geschrieben *qw*, *quh*, *qu*, *wh* etc.), die aus ae. *cw* oder *hw* hervorgegangen ist, entspricht in Bowness [w], bei starker Betonung auch [hw]: me. *kw* < ae. *cw*: [wik] 27 5 = living, quick, ae. cwic, me. qwik Pr. C. 6390. — me. *kw* < ae. *hw*: [wat] 59 7 = what, ae. hwæt, me. quat, what C. M. 34. — [wen] 9 15 = when, ae. hwcænne Cook 121, me. quen C. M. 70. — [hwaar] 330 = where, ae. hwēr, hwær Cook 121, me. quāre C. M. 1000. — [weddēr] 51 2 = whether, ae. hweder, me. quhethir B. B. I 177. — [wail] 26 2 = while, ae. hwīl, me. quīle C. M. 1053. — [waa] 33 5 = who, ae. hwā, me. quā C. M. 454. Vgl. Grüning § 2, der den N. im ganzen noch für [hw] in Anspruch nimmt.

Inlautendes *k* ist in der Verbindung *skw* gefallen in [swafi] 28 17 = squashy, vgl. afz. esqvacher = to crush.

Stratmann gibt 2 Belege: sqvached p.p. Leg. 224 und sqvacche, swacche PS. CVI 6*.

Auslautendes *k*, das auf ae. (nh.) palatales *c* nach *ī* zurückgeht (Bülbring § 496), bleibt erhalten: [pik] 57 10 = pitch, ae. pic, me. pik B. B. XVII 611. — [wik] 27 5 = quick, living, s. o. — [sik] S. 11 = such, ae. swilce Cook 181, me. suilk C. M. 66.

Reibelaute.

§ 170.

Me. v.

Inlautendes *v* > *b* in der Verbindung Vokal + *v* + *n* (vgl. Franzmeyer S. 41, wo Belege für 31^{III} noch fehlen). — [ebn ënenst] 9 11 = right against, ae. efne (ebn, emne), me. even Pr. C. 5179. — [sebn] 51 17 = seven, ebenso [sebnti] 49 17 = seventy, ae. seofon, me. seuen C. M. 508. Vgl. auch Hirst § 321.

v ist ausgefallen (vgl. Grüning § 37) in [giin] 16 6 = given p.p., ae. gefen, me. giuen C. M. 1219, aber auch bereits gin C. M. 3938. — [aur] 58 20 = over, ae. ofer, me. ouer C. M. 599.

Auslautendes *v* ist gefallen vor folgendem Konsonanten in [gii] 46 9 = to give, ae. ge(a)fa, me. gyfe C. M. 145, doch bereits gis 3. Sg. C. M. 539. Die vorvokalische Form lautet stets [giv], z. B. 22 3. — Auslautendes *v* ist ferner geschwunden in [sarë] 36 19 = to serve, vgl. § 106 Anm. 2.

§ 171.

Me. f.

Auslautendes *f* ist gefallen in -self (Grüning § 32): [misel] 3 5 = myself, ae. seolf (doch ist *f* schon ae. unfest, vgl. Cook 170), me. selue C. M. 173.

In unbetonter Stellung wird auslautendes *f* vielfach zu [v] abgeschwächt oder schwindet ganz: [ə] 3 19 = to have; [jäv] 3 30 = you have. — [iv] 3 20 = if, ae. gif, me. iff

B. B. III 96. — [ē] 3 13 = of (nur vor Kons.), [ēv] 58 4, 5 = of (vor Kons. bezw. Vok.).

Me. *ð*.

§ 172.

ð fällt im Anlaut unbetonter Partikeln: [ēn] 49 86 = than (nach Komp.), ae. *ðon*, me. *þan* C. M. 76, *þen* C. M. 341. — [ēm] 59 7 = them, ae. *ðæm* in der Form, an. *þeim* in der Verwendung. Wohl nicht von me. (südl.) *hem* herzu-leiten, wie Hirst (§ 443) meint. Vgl. dagegen Grüning § 39. — Auch die Formen [ēt] 59 7 = that pron. rel. und [ēt] 3 85 = that conj. können durch Abfall des *ð* infolge von Satz-unbetontheit erklärt werden. Wahrscheinlicher ist aber, daß an. *at* den Abfall des *ð* hervorgerufen hat. Dafür spricht der Umstand, daß sich *at* bereits me. sehr häufig in nörd-lichen Denkmälern neben *þat* findet, während dies bei den übrigen Wörtern, die heute Abfall des *ð* zeigen, nicht der Fall ist. Vgl. Björkman S. 201 und Grüning § 39, der [ēt] conj. nur für das nördl. M. und Schottl. in Anspruch nimmt, da bei Ellis, jedenfalls zufällig, Belege für den N. fehlen. — Über die Veränderungen, die me. *ð* im Anlaut des be-stimmten Artikels erfuhr, vgl. § 193

Intervokales *ð* > [dd] in Silben, die auf me. gesproche-nes *r* ausgehen. Vgl. § 165. — [eedðer B.] 25 1 = either, ae. *ēgðer* Cook 50, me. *ayþer* C. M. 389, *ayder* C. M. 799 (Gött.). — [fedðe] 15 10 = feather, ae. *feder*, me. *feþerid* p.p. C. M. 15 991, *ffeder* Pr. P. 155. — [ledðe] 13 16 = leather, ae. *leder*, me. *leþyr*, *ledir* Pr. P. 258. — [needðe B.] 38 3 = neither, wie either. — [uððez] 3 24 = others, ae. *ōðer*, me. *ōther* Pr. C. 106, *ōder* C. M. 5672 (Gött.); entsprechend [ēnuððe] 28 6 = another, [tuððer] 47 8 = the other. — [reedðe B.] 30 2 = rather, ae. *hræðe*, me. *rāther* C. M. 26 516. — [wedðer] 51 2 = whether, ae. *hweder*, me. *queþer* C. M. 2398, *quedir* C. M. 1275. — R. hat dagegen: [eedēr] S. 6 = either; [needēr] 58 11, [needē] S. 2 = neither; [reedē] S. 3 = rather. — Inlautendes *ð* ist geschwunden in [klias] 20 9 = clothes, ae. *clāðas*, me. *clāthes* Pr. C. 6156. Vgl. Grüning § 40.

Auslautendes *d* fällt infolge von Satzunbetontheit stets in der Präposition *with*: [wii] 3 14 u. ö. (nur vor Vok.), [wē] 3 16 u. ö. (nur vor Kons.), [wi] 59 6, 5b (vor Vok. bzw. Kons.), ae. *wið*, me. *wit*, *wid* C. M. 16, seltener *wiþ* im C. M., dag. Pr. C. zumeist *wyth*. Vgl. Grüning § 41, der irrtümlich annimmt, daß [ð] vor folgendem Vokal gesprochen wird. — Ganz entsprechend ist auch *d* gefallen in [wiʔn] 26 33 = *within* und [wiuʔt] 33 8 = *without*. Für letzteres verzeichnet auch Grüning (§ 40) in einem südl. und zwei mittelländ. Dialekten Schwund des *d*.

§ 173.

Me. þ.

þ > *d* in [greedli] 51 6 = *decent, good*, an. *greiðligr*, me. gewöhnlich *graythely* Pr. C. 645, seltener *graidly* Destr. Troy 15593, *graitli* C. M. 741.

§ 174.

Me. z.

z verhält sich wie im Schriftenglischen.

§ 175.

Me. s.

Anlautendes *s* vor *iu* (< frz. *ü*) bleibt erhalten. — [sjuur] 11 33 = *sure*, afz. *seur*, me. *surely* Alex. Sk. 1833; entsprechend [ēsjuur] 29 17 = *to assure*; [insjuurēns] 13 8 = *insurance*. Vgl. Franzmeyer S. 75, der dieselbe Erscheinung notiert.

§ 176.

Me. š.

š verhält sich wie im Schriftenglischen.

§ 177.

Me. dž.

dž > [ʃ] infolge von Unbetontheit oder durch Suffixvertauschung in: [manif] 22 4 = *to manage*, vgl. ital. *maneggiare*, me. noch nicht belegt. — [podif] 14 28 = *porridge*, afz. me. *potāge* C. M. 3549. — Franzmeyer (S. 84) führt nur ein Beispiel (*damage*) für diesen Vorgang in den Schott. Lowlands

an. D. D. belegt [podif] für Dur. Cum. Wm. Yks. Lan., gibt aber für manage in Yks. und Schottl. die Aussprache [manidz] an.

Me. ts̃.

§ 178.

Anlautendes $ts̃ > [f]$ in [fariz] 48 15 = mail coaches, afz. char(r)ei, me. charrē (: sē < ae. sēa) B. B. XI 123. Der Übergang eines anlautenden $ts̃ > [f]$ findet sich häufig in schottischen Mundarten (Franzmeyer S. 78) und wird dort von Horn (Engl. Gutt. S. 18) durch Lautsubstitution erklärt. In Nordengland ist er nicht nachzuweisen und bildet auch in Bowness eine Ausnahmeerscheinung. Wie eine ähnliche, von Ellis für Dor. notierte Form (Franzmeyer a. a. O.) ist er wohl durch gelegentliche Abschwächung infolge nachlässiger Artikulation zu erklären.

Der Wandel des auslautenden $ts̃ > [f]$ in [kabif] 40 11 = cabbage, afz. caboche, me. cabaches, doch Formen mit *sh*, *ssh* schon im 16. u. 17. Jhd. (O. D.), ist wohl, wie oben $dž > [f]$, auf Abschwächung infolge von Unbetontheit oder auf Suffixvertauschung zurückzuführen. Franzmeyer (S. 80) notiert eine ähnliche Veränderung nur einmal für Schottl. D. D. weist die Schreibung cabbish für Yks. nach, woraus doch sicher auf die Aussprache [kabif] in dieser Gegend zu schließen ist.

Me. ž, z.

§ 179.

ž und *z* verhalten sich wie im Schriftenglischen.

Me. h.

§ 180.

Auf Grund der Schreibung können wir zu keinem sicheren Ergebnis in Bezug auf das Verhalten des anlautenden *h* kommen. Das hat die in der Leselehre vorgenommene Zusammenstellung erwiesen (vgl. § 64). Ich will aber hier in einer zweiten Übersicht alle im grammophonisch aufgenommenen Text vorkommenden Wörter aufführen, und zwar zuerst jene, die Bewahrung des me. *h* zeigen, dann jene,

die es verloren haben, und zuletzt solche, wo vor me. vokalischem Anlaut ein *h* hinzugetreten ist.

I. Me. *h* erhalten: [həd] 3 18, [həd] 13 c, [hed] 59 11, 6 c, 8 d, 13 b, 14 c = had pt.; [hær] 58 22 = hair; [hɔf] S. 5 = half; [hɔpəns] 3 29 = halfpence; [hapi] 3 4 = happy; [hapt] 5 b = covered p.p.; [haad] 59 17, 21, 8 c = hard; [hez] 58 4, 26, [hes] 59 19 = has 3. Sg.; [heztə] S. 12 = have you; [hev] 16 b = have 1. Sg.; [hi] S. 2 = he; [hid] S. 4 = he had; [hiiz] S. 9 = he is; [hiəd] 58 14, 59 21, S. 11 = head; [haad] 3 24 = heard p.p.; [help] 59 13, S. 7 = to help; [helpt] 3 16 = helped pt.; [hens] 58 6 = hence; [hər] 9 d, 12 d = her pron. pers.; [hər] 9 b pron. poss.; [hiər] 15 d = here; [heiə] 59 6 = higher; [hiam] S. 12, 9 d, 17 d = home; [haishaus] 3 6, [hoʊs] 6 a, [haus] 10 c = (ice)house; [hau] 58 6, 1 a, 1 d, 2 a = how. 46.

II. Me. *h* abgefallen: [aid] 3 8 = I had; [hid] S. 4 = he had; [fiid] 3 20 = she had; [apnt] 59 11 = happened p.p.; [ə] 3 19 = to have; [av] 3 24, [aiv] 58 7 = I have; [jæv] 3 30 = you have; [ər] 3 21, [ē] S. 1, [əɾ] 58 15, 16 = her pron. pers.; [ēr] 58 22, [ə] 58 14 = her pron. poss.; [au] 58 5 = how. 15.

III. *h* vor me. vokalischem Anlaut getreten: [heeləməns] 58 1 = ailments; [hɔfəl] 59 23 = awful; [harisipləs] 58 28 = erysipelas; [haur] 3 4, 8 d = hour; [haishaus] 3 6 = icehouse; [hindzə] 58 17 = to injure. 7.

Von 68 Fällen zeigen demnach 46 Bewahrung und 15 Verlust des me. *h*; nur 7 mal tritt ein *h* vor me. vokalischem Anlaut. Noch weit mehr aber als diese Zahlen zeigt eine Betrachtung der in Frage stehenden Wörter. Wir erkennen sofort: *h* ist fest in betonten selbständigen Wörtern, *h* ist gefallen in satzunbetonten Partikeln. Auch aus der 7 mal erfolgten Zusetzung des *h* möchte ich nicht auf seine Beweglichkeit schließen. In awful kann *h* sehr wohl nur die Folge einer affektierten Aussprache sein; in erysipelas gestattet die Aussprache mit *h* aus den ersten beiden Silben einen Vornamen, Harry, zu machen (vgl. die Schreibung, § 64), erklärt sich also aus dem Wunsch, das Publikum zu

erheitern; in icehouse kann das *h* des zweiten Bestandteils vorweggenommen sein usw. — Dieses Ergebnis deckt sich mit den Feststellungen Grünings (§§ 1, 46).

Anm. 1. *h* vor me. *ā*, das > [ja(a)] wurde (§ 117), ist stets gefallen: [jaar] 521 = hair; [jam] 915 = home; [jat] 4925 = hot; [jal] 915 = whole etc. — 2. *h* im Inlaut ist gefallen in [ēpod] 322 = to uphold, vgl. § 120. — 3. Über *h* (nördl. *k*) vor *w* vgl. § 169.

Sonorlaute.

Me. l.

§ 181.

l im Inlaut: In den me. Lautgruppen *āl*, *ōl*, *ūl* + Konsonant fällt *l* häufig. Der Abfall ist bedingt durch die Natur des folgenden Konsonanten.

a) Vor folgendem Guttural fällt *l* stets: [buēk] 247 = to vomit, belch, me. bōlkyn Pr. P. 62, bōke Douglas Āneis III. VIII. 136. Vgl. § 137 Anm. — [fōk] 5915 = folk, me. folk C. M. 144, fōke C. M. 12054. Vgl. § 111 Anm. — [hawc] 3518 = to carry, me. holke Cath. Angl. 187. Vgl. § 111. — [tōk] S. 11 = to talk, me. talk C. M. 13115. Vgl. § 102. — [wōk] 5911 = to walk, me. walke Alex. Sk. 519. Vgl. § 102. — [jōk] 273 = yolk, me. yholc Pr. C. 6451. Vgl. § 111 Anm.

b) Vor folgendem Labial fällt *l* stets: [ēmiēst] 98 = almost. Vgl. § 116 Anm. 1. — [hōf] S. 5 = half, me. half C. M. 973. Vgl. § 102. — [sōv] 527 = salve, me. salve C. M. 27383. Vgl. § 102. — [skōp] 5217 = scalp, me. scalp. Vgl. § 102. — [stuup] 466 = post, me. stulp Pr. P. 444. Vgl. § 114.

c) Vor folgendem Dental: *l* bleibt erhalten in der Lautgruppe *āld* (vgl. § 120): [kaald] 1215 = cold, me. cāld Pr. C. 767. — [haald] 2123 = hold sb., me. hāld C. M. 9350. — [aald] 310 = old, me. āld Pr. C. 214.

Anm. 1. Ausfall des *l* zeigen aber: [hod] 2920 = to hold; [ēpod] 322 = to uphold. Vgl. hierzu § 120.

l fällt in den übrigen Gruppen: [baustö] 55 15 = bolster, me. bolstyr Pr. P. 43. Vgl. § 111. Kendal hat in diesem Worte *l* bewahrt. Vgl. Hirst § 115. — [kaurak] 20 10 = implement used for raking coals, me. cōle Pr. C. 6762. Vgl. § 137. — [pauni] = pony. Vgl. § 152 B. — [praud] 43 23 = prowled pt., me. prolyyn Pr. P. 359. Vgl. § 111. — [sot] 249 = to salt, me. salt Iw. 2047. Vgl. § 102 — [fuudē] 21 10 = shoulder, me. sculder C. M. 27 931. Vgl. § 114. — [soudzēr] 38 2 = soldier, me. souldiers, sodiourys B. B. V 205. Vgl. § 152 Anm. — [stod] 38 12 = tired (inf. kommt nicht vor), me. stallid pt. Alex. Sk. 195. Vgl. § 102.

Anm. 2. *l* ist wohl unter dem Einfluß der Schriftsprache wieder eingefügt worden in: [dgauld up] 22 32 = jolted, mixed up p.p., me. jolle York Mist. XXXII 14. Vgl. § 111. — [molt] 28 26 = malt, me. malt B. B. V 398. Vgl. § 102 Anm. — [stolz] 43 22 = stalls, me. stall C. M. 396. Vgl. § 102 Anm.

l im Auslaut: Auch hier kommen für den Ausfall des *l* nur die Lautgruppen *āl*, *ōl* und *ūl* in Betracht (vgl. aber Anm. 3). — *l* fällt in der Gruppe *all* (vgl. § 102): [ɔ] 58 7 = all, me. al C. M. 268. — [bɔ] 11 15 = ball, me. bal C. M. 2879. — [kɔ] 59 14 = to call, me. call C. M. 103. — [fɔ] 30 27 = -fall, me. fall C. M. 62, aber bereits Fawkirke Th. Erc. 360. — [hɔ] 49 1 = hall, me. hall C. M. 439. — [wɔ] 35 16 = wall, me. walles pl. Pr. C. 577.

l schwankt in den übrigen Gruppen, und zwar zeigt sich: Bewahrung des *l*: [huël] 21 21 = hole, me. hoill B. B. XIX 669, aber howis pl. B. B. XI 153. Vgl. § 137 Anm. — [henhul] 20 8, ebenso [hul] 33 1 = hut, sty or pen for animals, me. hule. Vgl. § 113 A. — [raul] 25 8 = to roll, me. rolle Cath. Angl. 311. Vgl. § 111. — [staul] 42 22 = stole pt. Vgl. § 137. — Verlust des *l*: [pau] 30 21 = pole, me. pōle Pr. P. 340. Vgl. § 137. — Schwanken: [puu] 59 9, daneben seltener [pul] 17 6 = to pull, me. pullyn Pr. P. 360. Vgl. §§ 113 A, 114. — Wie weit in den angeführten Wörtern ein Lautgesetz, wie weit der Einfluß der Schrift-

sprache wirksam ist, läßt sich bei der geringen Zahl der Beispiele nicht entscheiden.

Anm. 3. Einen singulären Abfall eines auslautenden *l* zeigt [barē] S. 8 = barrel, me. barell. Vgl. § 100 B. Hirst gibt für Kendal die Aussprache '[bārel]' an (Glossar S. 154), was wohl '[barēl]' heißen muß, wie der Hinweis auf § 62 der Grammatik zeigt.

Grünings Ergebnisse (§§ 7—9) stimmen im allgemeinen zu unseren Angaben.

Me. r.

§ 182.

r im Inlaut: In der Verbindung Vokal + *r* + Konsonant ist *r* vielfach ganz beseitigt oder zu [r], vgl. S. 18, modifiziert worden. Der Grad der Abschwächung des *r* wird bestimmt durch die Natur des vorhergehenden Vokals. Velare Vokale sind dem *r* gefährlicher als palatale. Wir teilen also am besten ein nach den Vokalen, die dem *r* vorhergehen. Vgl. auch §§ 93, 160 a.

a) *r* nach velaren Vokalen: *r* nach me. *a* (§ 103) verstummt vollständig: [baan] 26 26 = bairn, child, me. barn C. M. 1231. — [baagin] 37 27 = bargain, me. bargane B. B. VII 221. — [tēwaadz] 57 17 = towards, me. toward C. M. 1006. — Ebenso in unbetonter Stellung: [pētisen] 50 24 = partition, me. particioune. — [pætikēlē] 58 10 = particular, me. particuler.

r nach me. *ō* (§§ 112, 142) verstummt vollständig in: [ēkōdinlai] 58 24 = accordingly, me. accordingli. — [kōnz] 58 28 = corns, me. corns C. M. 6840. — [mōtēl] 59 21 = mortal, me. mortal. — [wōəld] S. 7 = world, me. wōrld C. M. 230. —; wird reduziert > [r] in: [fuurst] S. 5 = forced p.p., me. fōrce C. M. 13 044. — [suurt] 58 8 = sort, vgl. afz. sorte. — [wōərd] 59 3 = word, me. wōrd C. M. 259.

Anm. 1. In [hōs] 42 34 = horse hat sich *r* dem folgenden *s* assimiliert, vgl. § 112 Anm.

r nach me. *u* (§ 115) verstummt vollständig, wenn *u* > [æ] vorrückte: [lōək] 58 5 = to lurk, me. lurkand York Mist XXIX 107. — [skēəvi] 58 9 = scurvy, me. scurf C. M.

11 823. — [pæzde] 5 a = Thursday, me. Thorsday C. M. 270. —; wird > [r], wenn [u] in [ʔ] übergang: [pɔrpəs] S. 4 = purpose, me. purpos B. B. I 143. — [tɔrn] S. 2 = to turn, me. turn C. M. 1864.

b) *r* nach palatalen Vokalen: *r* nach me. *e* (§ 106) schwindet vollständig: [saatnli] 59 14 = certainly, me. certeyn C. M. 636. — [laan] 3 32 = to learn, me. lern C. M. 19028. — [staan] 25 25 = stern sb., me. sterne. — [waas] 38 7 = worse, me. werse C. M. 38.

Anm. 2. In [vaniir] 38 10 = very near hat sich *r* dem folgenden *n* assimiliert, nachdem vorher *y* infolge von Unbetontheit ausgefallen war.

r nach me. *i* (§ 109) bleibt erhalten, wenn *i* > [ē, i] wurde: [kërsmës] 3 27 = Christmas, me. cristmasse Gaw. 471. — [fîrst] 59 8 = first, me. first C. M. 8. —; fällt oder > [r], wenn *i* > [əə] wurde: [bæɔpde] 38 29 = birthday, me. birthe Pr. C. 506. — [gæərs] 38 8 = grass, me. gyrss B. B. VIII 445. — [fæət] 41 9 = shirt, me. schyrte Pr. P. 398.

r im Auslaut: In betonten Silben wird *r* > [r] vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes. Es bleibt erhalten vor vokalischem Anlaut des folgenden Wortes. Z. B. ne. before: [bifuur fi wakns] 58 20 = before she wakenes; [bifuur aɪ lapt mi valjēbl bundl ... ʌp] 3 11 = before I lapped my valuable bundle ... up.

In unbetonten Schlußsilben mehrsilbiger Wörter fällt *r* vollständig vor konsonantischem Anlaut. Es bleibt erhalten bei vokalischem Anlaut des folgenden Wortes. Z. B. ne. never: [hez it nivē struk jē] 58 4 = has it never struck you; [ai nivēr ēlaud ēr in mi studi] 3 21 = I never allowed her in my study. — *r* fällt auch vor folgendem Flexionszeichen, z. B. [doktēz] 58 19 = doctors.

In satzunbetonten einsilbigen Partikeln bleibt *r* erhalten bei vokalischem Anlaut des folgenden Wortes. Es fällt oder wird > [r] vor folgendem Konsonanten. Z. B. ne. for: [fēr ē boks ē pilz] 3 29 = for a box of pills; [ɔ

kjuur fē stiēlín] 59 1 = a cure for stealing; [mi regölē prais
fər kaf] 58 25 = my regular price for cash.

Me. m.

§ 183.

Unklar ist die Entstehung der Form [dzentēlēm] 30 25
= gentleman. Sie dürfte kaum eine Dialektform sein, sondern
ist wohl als absichtliche humoristische Verballhornung an-
zusehen.

Me. n.

§ 184.

Im Silbenanlaut ist *l* an die Stelle eines älteren *n* ge-
treten in [tʃimlē] 15 21 = chimney, afz. cheminee, me. chymné
Pr. C. 4368. Formen mit *l* seit dem 16. Jhd. in Schottland,
seit dem 18. Jhd. in anderen Dialekten belegt. — *n* ist ge-
fallen in [igērēnt] 42 17 = ignorant, afz. ignorant, me. igno-
ra(u)nt. Grüning erwähnt das Wort nicht; dagegen ver-
zeichnet D. D. einmal die gleiche Erscheinung für Oxf.

Auslautendes *n* ist gefallen beim unbest. Artikel, der
vor Konsonant stets, vor Vokal meist [ē] lautet (§ 192), und
manchmal in der Präposition [i] 9 16, 13 14, einer Nebenform
zu [in] 59 23 = in.

ñ.

§ 185.

Frz. ñ verliert die Mouillierung in [tʃinēn] 54 9 =
chignon, frz. chignon, engl. zum ersten Male 1783 belegt. (O. D.)

Metathesis des r.

§ 186.

Sie findet sich in einer Reihe von Wörtern abweichend
vom Schriftengl. Vgl. die Zusammenstellung Franzmeyers
(S. 17 ff.), dessen Einteilung ich hier zu Grunde lege.

r + Vokal > dial. Vokal + *r*: Bereits ae. oder me.
nachweisbare Metathesis: [gæors] 388 = grass, ae. gæars, gers,
me. gyras B. B. VIII 445. — [gæon] 14 14 = to grin, ae.

Sixtus, Bowness-Dialekt.

10

greenniga, me. gyrnand B. B. IV 322. — [wæsl] 11 14 = to wrestle, vgl. ae. wræstliga, dän. vriste, me. wirstill Alex. Sk. 2276. — Erst nach der me. Zeit eingetretene Metathesis: [kërmës] 3 27 = Christmas, ae. Cristes mæsse, me. cristmas Gaw. 471. — [girt] 59 8 = great, ae. grēat, me. grēt C. M. 201.

Vokal + *r* > dial. *r* + Vokal: [brast] 25 9 = burst pt, ae. bærst, me. brast C. M. 1766. — [brōsn] 21 26 = burst p.p., ae. borsten, me. brusten Gaw. 1166, brosten York Mist. XXXVII 196. Hier erfolgte die Metathesis vielleicht unter an. Einfluß, vgl. an. brast pt. sg., brostinn p.p., Björkman S. 183.

Franzmeyer verzeichnet von den hier angegebenen Beispielen grass und great ebenfalls für 31^{III}; grin, das irrtümlicherweise unter § 2 angeführt ist, da allerdings weder Stratmann noch O. D. Belege für me. Metathesis bieten, für das nördl. M. (24) und Schottl. (35), dagegen nicht für den N.; wrestle nach Ellis nur für 35, nach D. D. für den ganzen N. und Schottl.; Christmas ist aus dem D. D. angeführt, da Ellis keine Belege hat; burst pt. ist nicht genannt, dag. präs. und p.p. nach Ellis für 32^{II}, nach D. D. für M., N., Schottl. u. Irl. belegt. Diese Aufstellung zeigt, wie weit das bei Ellis enthaltene Material noch der Ergänzung durch Einzeluntersuchungen bedarf.

§ 187.

Andere Konsonantenumstellung.

[eks] 58 13 = to ask. Im Ae. und Me. finden sich Formen, die auf die Aussprache [sk] schließen lassen, neben solchen, die auf die Aussprache [ks] deuten. Vgl. Bülbring § 520; Sievers § 204. Franzmeyer (S. 25) weist [ks] für 31^{III} nach.

VI. Teil: Flexionslehre.

Substantivum.

Pluralbildung.

§ 188.

1. Plurale auf $[-s]$, $[z]$, $[ëz]$: Substantiva, die auf stimmlosen Konsonanten (außer $[s]$, $[f]$) ausgehen, fügen $[-s]$ an, z. B. $[laaks]$ 13 b = larks, jokes; $[fops]$ 59 8 = shops; $[niits]$ 3 c = nights. Zum Sg. $[laif]$ 179 = life gehört der Pl. $[laivz]$ 10 4 = lives. — Substantiva, die auf Vokal oder stimmhaften Konsonanten (außer $[z]$, $[ʒ]$) ausgehen, fügen $[-z]$ an, z. B. $[teetiz]$ S. 8 = potatoes; $[kaadz]$ 8 a = cards; $[egz]$ 58 24 = eggs; $[pîlz]$ 58 11 = pills; $[baanz]$ 3 81 = bairns; $[piŋz]$ 59 9 = things; $[kjuurz]$ 58 24 = cures. Substantiva, die auf $[-nd]$ ausgehen, verlieren im Plural häufig $[d]$ vor folgendem flexivischen $[z]$, vgl. § 166, z. B. $[hanz]$ 87 17 = hands; $[puuzënz]$ 45 12 = thousands; dagegen $[frëndz]$ 3 2 = friends, das nachdrücklich betont ist, da es in der Anrede steht. Entsprechend fällt t in $[nt]$ vor dem Pluralzeichen, das aber hier, weil es früher hinter t stand, $[s]$ lautet, z. B. $[heelëmëns]$ 58 1 = ailments, vgl. § 167. Unbetontes auslautendes $[r]$, das im Sg. vor anlautendem Vokal des folgenden Wortes gesprochen wird, verstummt vor dem Pluralzeichen $[-z]$, vgl. § 182, z. B. $[doktëz]$ 58 19 = doctors; $[peëpëz]$ 3 13 = papers. — Substantiva, die auf $[s]$, $[f]$, $[z]$, $[ʒ]$ ausgehen, bilden den Plural durch Anfügung von $[-ëz]$, z. B. $[fiasëz]$ 9 10 = faces; $[britfëz]$ 38 4 = breeches; $[tfeendgëz]$ 45 6 = changes; $[diziizëz]$ 58 7 = diseases.

2. Plurale auf *-[n]* verwendet Robinson nicht, vgl. *[aiz]* 58 15 u. ö. = eyes; *[suuz]* 50 18 = shoes.

3. Plurale auf *-[r]*: Das einzige Beispiel ist *[tfildër]* 30 19 = children, doch ist hierfür gebräuchlicher *[baan]* 26 26, Pl. *[baanz]* 3 31. Ebenso Wright-Windhill (§ 335). Dagegen sagt Hirst (§ 433): 'The *-r* pl. **tfilddër* is unknown, its place being taken by *barnz*.'

4. Plurale mit Umlaut: *[fiit]* 50 20 = feet; *[men]* 59 26 = men; *[mais]* 19 9 = mice; *[tiip]* 26 29 = teeth; *[wimën]* 59 26 = women.

5. Verschiedenes: *[diir]* 49 27 = deer, *[fif]* 49 = fish und *[fiip]* 374 = sheep, lauten im Sg. und Pl. gleich. — *[fɔk]* 59 15, 3 23 u. ö. und *[fɔks]* 29 3, 32 8 u. ö. werden unterschiedslos nebeneinander gebraucht. — *[jaar]* = hair nimmt ein Pluralzeichen nur, wenn von einzelnen Haaren die Rede ist, z. B. 53 2. — *[biëz]* kommt nur im Pl. vor und bezeichnet sowohl mehrere einzelne Kühe (19 10), als auch „Vieh“ in kollektivem Sinne (49 28).

6. Raum-, Zeit-, Gewichts- und Wertbestimmungen, denen ein Zahlwort vorangeht, nehmen bisweilen kein Pluralzeichen an (vgl. Wright-Windhill § 337; Hirst § 433; Schmidt Gram. § 117 6), z. B. *[jë doont git ë siks fut diip greev jondë]* 11 24 = you don't get a six feet deep grave yonder. — *[it wɔz ë hundəd mail of]* 370 = it was a hundred miles off. — *[hi wɔs prii iir aald wen i wɔz bɔn]* 15 6 = he was three years old when he was born. — *[... ivëri man dzak on ëm siks fut hei ën ëbuut faurtiin stian weet]* 28 11 = ... every one of them six feet high and about fourteen stone weight. — *[hi gev më tuu filin uut ë tuu pund]* 36 24 = he gave me two shillings out of two pounds. — Vgl. noch *[prii munp]* 59 17 = three months, wo R. s schreibt, aber nicht spricht und *[tuu filinz]* 58 27 = two shillings, wo er [z] spricht, aber nicht schreibt. — Häufig steht aber in den oben angeführten Fällen auch der Plural, vgl. seven hours 10 11, four hundred miles 11 9,

six feet 13 13, eighty-nine years 15 31, twenty minutes 17 1,
fifty yards 26 33, ten seconds 58 18 u. ö.

Kasusbildung.

§ 189.

Der Genitiv wird durch Anfügung eines *-[s]* bzw. *-[(ë)z]* oder durch Vorsetzung der Präposition *[ë(v)]* gebildet. Seine Verwendung entspricht ganz dem Schriftengl., z. B. *[faddë kërsmēsëz trip]* 3 27 = Father Christmas's trip. — *[mi valjēbl bundl ë peëpëz]* 3 12 = my valuable bundle of papers. — *[ë kaïnd ëv trans]* 58 18 = a kind of trance. — Die Verwendung der übrigen Kasus, die nur durch die Wortstellung, der Dativ auch durch Vorsetzung der Präposition *[të]*, markiert werden können, entspricht ebenfalls dem Schriftengl.

Adjektivum.

Steigerung.

§ 190.

Der Komparativ wird gebildet durch Anfügung des Suffixes *-[ër]* vor Vok. bzw. *-[ë]* vor Kons., z. B. *[bigër ëstiëd ë les]* 58 12 = bigger instead of less. — *[bit heië klas]* 59 6 = by the higher class. Die Bildung des Superlativs erfolgt durch das Suffix *-[ëst]*, z. B. *[... t prangëst spot ë ɔ lundën]* 43 20 = ... the most crowded spot of all London.

Folgende Adjektiva bilden Komparativ und Superlativ unregelmäßig: *[bad]* 14 19 = bad; Komp. *[waas]* 9 23, *[waar]* 37 20 (selten); Superl. *[waast]* 52 10. — *[gud]* 3 25 = good; Komp. *[betë]* 3 25; Superl. *[best]* 10 10. — *[liat]* S. 6 = late; Komp. *[latë]* 59 16, *[liatë|r]*; Superl. *[last]* 10 23, *[liatëst]* 16 22. — *[lail]* 59 21 = little; Komp. *[les]* 58 12. — *[mitf]* 3 3 = much, *[meni]* 13 18 = many; Komp. *[miër]* 59 22; Superl. *[miast]* S. 6. — *[niir]* 9 24 = near; Komp. *[niirë|r]* 57 11; Superl. *[niirëst]* 11 7, *[nekst]* 164.

Zur Verstärkung der Adjektiva werden neben *[varë]* = very, das wie in der Schriftsprache gebraucht wird, z. B. *[in ë varë faki wee]* 3 28 = in a very shaky way, auch *[gee]*

und [geeli] verwendet, z. B. [ë gee faap monin] 41 25 = a very sharp morning; [wi wæ geeli stif] 12 26 = we were very stiff.

§ 191.

Zahlwort.

Kardinalzahlen: [jan] 3 11, [jaa] 59 8 = one. — [jan] wird in der Regel substantivisch gebraucht, vgl. noch 58 a, 8 c, adjektivisch nur bei nachdrücklicher Betonung, vgl. [jan dee] 15 16 = one day, ähnlich 30 1; [jaa] dagegen wird stets adjektivisch verwendet, vgl. 15 6, 22 15, 25 17 u. ö.

[tuu] 58 26 = 2; [prii] 3 29 = 3; [fau] 59 24 = 4; [fai] 23 9 = 5; [siks] 11 24 = 6; [sebn] 10 11 = 7; [eit] 34 4 = 8; [nain] 32 33 = 9; [ten] 58 10 = 10; [twelv] 3 11 = 12; [fau-tiin] 28 12 = 14; [sebntiin] 134 = 17; [twenti] 16 34 = 20; [përti siks] 58 26 = 36; [fifti] 26 33 = 50; [siksti] 135 = 60; [sebnti] 49 17 = 70; [hundöd] 23 9 = 100; [puuzënd] 43 20 = 1000, aber pl. [puuzënz] 45 12; [miljën] 45 22 = 1 000 000.

Ordinalzahlen: [first] 59 8 = first; [sekënd] 13 c = second; [fifp] 390 = fifth.

Distributivzahlen: [jans] 4 a = once; [twais] 19 18 = twice; [fau taimz] 14 18 = four times.

Artikel.

§ 192.

Unbestimmter Artikel.

Vor Konsonanten lautet der unbestimmte Artikel [ë], vor Vokalen findet sich sowohl [ë] wie [ën]. Beispiele: [ë kufn] 58 14 = a cushion; [ë haishaus] 36 = an icehouse; [ën au] S. 5 = an hour; [ën aald hwait fæt] 20 15 = an old white shirt; [ë aksidënt] 35 21 = an accident; [ë empti huus] 52 27 = an empty house; vgl. noch 220 u. ö. — In a nower 32 20 u. ö. = an hour ist *n* zum Substantivum gezogen. — Vgl. Hirst § 440, der für Kendal als vorvokalische Form nur [ën] verzeichnet. Dagegen verhält sich Windhill wie Bowness, vgl. Wright-Windhill § 340.

Bestimmter Artikel.

§ 193.

Die gewöhnliche Form des bestimmten Artikels ist [t]. Folgende Ausnahmen sind aber zu bemerken: 1. Am Anfang eines Satzes fehlt der Artikel häufig ganz, z. B. [.wind stræn freet nɔp] 5 c = .The wind blew from the north. — [leediz ofn git kopt] 59 17 = ,the ladies often get caught. — Ebenso 12 c (vor *w*); 9 20, 25 8 (vor *b*); 44 10 (vor *l*); 21 13 (vor *t*); 30 27 (vor *sw*) u. ö. Dazu stimmen allerdings nicht: [.taald man] S. 8 = .The old man und [t rubin opëreefenz aur] 58 20 = ,the rubbing operation is over. — Ferner fehlt der Artikel auch, obwohl er im Innern eines Satzes steht, in [hwat on æp iz gud ë takin pilz] 58 11 = what on earth is the good of taking pills?

2. Geht das dem Artikel vorangehende Wort auf *-t* aus, so fließt dieses *t* mit dem Artikel zusammen, der nur durch stark explosiven Ansatz des im Anlaut des folgenden Wortes stehenden Konsonanten in Erscheinung tritt,¹⁾ z. B. [fë fiir maagët set 'fair wii ëm] 3 14 = for fear Margaret set the fire with them. — [bët 'doktëz] 59 18 = but the doctors. — [æt 'djuur] 11 a = at the door. — Ebenso 58 6 ('*r*); 3 25, 58 15, 59 12 ('*d*); 9 11 ('*b*); 29 12 ('*f*); 16 10 ('*g*); 24 2 ('*l*); 11 16, 32 ('*s*); 21 30 ('*sw*); 10 25 ('*t*); 35 16 ('*w*) u. ö. Gegen diese Regel sprechen allerdings [... kekt t barë ... aur] S. 8 = ... knocked the barrel ... over. — [ët kɔz] 59 20 = that the cause. — [ët windë] 15 a = at the window.

Ich wage keineswegs, mit Bestimmtheit zu behaupten, daß die oben aufgestellten Regeln das Richtige treffen. Die eigentümliche Behandlung des bestimmten Artikels war mir während meines Aufenthaltes in Bowness noch nicht aufgefallen. Daher sah ich mich bei der Bearbeitung dieses Abschnittes auf die wenigen Beispiele in den Transskriptionen und auf die Schreibung Robinsons verwiesen. Auch diese stimmt durchaus nicht immer zu obigen Regeln. Eine ge-

¹⁾ Es ist dies in den Transskriptionen durch ' angedeutet, vgl. S. 18.

naue Beobachtung zeigte mir aber, daß R. das gewöhnliche Zeichen *t* des Artikels nur in den beiden angegebenen Fällen ausläßt. Der Versuch, die Form des Artikels zu der Natur des im Anlaut des folgenden Wortes stehenden Lautes in Beziehung zu setzen, wie es Hirst (§ 438) tut, führte zu keinem Ergebnis. Ich habe indessen in den angeführten Beispielen stets den folgenden Laut bezeichnet, um Nachprüfungen zu erleichtern, und will nun zum Schluß die in den Transskriptionen enthaltenen Fälle angeben, wo der Artikel nach der Hauptregel die Lautung [t] hat (A). Geht [t] eine unbetonte Silbe voraus, so lehnt es sich gern an diese an (B); ebenso verschmilzt es leicht mit dem folgenden Worte, wenn dieses vokalisches anlautet (C). — A. [jē naa t puur fɔk] 59 15 = you know the poor folk. — Ebenso 58 7 (*r t p*); 58 16 (*b t p*); 58 21 (*f t p*); 58 13 (*s t l*); 59 16 (*k t l*); 6 a (*z t m*); auch nach unbetonter Silbe 58 17 (*ē t sk*). — B. [freet nɔp] 5 c = from the north. — [ēt fun] 10 d = of the fun. — [ɔt wee] 17 b = all the way. — [undēt edikeefēn akt] 59 16 = under the education act. — [int baibl] 59 4 = in the bible. — Ebenso 59 21 [int h]; 3 14 [int m]; 5 b [ēnt g]; 7 c [ənt g]; 13 c [ənt k]; 59 6 [bit h]; 7 a [freet sk]; 3 27 [tēt a]; 58 24 [tēt n]; 3 c, 10 c [tēt m]; 3 d [wit b]. — C. [taald klok] 3 10 = the old clock.

Anm. 1. Entgleisungen unter schriftengl. Einfluß sind offenbar [dē leedi] 58 26 = the lady. — [dē diziiz] 58 6 = the disease. — [di wɔtf] 59 20 = the watch. — 2. Anstelle des Artikels wird auch [dēm] verwendet, z. B. [dē . . . skutēt duun dēm steps] 35 20 = they . . . hurried down the steps. Ähnlich 96.

Pronomen.

§ 194.

Personalpronomen.

Sing. 1. Pers. Nom.¹⁾ [aɪ] 3 18; [aɪ²] 3 12; [a] 3 24; [ē] 3 32 = I. — Dat. Acc. [mii] 59 20; [mi] 3 4, 17; [mē] S. 2,

¹⁾ Die Beispiele sind nach Möglichkeit den hier abgedruckten Transskriptionen entnommen. Zeigt ein Wort bei verschiedenen

3 16 = me. — 2. Pers. Nom. [doŭ] 15 c; [duu] 17 a; [du] S. 7; [tö] S. 12 (nur gebraucht, wenn unmittelbar hinter dem zugehörigen Verbum stehend) = thou. — Dat. Acc. [dii] 35; [di] 56; [dē] 16 a = thee. — 3. Pers. masc. Nom. [hii] S. 9; [hi] S. 2; [i] 9 29 = he. — Dat. Acc. [him] 15 27; [im] 26 20 = him. — fem. Nom. [fii] 3 20; [fi] 3 84 = she. — Dat. Acc. vor Vok. [ēr] 3 21; vor Kons. [hər] 12 d; [ər] 58 15; [ə] 10 a; [ē] S. 1 = her. — neutr. Nom. [it] 3 3; poet. [t] 5 a = it. — Dat. Acc. [it] 59 5; poet. [t] 3 b = it.

Plur. 1. Pers. Nom. [wii] 13 d; [wi] S. 5 = we. — Dat. Acc. [us] 9 29, 12 33; [ēs] 26 7, 33 7 = us. — 2. Pers. Nom. [jii] 10 4; [jē] 3 26 = you. — Dat. Acc. [ju] 3 3; [jē] 3 31, 58 3 = you. — 3. Pers. Nom. [dēē] 59 10; [dē] 58 6; [dē] 59 22 = they. — Dat. Acc. [dēm] 59 20; [ēm] 59 7 = them.

Anm. 1. [jii, ju, jē] werden oft als Singularformen verwendet in der Anrede von Personen, die dem Sprechenden fern stehen (vgl. das Gespräch 21 13 ff.). — [ju, jē] dienen auch zur Bezeichnung unbestimmter Personen (dtach. man, einer). Vgl. 8 c, 14 7 ff. — 2. Die betonten Dat.- und Acc.-formen werden auch als Nom. gebraucht: [maagēt ēn mii] 21 15 = Margaret and I. — [ez wiil ez him] 15 4 = as well as he. — [dii ēn mii] 58 = thou (you) and I. — 3. Auch [dēm] findet als Nom. der 3. Pers. Pl. Verwendung, vgl. [dēms wat a kə varē igērēt men] 42 17 = they are what I call very ignorant men.

Reflexivpronomen.

§ 195.

Sing. 1. Pers. [misel] 3 5 = myself. — 2. Pers. [disel] 54 18, auch [jēsel] 26 22, vgl. § 194 Anm. 1 = thyself, yourself. — 3. Pers. [hizsel] 20 35 = himself; [hərseɫ] 19 28 = herself.

starker Betonung besondere Aussprachen, so sind zuerst die stark betonten, dann die weniger betonten, zuletzt die unbetonten Formen verzeichnet. — *) [aɪ] und [aɪ̃] werden auch gelegentlich bei geringer Betonung verwendet, stehen dann aber wohl unter schriftsprachl. Einfluß.

Plur. 1. Pers. [uursels] 11 17 = ourselves. — 2. Pers. [jësels] 38 1 = yourselves. — 3. Pers. [dersels] 10 25 = themselves.

§ 196.

Possessivpronomen.

Sing. 1. Pers. [maɪ] 58 13; [mi] 3 6 = my. — 2. Pers. [dai] 35; [di] 17 c; [jə] 14 8, [jər] 14 14, vgl. § 194 Anm. 1 = thy, your. — 3. Pers. masc. [hiz] 15 26; [iz] 13 9 = his. — fem. vor Vok. [ər] 20 1 etc., vor Kons. [hər] 9 b; [ər] 58 22; [ər] 58 15, 16; [ə] 58 14 = her. — neutr. [its] 23 8 = its.

Plur. 1. Pers. vor Vok. [uur] 16 7, vor Kons. [uur] 9 8 = our. — 2. Pers. vor Vok. [jər] 3 32, vor Kons. [jə] 3 31 = your. — 3. Pers. vor Vok. [der] 59 19; vor Kons. [dər] 59 10 = their.

Folgende substantivische Possessivpronomina finden sich: [aurz] 58 5 = ours; [dain] 20 7 = thine; [hərz] 25 20 = hers.

§ 197.

Demonstrativpronomen.

Sing. [dis] 3 8 = this. — Plur. [diiz] 3 34 = these. — Sing. [dat] 6 2 = that. — Plur. [dor] 3 31 = those.

Anm. 1. Für [dor] tritt auch [dem] ein, z. B. [i dem deez] 28 19 u. ö. = in those days. — 2. Einmal findet sich auch [dor] im Sing.: [jan ə dor mak] 32 33 = one of that kind.

§ 198.

Determinativpronomen.

Es findet sich nur die Pluralform [dem], z. B. [dem ət kud riəd ə tsaptə dud suə] 29 21 = those who could read a chapter did so. Ähnlich [dem əz nobət leed jan] 19 19 = those (hens) which only laid one (egg).

§ 199.

Interrogativpronomen.

masc. fem. Nom. [hwaa] 12 27; [waa] 16 c = who. — Acc. [hwaa] 9 15; [waa] 28 33 = whom. — neutr. Acc. [h|wat], ([hwət] 15 d unter schriftsprachl. Einfluß) = what. — Weitere Formen sind nicht belegt.

Relativpronomen.

§ 200.

Das Relativpronomen lautet, ganz gleich ob es sich auf Personen oder auf Sachen bezieht, [ët], z. B. [wi saa lëfroi ët meədëd ë man in ë reelwe karidz] 41 15 = we saw Lefroy who murdered a man in a railway carriage. — [enibodi ëts pleegd wë ðis hōfël diziiz] 59 23 = anybody that is plagued with this awful disease. — [pīnz ët ai hëd klin fëgitn] 3 17 = things that I had clean forgotten.

[wat] findet sich nur, wenn ein Demonstrativum vorausgeht oder zu ergänzen ist. Es bezieht sich nur auf Sachen. Z. B. [ðats wat edikeesënz dun fër inlind] 19 19 = that's what education has done for England. — [bit heië klas... ët dūznt naa wat bilënz ëm] 59 7 = by the higher class that doesn't know what belongs to them.

Indefinites Pronomen.

§ 201.

[ɔ] 58 7, [ɔ] 17 b (selten) = all; [eni] 58 10 = any; [enibodi] 59 22 = anybody; [aut] S. 12 = aught; [biaɸ R. S. 1, auch beaɸ B.] = both; [eedðër] 12 11 = either; [ivëri] 59 25 = every; [ivëribodi] 13 8 = everybody; [fjuu] 3 34 = few; [ə fjuu] S. 0 = a few; [meni] 58 27 = many; [meni ë] 3 4 = many a; [mitf] 3 3 = much; [naut] 59 11 = nought; [neabodi] 59 9 = nobody; [nin] 13 26 = none; [ën] 59 4 = -one; [ënz] 59 21 = -ones; [uddëz] 3 24 = others; [sum] 3 23 = some; [sumët] 59 10 = somewhat; [hwət ë] 58 4 (unter schriftsprachl. Einfluß) = what a.

Verbum.

Verbalformen.

§ 202.

Paradigma von [të git] = to get.¹⁾

Present Indefinite: Sing. 1. [a git] = I get; 2. [ðu

¹⁾ Die nicht mit Ziffern versehenen Formen finden sich in Robinsons Schriften nicht und sind nur erschlossen.

gits] 36; 3. [hi, fi, it gits] 50 19. — Plur. 1. [wi git] 23; 2. [jē git] 32 35; 3. [dē git] 15 36.

Present Progressive: Sing. 1. [az gitin] = I am getting; 2. [duus gitin]; 3. [hiiz, fiiz, its gitin] 15 31. — Plur. 1. [wiir gitin] 21; 2. [jēr gitin]; 3. [dēr gitin].

Present Perfect: Sing. 1. [av gitn] 16 22 = I have got; 2. [duus gitn]; 3. [hiiz, fiiz, its gitn] 55 13. — Plur. 1. [wiiv gitn] 20; 2. [jēv gitn]; 3. [dēv gitn].

Vgl. noch: [a hevnt gitn] 48 2 = I haven't got. — [heztē gitn] S. 12 = have you got? — Vereinzelt findet sich in der 3. Pers. Plur. Pres. Indef. Bewahrung des me. -s: [kɔz] 3 22 = call; [ligz] 15 5 = lie; [kiips] 45 18 = keep; [noks] 54 7 = knock. Vgl. auch [sez ai] 11 b, 16 a = say I; [piŋks ai] 12 a, 55 13 = think I.

Past Indefinite: Sing. 1. [a gat] 16 8 = I got; 2. [?]; 3. [hi, fi, it gat] 147. — Plur. 1. [wi gat] 9 14; 2. [jē gat]; 3. [dē gat] 70.

Past Progressive: Sing. 1. [a wɔs (wəs) gitin] 38 12 = I was getting; 2. [?]; 3. [hi, fi, it wɔs (wəs) gitin] 290. — Plur. 1. [wi wə(r) gitin] 9 3; 2. [jē wə(r) gitin]; 3. [dē wə(r) gitin].

Past Perfect: Sing. 1. [ad gitn] 27 4 = I had got; 2. [?]; 3. [hiid, fiid, it ēd gitn] 83. — Plur. 1. [wiid gitn] 218; 2. [jēd gitn]; 3. [dēd gitn].

Vgl. noch: [hi hednt gitn] 20 35 = he hadn't got.

Future Indefinite: Sing. 1. [al git] = I shall get; 2. [dul git] 17 c; 3. [hiil, fiil, itl git] 16 19. — Plur. 1. [wiis git] 20 19; 2. [jēl git]; 3. [dēel git].

Conditional Indefinite: Sing. 1. [a wəd git], [ad git] = I should get; 2. [du wəd git], [duud git]; 3. [hi, fi, it wəd git] 27 21, [hiid, fiid git]. — Plur. 1. [wi wəd git], [wiid git] 20 4; 2. [jē wəd git], [jēd git]; 3. [dē wəd git], [dēd git].

Imperative: Sing. 2. [git] 36 = get. — Plur. 1. [let əs bi gitin] 9 13 = let us be getting; 2. [git] 430 = get. —

Infinitive: [të git] 9 18 = to get; [të bi gitin] 46 16 = to be getting. — Present Participle: [gitin] = getting. — Past Participle: [gitn] 16 21 = got.

Verbalklassen.

Starke ablautende Verba.

I. Klasse (Germ. *i*, *ai*, *i*, *i*). § 203.

[baid] 47 12; [-]¹⁾; [-] = to bide. — [bait] 59 21; 1. [biët] 41 30 (vgl. § 116 Anm. 1), 2. [bit] 449 (wohl schriftsprachl. Entlehnung); [-] = to bite. — [raid] 36 6; [-]; [ridn] 32 81 = to ride. — [raiz] 55 2; [-]; [-] = to rise. — [-]; 1. [striak] 3 10, 2. [struk] 15 18; [struk] 58 4 = to strike. — [rait] 14 1; [riat] 62; [ritn] 39 4 = to write. — [-]; [riav] 20 15; [-] = to tear, rive.

II. Klasse (Germ. *eu*, *au*, *u*, *o*). § 204.

[flii] 37 1; [fliu] 26 3; [-] = to fly. — [friiz] 23 32; [-]; [frozn] 11 4 = to freeze. — [kriip] 24 1 = to creep ist schwach geworden, vgl. [kriipt] 9 22 = crept pt.

III. Klasse (Germ. *e*, *i*, *a*, *u*, *o*, *u*). § 205.

Verba mit Nasal + Konsonant: [-]; 1. [bigan] 24 6 (gewöhnl. Form), 2. [bigun] 25 8 (seltenere Form); [-] = to begin. — [-]; [-]; [bund] 45 18 = to bind. — [drin̄k] 28 17; [dran̄k] 8 a; [drūnk] 25 2 = to drink. — [find] 58 6; 1. [fan|d] 15 17, 350 (gewöhnl. Form), 2. [fun|d] 23 7, 197 (seltenere Form); [fun|d] 14 32 = to find. — [sīŋ] 13 18; [sāŋ] 29 22; [-] = to sing. — [-]; [stūnk] 40 17; [-] = to stink. — [win] 3; [-]; [-] = to win.

Verba mit *l* + Konsonant: [help] 59 13 = to help ist schwach geworden, vgl. [helpt] 3 16 pt., 22 31 p.p.

¹⁾ Von jedem Verbum werden die drei Stammformen durch ; getrennt angegeben. Findet sich eine dieser Formen bei R. nicht, so tritt [-] an ihre Stelle.

Verba mit *r, k* + Konsonant: [birst] 16 6; [brast] 25 9; 1. [brosn] 21 26, 2. [birst] 30 80 = to burst. — 1. [run] 10 b, 52 20 (gewöhnl. Form), 2. [ren] 33 23 (selten); [ran] 12 a; [-] = to run.

§ 206. IV. Klasse (Germ. *e, i, a, ā, o*).

[kum] 59 16; 1. [kom] 7 a (gewöhnl. Form), 2. [kum] 26 31 (seltener); 1. [kum] S. 4 (gewöhnl. Form), 2. [kumt] 16 33 = to come. — [brek] 22 23; [brak] 16 10; [brokn] 21 1 = to break. — [stiël] 59 5; 1. [staul] 42 22; 2. [stiëlt] 11 a (Cum. ?); [-] = to steal.

§ 207. V. Klasse (Germ. *e, i, a, ā, e*).

[it] 41 22; 1. [iët] 40 12, 2. [it] 389; [itn] 51 8 = to eat. — [git] 58 27; [gat] 4 b; [gitn] 38 = to get. — 1. [giv] 9 18 (vor Vok.), 2. [gii] 46 9 (vor Kons.); 1. [gev] S. 2 (gewöhnl. Form), 2. [geav] 16 d, 37 22 (seltener); [giin] 16 6 = to give. — [sii] 10 d; 1. [saa] 15 b (gewöhnl. Form), 2. [siid] 40 36 (selten); [siin] 38 25 = to see. — [sit] 58 13; [sat] 3 5; [-] = to sit. — [spiëk] 59 19; [spak] 25 14; [spokn] 3 31 = to speak. — Zum inf. [lig] 10 13 = to lie gehört das schwache pt. [leed] 38 26 u. ö. = lay.

§ 208. VI. Klasse (Germ. *a, ā, ā, a*).

[stan'd] 24 1, 32 1; 1. [stud] 55 16, 2. [stiëd] 10 3; [-] = to stand. — [fak] 72; 1. [fuk] 24 25 (gewöhnl. Form), 2. [fakt] 41 13 (selten); [-] = to shake. — [swiar] 29 10; [swiar] 47 6; [-] = to swear. — [draa] 43 3; [-]; [-] = to draw. — [laf] 48 10 = to laugh ist schwach geworden, vgl. [laft] 3 24 = laughed pt. — Der VI. Klasse schloß sich auch an das dem An. entlehnte 'to take': 1. [tak] 58 11, 59 16, 2. [tek] 58 17; 1. [tuk] 11 5, 2. [tiëk] 36 16; 1. [tekn] 9 28, 2. [tian] 3 30, 3. [takn] 41 34 (selten).

§ 209. Starke reduplizierende Verba.

[blaa] 9 7; [bliu] 26 9; [blaan] 9 14 = to blow. — [-]; [-];

[kraʷn] 13c = to crow. — [-]; [gruu] 9c (schriftsprachlich?); [-] = to grow. — [naa] 597; [njuu] 8c; [-] = to know. — [praʷ] 85; [-]; [praan] 37 26 = to throw. — Zu [hod] 14 12 = to hold ist ein schwaches pt. [hot] 389 neugebildet worden, vgl. § 211; desgl. zu [biët] 427 = to beat ein schwaches p.p. [bet] 1435, vgl. aber auch § 104.

Schwache Verba.

Die schwachen Verba teile ich ein in solche, die im pt. und p.p. außer der Endung auch einen anderen Vokal aufweisen als im präs., und solche, die sich im pt. und p.p. nur durch die Endung vom präs. unterscheiden.

1. Vokal des pt. und p. p. verschieden von dem des § 210. präs.

Die Endung des pt. und p.p. ist [-d] oder [-t] wie im Schriftengl.: [baɪ] 330; [baʊt] 19 10; [baʊt] 51 18 = to buy. — [brɪŋ] 29 28; [braʊt] 19 21; [braʊt] 59 18 = to bring. — [fi:l] 123; [felt] 16 6; [-] = to feel. — [hi:ʀ] 10 16; 1. [haad] 10 26 (gewöhnl. Form), 2. [hi:rd] 12 12 (selten); 1. [haad] 324 (gewöhnl. Form), 2. [hi:rd] 325 (selten) = to hear. — [li:v] 9 14; [left] 223; [left] 72 = to leave. — 1. [mak] 9 23, 2. [mek] 53 13, 3. [miak] 58 12 (in Laughable Tales selten, dag. in Trip to t'North Pole bevorzugt); 1. [mead] 15 c, 2. [med] 28 29; 1. [miad] 58 7 (gewöhnl. Form), 2. [med] 16 20 (selten) = to make. — [niit] 29 19; [met] 28 33; [-] = to meet. — [put] 15 4; 1. [pot] 19 27. 2. [put] 14 21; 1. [putn] 23 14, 2. [put] 45 14 = to put. — [see] 3 24; [sed] 3 24; [-] = to say. — [sliip] 27 1; [slept] 20 20; [-] = to sleep. — [peɾk] 46 10; [paʊt] 10 a; [paʊt] 9 24 = to think.

2. Vokale aller drei Stammformen gleich. § 211.

Verba, die auf [d] oder [t] ausgehen, bilden pt und p.p. in der Regel durch Anfügung von [-əd], z. B. [staat] 40 31;

[staatəd] 9 17; [staatəd] 52 23 = to start. — [leet] 20 2; [leetəd] 39 4; [-] = to seek. — [-]; [landəd] 51 10; [landəd] 55 12 = to land. — Geht aber dem auslautenden Dental ein einfacher kurzer Vokal voraus, so wird [ə] synkopiert, und der auslautende Dental fließt mit dem Endungsdental zu [t] zusammen. Beispiele: [hod] 14 12, vgl. § 209; [hot] 38 9; [-] = to hold. — [wed]; [-]; [wet] 15 32, 17 4 = to wed. — Die gleiche Synkope findet sich gelegentlich auch in anderen Fällen, z. B. [maint] 43 33 = minded pt.

Verba, die nicht auf [d] oder [t] ausgehen, bilden pt. und p.p. durch Anfügung von -[d] bzw. -[t] wie im Schriftengl. Zu beachten ist aber, daß nach auslautendem [l], wo die Schriftsprache -[d] anfügt (vgl. Schmidt Gram. § 151), im Dialekt meist die Endung -[t] angehängt wird. Beispiele: [kɔ] 59 14; [kɔd] 10 6; [kɔd] 33 19 = to call. — [dres] 28 8; [drest] 35 33; [drest] 23 9 = to dress. — [ken] 23 19; [kent] 31 8; [kent] 45 7 = to know. — [kiip] 17 9; [kiipt] 31 1; [kept] 6 c (schriftsprachlich) = to keep. — [kil] 31 31; [kilt] 14 8; [kilt] 10 2 = to kill. — [laan] 3 32; [laant] 15 9; [laant] 15 12 = to learn. — [liiv] 3 35; [liivd] 28 13; [-] = to live. — [manif] 44 7; [manift] 31 33; [manift] 17 a = to manage. — 1. [puu] 59 9 (gewöhnl. Form), 2. [pul] 17 6 (selten); 1. [puud] 32 3 (gewöhnl. Form), 2. [pult] 39 10 (selten); [puud] 19 6 = to pull. — [sel] 19 15; [selt] 15 1; [-] = to sell. — [sarə] 31 0; [-]; [sarət] 4 c (t nach Vokal!) = to serve. — [fuv] 59 10; [fuvd] 32 9; [fuvd] 38 15 = to shove. — [stir] 3 7; [stird] 33 5; [-] = to stir. — [tel] 58 15; [telt] 16 a; [telt] 22 5 = to tell. — [wakn] 26 27; [waknt] 52 26; [waknt] 35 13 = to waken.

§ 212. Paradigma von [tə hev] = to have.¹⁾

Present Indefinite: Sing. 1. [ai hev] 16 b, [a hev] 52 14 = I have; 2. [du hest], verneint [du hesnt] 16 21; 3. [hi,

¹⁾ Für die Verwendung der Formen von [tə hev] bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten vgl. § 202.

fi, it hes] 59 19. — Plur. 1. [wi hev] 15 27; 2. [jē hev]; 3. [dē hev] 23 24. Vgl. auch mit vorausgehendem substantivischen Subjekt: [dōr piŋz hes tē bi] 345 = those things have to be, ähnlich 45 6, 28 7; vgl. dazu § 214 pres. indef., past indef.

Past Indefinite: Sing. 1. [ai hed] 14 c, [a hed] 21 9 = I had, verneint [a hednt] 41 10; 2. [-]; 3. [hi, fi, it hed] 11 32, 23 12, 22 6, verneint [it hednt] 50 28. — Plur. 1. [wi hed] 13 b; 2. [jē hed]; 3. [dē hed] 15 6, verneint [dē hednt] 51 7.

Die zusammengesetzten Formen des Verbums [tē hev] werden wie die des Verbums [tē git] gebildet, vgl. § 202.

Present Participle: [hevin] 25 7 = having. — Past Participle: [hed] 13 6 = had.

Präteritopräsentia.

§ 213.

I. Klasse: [aut tē] 3 33 = ought to.

III. Klasse: 1. I can: Present: [kēn] 58 6 etc., [kən] 59 19 etc.; verneint [kanot] 59 13 (stark betont!), [kenēt] 1 a, [kaant] 22 31 (schriftsprachlich). — Past: [kud] 3 d; verneint [kudnt] 10 9. — 2. I dare: Present: [daŋ] 43 2. — Past: [daŋ] 35 28; verneint [daŋnt] 3 7.

IV. Klasse: 1. must: Present: [mun] 59 14; verneint [moont] 14 30. — Past: [mud] 50 6; verneint [mudnt] 36 17. — 2. shall: Present: [sal] 30 a. — Past: [sud] 1 b; verneint [sudnt] 43 15.

V. Klasse: may: Present: [meē] 3 23, [mee] 3 35, [mē] 3 35. — Past: [mud] 1 c.

Athematische Verba.

Verbum substantivum [tē bi].¹⁾

§ 214.

Present Indefinite: Sing. 1. [ai iz] 1 d, [a iz] 27 28 = I am. fragend [iz a] 21 14; 2. [dū iz], fragend [iz dū]

¹⁾ Für die Verwendung der Formen von [tē bi] bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten vgl. § 202.

32 12, bedingend [iv ðu bi] 57 14; 3. [hi, fi, it iz] 24 11, 31 1, [hiiz, fiiz, its] S. 9, 31 3, 3 32, poet. [tiz] 16 c, verneint [it isnt] 59 4, fragend verneint [iznt hi] 15 23. — Plur. 1. [wi ər], [wiir] 31 25 (vor Vok.), [wër] 25 6 (vor Vok.); 2. [jē ər] 33 14, [jē] 3 28, verneint [jē ərnt] 32 34; 3. [ðe ər] 29 10, [ðe ə] 59 21, [ðer] 59 24, fragend [əə ðe] 3 30; vgl. noch [ðəms] 42 17 = they are, [(ðem) ɛts] 30 6, 45 19 = (those) who are; bei vorausgehendem substantivischen Subjekt [mi uddē piŋz isnt riuind fē laif] 22 33 = my other things are not ruined for life, vgl. auch § 212 pres. indef.

Past Indefinite: Sing. 1. [ai wɔz] 3 a, [a wɔs] 11 33, [ai wəs] 2 b = I was; 2. [-]; 3. [hi, fi, it wɔz] 38 4, 31 18, 9 2, poet. [twɛz] 5 a, vgl. auch [it wər] 37 25, 57 10; indirekt fragend [iv it wər] 27 32. — Plur. 1. [wi wər] 24 31, verneint [wi wərnt] 22 9; 2. [jē wər]; 3. [ðe wər] 28 10, [ðe wër] 28 12 (vor Vok.), [ðe wər] 3 24, [..wə] 6 d, verneint [ðe wərnt] 51 21, bedingend [iv ðe wër] 37 (vor Vok.); bei vorausgehendem substantivischen Subjekt [ɔt sɔps wɔs fut up] 37 11 = all the shops were shut up, ähnlich 41 7.

Die zusammengesetzten Formen des Verbums [tē bi] werden wie die des Verbums [tē git] gebildet, vgl. § 202.

Imperative: Sing. 2. [bi] 22 29 = be. — Infinitive: [tē bii] 14 d, [tē bi] 3 23 = to be. — Present Participle: [biin] 41 23 = being. — Past Participle: [bin] 3 19 = been.

§ 215. [wil] = will.¹⁾

Present Indefinite: Fragend [wil tē] 31 2 = wilt thou? Verneint [a weent] S. 1 = I will not. Past Indefinite: [a wud] = I would.

§ 216. [tē djuu] = to do.

Present Indefinite: Sing. 1. [a djuu] 16 23 = I do, verneint [a dunēt] 34 22; 2. fragend [dustē] S. 11, [dē jē] 21 10

¹⁾ Für die Verwendung der Formen von [wil] bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten, vgl. § 202.

(vgl. § 194 Anm. 1.); 3. [it dus] 59 14, verneint [duznt] 3 28. — Plur. 3. verneint [doont] 59 15 (schriftsprachlich). — Past Indefinite: [dud] 5 d, verneint [dudnt] 38 13. — Imperative: Sing. [doont] 45 16 (schriftsprachlich) = don't. — Infinitive: [të djuu] 11 2 = to do. — Present Participle: [djuuin] 10 33 = doing. — Past Participle: 1. [dun] 19 20 (gewöhnl. Form), 2. [diën] 12 b, 45 26 (Cumberland bezw. seltene Form) = done.

[të gaa, gaŋ] = to go.

§ 217.

Present Indefinite: Sing. 3. [gaas] 12 35 = goes. — Past Indefinite: 1. [went] 15 16 (gewöhnl. Form), 2. [guëd] 37 6 (nur hier). — Imperative: Sing. [gaa] S. 7 = go. — Infinitive: 1. [të gaa] 3 29, 2. [të gaŋ] 3 d, 31 11, in gleicher Weise verwendet; dag. [goo] S. 1 schriftsprachl. = to go. — Present Participle: [gaan] S. 1 = going. — Past Participle: [gon] 8 d, 31 34 = gone (schriftsprachlich).

Adverbium.

§ 218.

Adverbia der Art und Weise: Die meisten Adverbia dieser Klasse werden durch Anfügung der Endung [-li] aus Adjektiven und Partizipien gebildet, z. B. [badli] 12 b = badly; [saatnli] 59 14 = certainly; [dzenëli] 59 18 = generally; diese Endung trägt einen starken Nebenton in [ëkódinlài] 58 24 = accordingly. — Weitere Adverbia der Art und Weise sind: [ën ɔ] 21 23 = also ([ɔlso] 58 27 ist wohl schriftsprachliches Lehnwort); [ëf kuurs] 59 15 = of course; [hapn] 9 2, [mapn] 28 24, [mebi] 58 12 = perhaps, maybe; [ënuuf] 41 13 = enough; [mitf] 41 29 = much; [nobët] 3 28 = only; [reedë] S. 3 = rather; [suë] 31 7 (betont, gewöhnl. Form), [sia] 34 10 (betont, selten), [so] 12 d (schwach betont, wohl schriftsprachlich), [së] 15 13 (unbetont, gewöhnl. Form) = so; [tëgiddë] S. 1 = together; [varë] 59 3 = very; [vaniir] 9 21, [gee niir] 39 17, [geeli niir] S. 8 = very near; [wiil] 17 a = well.

Adverbia des Ortes: [ëwee] 58 19 = away; [bak] 10 b = back; [kluës tē] 9 9 = close to; [daun] 58 14 = down; [els] 24 11 = else; [ebn] 381 = even, right; [faar] 58 19 = far; [hiir] 15 d = here; [in] 58 15 = in; [of] 14 a = off; [aut] 37 = out; [sumwaar] 24 11 = somewhere; [diir] 15 b (betonte Form), [dær] 4 a (schwachbetont, wohl schriftsprachlich), [dē] 27 5 (unbetont) = there; [piddēr] 43 19 = thither; [hwaar] 3 30 = where.

Adverbia der Zeit: [eftē] 59 28 = after; [ëgen] 46 35, [ëgiën] 39 20 = again; [ëmiēst] 9 8 = almost; [orēdi] 30 30 = already; [olēs] 13 18 = always; [ëfuur] 15 22 = afore; [kluës on] 27 30 = close on; [ivēr] 3 35 = ever; [dzust] 58 8, [dzēst] 59 3 = just; [nivēr] 3 21 = never; [nau] 58 8, [noū] 59 13 = now; [ofn] 59 18, [oft] 9 a poetisch = often; [jans] 9 15 = once; [sen] 1 a = since; [siën] 59 25 = soon; [stil] 9 29 = still; [den] 58 16 = then; [tē dee] 29 2 = to-day; [tē mon] 32 26 = to-morrow; [tē niit] 17 b = to-night.

Partikeln der Bejahung und Verneinung: [nee] S. 1 = no; [nēt] 58 17 = not; [nin] 2 c, 15 13 = not (vor Adjektiven und Adverbien); [ai] 32 22 = ay(e), yes.

§ 219.

Präposition.

[ëbaut] 59 8 = about; [ëkros] 24 12 = across; [eftē] 3 31 = after; [ëgen] 9 21 = against; [ebn ënenst] 9 11 = right against; [ëmaŋ] 25 25 = among; [ēt] 59 8, [ət] 2 d = at; [ëfuur] 9 7 = afore; [bifuur] 14 25 = before; [bilaa] 44 4 = below; [bi] 59 4 = by; [fēr] 58 9 (vor Vok.), [fə] 58 15, [fē] 3 13, [fər] 58 25 (vor Kons.) = for; [free] 58 10 = from; [in] 3 5, [i] 9 16, 13 14 = in; [ëstiēd ē] 3 26 = instead of; [intē] 3 4 (vor Kons.), [intēl] 59 11 (vor Vok.) = into; [ov] 58 6, 7, [əv] 58 24, [ēf] 59 15, [ëv] 58 16, 5 (vor Kons. bzw. Vok.), [ē] 58 11, [ə] 6 d (nur vor Kons.) = of; [on] S. 6 = of; [of] 3 6 = off; [on] 58 1 = on, [ë pərpēs] S. 4 = on purpose; [ontē] 3 9 (vor Kons.), [ontul] 58 27 (vor Vok.) = on to; [aut ē] 3 26 = out of; [aur] 5 c = over;

[ruund] 31 26 = round; [të] 3 3 (vor Kons.), [tël] 32 27, [tul] 9 11 (vor Vok.) = to; [tëwaadz] 57 17, [tël ëwaadz] 48 32 = towards; [pruu] 20 29 = through; [undë] 59 10 = under; [wii] 58 16, [wi] 59 6 (vor Vok.), [wi] 5 d, [wë] 58 22 (vor Kons.) = with; [wiín] 26 33 = within; [wiiút] 11 33 = without.

Konjunktion.

§ 220.

Koordinierende Konjunktionen: [ən] 58 14, [ën] 58 4 (gewöhnl. Formen), [ënt] 58 5, [ənt] 5 b, [en] 3 18 (seltene Formen) = and; [but] 58 18, [böt] 3 20, [bët] 3 24, [bət] 14 d = but; [eedër ... ër] S. 6 = either ... or; [needë ... në] S. 2 = neither ... nor; [for] 1 b = for; [hens] 58 6 = hence; [nër] 3 26 (vor Vok.), [nër] S. 10 (vor Kons.) = than (nach Komparativ); [or] S. 9, [ər] 59 1 (vor Vok.), [ër] 58 11, [əə] S. 1, 58 9, [ë] 8 d (vor Kons.) = or; [suë] 59 19 (betont, gewöhnl. Form), [sia] 160 (betont, selten), [so] 3 26 (unbetont, wohl schriftsprachlich) = so; [tjuu] 4 c = too.

Subordinierende Konjunktionen: [ëfuur] 38 17 = afore; [bifuur] 3 11 = before; [if] 3 3 etc., [iv] 3 20 etc. = if; [ët] 3 35, seltener [đət] 9 d, [ət] 8 c = that; [tíl] 3 8 = till; [wen] 3 22 = when; [weddër ... ër] 29 34 = whether ... or; [wel] 22 28 = while.

§ 221.

Interjektion.

[aɪ] 3 11 = ay! [uu aɪ] 16 c = oh! ay! [noʊ] 3 30 u. ö., [nau] 58 7, [nu] 59 20 = now! [wel] 12 31 = well! [hwat on əəp] 58 10 = what on earth! [hwaɪ] 3 23 = why!

VII. Teil: Ergebnisse.

§ 222.

1. Kritik der Schreibung Robinsons.

Ein Blick auf die S. 20ff. in der Urschrift Robinsons abgedruckten Erzählungen zeigt, daß die von der gewöhnlichen Schreibung abweichenden Wörter sehr stark mit solchen versetzt sind, die das traditionelle Schriftbild aufweisen. Vergleicht man die Texte mit den ihnen gegenübergestellten Transskriptionen, so erkennt man, daß durchaus nicht jeder Abweichung von der herkömmlichen Schreibung auch eine besondere dialektische Aussprache zukommt, und daß ebensowenig alle lautlichen Besonderheiten des Dialektes in der Schreibung Robinsons Ausdruck gefunden haben.

Das Bestreben, neben den wirklichen Dialektwörtern auch solche Wörter, die in ihrer Aussprache vollkommen mit dem Schriftengl. übereinstimmen, in ein von der traditionellen Schreibung abweichendes Schriftbild zu kleiden, teilt Robinson mit den meisten Dialektschriftstellern. Häufig ist es dem Autor darum zu tun, durch die Veränderung der Schreibung Zweideutigkeiten zu vermeiden. So könnte z. B. die Bewahrung der schriftengl. Schreibung in good 3 25, said 3 24, through 20 29, women 59 26 etc. infolge der sonst üblichen Verwendung der in diesen Wörtern enthaltenen Vokalzeichen, vgl. §§ 30, 12, 35, 26, Zweifel über die Aussprache bestehen lassen, während die dafür eingesetzten Formen gud, sed, throo, wimmen volle Klarheit schaffen, vgl. §§ 38, 16, 30, 25. Besonders gegen das doppelsinnige Zeichen *c* legt Robinson eine große Abneigung an den Tag; er er-

setzt es häufig durch *k* bzw. *ck* für den Laut [k], vgl. §§ 65, 53, durch *s* für den Laut [s], vgl. § 76, z. B. *dedikate* 384, *medikal* 327, *seckends* 5818, *hense* 586, *medson* 5811 etc. In anderen Fällen sind seltene Schreibweisen des Schriftenglischen durch gebräuchlichere ersetzt worden, z. B. *koft* 276 = *coughed* pt., *frends* 452 = *friends*, *him* 2922 = *hymn*, *menshun* 588 = *to mention*, *fisick* 1416 = *physic*, *speshel* 5314 = *special* etc., oder aber es sind Laute, die auch im Schriftenglischen nicht gesprochen werden, unbezeichnet geblieben, z. B. *nife* 4227 = *knife*, *sords* 4230 = *swords*, *rite* 141 = *to write*. Man kann nicht verkennen, daß bei der Veränderung der Schreibung von Wörtern, die im Dialekt ebenso ausgesprochen werden wie in der Schriftsprache, auch die Absicht mitspricht, den Leser durch das ungewöhnliche Schriftbild zu belustigen.

Alle diese Wörter haben indessen für uns nur ein mittelbares Interesse. Viel wichtiger ist die Frage, in welcher Weise Robinson die Abweichungen von der schriftenglischen Aussprache andeutet? Er hat überall die orthographischen Verhältnisse der Schriftsprache auf die Schreibung der Dialektwörter übertragen. Das ist auch nicht anders zu erwarten, denn die Einführung neuer, ungewöhnlicher Zeichen verbot sich schon durch das Publikum, für das Robinson schrieb. In allen Fällen, in denen ein Laut des Dialektes genau einem Laut des Schriftengl. entspricht, hat R. die Schreibung dieses Lautes einfach aus der Schriftsprache übernommen. Fand er mehrere Zeichen für denselben Laut im Schriftenglischen vor, so wählte er das gebräuchlichste. War aber der betreffende Laut im Schriftengl. nicht vorhanden, so ließ er entweder die traditionelle Schreibung ganz unverändert, z. B. *sat* 35 = [sat]; *say* 324 = [see]; *paper* 39 = [peëpë], vgl. § 9 Anm. 1, 4, oder er verwendete eine Schreibung, die im Schriftengl. einen dem Dialektlaute möglichst nahestehenden Laut bezeichnet. Hier war die Gefahr eines Mißgriffes am größten, und ihr ist Robinson nicht immer entgangen. Bei der Wiedergabe mancher

spezifisch dialektischer Laute ist eine gewisse Unsicherheit, ein Suchen nach einer passenden Bezeichnung nicht zu verkennen. So kommt er häufig dazu, verschiedene Zeichen für denselben Laut zu verwenden und auch das gleiche Zeichen für verschiedene Laute zu setzen, was die Bestimmung der betreffenden Laute sehr erschwert.

Wir finden z. B. für den Vokal [ɔ] nicht weniger als acht verschiedene Schreibungen, vgl. § 26, und eines der diesen Laut enthaltenden Wörter, *to call*, zeigt allein deren fünf, nämlich *caw* 28 22; *co* 42 17; *coa* 59 14; *coo* 11 6; *coa* 3 23. Ferner wechseln *ea* und *eea* als Zeichen für [ië] bzw. [ia], vgl. §§ 17, 20, und entsprechend werden *oa* und *ooa* in gleicher Weise für den Laut [uë] verwendet, vgl. §§ 27 2, 31 1. Indessen auch bei Lauten, die im Schriftengl. vorhanden sind, zeigt sich Schwanken in der Schreibung. *ou* bezeichnet neben *ow* den Laut [au], vgl. §§ 35 1, 36 1, und *oo* teilt sich mit *oou*, *oow* und *ou* in die Bezeichnung von [uu], vgl. §§ 30 1, 33, 34, 35 2. Bei der Markierung der Vokale der unbetonten Silben wechseln häufig *a* und *e* mit seltneren *o* und *u* für den Laut [ë], vgl. §§ 41, 42, 47, 50, und *ey* sowie *ie* bezeichnen beide den Laut [i] in den Suffixen *-y* und *-ly*, vgl. §§ 44, 46. Auch im Konsonantismus zeigen sich mehrfach verschiedene Schreibungen für den gleichen Laut. Das Nebeneinanderstehen von *dd*, *dth* und *tth* für [dð] ist § 55 behandelt worden. Ferner wechseln häufig *ck*, *k* und *kk* für den Laut [k], vgl. §§ 7, 53, 65, 66, und *c* steht neben *s* für den Laut [s], vgl. §§ 52, 76.

Umgekehrt werden durch die Schreibung *dd* zwei, durch *ou* vier, durch *oa* fünf, durch *o* sieben und durch *ai* sogar acht verschiedene Laute bezeichnet, vgl. §§ 55, 35, 27, 26, 12.

Wir erkennen, daß die Schreibung Robinsons häufig nicht ausreicht, um die Laute des Dialektes eindeutig zu bezeichnen. Ohne die Zuhülfenahme der von mir in Bowness gemachten Aufzeichnungen, sowie des grammophonisch aufgenommenen Textes wäre ich nicht imstande gewesen, überall die Aussprache mit genügender Sicherheit anzugeben.

Andererseits muß ich aber betonen, daß die Anlehnung an einen gedruckten Text mir in vielen Fällen gestattete, die an Ort und Stelle gemachten Notizen und das auf den Dialektplatten enthaltene Material durch Analogieschlüsse zu ergänzen und nachzuprüfen. Viele Beobachtungen über die Verwendung verschiedener Wortformen je nach der lautlichen Umgebung machte ich ausschließlich auf Grund der Schreibung Robinsons. Desgleichen sind die besonders in der Formenlehre wiederholt anzutreffenden Bemerkungen über die Häufigkeit oder Seltenheit einer Wortform allein auf die Prüfung der Schreibgepflogenheit Robinson's gegründet.

2. Kritik der Sprechweise Robinsons.

Die Prüfung der Sprechweise Robinsons soll vornehmlich unter zwei Gesichtspunkten erfolgen. Wir wollen untersuchen, wie weit die Sprachformen Robinsons dialektisch echt, d. h. nicht aus der Schriftsprache oder aus Nachbardialekten entlehnt sind, und wir wollen ferner feststellen, wie sich die Sprechweise Robinsons (R.) zu derjenigen Biglands (B.) verhält.

Dialektische Echtheit der Sprachformen Robinsons. § 223.

Als dialektisch unecht sind außer jenen Wörtern, die in einer früheren Zeit aus der Schriftsprache oder einem Nachbardialekt in den Dialekt von Bowness eingedrungen sind, auch solche Wörter anzusehen, die, obgleich bis heute ganz lautgesetzlich entwickelt, im Munde Robinsons den Einfluß der Schriftsprache erfahren haben. Erstere will ich als „ererbte Lehnwörter“, letztere als „eigene Lehnwörter“ bezeichnen. Die Grenze zwischen beiden Gruppen ist nicht immer scharf zu ziehen. Ein sicheres Kriterium für ein eigenes Lehnwort sehe ich indessen darin, daß B. oder R. neben der entlehnten Form selbst die lautgesetzliche verwenden.

I. Ererbte Lehnwörter: Wörter mit me. kurzen Vokalen: *a*: [molt] 28 25 = malt, vgl. § 102 Anm. — *e*: [æp] 58 11 = earth, § 106 Anm. 1. — *o*: [spotl] 49 27 = to spot, §§ 110, 96. — [fɔk] 59 15, [fɔk] 3 23 = folk; [jɔk] 27 3 = yolk, § 111 Anm. — [kɔnz] 58 28 = corns; [tə mɔn] 32 26 = to-morrow; [mɔtəl] 59 21 = mortal etc.; § 112. — Wörter mit me. langen Vokalen: *ā*: [buēt] 19 29 = boat; [nuē] 22 9 = no adj.; [ruəd] 41 26 = road; [ruur] 3 25 = to roar; [suē] 59 19 = so; § 118. — [tuu] 259 = two; [tʷpəns] 22 8 = twopence; § 118 Anm. — [leedi] 58 13, [leēdi] 59 14 = lady; [leebē] 59 17 = labour; [edikeefən] 59 1 = education etc. etc.; § 119. — [med] 13 11, 16 20 = made pt. bezw. p.p.; [mek] 53 13 = to make; [tek] 58 17 = to take; [tekn] 16 7 = taken p.p.; § 119 Anm. — *ē*: [greet] 20 16 = great, § 122 Anm. — *ō*: [skuul] 15 9 = school; [smuud] 58 23 = smooth etc.; § 139 Anm. — [wærd] 59 3 = word; [wæld] S. 7 = world; § 142. — Wörter mit me. Diphthongen: *ai*: [ēgen] 46 5 = against prep., [ēgen] 46 35 = again adv.; § 145 Anm. 1. — *au*: [aut] 3 33 = ought pt., § 147 Anm. 2. — [dɔb] 50 26 = to daub, § 147 Anm. 3. — [eendzəl] 58 19 = angel; [tfeendz] 59 17 = change; § 147 Anm. 3. — [kɔz] 58 6, [kɔz] 59 20 = cause; § 147 Anm. 4. — [ɔfəl] 59 12, [hɔfəl] 59 23 = awful; § 147 Anm. 5. — *iu*: [kruuəl] 59 9 = cruel, § 149. — *ou*: [nɔti] 30 7 = naughty, § 152. — [soudzər] 38 2 = soldier, § 152 Anm. — Me. Konsonanten: *b*: [numbər] 58 25 = number(?), § 163. — *d*: [bundl] 3 12 = bundle; [frendz] 3 2 = friends(?); § 166. — *l*: [dzauld up] 22 32 = jolted, mixed up; [molt] 28 25 = malt; [stɔlz] 43 22 = stalls; § 181 Anm. 2.

II. Eigene Lehnwörter: Wörter mit me. kurzen Vokalen: *a*: [ɔ] 58 7 = all; [kɔ] 59 13 = to call; [wɔk] 59 11 = to walk etc. neben lautgesetzlichen [ɔ] 17 b; [kɔ] 59 14 und ständigem [ɔ] bei B.; § 102. — *i*: [feit] 45 16 = to fight; [seit] 47 17, lautgesetzlich [siit] 22 17 = sight; [freitn] 57 13 = to frighten; § 108. — *u*: [ləək] 58 5 = to lurk; [skeəvi] 58 9 = scurvy; [pæzde] 5 a = Thursday; lautgesetzlich [tɔrn]

S. 2 = to turn; [pɔrpəs] S. 4 = purpose; § 115. — Wörter mit me. langen Vokalen: ē: [driim] 58 19, lautgesetzlich [driēm B.] 16 14 = to dream; § 122. — [spiik] 3 32, lautgesetzlich [spiëk] 59 19 = to speak; § 123. — [kliin] 51 4 vb., 3 18 adv., lautgesetzlich [kliën] 30 6 vb. = (to) clean; [diil] 9 25 = deal, § 125. — [riid] 3 3, lautgesetzlich [riëd B.] 29 21 = to read; [hær] 58 22, lautgesetzlich [jaar] 52 1 = hair; vgl. §§ 126, 117. — [dei], lautgesetzlich [dii B.] 3 35 = to die; [heië] 59 6 = higher; vgl. § 129. — [diziiz] 59 23 = disease, lautgesetzlich [iëzi] 36 = easy; [miinz] 59 4 = means sb.; vgl. § 132. — ū: [haus] 3 6, lautgesetzlich [huus B.] 15 20 = house; [aur] 58 5, lautgesetzlich [uur B.] 9 15 = our; [daut] 4 d, lautgesetzlich [duut] 14 c = doubt etc.; § 143. — Wörter mit me. unbetonten Vokalen: Schriftsprachliches [ə] wechselt häufig mit dialektischem [ɐ], §§ 153, 154. — Me. Konsonanten: ð: [eedër] S. 6, lautgesetzlich [eeddër B.] 25 1 = either; [needër] 58 11, [needë] S. 2, lautgesetzlich [needdë B.] 38 3 = neither; [reedë] S. 3, lautgesetzlich [reeddë B.] 30 2 = rather; § 172.

Verhältnis der Sprechweise Robinsons zu der § 224. Biglands.

Wie sich bereits bei der Prüfung der Echtheit der Sprachformen Robinsons erkennen ließ, zeigt Bigland sehr häufig anstelle der „eigenen Lehnwörter“ R.'s, die wohl auf eine gewisse Befangenheit desselben bei der grammophonischen Aufnahme zurückzuführen sind, dialektisch lautgesetzlich entwickelte Formen. So stehen den entlehnten [ɔ] < me. *a* + *l*, [ii] < me. *ē*, [au] < me. *ū* und [ɔ̃] < me. *ð* + *-r* R.'s bei B. die lautgesetzlichen [ɔ], [ië], [uu] und [dɔ̃] gegenüber. Im allgemeinen ist also die Aussprache B.'s dialektisch echter als die R.'s; doch verwendet B. als Entsprechung des me. *i* + *r* mit Vorliebe das schriftengl. [əə], während R. hier dialektisches [ir] und [ër] bevorzugt, vgl. § 109.

Zu den genannten, vorwiegend durch äußere Umstände bedingten Unterschieden zwischen der Sprechweise von R. und B. kommt indessen noch eine tatsächliche Verschiedenheit. B. zeigt nämlich eine ausgesprochene Neigung, den Diphthong [ia] durch [ea] zu ersetzen, vgl. §§ 17, 20, z. B. [beap] 23 28 = both; [feas] 9 10 = face; [meast] 26 28 = most; [pleas] 45 7 = place; [seaf] 12 33 = safe; [seam] 24 36 = same etc., während R. mit nur drei Ausnahmen ([neabodi] 59 9 = nobody, [mead] 15 c = made pt. und das nicht ganz sichere [geav] 16 d = gave pt., das auf [hev] reimt) stets die Aussprache [ia] hat. — In wait sb. zeigt B. sogar [ea] gegenüber [ee] bei R., vgl. [weat] 9 27 mit [weet] S. 5.

3. Verhältnis des Dialektes von Bowness zu den Nachbardialekten.

Nachstehend will ich die Ergebnisse meiner Untersuchung mit den Angaben von Ellis¹⁾ (E. E. P. V 563 ff.), Hirst (Grammar of the Dialect of Kendal) und Wright (English Dialect Grammar) vergleichend zusammenstellen. Während sich die Aufzeichnungen von Ellis auf Kendal (südwestl. Wm.) und diejenigen Hirsts auf Low Park (südöstl. Wm.) beziehen, fehlt bei Wright eine nähere Ortsbestimmung; ich wählte daher dort die Formen, die mit dem Vermerk 'sw. Wm.', bzw. 's. Wm.' oder 'w. Wm.', oder einfachem 'Wm.' versehen waren. Um die sehr genauen Transskriptionen von Ellis zu den roheren Bestimmungen Hirsts, Wrights und meinen eigenen Resultaten in Beziehung setzen zu können, waren einige Vergrößerungen seiner Angaben unumgänglich. Sämtliche Transskriptionen habe ich in das S. 73 ff. angegebene Zeichensystem umgesetzt. Im Bedarfsfalle sind die in Sweet's Primer of Phonetics (² S. 24) gebotenen Zeichen herangezogen worden, was jedoch stets in den Fußnoten bemerkt ist.

¹⁾ Vgl. S. 131 Anm.

A. Quantität.

Dehnung me. kurzer Vokale.

§ 225.

Bowness: 1. Ersatzdehnung, § 93, bei Ausfall von a) Verschußlauten, b) Reibelauten, c) Sonorlauten. — 2. Dehnung von *i*, *u* in offener Tonsilbe, § 93 a. — Ellis: 1 a, b. Wie Bowness, with vor Vokal nicht belegt. — 1 c. Für *l* kein Beispiel; vor *r* zwar zumeist Dehnung, doch bleibt *r* erhalten; es liegt also eine andere Art von Dehnung vor. Vgl. [baarn] 10¹⁾ = child, bairn; [saartn] 4 = certain; [gērt] 5²⁾ = great; dag. [kørnər] 9³⁾ = corner; [pʊrzda] 12⁴⁾ = Thursday. Bei Ausfall von *n* Dehnung wie Bowness, vgl. [jaa] 12 = one. — 2. Wie Bowness, vgl. [dʊər] 9 = door; [wiik] 12 = week. — Hirst: 1 a. b. Wie Bowness. — 1 c. *r* erhalten und in der Regel keine Dehnung, vgl. [barn] = bairn, § 60; [sartn] = certain, § 60; [gərɪn] = to grin, § 54; [kørn] = corn, § 82. Dag. Bewahrung des *r* und Dehnung in [laarn] = to learn, § 68. Bei Ausfall von *l* und *n* Dehnung wie Bowness. — 2. Wie Bowness, vgl. [smʊuk] = (to) smoke, § 107; [diuər] = door, S. 155. Für ae. *i* kein Beispiel. — Wright: 1 a—c. Wie Bowness, doch [wi] = with, s. w. Wm. — 2. Wie Bowness, doch [liv] = to live.

Kürzung me. langer Vokale.

§ 226.

Bowness: 1. Rückgang ae. Vokaldehnungen, § 94. — 2. Rückgang me. Vokaldehnungen, § 95. — 3. Kürzung vor mehrfacher Konsonanz, § 96. — 4. Kürzung vor einf. ausl. Konsonant, § 97, a) Verschußlaut, b) Reibelaut, c) Sonorlaut. — 5. Kürzung vor wortbildendem Suffix, § 98. — 6. Kürzung in unbetonten Silben mehrsilbiger Wörter und in einsilbigen unbetonten Partikeln, § 99. — Ellis: 1. Nur wenige Belege, die aber mit Bowness übereinstimmen; vgl.

¹⁾ Die Ziffern bezeichnen die Nummer des Satzes, in dem das angeführte Wort bei Ellis vorkommt. ²⁾ e = mid-front-narrow-round. ³⁾ ɔ ist hier kurzer low-back-narrow-round. ⁴⁾ a = high-back-wide.

besonders [gru:nd] 9 = ground. — 2. 4. 5. 6. Kein Beleg. — 3. Wie Bowness. — Hirst: 1. Wie Bowness, vgl. auch [gru:nd] = ground. — 2. 4. 5. 6. Wie Bowness. — 3. Kein Beleg. — Wright: 1. Wie Bowness, vgl. auch [gru:nd] = ground und [ha:ld] neben [hɔ:d] = to hold, sw. Wm. — 2. 3. 4 b. c. 5. 6. Wie Bowness. — 4 a. [bliəd w. Wm., blud]¹⁾ = blood; [fliəd, flud] = flood sb.; [siət] = soot; die übrigen Wörter nicht belegt.

B. Qualität.

Betonte Vokale.

Als Kürzen behandelte Vokale.

§ 227.

Me. a.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [a], § 100. — 2. Neben Palatalen häufig > [e], § 101. — 3. Vor gleichsilbigem l > [ɔ, ɔ], § 102. — 4. Vor gleichsilbigem r > [aa], § 103. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. [ækst] 7²⁾ = asked pt.; [wæf] 11²⁾ = to wash; aber [eks] 6 = to ask; [mek] 2 = to make. — 3. [ɔ] 6 = all; [kɔz] 8 = calls 3. Sg.; [tɔks] 14 = talks 3. Sg. — 4. Wie Bowness. — Hirst: 1. 2. Wie Bowness, §§ 60 bzw. 42. — 3. [ɔ]³⁾, § 96. — 4. [a], § 60. — Wright: 1. 4. Wie Bowness. — 2. [tak] = to take, sonst wie Bowness. — 3. [ɔ], z. B. [ɔ] = all; [bɔ] = ball, w. Wm.; [fɔ] = to fall; [hɔf] = half; [wɔk] = to walk; [wɔ] = wall; [ɔ] neben [oo]⁴⁾, z. B. [kɔ, koo] = to call; [sɔt, soot] = to salt; [tɔk, took] = to talk; [soov w. Wm., sov] = salve.

§ 228.

Me. e.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [e], § 104. — 2. Neben Palatalen häufig > [i], § 105. — 3. Vor gleichsilbigem r

¹⁾ Fehlt bei den Belegen Wrights eine nähere Ortsbestimmung, so ist diese einfach 'Wm.' ²⁾ æ ist hier kurzer low-front-narrow. ³⁾ ɔ ist langer mid-back-narrow-round with lowering. ⁴⁾ o = mid-back-narrow-round.

>[aa], § 106. — Ellis: 1. 2. 3. Wie Bowness, aber [frīnd] 3¹⁾ = friend. — Hirst: 1. Wie Bowness, aber [bræk]²⁾ = to break; [frand]³⁾ = friend; [məri] = merry, vgl. §§ 40, 57, 94, 54. — 2. Wie Bowness, vgl. § 33. — 3. [a] neben [aa], vgl. §§ 60, 68 und Glossar. — Wright: 1. Wie Bowness, auch [frend] = friend, dag. aber [brɪk] neben [bræk] = to break, w. Wm.; [redɪ] = ready. — 2. Wechsel zwischen [i] und [e], z. B. [git, get] = to get; [gidə|r, gedə|r, geddər] = to gather. — 3. Wie Bowness, doch [jæp] neben [eəp w. Wm.] = earth; [saav] = to serve.

Me. i.

§ 229.

Bowness: 1. Gewöhnlich >[i], § 107. — 2. In der Verbindung *ih* >[ii, ei], § 108. — 3. Vor gleichsilbigem *r* >[i, ë, eə], § 109. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. [ii], z. B. [brɪit] 12 = bright; [niit] 14, 15 = night. — 3. [ē]⁴⁾, z. B. [fērst] 4 = first; [gērt] 5 = great. — Hirst: 1. Wie Bowness, § 29 ff. — 2. Nur [ii], § 91, z. B. [friitn] = to frighten; [niit] = night; [riit] = right; [siit] = sight. — 3. [ə], §§ 54, 55, z. B. [kərsn] = to christen; [fərst] = first; [gərt] = great; [gərn] = to grin. — Wright: 1. Gewöhnlich wie Bowness, doch [skelf w. Wm., felf] = shelf; [sek w. Wm., sik s. Wm.] = such. — 2. In der Regel [ii], doch für night daneben [ei], s. Wm., für fight nur [ei] angegeben. — 3. Folgende Wörter sind verzeichnet: [beəp] = birth; [kərsməs] = Christmas; [fəst, fēst⁴⁾, fēst] = first; [gərs] = grass; [fəet] = shirt; [rʌsl, rēsl w. Wm.] = to wrestle. — [məri] = merry. — [wəək] = to work. Das für Bowness beobachtete Schwanken spiegelt sich also deutlich in den Angaben Wrights wider.

Me. o.

§ 230.

Bowness: 1. Gewöhnlich >[o], § 110. — 2. Vor gleichsilbigem *l* >[au], § 111. — 3. Vor gleichsilbigem *r* >

¹⁾ i = high-mixed-wide. ²⁾ a = high-back-wide. ³⁾ a ist hier mid-back-narrow. ⁴⁾ e = mid-front-narrow-round.

[ɔ], § 112. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. Kein Beleg. [fook] 2 = folk schriftsprachlich wie Bowness. — 3. Nur ein Beleg: [kɔrner] 9 = corner mit kurzem [ɔ]. — Hirst: 1. [ɔ], § 79ff. — 2. [au], § 115. — 3. [ɔ], § 82, z. B. [bɔrn] = born p.p.; [kɔrn] = corn; [mɔrnɪn] = morning, aber [tə muɔrn] = to-morrow. Vgl. noch [hɔrs] gegenüber Bowness [hos] = horse; [wurm] gegenüber Bowness [wɔm] = worm, § 74. — Wright: 1. 2. Wie Bowness, aber [fuək w. Wm., fook s. Wm.] = folk; [jook] = yolk. — 3. Zumcist [uë], das auf me. \bar{e} deutet, vgl. § 138 und Hirst §§ 82, 140, z. B. [buën w. Wm.] = born p.p.; [kuën] = corn; [muënɪn] = morning; dag. [koonë|r w. Wm., kɔnë|r s. Wm.] = corner. — [hos] = horse wie Bowness.

§ 231.

Me. u.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [u], § 113. — 2. Vor gleichsilbigem l > [uu], § 114. — 3. Vor gleichsilbigem r > [ɔ] bzw. [əə], § 115. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. Kein Beleg. — 3. [purzda]¹⁾ 12 = Thursday. — Hirst: 1. Wie Bowness, aber [ran] = to run; [raʃ] = rush sb. Jedenfalls sind jedoch für diese Formen me. Entsprechungen mit i anzusetzen, vgl. § 58. Abweichend von Bowness ist ferner [lag]²⁾ = ear. — 2. [ul] neben [uu], vgl. §§ 71, 110. — 3. Kein Beleg. — Wright: 1. Wie Bowness; auch [rwn] = to run, während rush nicht belegt ist. — 2. Wie Bowness. — 3. Belegt ist nur [pœzdə s. Wm.] = Thursday; [tœn] = to turn.

Als Längen behandelte Vokale.

§ 232.

Me. ā.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [ia], § 116. — 2. Im Anlaut und nach h > [ja], § 117. — 3. In frühen Lehnwörtern > [uë], § 118. — 4. In späten Lehnwörtern > [ee], § 119. — 5. Vor ld > [aa], § 120. — 6. Sonderentwicklungen, § 121.

¹⁾ a = high-back-wide. ²⁾ a ist hier mid-back-narrow.

Ellis: 1. [ia], z. B. [biap] 1 = both; [kiaz] 11 = clothes; [niam] 13 = name. Für swore pt. gibt E. die Aussprache [swyar] 9¹⁾ an. — 2. Wie Bowness, vgl. aber [hiam] 14 = home. — 3. [ua]²⁾, z. B. [luan] 9 = lane; [ruar] 10 = to roar; aber [sia] 3, 14 = so conj. — 4. Kein Beleg. — 5. Wie Bowness. — 6. Belegt sind: [kier] 1³⁾ = to care; [fre] 4 = from; [miar] 13 = more; [hwaar] 8 = where; [hwaa] 1 = who.

Hirst: 1. [iə], § 131 ff., z. B. [biəp] = both; [kliəz] = clothes; [niəm] = name. — 2. Nur anlautendes \bar{a} > [ja], dag. \bar{a} nach *h* wie 1, vgl. [hiəm] = home; [hiət] = hot, § 134. — 3. [uə] in boat, lane, road, to roar, vgl. § 142, S. 164. — 4. [ree,dər] = rather; [meezd] = confused gegenüber Bowness [reeddē'r], [meezēld], § 52. — 5. Wie Bowness. — 6. Belegt sind: [kiər] = to care, § 131; [free, frə] = from, § 475; [gaa] = to go, § 65; [miər] = more, § 435; [paar] = pair, S. 163; [siər] = sore, § 134; [hwaar] = where, § 65; [hwaa] § 65, aber [hwiə] §§ 131, 447 = who pron. inter.

Wright: 1. [ia], z. B. [biap] = both; [tiaz w. Wm.] = clothes; [fias] = face; [niam] = name; [swiar] = swore pt.; aber [ga, ge|v] = gave pt. — 2. Wörter mit \bar{a} im Anlaut wie Bowness, dag. bei den mit *h* + \bar{a} beginnenden Schwanken: [hiam, iam, jam] = home; [hial sw. Wm., ial s. Wm., jal w. Wm.] = whole; [heer, hiər, jaar] = hair; [het, hət] = hot. — 3. [uə], z. B. [buēt w. Wm.] = boat; [luən s. sw. Wm.] = lane; [ruəd w. Wm.] = road; dag. [sia s. Wm., siə w. Wm.] = so. — 4. [leedi] = lady; [reedər] = rather wie Bowness; dag. abweichend [græz] = to graze; [wiast w. Wm.] = waist. — 5. [aald s. Wm.] = old wie Bowness; dag. [kəvd und kəuld sw. Wm., kəld w. Wm.]⁴⁾ = cold; [haald und həd sw. Wm., əd s. Wm.] = to hold. — 6. Belegt sind: [keer w. Wm., kiə'r und kjeə'r s. Wm.] = care sb.; [gaa, auch ga w. Wm.] = to go; [miə'r, aber meə'r und mia'r s. Wm.] = more; [paa'r, dag. peə'r w. Wm.] = pair; [seer, siar] = sore; [hwaa'r s. sw. Wm.] = where; [hwiə w. Wm.] = who.

¹⁾ *y* = high-front-wide-round. ²⁾ *a* = high-back-wide. ³⁾ *ə* = mid-front-narrow-round. ⁴⁾ *v* = low-back-wide.

§ 233.

Me. ē.

Bowness: 1. Me. ē < ae. ēa wird > [ië], § 122. — 2. Me. ē < ae. e wird > [ië], § 123. — 3. Me. ē < ae. eo wird > [ië], § 124. — 4. Me. ē < ae. æ (germ. ai-i) wird > [ië], § 125. — 5. Me. ē < ae. außerws. ē (germ. ā) wird meist > [ië], § 126. — 6. Me. ē < ae. ēo wird > [ii], § 127. — 7. Me. ē < gemeinae. ē wird > [ii], § 128. — 8. Me. ē < ae. ē vor g, j, h wird > [ii, ei, ei], § 129. — 9. Me. ē < ae. außerws. ē (ws. *te*) wird > [ii], § 130. — 10. Me. ē < ae. nh. æ (germ. ō + i) wird > [ii], § 131. — 11. Me. ē < ae. i wird > [ii], § 131 a. — 12. Me. ē in Lehnwörtern > [ië, ii], §§ 132 f. — 13. Me. ē in Wörtern unklarer Herkunft > [ië, ii], § 134.

Ellis: Nur wenige Beispiele, die aber auch zwei Aussprachetypen erkennen lassen, einen mehr vokalischen, [ii] und einen diphthongischen, [ia]¹⁾. Keineswegs entspricht indessen [ii] stets Bowness [ii], noch [ia] Bowness [ië].

Hirst: 1. 2. [iə], §§ 137 bzw. 136; doch [gært] = great, § 56; [iit] = to eat, [etn] = eaten, § 461; [wiil] = well, § 88. — 3. Nicht belegt. — 4. [iə, ii], §§ 135, 92; doch [meen] statt Bowness [miën] = to mean, § 52 Anm. 1; ever etc. wie Bowness. — 5. [iə, ii], §§ 135, 92. — 6. Wie Bowness, § 89 und Glossar. — 7. [hiər], § 135 Anm., statt Bowness [hiir] = here. — 8. [ii], § 90; aber mit früher Kürzung vor Suffix [nebar], § 45, statt Bowness [niibē|r] = neighbour. — 9. [hiər], § 135 Anm., S. 158, statt Bowness [hiir] = to hear. — 10. Wie Bowness, § 89. — 11. Kein Beleg. — 12. 13. Wie Bowness.

Wright: 1. 2. Im sw. Wm. herrscht [iə] vor, dag. im w. Wm. und auch im übrigen Wm. [ii]. Vgl. noch [gært, gæet] = great; [it, iit] = to eat; [wiil Wm., wel w. Wm.] = well. — 3. [miil] = meal (= farina). — 4. 5. Vorwiegend [ii], doch in einigen Wörtern sw. [iə] neben w. [ii]; mean

¹⁾ a = high-back-wide.

hat die Aussprache [miin], s. o. Hirst; ever etc. wie Bowness. — 6. Wie Bowness. — 7. Wie Bowness, aber [iə|r] = here. — 8. In der Regel [ii], aber [heɪ] neben [hii] = high; ferner [tai] = to tie; [nebə|r s. Wm.] = neighbour mit früher Kürzung. — 9. [hiər] = to hear; dag. [fiir w. Wm.] = to shear neben sonstigem [fiər]. — 10. Stets [ii], auch in [siim] = to seem. — 11. [wiik] = week, aber [liv] = to live. — 12. 13. sw. Wm. meist [iə], w. Wm. [ii].

Während sich in Bowness eine ziemlich reinliche Scheidung zwischen [iə] < me. ē und [ii] < me. ē beobachten läßt, wechseln in den Nachbardialekten die Entsprechungen beider Laute häufig miteinander.

Me. i.

§ 234.

Bowness: Stets [ai], § 135. Ebenso Ellis, Hirst (§ 121 ff.) und Wright.

Me. o.

§ 235.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [uə], § 136. — 2. Vor gleichsilbigem l > [au], § 137. — 3. Vor gleichsilbigem r > [uu], § 138. — Ellis: 1. [kuat] 9 = coat; [klus] 9¹) = close adv. — 2. 3. Kein Beleg. — Hirst: 1. [uə], § 140. — 2. [au], § 115 bzw. [uə], § 140. — 3. [uə], § 140. — Wright: 1. Die Angaben sind schwankend, vermutlich weil sie sich bei den einzelnen Beispielen auf verschiedene Dialektteile beziehen. [tfuək sw. Wm., tfauk w. Wm.] = to choke; [lɔs] = to lose; [nuəz] = nose; [prou] = throat; — [kloəs sw. Wm., kluəs s. w. Wm.] = close; [kuət w. Wm.] = coat. Vgl. noch [flot, float] = to float; [hɔp] = to hope; [rooz] = rose. — 2. Auch hier sehr verschiedene Angaben: [koəl sw. Wm., kuəl w. Wm.] = coal; [poul] = pole; [staun] = stolen; [wɔl w. Wm.] = hole. — 3. Nur ein Beispiel: [əfuər] = afore.

¹) a = high-back-wide.

§ 236.

Me. \bar{o} .

Bowness: 1. $>[iu]$ bzw. $[juu]$, § 139. — 2. $>[ië]$, § 140. — 3. $>[u]$, § 141. — 4. Vor gleichsilbigem r $>[uu]$ bzw. $[œœ]$, § 142. — Ellis: 1. $[duær]$ 9 = door; $[fual]$ 15 = fool. — 2. Kein Beispiel. — 3. Wie Bowness. — 4. $[wārd]$ ¹⁾ 6 = word; $[wārd]$ ¹⁾ 10 = world. — Hirst: 1. $[iu]$, § 102. Während Bowness $[luk]$ und $[liëk]$ für to look zeigt, verzeichnet Hirst Wechsel zwischen $[liuk]$ und $[liæk]$. — 2. $[iə]$, § 138. — 3. $[u]$, § 75^{III}; aber $[siæt]$ gegenüber Bowness $[sut]$ = soot; $[stiəd]$, $[tiæk]$ = stood, took pt. gegen Bowness Wechsel zwischen $[stiəd]$ und $[stud]$ bzw. $[tiëk]$ und $[tuk]$. — 4. $[uə]$ bei Bewahrung ae. Dehnung. § 140, z. B. $[buərd]$ = board; $[fuərd]$ = ford. — $[u]$ bei späterer Kürzung, § 75^{II}, z. B. $[wurd]$ = word; $[wurp]$ = worth. — Wright: 1. Sehr verschiedene Aussprachen: $[diə]$ aber dii s. Wm.] = to do; $[diuer]$ sw. Wm., $diuə|r$ und $duër$ s. Wm., $duur$ w. Wm.] = door; $[fliə|r]$, $fluë|r]$ = floor; $[tiə]$ = too. — 2. Vorherrschend $[iə]$, vgl. $[dun]$ s. sw. Wm., $dian$ w. Wm.] = done p.p.; $[liæk]$ = to look ($[liuk]$ kommt n. Wm. zu, wie aus anderen Beispielen ersichtlich); $[niən]$ = noon; $[siən]$ sw. w. Wm.] = soon; $[stiəd]$ sw. Wm., $stiəd$ w. Wm.] = stood pt.; $[tiæk]$ sw. Wm., $tiak$ w. Wm. (sic! vgl. stood)] = took pt. — 3. Wie Bowness, doch neben $[blud]$ auch $[bliəd]$ w. Wm.] = blood; neben $[flud]$ auch $[fliəd]$ = flood und allein $[siæt]$ = soot. — 4. $[buəd]$ = board; $[fuəd]$ sw. w. Wm.] = ford. Dag. $[wөөd]$ w. Wm.] = word; $[wөөld]$ s. w. Wm.] = world.

Ellis' $[fual]$ 15 und Wrights $[fuël]$ s. Wm.] = fool deuten auf me. \bar{o} , vgl. §§ 136, 137 Anm., während Wrights $[fiul]$ s. sw. Wm., $fiəl$ w. Wm.] me. \bar{o} verlangen, vgl. §§ 139f. — Ellis' $[duær]$ 9 und Wrights $[duër]$ s. Wm., $duur$ w. Wm.] = door, sowie Wrights $[fluë|r]$ = floor haben im Gegensatz zu Bowness in ihrer Entwicklung den Einfluß des auf den Tonvokal folgenden r erfahren, vgl. §§ 139, 142, während

¹⁾ \bar{o} = mid-front-narrow-round.

dies bei Wrights [diuə|r s. Wm., diuer sw. Wm.] = door und [fliə|r] = floor nicht der Fall ist.

Me. u.

§ 237.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [uu] bezw. [ou], § 143. — 2. Bei Kürzung > [u], § 144. — Ellis: 1. [uu], also auch hier ein leichter Ansatz zu diphthongischer Aussprache; jedoch [grund] 9 = ground. — 2. Wie Bowness. — Hirst: 1. Gewöhnlich [uu], § 111. Dag. [au] in [klaud] = cloud; [haund] = hound; [mauþ] = mouth; [raund] = round (in raundhark). Abweichend ist ferner [grund] = ground, § 73. Vor r dag. [uə] bezw. [uuə], z. B. [kuərt] = court; [uuər] = our. — 2. Wie Bowness, § 76. — Wright: 1. Bei spontaner Entwicklung wie Bowness. Auch jene Wörter, die bei Hirst [au] haben, sind hier mit [uu] angeführt. Vgl. aber [grund] = ground. Vor r dag. [uē], z. B. [kuēs] = course; [uēr sw. Wm.] = our. — 2. Wie Bowness.

Diphthonge.

Me. ai.

§ 238.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [ee], § 145. — 2. Vor gleichsilbigem r > [æ], § 146. — Ellis: 1. [ee], doch für ne. away neben [awæe] 10 auch [awæ] 6. — 2. Kein Beleg. — Hirst: 1. [ee], § 51. — 2. Vgl. [steərz] = stairs, S. 166. — Wright: 1. Zumeist [ee], in den beiden als 'sw. Wm.' bezeichneten Wörtern dag. [æ], vgl. [træn] = train; [wæ] = way. — 2. [tsee|r w. Wm.] = chair; [fæ|r, dag. w. Wm. feer] = fair; [steez w. Wm.] = stairs.

Me. au.

§ 239.

Bowness: [aa], vgl. § 147. — Ellis: Wie Bowness, doch [lɔ] 11 = law; vgl. auch schwachbet. [koz] 2 = because;

beide Formen wohl unter schriftsprachl. Einfluß. — Hirst: Wie Bowness, § 65, doch [daab] gegenüber Bowness [dɔb] = to daub. — Wright: Die sw. Formen wie Bowness, dag. w. Wm. meist [oo].

§ 240. **Me. ēu.**

Bowness: [iu], § 148. — Ellis: Wie Bowness. — Hirst, Wright [iu].

§ 241. **Me. iu.**

Bowness: 1. Nach Liquiden > [iu], § 149. — 2. Nach anderen Konsonanten > [juu], § 150. — Ellis: 1. Kein Beispiel. — 2. [siuar] 13 = sure. — Hirst: 1. 2. [iu], § 103. — Wright: 1. [iu]. — 2. [siuə|r] = sure.

§ 242. **Me. oi.**

Bowness: [oi], doch [puzn] = to poison, § 151. — Ellis: Wie Bowness; to poison nicht belegt. — Hirst: [ɔi], § 127; to poison nicht belegt. — Wright: [ɔi], aber [puzn] = poison.

§ 243. **Me. ou.**

Bowness: [au], § 152. — Ellis: Nur ein Beispiel: [douter] 11¹⁾ = daughter. — Hirst: [au] §§ 114, 118. Vgl. besonders [saudzə] gegen Bowness [soudzə] = soldier, § 115 Anm. — Wright: Wie Bowness. Das wiederholt verzeichnete [ou], vgl. Ellis, ist auf andere Dialektgebiete, speziell auf n. Wm., zu beziehen.

§ 244. **Unbetonte Vokale.**

Bowness: 1. [ë], § 153. — 2. [ə], § 154. — 3. [i], § 155. — 4. [i], § 156. — 5. Andere Vokale, § 157. — 6. Vokalausfall, § 158. — 7. Silbenverlust, § 159. — 8. Svarabhakti, § 160.

¹⁾ e = mid-front-narrow-round.

Ellis: 1. 2. Wenn nicht *r* folgt, vortonig, nachtonig und in einsilbigen Partikeln [*a*]¹⁾; bei folgendem *r* dag. [*ə*]²⁾. Nur *for* zeigt den Laut [*a*] auch vor *r*, vgl. [*far*] 10, 12. Anders dag. [*nīt*] 13³⁾ = *not*; [*o*] 6 = *of*. — 3. 4. [*i*]. Nur einmal [*ə*] 6²⁾ neben häufigem [*i*] 7, 8, 9 = *she*. Eine Ausnahme bildet ferner [*bi*] 9 = *by*. — 5. [*hwal*] 11, 12 = *while*; [*aa*] 4 u. ö. neben [*a*] 3 = *I*; [*purzda*] 12¹⁾ = *Thursday*. — 6. Wie Bowness, doch [*gitan*] 15¹⁾ = *got p.p.* — 7. Vgl. [*koz*] 2 = *because*. — 8. Kein Beispiel.

Hirst: 1. 2. [*ə*]. — 3. 4. [*i*]. — 5. Abweichend sind: [*bət*] = *but*; [*ðu*] = *thou*; [*wi*, *wei*] = *with*. — 6. Wie Bowness. — 7. 8. Kein Beispiel.

Wright: 1. 2. [*ē*], vgl. E. D. G. § 19. — 3. 4. [*i*]. — 5. Vgl. [*konsaan w. Wm.*] = *to concern*; [*kōntreer*] = *contrary*; [*pēezdē s. Wm.*] = *Thursday*; [*wi s. w. Wm.*] = *with*. — 6. Wie Bowness. — 7. Vgl. E. D. G. § 233. — 8. Vgl. E. D. G. § 234.

Konsonanten.⁴⁾

Halbvokale.

Me. j.

§ 245.

Bowness: [*hiir*, *iir*] = *year*, § 161. — Ellis: Nicht belegt. — Hirst: [*jiər*], § 241. — Wright: [*jiə*|*r s. Wm.*] = *year*. Dag. Verlust des anlautenden [*j*] in anderen Teilen des Lakelands.

Me. w.

§ 246.

Bowness (§ 162): [*wēəsl*]⁵⁾ = *to wrestle*; [*forēt*] = *forward*; [*ɔlēs*] = *always*; [*aniwēl*] = *annual*; [*ēwivē*] =

¹⁾ *a* = high-back-wide. — ²⁾ *e* = mid-front-narrow-round. — ³⁾ *i* = high-mixed-wide. — ⁴⁾ Vgl. S. 131 Anm. — ⁵⁾ Während Wright (E. D. G. § 237) angibt, daß *w* in Schottl. erhalten, in Engl. geschwunden ist, weist Marik (§ 66) darauf hin, daß auch in Engl. häufig Bewahrung des *w* zu bemerken ist. Hierzu stimmt Bowness [*wēəsl*].

however. — Ellis: [hʷuiver] 3 = however; forward wie Bowness. — Hirst: forward wie Bowness. — Wright: [rʷsl, rēsl w. Wm.] = to wrestle; forward, always wie Bowness, vgl. E. D. G. § 247.

Verschlußlaute.

§ 247.

Me. b.

Bowness: *b* fehlt zwischen *m* und *l*, vgl. § 163. — Ellis: Kein Beleg. — Hirst: Wie Bowness, vgl. Glossar. — Wright: Wie Bowness, vgl. E. D. G. § 276.

§ 248.

Me. p.

Bowness: *p* verhält sich wie im Schriftengl., § 164. — Ebenso Ellis, Hirst, Wright.

§ 249.

Me. d.

Bowness: 1. *-d-* > [dd] in Silben, die auf me. gesprochenes *r* ausgehen, § 165. — 2. *d* fällt häufig nach *n*, § 166. — Ellis: 1. [d], beschrieben als 'French and general continental *d* with the tip of the tongue advanced to the gums,' S. 79*. Vgl. [bo,dər] 6 = bother; [fa,də|r] 5 = father. — 2. Belegt ist nur [fand] 8 = found pt. — Hirst (§ 28) gibt 1. die Laute [d] und [t] an, die er als point alveolar stops bezeichnet. [t] kommt in Bowness nicht vor. Ob unter [d] der Laut zu verstehen ist, den ich mit [dd] bezeichne, und dessen Bildungsweise ich § 55 angegeben habe, kann ich nicht entscheiden, da sich Hirst über die Art der Bildung von [d] nicht äußert. Während sich in Bowness [dd] nur in Silben findet, die auf me. gesprochenes *r* enden, kommt in Kendal [d] auch im Anlaut vor *r* vor. — 2. Wie Bowness, vgl. § 371 und Glossar. — Wright: 1. Die Angaben gehen stark auseinander, doch scheint im allgemeinen

[dd] eher n. Wm., dag. [d] w. Wm. zuzukommen. — 2. Vgl. [kanl] = candle; [puuzn w. Wm.] = thousand gegenüber [hand, w. Wm. + han] = hand; [bunl, w. Wm. bundl] = bundle; [fren|d] = friend; [fand, s. Wm. + fant], [fund, w. Wm. + fun] = found pt. bezw. p.p.; [stand] = to stand; [land] = land.

Me. t.

§ 250

Bowness (§ 167): 1. Im Anlaut wie im Schriftengl. — 2. Im Inlaut a) $-t- > [d]$ in einigen Wörtern; b) t fällt nach s und vor Kons.; c) [laɪl] = little. — 3. Im Auslaut: t fällt in: [mos] = most; [kurən] = currant. — Ellis: t in der Regel erhalten; dag. $> [t]$ vor folgendem r . — 2a. b. Kein Beleg; 2c. Wie Bowness. — 3. Nicht belegt. — Hirst: 1. t in der Regel erhalten; dag. $> [t]$ vor folgendem r . — 2a. [pɒdɪf] = porridge, § 260; 2b. Wie Bowness, vgl. Glossar; 2c. 3. Nicht belegt. — Wright: 1. Wie Bowness, vgl. aber [tprɪət sw. Wm.] = to treat. — 2. Wie Bowness. — 3. Nicht belegt.

Me. g.

§ 251.

Bowness (§ 168): 1. 2. g im Anlaut und Inlaut wie im Schriftengl. — 3. g im Auslaut, das auf ae. (nh.) palatales cg zurückgeht, bleibt erhalten. — 4. g im Suffix $-ing$ der Substantiva fällt. — Ellis, Hirst und Wright stimmen in allen Punkten mit Bowness überein.

Me. k.

§ 252.

Bowness (§ 169): 1. Im Anlaut: a) k bleibt erhalten, wenn es auf ae. (nh.) palatales c zurückgeht; b) $kw > [hw]$, bei Tieftönigkeit $> [w]$. — 2. Im Inlaut: [swafi] = squashy. — 3. Im Auslaut bleibt k , das auf ae. (nh.) c nach palatalem Vokal zurückgeht, erhalten. — Ellis: 1a. Kein Beleg; 1b. Stets [hw]. — 2. Nicht belegt. — 3. Wie Bowness. — Hirst: 1a. In der Regel wie Bowness, § 212, vgl.

aber auch § 335; 1 b. Wie Bowness, § 28, 331. — 2. Nicht belegt. — 3. Wie Bowness, § 217. Doch kommt neben [sik] = such auch eine (südl.) Form [sitf] vor, § 446. — Wright: 1 a. Wie Bowness; 1 b. Stets [hw], E. D. G. § 240. — 2. Vgl. [sw] in squeamish, E. D. G. § 241. — 3. Wie Bowness.

Reibelaute.

§ 253.

Me. v.

Bowness (§ 170): 1. Im Anlaut wie im Schriftengl. — 2. Im Inlaut: a) $v > b$ in der Verbindung Vokal + $v + n$; b) v fällt in [giin] = given; [aur] = over. — 3. Im Auslaut: v fällt in [gii] = to give vor Kons.; [sarë] = to serve. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. 3. Kein Beleg. — Hirst: 1. 2. Wie Bowness. — 3. Stets [giv] = to give, § 461; aber serve wie Bowness. — Wright: 1. 2. Wie Bowness. — 3. [saav] = to serve; give wie Bowness.

§ 254.

Me. f.

Bowness (§ 171): 1. f fällt in -self. — 2. Auslautendes f in unbetonter Stellung fällt oder wird $> v$ abgeschwächt. — Ellis, Hirst, Wright wie Bowness.

§ 255.

Me. d.

Bowness (§ 172): 1. d fällt im Anlaut unbetonter Partikeln. — 2. $-d- > [dd]$ in Silben, die auf me. gesprochenes r ausgehen. — 1. Ellis, Hirst, Wright wie Bowness. — 2. Vgl. § 249. Ellis bietet: [nee,dər] 1, 13 = neither; dag. [tudə|r] 14 = the other.

§ 256.

Me. p.

Bowness (§ 173): $p > [d]$ in [greedli] = decent, good — Ellis, Wright nicht belegt. — Hirst wie Bowness.

Me. z.

§ 257.

Bowness (§ 174): *z* verhält sich wie im Schriftengl.
— Ebenso Ellis, Hirst, Wright.

Me. s.

§ 258.

Bowness (§ 175): [sjuur] = sure. — Ellis, Hirst und Wright stimmen in der Bewahrung des *s* mit Bowness überein.

Me. š.

§ 259.

Bowness (§ 176): *š* verhält sich wie im Schriftengl.
— Ellis: Nur wenige Beispiele, die aber mit Bowness übereinstimmen. — Hirst gibt die Aussprache [sk] an für [skel] = shell und [skift] = to shift, § 235f. — Wright stellt das Vorkommen von [skift] neben [fift] = shift bzw. [skelf] neben [lelf] = shelf fest, E. D. G. § 337.

Me. dž.

§ 260.

Bowness (§ 177): *dž* > [f] in [manif] = to manage; [podif] = porridge. — Ellis: Nicht belegt. — Hirst, Wright: porridge wie Bowness, manage nicht belegt.

Me. tš.

§ 261.

Bowness (§ 178): *tš* > [f] in [fariz] = mail-coaches; [kabif] = cabbage. — Ellis, Wright: Nicht belegt. — Hirst: cabbage wie Bowness; [fariz] nicht belegt.

Me. ž, χ.

§ 262.

Bowness (§ 179): *ž* und *χ* verhalten sich wie im Schriftengl. — Ebenso Ellis, Hirst, Wright.

§ 263.

Me. h.

Bowness (§ 180): 1. *h* ist fest in betonten, selbständigen Wörtern, außer vor me. *ā*. — 2. *h* fällt in satzunbetonten Partikeln. — Ellis, Wright: Wie Bowness. — Hirst (§ 334): Im allgemeinen wie Bowness, doch folgende Abweichungen: 1. Schwund eines anlautenden *h* bei vorausgehendem bestimmten Artikel ([*tamər*] = the hammer), während *h* in Bowness in diesem Falle erhalten bleibt, vgl. [*t hiəd*] 59 21 = the head. — 2. *h* vor me. *ā* bleibt erhalten.

Sonorlaute.

§ 264

Me. l.

Bowness (§ 181): 1. Anlautendes *l* verhält sich wie im Schriftengl. — 2. Inlautendes *l* nach *ǣ*, *ō*, *ū*: a) Vor folgendem Guttural fällt *l*; b) Vor folgendem Labial fällt *l*; c) Vor folgendem Dental: α) *l* bleibt erhalten in der Gruppe *āld*, β) *l* fällt in den übrigen Gruppen. — 3. Inlautendes *l* nach *ē*, *ī* verhält sich wie im Schriftengl. — 4. Auslautendes *l* nach *ǣ*, *ō*, *ū*: a) In der Gruppe *all* fällt *l*; b) In den übrigen Gruppen schwankt *l*. — 5. Auslautendes *l* nach *ē*, *ī* verhält sich wie im Schriftengl., doch fällt es in [*barē*] = barrel. — Ellis: 1, 2a, 2c α, 4a, 5: Wie Bowness; barrel nicht belegt. — 2b, 2c β, 3, 4b: Kein Beleg. — Hirst: Wie Bowness. Nur *bolster* zeigt *l*, das in Bowness fehlt. Vgl. auch § 181 Anm. 3. — Wright: Wie Bowness; doch ist für *cold* im sw. Wm. auch eine Form ohne *l* verzeichnet, und *malt* hat die Aussprache [*mɔt*].

§ 265.

Me. r.

Bowness (§ 182): 1. Anlautendes *r* verhält sich wie im Schriftengl. — 2. Inlautendes *r* nach velaren Vokalen:

a) *r* verstummt vollständig nach me. *a*; b) *r* verstummt oder > [r] nach me. *o*; c) *r* zumeist > [r] nach me. *u*. — 3. Inlautendes *r* nach palatalen Vokalen: a) *r* verstummt vollständig nach me. *e*, das in *a* übergang, vgl. § 160a; b) *r* bleibt erhalten nach me. *i*, das > [ë], [i] wurde; es geht verloren oder wird > [r], wenn *i* > [æ] wurde, vgl. § 160a. — 4. Auslautendes *r*: a) In betonten Silben: *r* > [r] vor konsonant. Anlaut, *r* erhalten vor vokal. Anlaut; b) In unbetonten Silben: *r* fällt vor konsonant. Anlaut, *r* bleibt vor vokal. Anlaut; c) In satzunbetonten einsilbigen Partikeln: *r* fällt oder > [r] vor konsonant. Anlaut, *r* bleibt vor vokal. Anlaut. — Ellis: Überall Bewahrung des *r*. Nur ganz vereinzelt ist auf schwache Aussprache hingewiesen. — Hirst: In betonten Silben stets Bewahrung des *r*; in unbetonten Silben dagegen, besonders in einsilbigen Partikeln, fällt *r* häufig. — Wright: Im allgemeinen wie Bowness.

Anm. Folgt *r* auf ,*d* oder ,*t*, so geht es nach Ellis und Hirst in den point alveolar trill ,*r* über.

Me. m.

§ 266.

Bowness (§ 183): [dʒentëlēm] = gentleman. — Ellis, Hirst, Wright: Nicht belegt.

Me. n.

§ 267.

Bowness (§ 184): [tʃimlë] = chimney; [igërënt] = ignorant; [i|n] = in (unabhängig vom folgenden Laut). — Ellis: Nur belegt [i] 5, 11 (vor Kons.), [in] 9, 10 (vor Vok.) = in. — Hirst: in, chimney wie Bowness, ignorant nicht belegt. *n* vor *f* geht in [m] über, was ich für Bowness nicht feststellen konnte. — Wright: Wie Bowness, auch bezüglich *n* vor *f*; ignorant nicht belegt.

§ 268.

ñ.

Bowness (§ 185): [tfinën] = chignon. — Bei Ellis, Hirst, Wright nicht belegt.

§ 269. **Metathesis des r und andere Konsonantenumstellung.**

Ellis, Hirst und Wright stimmen mit Bowness (§§ 186—187) überein. Nur verzeichnet Wright [rɪsl, rɛsl w. Wm.] ohne Metathesis an Stelle von Bowness [wɛsl] = to wrestle.

VIII. Teil: Glossar.

Die besprochenen Wörter sind nach ihrer schriftsprachlichen Form alphabetisch angeordnet. Dialektwörter ohne direkte schrift-englische Entsprechung nehmen die durch ihre Aussprache bestimmte Stelle ein. Bei jenen Wörtern, die neben einer dialektisch echten auch eine der Schriftsprache entnommene Aussprache zeigen, den „eigenen Lehnwörtern“ Robinsons (vgl. § 223), ist nur erstere verzeichnet. In einigen wenigen Fällen weicht die angegebene Aussprache nach besserer Einsicht von der in den früheren Teilen gebotenen ab.

Die beigefügten Ziffern geben die Paragraphen an. Merke noch: A. = Anmerkung, §§ 1–92 Leselehre, 93–187 Lautgeschichte, 188–221 Flexionallehre, 222–69 Ergebnisse.

- | | |
|--|---|
| a [ë n] 153f 184 192 | against [ëgen] 11 12 145 A.1 219 223 |
| able [jabl] 117 | agate [ëgiät] 201 116 A.1 |
| about [ëbunt] 2 30 143 A 153 219 | ailment [eelëment] 2 12 422a 64 145 A 160 167 180 188 |
| accident [aksidënt] 85 | all [q] 4 26 64 102 181 201 223 227 |
| accordingly [ëkadinlas] 112 182 218 | almost [ëmiäst] 17 201 411 116 A.1 153 181 218 |
| account [ëkuunt] 153 | alone [ëlian] 17 202 411 116 A 153 |
| acid [asid] 7 64 | already [qrëdi] 218 |
| acquaintance [ëkwentëns] 6 145 A.3 153 | always [qlës] 7 A.1 50 99 153 162 218 246 |
| acre [jakë r] 91 86 117 153 | amazingly [ëmeezinli] 12 119 |
| across [ëkros] 219 | Ambleside [amlsäd] 422a 422b |
| act sb. vb. [akt] 7 8 A.1 100 B | among [ëman] 100 A 153 219 |
| admit vb. [admit] 64 | amount [ëmuunt] 411 |
| afore [ëfuur,r] 138 218ff 235 | Ananias [anëniës] 64 |
| after [eftë r] 16 104 218f | and [ën t] 89 153f 166 A.1 220 |
| afternoon [eftëniën] 201 | |
| again [ëgen] 16 145 A.1 154 218 223, [ëgiën] 201 145 A.1 218 | |

- angel [eendzäl] 5 A.2 9 A.3 64
147 A.3 153 223
[aŋkæld up] twisted, entangled
100 B
animal [animäl] 7 42 2a
annual [aniwël] 42 2a 45 83 100 B
153 155 162 246
another [ënuddë|r] 8 A.3 26 A.4
411 55 58 154 172
any [eni] 7 8 A.3 16 44 201
anybody [enibodi] 201
article [aatikl] 64 103
as [ëz] 89 153f
ask vb. [eks] 9 A.2 16 64 85 89
101 187 227
assure vb. [ësjuur,r] 23 150 153 175
at [ät] 153f 219
atom [atëm] 7
auctioneer [aukfëniir,r] 35
aught [aut] 35f 152 201
away [ëwee] 5 A.1 411 89 145 A
153 218 238
awful [ɔfël] 2 4f 263 28 36 50
64 147 A.5 153 180 223
ay interj. [ai] 221
ay(e), yes adv. [ai] 218

[baan] child, bairn 5 93f 103
160a 182 188 225
back [bak] 218
bad(ly) [bad(li)] 155 190 218
ball [bɔ] 2 4 263 30 102 181 227
ban [ban] 54
[ban] intimidate vb. 100 B
bargain [baagin] 45 103 156 182
barrel [barë] 100 B 153 181 A.3
264
basin [beezn] 42 2a 158
bayonet [beënët] 47
be vb. [bi|i] 214, präs. 7 19 A.3
413 422a 153f 180, pt. 153f
beach [biëtf] 2 19
bearer [biërë|r] 123
beasts pl. [biëz], auch = cattle,
cows 17 201 182 167 188
beat vb. [biët] 209, p.p. [bet] 104
becoming [bikumin] 7
before [bifuur,r] 2 30 30 A.4 92
138 155 182 219f
begin vb., pt. [bigan, bigun] 205
believe vb. [biliiv] 2 130
bellow vb. [belë|r] 42 2b
belong vb. [bilen] 9 A.2 89 101
155
below [bilaa] 5 219
best [best] 190
better [betë|r] 42 2b 89 104 190
bid vb., pt. [bid] 8 25, [biëd] 17
201
bide vb. [baid] 203
bind vb., p.p. [band] 6 94 113 A
143 A 205
birthday [bæpde] 5 382 109 182
bite vb. [baît] 135 203, pt. [biët]
116 A.1
black [blak] 8 A.1 9 A.1 100 A
[blakbum] blackberry 113 C
bladder [bleddë|r] 55 104 165
blood [blud] 6 381 97 141 226 236
blow vb. [blaa] 5 147 209, pt.
[bliu], p.p. [blaan]
on board [ëbnuurð] 94 142 160a
236
boat [buët] 31 91 118 223 232
boil sb. [baîl] 25 91 135
bolster [baustë|r] 35 111 153 181
264
bone [bian] 202 116 A
bonny [boni] 46
both [biap] 2 12 17 202 91
116 B 201 224 232
bother vb. sb. [boddë|r] 55 58
165 249
bottomed [bodm, bodëmt] 42 2a
158 167
bounce vb. [buuns] 76

brain [breen] 3 93 145 A
 [brant up] straight up 100 A
 brass [bras] 76
 bread [briəd] 201 122
 break vb. [brek] 6 7 16 95 104
 206 228, pt. [brak] 7 91 89,
 p.p. [brokn] 7 95 110
 breath [breþ] 16 97 126
 breathe vb. [briəd] 97 126
 breeches [britfēz] 7 25 80 96
 131 A.1 188
 breed [briid] 131
 bridge [brig] 7 25 107 168
 bring vb. [briz] 210, pt. [brawt]
 91 152, p.p. [brant] 35 152
 broad [briəd] 202 116 A
 bronchitis [braunkaitēz] 86 50 65
 brush vb. [bruf] 8 A.1 38 A.1 113 B
 [buek] vomit, belch vb. 31 137 A.
 181
 bundle [bundl] 8 A.1 38 A.1 113 C
 158 166 223 249
 burst vb. [birst] 205, pt. [brast]
 91 100 A 186, pp. [brosn] 26
 110 167 186
 business [biznēs] 8 25
 bustle [busl] 113 C 158
 but [bwt, bēt] 50 153 f 157 220
 244
 buy vb. [baɪ] 210, pt. [baut] 35 f
 152, p.p. [baut]
 by [bi] 19 89 155 219
 cab [kab] 8 A.1 9 A.1
 cabbage [kabif] 45 77 100 B 156
 178 261
 cabin [kabin] 100 B 156
 cake [kiak] 116 B
 cal vb. [kə] 2 4 5 14 263 27 30 f
 9) 102 181 211 222 f 227
 can vb. [kan, kēn] 8 A.1 153 f
 213, pt. [kwd] 7
 candle [kanl] 7 100 A 158 166 249

Sixtus, Bowness-Dialekt.

card [kaad] 188
 care sb. [keer,r] 94 90 121 232,
 vb. [kiēr,r] 17 121 232
 carriage [karidz] 7 56 156
 case vb. [kees] 2 10
 cast vb., p.p. [kest] 101
 cause [kəz] 2 27 147 A.4 223
 Cayenne (-pepper) [kai-an] 25
 cease vb. [siēs] 52 76 182
 certainly [saatnli] 5 422 a 45 A.1
 76 89 106 158 182 218 225
 chair [tʃær,r] 3 94 90 92 146 238
 change [tʃeendz] 5 A.2 9 A.3
 147 A.3 188 223
 chapel [tʃapl] 7 100 B 158
 cheap [tʃiēp] 2 201 122
 chest [kist] 25 107 169
 chignon [tʃinən] 7 185 268
 children [tʃildē|r] 188
 chimney [tʃimlē] 412 43 A.1 99
 107 153 184 267
 choke vb. [tʃuēk] 27 136 235
 Christmas [kērmēs, kīrmēs] 5
 16 A.2 38 2 50 65 89 109 153
 182 186 229
 circular [səeklē|r] 252 422 b 159
 citron [sitrən] 412
 class [klas] 9 A.1
 clean vb. [kliēn] 19 A.1 90 125
 228, adv. [kliēn] 18 125 228
 clear vb. [kliir,r] 19
 climate [klaīmēt] 135
 climb vb. [klīm] 94 163
 close adv. [kluēs] 30 A.3 31 136
 218 235
 clothes [klias] 17 202 76 116 A
 172 232
 cloud [kluud] 2 30 143 A 237
 coat [kuēt] 31 91 136 235
 cocoa [kooko] 264 27
 cold [kaald] 5 94 120 181 232 264
 colour [kulē|r] 7 381 422 b 113 B
 coloured adj. [kuləd] 50

- comb [koom] 26 A.2
 come vb. [kum] 8 26 A.1 88 89
 113 A 206, pt. [kom, kum]
 26 141 A, p.p. [kum, kumt]
 comfortable [kumfətēbl] 422b 89
 153f 160a
 complaint [kompleent] 5 A.1 12 A.
 145 B 157
 comprehension [komprensən] 50
 77 159
 conjure vb. [kundzē|r] 113 B 153
 consult vb. [konsult] 157
 controll [kontrool] 264
 corn [kɔn] 5 A.1 65 93 112 182
 223 225 230
 corridor [kədroi] 37 91 151
 cough vb. [kof] 6 26 59 222
 count vb. [kuunt] 30 143 B
 course [kuurs] 30 30 A.4 90
 143 B 160a 218 237
 court vb. [kuurt] 30 30 A.4 143 B
 237
 cover vb. [kuvē|r] 38 A.2 113 B
 153
 cow [kuu] 2 30 143 A
 creep vb. [kriip] 2 19 127 204
 crow [kraa] 147
 crow vb., p.p. [kraun] 209
 crowd [kruud] 143 A
 cruel [kruuēl] 23 A. 149 153 223
 cure sb. vb. [kjuur,r] 23 65 150
 188
 currant [kurən] 153 167 250
 cushion [kufn] 8 A.3 38 A.1 422a
 113 B 158

 [daat] back, away 5 103
 [daft] mad, silly 91 100 A
 dare vb. [dar,r] 213, pt. [dar,r]
 5 422a
 daub vb. [dɔb] 26 147 A.3 223
 239
 day [dee] 90
 dazzle vb. [dazl] 422a 158
 dead [diəd] 20 91 122
 deaf [diēf] 20 122
 deal [diēl] 19 90 125 223
 dear [diir,r] 19
 death [diēp] 20 122
 dedicate vb. [dedikeet] 65 89 157
 222
 deep [diip] 127
 deer [diir,r] 188
 dicky [diki] 44
 die vb. [dii] 19 90 129 223
 different [difrēnt] 159
 disease [diziēz] 2 20 A.3 42 87
 132 156 188 223
 [dʒaul up] shake up, mix together.
 jolt vb. 111 181 A.2 223
 [dʒiizē|r] queer old woman 19 135
 [dʒip] thrashing 25 61 107
 do vb. [djuu] 5 23 91 139 216,
 präs. 6 7 26 A.1 26 A.2 38
 383 422a 78 89 97 141, pt.
 [dud] 38 1, p.p. [dun, diēn] 8
 38 1 97 140f 236
 doctor [doktē|r] 422b 182 188
 [dolēp] heap, great lot 47 110
 door [djuur,r] 5 23 93a 139 142
 225 236
 dose [dooz] 5 A.1 264 87
 doubt sb. vb. [duut] 2 30 35
 143 B 223
 down [duun] vb. 2 35, adv. 30
 90 218
 dozen [duzn] 8 A.3 26 A.4 38 A.2
 158
 draught [draft] 6 91 59 96 147 A.1
 draw vb. [draa] 147 208
 dream sb. vb. [driēm] 2 20 A.2
 122 223
 dress vb. [dres] 211
 drink vb. [driŋk] 205, pt. [draŋk],
 p.p. [druŋk]
 drown vb. [druun] 30 143 C

dry [drai] 185
[dwb] puddle, pool 381 113 C
dust [dʌst] 38 A.1 118 A
[dʌn] festivity, lively times, fit
of snoring 139 A.

earth [eəp] 64 106 A.1 223 228
easy [iəzi] 132 223
eat vb. [it] 25 64 95 123 A.1 207
233, pt. [iət, it] 126, p.p. [itn]
95 123 A.1 233
eatables [iətəbēlz] 17
[ebn ənənst] right against 16
104 170 218 f
education [edikeefən] 5 A.1 7
9 A.4 45 50 77 119 155 223
egg [eg] 188
eight [eit] 191
either [eeddē|r] 2 12 81 145 A
172 201 220 223
elastics [lastiks] 159
else [els] 218
[ənənst] against 16 104 170 218 f
[ən ə] also 218
engine [indzən] 422 a 64
England [iŋlɪnd] 25
enjoy vb. [indzɔi] 45 156
enough [ənʌf] 381 97 144 153 218
erysipelas [arisipləs] 64 159 180
even [ebn] 16 104 170 218 f
ever [ivēr] 7 25 25 A.1 89 98
125 A. 153 218 233
every [ivəri] 7 98 125 A. 201
everybody [ivəri bɒdi] 201
excuse [ɛkskjʊns] 154
extra [ekstrə] 64
eyes pl. [aiz] 188

face [fiəs] 10 202 91 116 B 188
224 232
faint vb. [fent] 145 A.3
fair(ly) [fæɪ(ɪ)] 3 9 46 146 160 a
238

fall [fɔ] 181 227
family [famli] 159
far [faar,r] 218
fashion [falən] 7 77
fast [fast] 8 A.2 9 A.1
father [faddē|r] 7 55 58 82 89 92
100 A 153 165 249
favourite [feevērēt] 422 b
fear [fiir,r] 2 5 A.1 19 A.3
fearful [fiirfʌl] 2 19
feather [feddē|r] 16 172
[feekt ʌp] mixed up 98
feel vb. 210, pt. [felt]
fellow [felē] 412 422 b 74 99 153
[fetl] condition, state of health
7 16 104 158
(a) few [(ē)fju:n] 201
fifth [fifp] 191
fifty [fifti] 191
fight vb. [fit] 21 f 93 108 223
229
find vb. [find] 8 A.1 25 94 107
205, pt. [fan|d, fun|d] 166 249,
p.p. [fun|d] 249
fire [fair,r] 135 160 a
first [first, fērst, fēst] 5 8 A.1
25 382 109 160 a 182 191 229
fish pl. [fiʃ] 188
five [faiv] 191
[flaip] brim of a hat 25 91 135
[flee] frighten vb. 2 4 98 10 15
145 B
flood vb. [flʌd] 7 97 141 226 236
floor [fliur,r] 23 91 139 142 160 a
236
fly vb. [flii] 19 129 204, pt. [fliu]
foggy [fogi] 46
folk [fɔk] 2 5 27 31 35 f 90 111 A.
181 188 223 230
follow vb. [folē] 264
foot sg. [fut] 188, pl. [fit] 90 131
for [for, fēr, fə|r] 413 45 A.1 153 f
182 219 220 244

- force vb. [fuurs] 30 30 A.4 35 76
92 142 182
- foreign [forën] 7
- forget vb., p.p. [fëgitn] 25 421
- formerly [fomëli] 412
- forward [forët] 7 422b 162 166 A.2
246
- four [faur,r] 152 160a 191
- fourpence [faurpëns] 36
- fourteen [faurti:n] 191
- [fratʃ] quarrel vb. 7 91 80 100C
- freeze vb. [friiz] 204, p.p. [frozn]
- friend [frend] 6 188 222f 228 249
- frighten vb. [friitn] 22 A. 108 158
223 229
- from [free] 2 4 9 A.7 10 90 121
160 a 219 232
- front [frunt] 113 B
- fruit [frint] 23 91 149 160a
- [fulëk] bang, violent jerk 47 113C
- fumble vb. [fuml] 7 113C 158
163
- funeral [fjuunëräl] 422a
- future [fjuutë|r] 5 23 422b 150
- [galësëz]** braces 100C
- gallon [galën] 412
- game [gem] 8 16 63 89 101
- garden [gaadn] 45 A.1 158
- gather vb. [giddë|r] 25 58 92 105
165 228
- gay [gee] 190 218, adv. [geeli]
12 A. 44 145 B 190 218
- generally [dzenëli] 7 153 159 218
- gentleman [dzentëlëm] 183 266
- get vb. [git] 25 89 95 105 202
207 228, pt. [gat] 100 A, p.p.
[gitn] 7 95 105 244
- give vb. [gii, giv] 4 8 25 A.1 93
107 170 207 253, pt. [gev,
giav] 8 12 16 202 101 116 A
224 232, p.p. [gi:n] 19 93 170
253
- gloat vb. [gluur,r] 30 142
- go vb. [gaa] 2 4 11 90 121 217
232, [gaŋ] 70 100 A, pt. [went],
[guëd] 31 136 217, p.p. [gon] 8
- by god [bi goi, bi goks] 37 85
91 151
- good [gud] 6 381 190 222
- governor [guvnë:r] 159
- grass [gærs] 5 382 92 109 182
186 229
- graze vb. [greez] 12 119 232
- great [girt] 25 89 122 A. 186 225
229, [greet] 93 122 A. 223 233
- [greedli] adj. decent, proper 23
93 10 145 B 173 256
- grin vb. [gæen] 5 382 93 109 186
225 229
- groan vb. [grian] 202 116 A
- ground [gruund, grënd] 30 A.2
94 143 A 160 a 226 237
- grow vb., pt. [gruu] 209
- guarantee vb. [garënti] 7 16 A.3
- [hagstok]** chopping-block 100 B
- [hagwom]** viper 100 B 112
- hair [jaar,r] 3 5 94 86 90 117
126 180 180 A.1 188 223 232
- half [həf] 3 263 90 102 180f 227
- halfpence [həpëns] 2 30 180
- halibut [halibut] 7
- hall [hə] 4 263 102 181
- halter vb. [heltë|r] 101
- hand [han|d] 166 188 249
- handful [hanfəl] 166
- handkerchief [hankitfë|r] 45 156
166
- [hap up] cover vb. 64 100C 180
- [hapn] perhaps, maybe 218
- happen vb. [hapn] 64 180
- happy [hapi] 8 A.1 9 A.1 64 180
- hard [haad] 180
- [hawk] carry vb. 36 111 181
- have [he|v, ë|v] vb. 64 154 171 180

- 212, präs. 16 41a 64 153 171
 180, pt. 19 64 154 180
 [havər] oats 8 A.3 9 A.5 100 B
 153
 Hawkshead [haaksəd] 2 42 2b 99
 147 153
 he [h|i|i] 180 194
 head [hiəd] 201 91 122 180 263
 heap [hiöp] 201 122
 hear vb. [hiir,r] 19 19 A.2 180
 210 232, pt. p.p. [haad] 5 94
 106 160 a 180 210
 heart [haat] 5 106
 hence [hens] 76 180 220 222
 her pron. pers. und poss. [h|ə|r,
 ə,r,r] 64 89 153 f 180 194 196
 here [hiir,r] 128 160 a 180 218
 233
 hers pron. poss. [hərz] 196
 herself [hərsel] 195
 high [hi] 22 129 180 223 233
 him [h|im] 64 194
 himself [hizsel] 195
 his [h|iz] 64 196
 hold sb. [haald, hod] 2 5 13 94
 120 181
 hold vb. [hod] 26 94 120 181 A.1
 209 211 226 232, pt. [hot] 57
 209 211
 hole [huəl] 31 137 A. 181 235
 home [hiam] 172 202 117 180
 232, [jam] 91 64 86 117 180 A.1
 honest [onöst] 64
 honey [hwni] 7 381 113 A
 horror [horə|r] 64
 horse [hos] 7 26 112 A. 182 A.1
 230
 hot [jat] 91 86 117 180 A.1 232
 hound [huund] 2 33 94 143 A
 237
 hour [uur,r] 30 32 36 64 180
 house [huus] 30 143 A 180 223
 how [h|un] 30 64 90 180
 however [əwivə|r] 411 153 162
 246
 huddle vb. [hudl] 64
 [hwl] hut, sty or pen for animals
 113 A 181
 hundred [hundəd] 153 191
 hungry [huŋəri] 42 2b 160
 hurra vb. [huree] 2 15
 hymn [him] 25 222
 I [ai, ai̯, a, ə] 64 153 156 194
 244
 ice [ais] 30 64 135 180
 if [if, iv] 171 220
 ignorant [igərənt] 42 2a 42 2b 64
 184 267
 image [imidz] 7 45 99
 imprison vb. [imprizn] 42 2a 78
 in [i|n] 156 184 218 f 267
 influenza [influénzə] 156
 injure [indzə|r] 42 2b 64 180
 innocence [inəsins] 412 45 64 76
 153 156
 insekt [insekt] 64 f
 instance [instəns] 64
 instead [əstiəd] 201 421 123 153
 219
 insurance [insjuurəns] 42 2a 150
 153 175
 into [intu|l, intə|l] 412 42 2b 50
 67 153 219
 Ireland [airlənd] 64
 it [it, t] 194
 its [its] 196
 [jaakín] big, large 106
 jiffy [dzifi] 46
 [jok] start, begin to vb. 261 86 110
 Joseph [dzoozöp] 72
 journey [dzəəni] 5 382
 judge [dzudz] 8 A.1 38 A.1 113 B
 just [dzust, dzüst] 38 A.1 50 113 B
 153 218

- [**kaakäs**] sort of nails pl. 5
 [kap] surprise, surpass vb. 100 B
 [kapë|r] surprise sb. 100 B
 [kawrak] implement used for raking coals 95 100 A 137 181
 keep vb. [kiip] 211 283
 [kek up] turn over vb. 16
 [keltément] rubbish 104
 [ken] know vb. 104 211
 kill vb. [kil] 211
 kind sb. [kaind] 94 185
 [klaat up] daub vb. 5 103
 [klik up] pick, snatch up vb. 25 97 184
 [klogz] wooden shoes 26
 knee [nii] 127
 know vb. [naa] 4 147 209, pt. [njun]
 knife [naif] 222
 [koni] pretty, long, good (quantitativ) 7 261 44
 [krak] talk sb. vb. 91 100 B
- labour** [leebë|r] 5 A.1 119 153 223
 [ladi të] very fond of 7 100 C
 lady [leedi, leedi] 9 A.4 90 119 223 232
 [lag ë laupin] leap-frog 100 C
 lamb [lam] 100 A
 land vb. [land] 211
 landlord [lanlöd] 100 A 166 249
 language [laŋwidz] 7 45 56 83 89
 lap up vb. [lap up] 100 C
 lark, joke [laak] 188
 last vb. [last] 8 A.2 100 A
 last superl. [last] 190
 late [liat] 91 116 A 190
 latter [latë|r] 100 A 190
 laugh sb. vb. [laf] 6 7 91 89 97 147 A.1 208
 leaf [liëf] 122
- leap vb. [laup] 35 f 152
 learn vb. [laan] 5 93 f 106 182 211 225
 leather [leddë|r] 16 55 104 172
 leave vb. [liëv] 125, 210, pt. p.p. [left]
 [leëk, leek] play vb. 3 9 s 145 B
 [leet] seek vb. 2 9 s 12 90 145 B 211
 less [les] 190
 lie (= jacere) vb. [lig] 7 25 61 107 168 207, pt. [leed]
 lie (= mentiri) vb. [lii] 129, sb. [lii] 19
 life [laif] 135 188
 light sb. [liit] 19 22 22 A. 90 108
 lightning [liitnin] 2 19 22 108 168
 little [lail] 25 91 93 135 A.1 167 190 250
 live vb. [liiv] 2 19 20 A.3 93 a 131 a 211 225 233
 loaden, laded [liadn] 95 116 A
 [lok] lot 261 110
 lodging [ludzin] 113 B
 London [lundën] 381
 long [laŋ] 8 A.1 91 89 94 100 A
 look vb. [liëk, luk] 17 19 A.1 89 140 f 236
 loose vb. adj. [laus] 35 f 152
 lose vb. [luëz] 31 95 136 235
 love vb. [luv] 113 A
 lovely [luvli] 8 881 89
 low [laa] 4 147
 [lug] ear 381 113 C 231
 lurk vb. [lørk] 382 90 115 182 223
- [**maapmënt**] nonsense 2 422 a 89 90 147
 mail (-train) [meel] 3 9 s 119
 mainly [meenli] 5 A.1 12 A. 145 A
 [mak] kind sb. 7 95

- make vb. [mak, mek, miak] 7
202 100 A 101 A. 116 A 119 A.
210 223 227, pt. p.p. [miad,
med] 8 16 172 202 116 A 119 A.
224
- malt [molt] 261 102 A. 181 A.2
223 264
- man sg. [man] 8 A.1 100 A, pl.
[men] 188
- manage vb. [mani] 8 A.2 9 A.5
45 77 100 B 156 177 211 280
- mantle [mantl] 422a 100 B 153
- many [meni] 16 190 201
[mapn] maybe, perhaps 218
- Margaret [maagët] 5 422b 159
- master [meestë|r] 2 12 90 145 A.2
- may vb. [meë, mee, mē] 4 5 A.1
92 15 A. 16 A.5 99 145 A 213,
pt. [mud].
- maybe [mebi] 7 16 155 218
- me [mi|i, mē] 412 99 153 194
- meal (= cena) [miël] 19 A.1 126
- mealy [miëli] 124
- mean vb. [miën] 125 238
- means pl. [miënz] 2 19 A.1 132
223
- meat [miët] 20 95 123
- medical [medikël] 65 222
- medicine [medsën] 8 47 76 99
153 159 222
- meet vb. [miit] 131 210, pt. [met]
[meezëld, mezëld, mizëld up]
astonished, amazed, confused
7 87 98 119 232
- [mel on] interfere with vb. 104
- mention vb. [menfën] 50 77 222
- merry [mëri] 16 A.2 46 89 104 A.1
109 A.1 155 160a 228f
- mice pl. [mais] 188
- [midin] dunghill 107 168
- mile [maïl] 188
- million [miljën] 50 86 191
- mind vb. [maïnd] 94 135 211
- minute [minët] 7 45
- money [muni] 155
- monkey [munki] 113 C
- month [munb] 26 A.1 141 188
- more [miër,r] 12 201 91 121 160a
190 232
- morning [monin] 156 168 230
- to-morrow [të mon] 94 112 160a
218 223 230
- mortal [motël] 5 A.1 112 182 223
- most [miast] 12 17 116 A 167
190 224 250
- mother [muddë|r] 381 82 98 141
165
- motion [muëfën] 27 136 153
- mouth [muup] 30 148 A 237
- much [mitf] 25 89 107 190 201
218
- [mug] cup 381
- [mun] must vb. 381 213, pt.
[mud]
- [muf up] pulverize, mash, crush
vb. 381 113 C
- [muzi] crowd 7 113 C
- my [mai, mi] 45 89 155 196
- myself [misel] 421 155 171 195
- nail [neel] 92 145 A
- name [niam] 202 91 95 116 A 232
- narrow [narë] 412 153
- nation [neefën] 7 77 119 153
- native [neëtiv, neetiv] 9 A.4 119
156
- naughty [nøti] 30 152 223
- near [niir,r] 19 19 A.2 40 92 190
- [neb] toe 16 104
- neighbour [niibë|r] 129 232
- neither [needdë|r] 4 9 A.6 12
81 90 145 A 172 220 223 255
- never [nivë|r] 7 25 A.2 422b 98
125 A. 182 218
- next [nekst] 190
- nice [nais] 135

- night [niit] 2 17 A. 19 108 188
 229
 nine [nain] 191
 no adj. [nia] 17 202 116 A 118,
 [nuë] 27 31 118 223
 no adv. [nee] 4 93 145 B 218
 [nobët] only 7 261 422b 50 89
 98 153 218
 nobody [niabodi] 17 116 A 201
 224
 noise [noiz] 151
 none [nin] 8 25 121 201 218
 noon [niën] 140
 nor [nor, nē|r, nə|r] 153 220
 nose [nuëz] 31 95 136 235
 not [nët] 413 153 218 244
 note [nuët] 31 136
 notice sb. vb. [nuëtis] 27 31 91
 118 136
 nought [naut] 35f 91 152 201
 now [nu|u] 26 A.3 30 89f 157
 218 221
 number [numbē|r] 38 A.1 422b
 113 B 153 163 223

 oak [jak] 6 7 86 117
 of [of,v, ë|f,v] 89 153f 171 219
 244, [on] 219
 off [of] 218f
 office [ofis] 76
 often [ofn, oft] 7 218
 oh, ay [uu ai] 221
 old [aald] 2 5 13 90 94 120 181 232
 on [on, ë] 219, on to [ontu|l,
 ontë|l] 412 50 219
 once [jans] 91 86 117 191 218
 one [jaa, jan] 4 91 86 93 117
 191 225, the one [tia|n] 39
 116 A, -one|s [ën|z] 50 99 153
 201
 open vb. [opn] 7 95 110 158
 operation [opëreefën] 7 50 64
 77 119
 or [or, ë|r, ə|r] 413 153f 220
 ornament [onimënt] 422a 45 64
 155
 other [uddē|r] 8 A.3 26 A.4 141
 172 201, the other [tuddē|r]
 38 A.1 55 58 172 255
 ought pt. [aut] 35 147 A.2 213
 223
 our [uur,r] 30 143 A 196 223 237
 ours [uurz] 196
 ourselves [uurselfs] 195
 out [ut] 30 36 218
 over [aur,r] 36 91 152 170 219 253
 own adj. [aan] 5 147

 [paak'én] ginger bread 45 106
 [paap ëbunt] walk about vb. 2
 147
 [paatl] pat vb. 2 147 158
 paint [pent] 6 16 145 A.3
 pair [paar,r] 5 121 232
 paper [peëpē|r, peepē|r] 90 119
 188 222
 pardon [paadn] 45 A.1
 parliament [paalëmënt] 422a 422b
 particular [pätikälē] 411 421 89
 153f 160a 182
 partition [pätälēn] 421 153 182
 patronize vb. [patënaiz] 7
 pave vb. [piav] 116 B
 peaked adj. [piëkt] 122
 peat (= Torf) piët 201 134
 perish vb. [perif] 7
 petticoat [petikët] 412 422b 99
 153
 physic [fizik] 8 A.3 25 A.2 59
 222
 [piëk] seat 201 134
 pigeon [pidzën] 7 422a 56
 pill [pil] 188
 pillow [pilē] 412 153
 [pipooti] teetotum 264
 pitch [pik] 7 107 169

- place [plias] 10 202 76 116 B 224
[pladi] adj. checked 7
plague vb. [pleeg] 5 A.1 119
plate [pleet] 9 A.4 119
please vb. [pliëz] 17 132
plough vb. [plun] 5 23 A. 143 A
plumb adj. [plum] 113 B 163
plumber [plumë|r] 7 163
poacher [pautfë|r] 36 152
pocket [pokët] 7
poison vb. [puzn] 7 881 422a 78
151 158 242
pole [pau] 36 137 181 235
pony [pauni] 36 44 152 181
porridge [podif] 7 26 77 89 99
110 156 167 177 250 260
post [post] 89 110
potatoe [teeti] 4 7 A.2 93 9 A.2
119 159 188
poultice [pultës] 381 412 156
pound [pund] 381 94 113 A 143 A
188
practise vb. [praktis] 52
prayer [prær,r] 146
preach [priëtf] 132
present [prëznt] 8 A.3 16 A.2
104 A.1 158 160a
price [prais] 135
prisoner [prëzënë|r] 38 A.4 109 A.1
153 160a
profession [profesën] 77
propose vb. [prëpuëz] 31 411 136
153
proud [pruud] 30 143 B
prove vb. [pruuv] 2 80
provinder [provindë|r] 45
prowl vb. [prawl] 111 181
pudding [puðin] 156 168
[pmf] breath 7
pull vb. [puu, pul] 2 5 30 84 90
93 113 A 114 181 211
purpose [pərpës] 5 262 50 90 92
115 153 182 223
put vb. [put] 210, pt. [pot, put]
26, p.p. [put, putn]
quick, living [h|wik] 83 169
race [rias] 202 116 B
rail [reel] 3 98 145 B
rake vb. [riak] 116 B
[ram on, up] walk on vb. 100 C
ramble vb. [raml] 7 158 163
rat [ratn] 100 B 158
rather [reeddë|r] 2 10 81 119 172
218 223 232
raving [riavin] 116 B
reach vb. [riëtf] 125
read sb. vb. [riëd] 2 19 19 A.1
126 223
ready [rëdi] 6 7 16 A.2 89
104 A.1 160a 228
real [riël] 201
reason [riëzn] 201 182 158
relation [rileesën] 77 155
remain vb. [rimeen] 93 145 B
155
ride vb. [raid] 203, p.p. [ridn]
right [riit] 2 93 108 229
[riidn] bad tempered, peevish 133
rise vb. [raiz] 203
rive, tear vb., pt. [riav] 20
116 A.3 203
road [ruëd] 31 91 118 223 232
roar vb. [ruur,r] 5 30 30 A.4 34
118 223 232
roll vb. [raul] 36 111 181
rope [riap] 116 A
round [ruund] 2 30 33 143 B 219
237
rub vb. [rub] 8 A.1 38 A.1 113 C
ruin vb. [riuin] 23 149
rumble [ruml] 163
run vb. [run, ren] 205 231, pt.
[ran]
rush [ruf] 38 A.1 113 C 231

- safe** [siaf] 202 91 116 B 224
sail [seel] 98 145 A
sale [sial] 202 116 A
salt vb. [sɔt] 102 181 227
salve [sɔv] 263 102 181 227
same [siam] 202 116 B 224
sand [sand] 100 A
Sapphira [sofilra] 7 64
satchel [satfl] 79 100 B
saucy [saasi] 5 14 44 147
[sauën(li)] adv. terribly 36 111
save vb. [siav] 116 B
say vb. [seë, see] 5 A.1 15 A.
 44 A. 87 145 A 210 222, pt.
 [sed] 6 16
scalp [skɔp] 2 3 35 102 181
scarce [skiars] 172 76 116 B
school [skuul] 139 A. 223
score [skuur,r] 30 138 160 a
scramble vb. [skraml] 100 C 163
scrape vb. [skriap] 202 116 B
scrat vb. [skrat] 100 C
scream vb. [skriëm] 201 133
scurvy [skɔrvi] 382 90 93 115
 182 223
sea [sië] 201 125
seat [siët] 123
seck, drive away vb. [sek] 104
second sb. num. [sekënd] 7 422 a
 191 222
see vb. [sii] 90 127 207, pt. [saa,
 siid] 4 147, p.p. [sliin]
seem vb. [siëm] 201 131 A.1 131 a
 233
sell vb. [sel] 211, pt. [selt] 16
sense [sens] 52
servant [saavnt] 422 a 106 158
serve vb. [sarë] 7 106 A.2 160
 166 A.2 170 211 228 253
service [saavis] 5 106 156
seven(ty) [sebn(ti)] 7 16 89 158
 170 191
seventeen [sebnitiin] 191
shake vb. [fak] 7 95 100 A 208,
 pt. [fuk, fakt] 7
shaky [faki] 7 44
shall vb. [sal] 76 100 A 213, pt.
 [sɔd] 6 422 a 76
shame [fam] 8 9 95 100 A
shape [fap] 9 95 100 A
[fariz] mail-coaches 178 261
she [ii|i] 194 244
sheep pl. [fiip] 188
shelf [filf] 25 107 229 259
shell vb. [fil] 6 7 107 259
shilling [filin] 156 168 188
shirt [fæt] 382 109 182 229
shoes pl. [fuuz] 188
shop [fop] 188
shoulder [fuudë|r] 2 30 114 181
shout vb. [funt] 30 143 C
shove vb. [fuv] 7 8 381 97 144
 211
shut vb. [fut] 8 A.1 38 A.1 113 C
sickness [siknës] 65 153
sight [siit] 19 22 22 A. 108 223
 229
[sind] drink after food, rinse,
 wash out vb. 25 107
since [sen] 104 218
sing vb. [siŋ] 94 205, pt. [saŋ]
sit vb. [sit] 207, pt. [sat] 100 A 222
six(ty) [siks(ti)] 191
[skitërin] little 107 153
[skrau] disorder 36 111
[skutë|r] run hurriedly vb. 113 C
sleep vb. [sliip] 210, pt. [slept]
[sleep] slippery 9 145 B
slip [slaip] 25 135
[slɔrk unt] leave (a shop) vb. 110
slow vb. [slaa] 5 147
smoke sb. vb. [smuuk] 30 98 a
 139 A. 225
smooth [smuud] 139 A. 223
smother vb. [smudë|r] 38 A.2 141
snore vb. [snuur,r] 138

snow [snaa] 147
 so adv. [suë, sia, sē] 202 413 91
 99 218 223
 so conj. [suë, sia] 27 31 91 116 A
 118 220 223 232
 soldier [soudzē|r] 36 A. 61 152 A.
 181 223 243
 some [sum] 8 381 118 A 201
 somewhat [sumēt] 7 26 A.1 381
 422 b 153 201
 somewhere [sumwaar,r] 218
 soon [siën] 201 91 140 218 236
 soot [sut] 6 7 97 141 226 236
 sore [seër,r] 12 91 121 232
 sort [suurt] 30 A.4 142 182
 sound vb. [suund] 2 30 90 143 B
 south [snuþ] 30 143 A
 speak vb. [spiëk] 2 20 A.2 123
 207 223, pt. [spak] 8 100 A,
 p.p. [spokn] 7 26 89 95 110
 special [spefl] 422 a 77 158 223
 spit [spit] 7
 spoil vb. [spoil] 151
 sponge vb. [spundz] 26 A.1 113 B
 sport [spuurt] 142
 spot vb. [spotl] 67 96 110 223
 spout, waterpipe [spunt] 143 C
 sprout vb. [sprunt] 30 143 A
 squashy [swaŋi] 83 100 B 169 252
 squeak sb. [skwiëk] 134
 squeeze vb. [skwiilz] 76
 stair [stær,r] 94 146 238
 staircase [stærkees] 119
 stall [stol] 3 263 102 A. 181 A.2
 223
 stamp vb. [stamp] 100 B
 stand vb. [stan|d] 100 A 166 208
 249, pt. [stud] 201 140 f 236
 start vb. [staat] 211
 station [steefën] 77 119
 stead [stiëd] 201 95 123
 steal vb. [stiël] 20 95 123 206,
 pt. [stawl, stiëlt] 36 137 181

[stek] hindrance 101
 stern sb. [staan] 5 106 182
 stick [stek] 16
 [stidi up] cheer up vb. 7 107
 [stikibak] snapshot 107
 still [stil] 218
 stink vb., pt. [stuŋk] 205
 stir vb. [stir,r] 8 A.2 25 109 211
 [stod] tired, weary 2 27 102 181
 stomach [stumëk] 7 381 38 A.2
 47 113 B 153
 stone [stian] 17 202 116 A 188
 straw [stria] 17 116 B
 [striëk] straight 123
 strike vb., pt. [striak, struk] 202
 116 A 203, p.p. [struk] 38 A.1
 strong [strar,r] 91 100 A
 struggle vb. [strugl] 422 a
 study [studi] 7 381 89 118 B
 [stuup] post, pillar 30 114 181
 style [stail] 25
 such [sik] 7 25 52 107 169 229
 252
 suffer vb. [sofë|r] 38 A.3 118 A.
 [sukt in] disappointed 97 144
 sure [sjuur,r] 23 383 91 150 160 a
 175 241 258
 [swain] drink hurriedly vb. 135
 swallow vb. [swalë] 264 104 A.2
 153
 sway vb. [swai] 24 145 A.4
 swear vb. [swiir,r] 201 123 160 a
 208, pt. [swiar,r] 202 116 A
 160 a 232
 sweat sb. [swiët] 201 125
 [taatëld up] drunken, tipsy 2 147
 table [tiabl] 17 202 116 B
 tail [teel] 93 145 A
 take vb. [tak, tek] 7 8 9 A.1
 100 B 101 A. 119 A. 208 223
 227, pt. [tuk, tiëk] 201 140 f
 236, p.p. [tekn, tian, takn]

- 202 100 B 101 A. 116 A.2
119 A. 208 223
tale [tial] 95 116 A
talk vb. [tɔk] 2 3 263 27 102
181 227
tapestry [tapɛstri] 7
taste vb. [tiast] 202 116 B
[tau ewee, up] walk on vb. 86 111
tea [tii] 19
teeth pl. [tiip] 188
telegraph [talɛgraf] 7
tell vb. [tel] 211, pt. [telt] 89
ten [ten] 191
terribly [tɛəbli] 5 382 90 159
Thames [temz] 79
than [dʌn] 154 172
thanks [pɛŋks] 101
that conj. [ɛt] 153f 172 220
that pron. dem. [dat] 197
that pron. rel. [ɛt] 153 172 200
the [t' -] 193
thee [di|i, də] 153 194
their [der,r, də|r,r] 43 196
[dem] those pron. dem. 197 A.1
[dem] those pron. det. 198
[dɛm] they 194 A.3
them [dɛm] 153 172 194
themselves [dɛrsɛls] 195
then [den] 9 A.2 218
there [diir,r, də|r,r] 19 19 A.2 21
22 A. 43 218
these [diiz] 197
they [deə, de, də] 89 145 B 153
157 194
thine [dain] 196
thing [piŋ] 188
think vb. [pɛŋk] 16 104 210, pt.
p.p. [paut] 35 152
thirty [pɛrti] 8 A.2 25 109 155
this [dis] 197
thither [piddə|r] 82 165 218
[dor] that, those pron. dem. 197
197 A.2
thou [du|n, tə] 30 89 90 99 157
194 244
thought [paut] 35 152
thousand [puuzən|d] 30 143 A
158 166 188 191 249
three [prii] 127 191
throat [pruət] 31 95 136 235
throng, busy [prar] 100 A
through [pruu] 30 35 219 222
throw vb. [praa] 209, p.p. [praan]
5 147
thunder [pʌnɛr] 7 381 113 A
Thursday [pɔrzdɛ] 5 26 89 115
157 182 223 225 231 244
thy [dai, di] 155 196
thysself [disɛl] 195
tie vb. [tii] 19 129 233
till [til] 220
tiny [taini] 46
[titi] tiny, little 7 25 46 107
to [tu|l, tə|l] 413 45 A.2 89 153 219
together [tɛgiddə|r] 25 A.2 411 55
58 105 153 165 218
[toitl] totter vb. 29 67 91 151
tongue [tuŋ] 381 70 94 113 A
too [tjuu] 139 220
touch vb. [tutʃ] 6 7 381 80 113 B
towards [təwáadz, təl ewáadz]
411 94 99 103 153 182 219
tower [tuur,r] 32 143 B
town [tuun] 2 30 35 143 A
train [treen] 3 93 145 B 238
treacle [triɛkl] 135 A.2
tremble vb. [treml] 7 423 163
[triaps] walk heavily vb. 116 C
trouble [trʌbl] 7 381 89 113 B
true [triu] 23 91 148
trundle vb. [trʌnl] 158 166
truth [triʊp] 23 148
tumble vb. [tʌml] 113 A 158 163
tunnel [tʌnl] 113 B 158
turn vb. [tɔrn] 5 262 30 A.1 90
94 115 160a 182 222 231

twelve [twelv] 191
 twenty [twenti] 191
 twice [twais] 191
 two [tuu] 118 A. 191 223 236
 twopence [tupəns] 7 118 A. 223

uncle [urkl] 113 B
 under [undə|r] 38 A.1 42 2b 113 A
 219
 up [up] 113 A
 uphold vb. [əpod] 41 1 64 120 153
 180 A.2 181
 upon [əpon] 41 1
 us [us, əs] 194

valuable [valjəbl] 99 100 B 153
 veil [veel] 3 93 145 B
 venture vb. [ventə|r] 42 2b 153
 very [varə] 7 9 1 9 A.6 41 2 89 99
 106 A.3 153 f 160 a 190 218
 very near [vaniir,r] 40 182 A.2 218
 voice [vois] 151

waggon [wagn] 42 2a
 waist [weest] 119 232
 waistcoat [wesket] 16 42 2b 47
 49 153
 wait sb. [weet] 3 12 A. 145 B 224
 waken vb. trans. intrans. [wakn]
 7 100 A 158 211
 Wales [weelz] 84
 walk vb. [wɔk] 2 3 26 3 27 102
 181 223 227
 wall [wɔ] 2 27 30 102 181 227
 [wamp] wasp 9 1 83 89 100 C
 warrant vb. [əwərənt] 42 2a
 wash [wɛʃ] 16 89 101 227
 water [watə|r] 7 100 A 153
 waterfall [watəfɔ] 26 3 102
 way [wee] 5 A.1 15 A. 145 A 238
 we [wi i] 194
 weak [weək, week] 3 9 3 90 145 B
 wear vb., pt. [wiar,r] 20 3 116 A

weather [weddə|r] 58 165
 wed vb. [wed] 211, pt. [wet] 57
 week [wiik] 131 a 225 233
 [weft] strength, energy 16 83
 104
 well adv. [wɪll] 2 19 123 A.2
 218 233, interj. [wel] 221
 what pron. rel. [wat] 83 100 A
 169 200, pron. inter. [h|wat]
 199, interj. -on earth [hwat
 on əp] 221
 when [h|wen] 83 169 220
 where [h|waar,r] 5 83 121 160 a
 169 218 232
 whether [h|weddə|r] 55 58 92
 169 172 220
 while sb. [h|wail] 83 135 169
 244, conj. [wel] 135 220
 whistle [h|wisl] 7 83
 whiz(z) vb. [h|wiz] 7
 who [h|waa] 4 121 169 199 232
 whole [jal] 8 9 1 86 117 180 A.1
 232
 whom [h|waa] 199
 why [h|wai] 221
 widow [widə] 7 41 2
 [wig] kind of cake 7 83 107
 [wii] very small 2 19 90 134
 wild [waɪld] 94
 will vb. [wil] 2 12 215, pt. [wud]
 47 48 50
 win vb. [win] 205
 window [wində] 41 2 99
 [winsi] linsey-woolsey 52
 with [wi|i, wē] 4 19 43 A.2 89
 93 153 155 157 172 219 225
 244
 within [wiɪn] 172 219
 without [wiuʊt] 172 219
 women pl. [wimən] 7 25 188 222
 wonder vb. [wundə|r] 38 1 113 A
 word [wœ(r)d] 5 A.1 26 2 92 94
 142 182 223 236

work sb. [waak] 106, vb. [wark] 5 109 A.3 229	year [h tir,r] 19 19 A.2 40 126 161 188 245
world [weə(r)ld 5 30 A.1 382 90 94 142 182 223 236	yellow [jalë] 91 412 86 104 A.2 153
worse [waas, waar,r] 5 106 182 190	yolk [jok] 3 111 A. 181 223 230
worst [waast] 190	you Nom. [ji i, jë], Dat. Acc. [ju, jë] 16 A.4 413 123 194 233
wrestle vb. [weesl] 382 109 158 162 167 186 229 246 269	young [juŋ] 6 94 113 A
write vb. [rait] 25 203 223, pt. [riat], p.p. [ritn]	your [jër] 153 196
wrong [raŋ] 91 100 A	yourself, -ves [jësəl(s)] 195

Nachträge und Berichtigungen.

S. 8 Z. 15 v. o. füge hinzu:

— — **Fadther Kursmas's First Appearance at Gursamer Spooarts.**¹⁾
8°. 8 S. Bowness o. J. (1911), T. S. Robinson.

Robinson, Mrs. Isabel, Pirates of Belle Isle. 8°. 28 S. Bowness
1912, Marshall.

I. R., Gattin des Vorigen, verfaßte obiges Singspiel für eine Vereinsaufführung, die Anfang Februar d. J. in Bowness stattfand. Einer der Räuber (Wickie) spricht Dialekt, und auch in den Librettos der übrigen niederen Personen des Stückes finden sich einige Dialektausdrücke.

S. 16 Z. 2 v. o. l.: then.

S. 18 Z. 10/11 v. o. l.: vowels.

S. 23 Z. 8, 26, 28, S. 26 Z. 1 v. u.: r undeutlich.

S. 30 Z. 3 l.: Gentlemen.

S. 48 Z. 2 v. o. l.: [med] statt [med].

S. 51 Z. 9 v. o. l.: peat statt pet.

S. 52 Z. 13 v. u. l.: floor statt flower.

S. 60 Z. 12 v. u. l.: the one statt two.

S. 62 Z. 13 v. o. l.: [isnt], Z. 15 v. u. l.: hailments.

S. 80 Z. 8 v. o. l.: on board.

S. 89 Z. 11 v. o. l.: [brek].

S. 99 Z. 8 v. o. l.: pərpəs R.

S. 107 Z. 1 v. o. l.: ē.

S. 113 Z. 16/17 v. o. l.: conj. statt adv.

S. 115 Z. 2 v. u. tilge: me. word.

S. 123 Z. 9 v. u. rechts l.: ou statt ow.

S. 126 Z. 10 v. o. l.: [ənuddə].

S. 128 Z. 10 v. o. l.: 5018.

S. 133, Z. 4 v. u. l.: = candle.

¹⁾ Grasmere Sports, eine alljährlich im August in Grasmere stattfindende sportliche Veranstaltung.

41ND IN L

SEP 28 1914

UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 03956 5000

